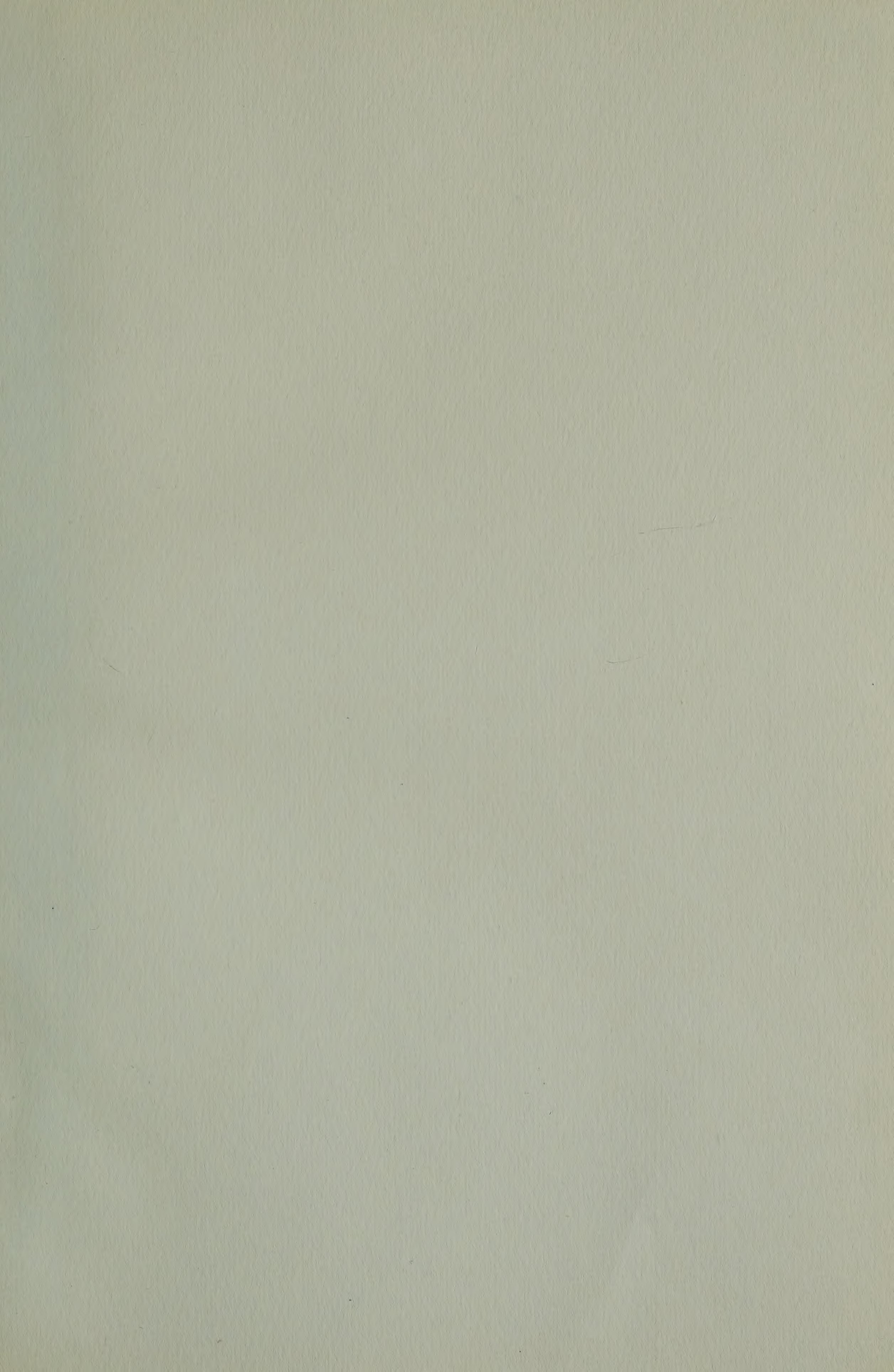
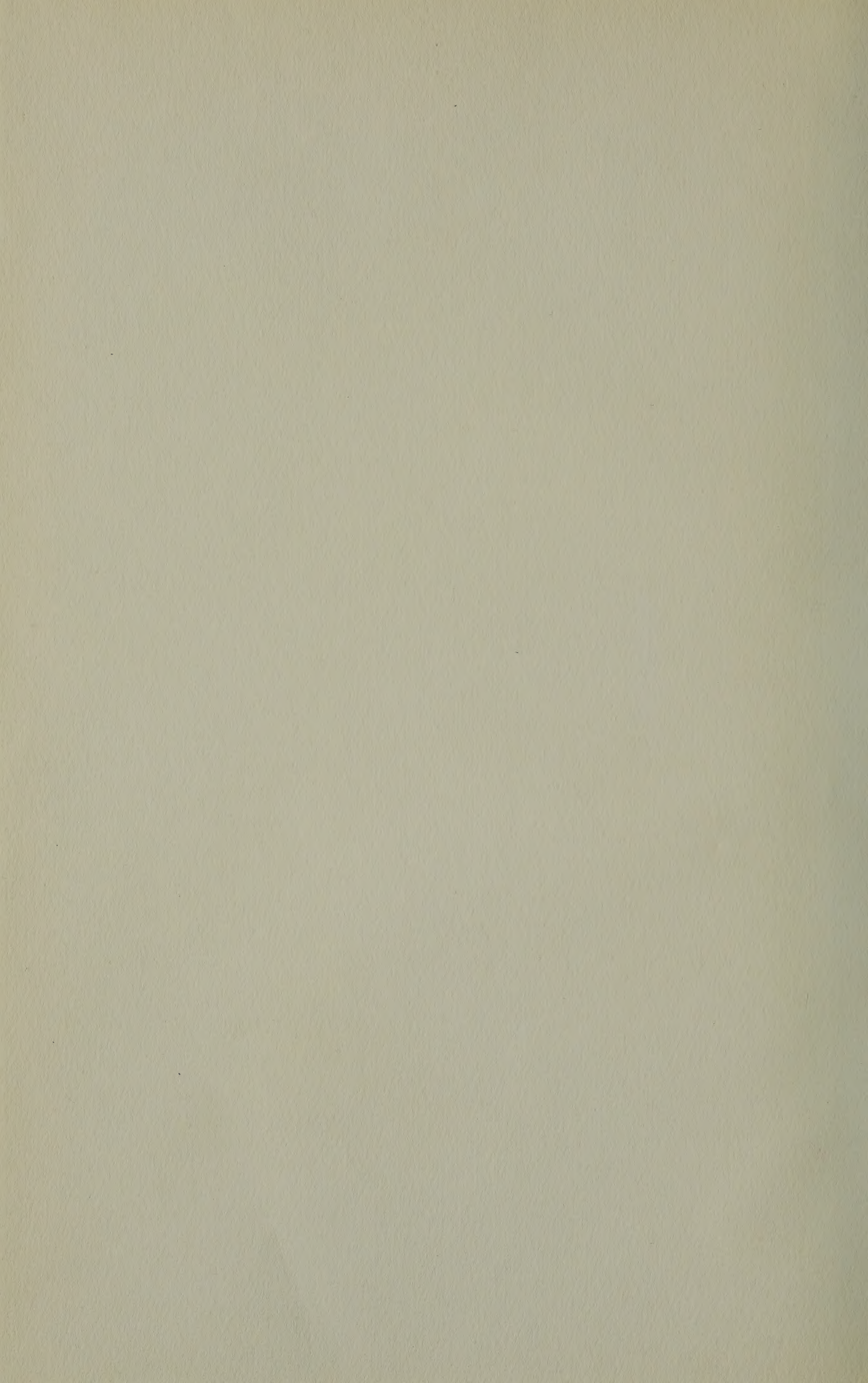








KATALOG

DER

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-STEMPEL-SAMMLUNG

DES

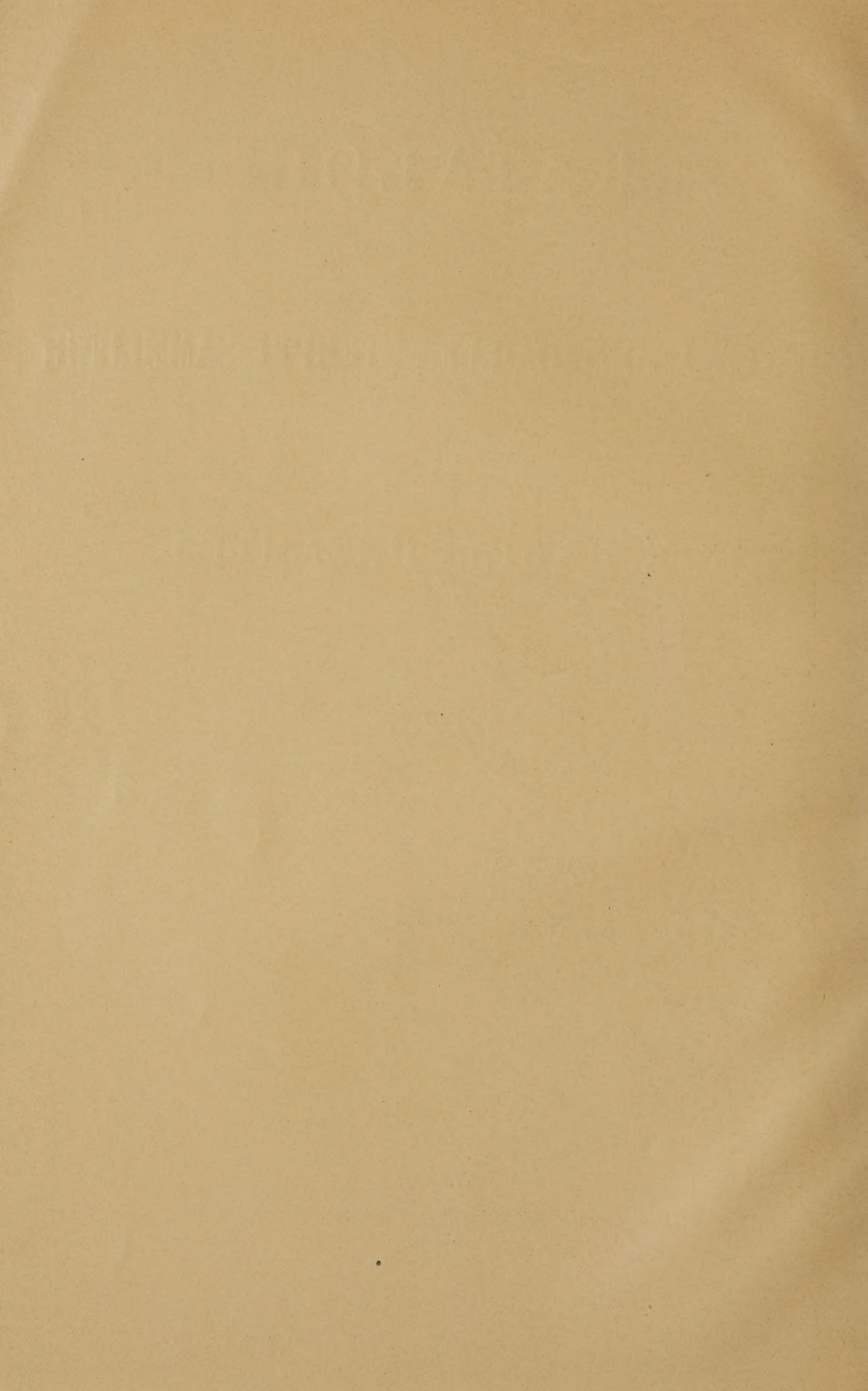
K. K. HAUPTMÜNZAMTES

IN

WIEN.

ERSTER BAND.

WIEN.
AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.
1901.



Vorrede.

Das k. k. Hauptmünzamt in Wien besitzt eine große und wohlerhaltene Sammlung von Prägestempeln, Hilfspunzen u. s. w. für Münzen und Medaillen, welche in fast ununterbrochener Reihenfolge von der Zeit Kaiser Maximilian I. (gestorben 1519) und des Erzherzogs Sigismund von Tirol (gestorben 1496) bis in die Gegenwart reicht.

Eine fachmännische Beschreibung und Veröffentlichung dieser Sammlung hat bisher nur theilweise, und zwar in dem im Jahre 1839 von dem ehemaligen Director des k. k. Münz- und Antikencabinets Josef Arneth herausgegebenen „Catalog der k. k. Medaillen-Stämpel-Sammlung“ stattgefunden. Diese jetzt schon selten gewordene sehr verdienstvolle Publication enthält jedoch nur einen kleinen Bruchtheil der Sammlung und beschränkt sich, wie schon aus dem Titel hervorgeht, ausschließlich auf die Beschreibung von Medaillenstempeln (571 Stück) ohne der zahlreichen Münzstempel Erwähnung zu thun.

Die Gesammtzahl der gegenwärtig in der Sammlung befindlichen verschiedenartigen Prägestempel (Ober- und Untereisen) und Punzen ist im Laufe der Jahre auf nahezu 7000 Stück angewachsen.

In Anbetracht der Wichtigkeit und Bedeutung dieser Sammlung sowohl in münzwissenschaftlicher, als auch in kunsthistorischer Beziehung hat das k. k. Finanzministerium die Sichtung und Neuordnung dieser Sammlung, sowie die Beschreibung aller Stücke nach numismatischen Grundsätzen angeordnet. Diesem Auftrage gemäß hat das Hauptmünzamt sich zuerst der Mitwirkung des numismatischen Schriftstellers Eduard Fiala als Volontär versichert. Fiala hat hierauf einen ausführlichen Zettelkatalog über die Bestände der Stempelsammlung hergestellt. Auf Grundlage dieses Zettelkataloges ist der vorliegende Katalog

verfasst worden, worauf das Finanzministerium die Drucklegung und Veröffentlichung desselben bewilligt hat.

Die Eintheilung und Gruppirung des vorhandenen Materiales in dem vorliegenden Kataloge ist eine chronologische und derart systematische, dass die Beschreibung der Stempel innerhalb der Regierungsperiode eines jeden Monarchen nach den einzelnen Münzstätten festgehalten wird.

Besondere Sorgfalt wurde auf die Ausforschung des jeweiligen Stempelschneiders verwendet, was bei vielen bisher unbekannten Künstlern, theils durch archivalische Behelfe, theils durch Vergleichung des Schnittes, sowie durch genaue Beachtung gewisser früher unberücksichtigt gebliebener Zeichen auf dem Stempelstocke selbst (Schmittenzeichen) in den meisten Fällen gelungen ist.

Wien, im März 1901.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Bemerkungen über die vorkommenden Abkürzungen und Bezeichnungen . . . . VII–VIII

A. Der Prägestempel und seine Geschichte in Österreich 3–19

B. Beschreibung und kunsthistorisch-numismatische Darstellung der Münz- und Medaillen-Stempelsammlung 21

I. Prägestempel aus der Zeit vor 1521 23–26
Maximilian I. Münzstätte Hall 23
Sigismund von Tirol. Münzstätte Hall 25
Wladislaw II. von Ungarn. Münzstätte Kremnitz 26

II. Prägestempel aus der Zeit Ferdinand I. 27–44
Münzstätte Kremnitz. Münzenprägung 27–29
" " Prägung von Medaillen 29, 30
" " " " " biblischen Inhaltes 30–33
" Prag. Münzenprägung 34
" Joachimsthal. Münzenprägung 35
" " Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes . . . 35–42
" " " " " auf Privatpersonen . . . 42
Nachtrag zur Münzstätte Joachimsthal. Münzenprägung 43
Münzstätte Wien 43
" Salzburg 44
Anhang 44

III. Prägestempel aus der Zeit Maximilian II. 45–59
Hofmedaillen 45, 46
Münzstätte Wien 47, 48
" Kremnitz. Münzenprägung 48, 49
" " Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes 49–52
" " " " " auf Privatpersonen 52, 53
" Joachimsthal. Münzenprägung 53
" " Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes . . . 54–57
" Hall. Walzenmünzdruck des Erzherzogs Ferdinand von Tirol . 58–59

IV. Prägestempel aus der Zeit Rudolf II. 60–82
Hofmedaillen 60–63
Münzstätte Kremnitz. Münzenprägung 64–67
" " Medaillenprägung 67–68
" " Prägung von Medaillen auf Privatpersonen 68, 69
" " " " " biblischen Inhaltes 69–72
" Joachimsthal. Münzenprägung 73, 74
" " Medaillenprägung 74, 75
" " Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes . . . 75–76
" Hall. Walzenmünzdruck des Erzherzogs Ferdinand von Tirol . . 76, 77
" " " " Kaiser Rudolf II. für Tirol 78–80
" " " " Erzherzogs Maximilian von Tirol, Prägung für den Deutschen Ritterorden 80, 81
" " Prägungen auf Erzherzog Carl II. und Erzherzogin Maria 81, 82
" Graz. Münzenprägung Carl II. von Steiermark 82

V. Prägestempel aus der Zeit Mathias II. 83–89
Münzstätte Kremnitz. Münzenprägung 83–86
" " Medaillenprägung 86, 87
" " Prägung für Gabriel Bethlen 87
" " " von Medaillen biblischen Inhaltes 87, 88
" Hall. Walzenmünzdruck des Erzherzogs Maximilian von Tirol, Hochmeisters des Deutschen Ritterordens 88, 89

Seite

VI. Prägestempel aus der Zeit Ferdinand II. 90–104
Hofmedaillen 90
Münzstätte Kremnitz. Münzenprägung 91–93
„ „ Medaillenprägung 93–95
„ „ Prägung von Medaillen auf Privatpersonen 95, 96
„ „ „ „ „ biblischen Inhaltes 97–99
„ Prag. Münzenprägung 99, 100
„ Kuttenberg. Münzenprägung 100
„ Joachimsthal. Münzenprägung 100
„ Hall. Walzenmünzdruck Kaiser Ferdinand II. für Tirol . . . 101
„ „ „ des Erzherzogs Leopold für Tirol . . . 101–103
„ „ „ Prägung der Claudia als Vormünderin des Erzherzogs Ferdinand Carl . 103
„ „ Medaillenprägung auf Erzherzog Ferdinand Carl von Tirol . 104

VII. Prägestempel aus der Zeit Ferdinand III. 105–111
Münzstätte Wien. Münzenprägung 105
„ Kremnitz. Münzenprägung 106
„ „ Medaillenprägung 107–109
„ Prag. Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes 109
„ Joachimsthal. Münzenprägung 109, 110
„ Hall. Medaillenprägung des Erzherzogs Sigismund Franz von Tirol 111

VIII. Prägestempel aus der Zeit Leopold I. 112–148
Hofmedaillen 112, 113
Münzstätte Wien. Münzenprägung 113–115
„ „ Medaillenprägung 115–117
„ „ Privatprägungen 117–119
„ Nürnberg. Medaillenprägung für den Wiener Hof 119–128
„ Kremnitz. Münzenprägung 129–138
„ Prag. Münzenprägung 139
„ Kuttenberg. Münzenprägung 140
„ Joachimsthal. Münzenprägung 140–143
„ Kremsier, der Bischöfe von Olmütz 143, 144
„ Hall. Walzenmünzdruck des Erzherzogs Ferdinand Carl von Tirol bis 1662 144
„ „ Münzenprägung und Walzenmünzdruck des Erzherzogs Sigismund Franz von Tirol bis 1665 . . . . 144, 145
„ „ Kaiserliche Münzenprägung und Walzenmünzdruck für Tirol seit 1665 145–148
„ Graz. Münzenprägung 148

IX. Prägestempel aus der Zeit Josef I. 149–160
Münzstätte Wien. Münzenprägung 149, 150
„ Nürnberg. Medaillenprägung für den Wiener Hof 150–157
„ Kremnitz. Münzenprägung 157–159
„ Pressburg. Münzenprägung 159
„ Hall. Münzenprägung und Walzenmünzdruck 159, 160

X. Prägestempel aus der Zeit Carl VI. 161–217
Münzstätte Wien. Münzenprägung 161, 162
„ „ Medaillenprägung 162–190
„ „ Privatprägung 191
„ Nürnberg. Medaillenprägung für den Wiener Hof 191–201
„ Privatprägungen 202
„ Frankfurt am Main. Prägung von Krönungsmedaillen 203, 204
„ Pressburg. Münzenprägung 204
„ Kremnitz. Münzenprägung 205
„ „ Prägung von St. Georgsmünzen 205–207
„ Prag. Münzenprägung 207–209
„ Kuttenberg. Münzenprägung 209–214
„ Breslau. Münzenprägung 214
„ Hall. Walzenmünzdruck 215, 216
Punzen zu verschiedenen Stempeln, deren Zugehörigkeit nicht vollkommen sichergestellt ist 216, 217
Inhaltsverzeichnis der Tafeln 219

Bemerkungen

über die

vorkommenden Abkürzungen und Bezeichnungen.

Im Texte des Kataloges wurden der Klarheit wegen nur wenige und nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen aufgenommen:

Av.	=	Avers, Vorseite, Hauptseite.
Bb.	=	Brustbild.
Bibl. Citat	=	Biblisches Citat.
d. G.	=	des Gepräges.
Gdkb.	=	Gedenkblatt.
H. K. A.	=	Hofkammer-Archiv.
H. M. A.	=	Hauptmünzamts-Archiv.
L.	=	linke Seite, linke Hand.
Nr.	=	Numero.
O. Stock	=	oberer Stock.
Prg.	=	Prägering.
R.	=	rechte Seite, rechte Hand.
Rv.	=	Revers, Rückseite, Kehrseite.
U. Stock	=	unterer Stock.
v. d. r. S.	=	von der rechten Seite.
v. d. l. S.	=	von der linken Seite.
w. v.	=	wie vorher.

Die Beschreibung der Stempel ist, was die Lage der dargestellten Objecte betrifft, so durchgeführt, wie es der Abschlag des Stempels, also die fertige Münze oder Medaille, ergibt. Anstatt der Ausdrücke: „rechts“ oder „links“ ist bei Köpfen die klarere Bezeichnung: „von der rechten (oder linken) Seite“ angewendet. Nur bei heraldischen Objecten ist die heraldische Disciplin befolgt, also geschieht die Beschreibung als von dem Objecte selbst ausgehend, und nicht vom Beschauer aus.

Bei Beschreibung gewöhnlicher Objecte, z. B. derjenigen, die sich in einer Landschaft dargestellt befinden, erfolgt die Beschreibung nach der natürlichen Ansicht und Lage, also vom Beschauer aus, wie es jetzt in anderen numismatischen Werken allgemein üblich ist.

Steht eine Figur frei im Felde der Münze oder Medaille, so ist dies in der Beschreibung nicht besonders erwähnt. Bilden aneinander gereihte Perlen oder Rippen eine Theilungslinie, so erscheint diese Umrahmung stets beschrieben. Die Umrahmung wird „geöffnet“ genannt, wenn höchstens ein Drittel des Kreises fehlt; wenn hingegen ein größerer Theil des Kreissegmentes nicht vorhanden ist, so wird die Umrahmung als „Halbkreis“ oder „Halbbogen“ bezeichnet; wo eine ganze Münz- oder Medailleneinfassung angebracht ist, wird dieselbe nach der Beschaffenheit als Linienrand, Perlenrand, Zackenrand u. s. w. angegeben.

Die Größe der Stempel erscheint unter der Bezeichnung „Dimensionen“ stets so beschrieben, dass zuerst die Länge oder Höhe des Stockes, Ober- oder Untereisens, angeführt ist, dann die Breite oder Basis der Stempel und zuletzt der Diameter der Prägefläche = Diameter d. G.; alles in Millimetern.

Das Gewicht ist in Kilogramm (*kg*) und seinen Bruchtheilen angegeben.

Die schon in irgend einem anderen Werke vorgekommene Beschreibung der betreffenden Münze oder Medaille ist unter dem Schlagworte: „Numismatisches Citat“ = „Num. Citat“ angeführt.



A.

DER PRÄGESTEMPEL

UND

SEINE GESCHICHTE IN ÖSTERREICH.





Die Bedingung — das Hauptstück — jeder Prägung ist der Prägestempel (Prägestock, Prägeeisen). Derselbe ist ein bald cylindrisch, bald konisch, bald anders geformtes Eisenstück von harter, einem Schlag oder Druck möglichst widerstehender Qualität, auf dessen einer Fläche der Schnitt — die Gravure — so angebracht ist, dass dieselbe durch Schlagen oder Pressen auf eine andere weichere Metallfläche leicht übertragen werden kann.

Der Lage nach, welche die Stempel während der Vornahme der Prägung einnehmen, unterscheidet man den oberen Stempel, in älterer Zeit das Obereisen oder bloß Eisen genannt, und den unteren Stempel, früher das Untereisen oder auch Stock benannt. So lange diese beiden Eisen ohne Gravure waren, führten sie den Namen Blindeisen oder Blindstock. In der Prägepraxis verstand man in früherer Zeit unter dem Namen Stock stets auch jenes Untereisen, das während der Vornahme der Prägung fest saß, dagegen unter dem Namen Eisen den Stempel, welcher lose auf den hingelegten Schrötling aufgesetzt wurde und dem von oben geführten Schlag direct ausgesetzt war. Später, als Prägungen mit Maschinen eingeführt wurden und die in dieselben eingesetzten Stempel die dem Betriebe entsprechende Form erhielten, änderten sich auch die Namen derselben; bei den Walzenmaschinen führten die walzenförmigen Stempel den Namen: die obere oder die untere Welle (Walze und Prägewelle), bei den auf demselben Principe beruhenden Taschenwerken: Taschenwerkeisen oder Taschenwerkstempel. Bei den Anwurfs- oder Spindelwerken unterscheidet man den oberen und unteren Stock und bei den Uhlhorn'schen Pressen und den anderen modernen Prägemaschinen ist hiefür der Ausdruck: „Prägestempel“ allgemein üblich.

Die Qualität der Stempel äußert sich in erster Linie in ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Schlag oder Druck. Deshalb war schon seit uralter Zeit das Trachten der Prägestempelerzeuger (Stempelschmiede) darauf gerichtet, den verwendeten Materialien eine besondere Härtung zu geben. Eine ungenügende Härte der Prägestempel verursacht eine schnelle Abnützung der Gravure; in älterer Zeit, namentlich in jener des Mittelalters, war eine richtige Härtung sicher nicht bekannt, worauf unter Anderem die massenhaften Stempelverschiedenheiten bei der Denarenprägung zurückzuführen sind. Der kaum einigemale in Verwendung gekommene Prägestempel nützte sich ab, wurde bald unverwendbar und machte einen Ersatz, eine abermalige Gravirung, nothwendig. Aber auch eine übermäßige Härtung bei der Stempelfabrication machte den Stempel sehr bald unbrauchbar, denn dadurch verlor das Eisen seine Bündigkeit und Elasticität, es wurde spröde und rissig und der übermäßig gehärtete Stempel sprang und bröckelte sich aus, oft auch schon bei geringem Schlage.

In der neueren Zeit verschwinden immer mehr die vielen Verschiedenheiten der einzelnen Gepräge, was nicht nur auf die Verbesserung der Prägetechnik zurückzuführen ist, sondern auch auf den geringeren Verbrauch, die langsamere Abnützung der Prägeeisen selbst.

Soweit sich geschichtliche (archivalische) Nachrichten über die Münzprägungen in Österreich erhalten haben, ist das zur Prägestempelfabrication verwendete Material stets das Eisen, und zwar das Schmiedeeisen, beziehungsweise der Stahl, gewesen, ausgenommen die Stempel für die Walzenprägung, wozu manchmal auch Glockenspeise verwendet wurde. Besondere Zeugschmiede, auch Überschmiede genannt, befassten sich mit der Herstellung, und standen meist als „Münzverwandte“ im Verbande der einzelnen Münzstätten.

Bei einigen Münzstätten, so namentlich in Wien bezog der Zeugschmied eine Jahresbesoldung;[1]) in Hall bezog er in älteren Zeiten ein Jahrespauschale, dessen Höhe sich nach der Menge des Ausgeprägten richtete, anderwärts, wie zum Beispiel in Prag, wurde ihm für jeden abgelieferten Stempel ein vorher vereinbarter Betrag ausbezahlt.[2])

Zu allen Zeiten hat man selbstverständlich getrachtet, die besten Quellen für die Lieferung der Stöcke, oder für das hiezu nöthige Stahlmateriale, ausfindig zu machen.[3])

Die Form der Prägeeisen und Stöcke, im Anfange plump und schwerfällig, verfeinerte und verkleinerte sich allmählich; die Stöcke des XVI. Jahrhunderts zeigen deutlich die mühevolle Arbeit des Zeugschmiedes, die das Aushämmern dieser oft recht rohen Prägebehelfe verschiedenster Größe erforderte. Das XVII. und XVIII. Jahrhundert bringt schon mehr und mehr verfeinerte Formen und die neueste Zeit sauber abgedrehte, möglichst egalisirte, mit besonderer Präcision zugepasste Fabrikate.

Was die eigentliche Ausgestaltung der Prägestempel anbelangt, so hat sich dieselbe selbstverständlich seit jeher nach ihrer Handlichkeit, bei der Maschinenprägung nach der inneren Einrichtung und dem Mechanismus gerichtet.[4])

In Österreich ist im XVI. Jahrhundert das Obereisen stets walzenförmig, der Stock in der oberen Hälfte von meist conischer, oben runder, unten in eine ebenfalls runde oder eckige Basis ausgehender Form; den Untertheil des Stockes bildet ein gegen die Basis schwächerer, unten in eine Spitze auslaufender Dorn, welcher zur Verkeilung, respective Befestigung des Stockes in eine feste unbewegliche Unterlage gedient hat. (Abgebildet Taf. I und II.)

[1]) In Wien erscheint erst 1679 ein besonderer Münzschmiedmeister (Thomas Küstner) angestellt (k. k. Hauptmünzamtsarchiv ex 1679, Nr. 67); in demselben Münzamte wurde am 11. October 1711 die Bewilligung zur Errichtung eines Eisenhammers im k. Münzgraben ertheilt (k. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 634). In Kremnitz hat man die alten Stempel regelmäßig umgeschmiedet; erst 1754 kam ein Auftrag, womit dies als unzweckmäßig abgeschafft wurde (H. M. A. 1754, Nr. 12).

[2]) Es lieferte z. B. der Zeugschmied (Überschmied) Michel Reisig auf der Neustadt Prag, 1587 dem Prager Münzamte: 24 neue Ducatenobereisen zu 8 Weißgroschen, 24 Kleingroschen-Obereisen zu 7 Weißgroschen, 3 Thalerstöcke zu 1 Thaler, 6 neue Thaler-Obereisen zu 15 Weißgroschen, 6 Kleingroschenstöcke zu 10 Weißgroschen; der Schlosser des Stempelschneiders Georg des älteren v. Řasná lieferte 1574: „auff gantze taler 1 stock umb 9 gr.; Obereisen 4 zu $6^1/_2$ tuht 26 gr.; auff halbe taler 1 stock 2 Obereisen 19 Gr.; Orter 1 Stock 2 obereisen 18 Gr.; Weißgr. stock 4 und 10 obereisen 2 Taler 14 gr ; 2 lange obereisen 8 gr. Ducatn 1 stock 8 gr. obereisen 4 zu 6 gr. 24 gr.“

Ulrich Helmburg „Zaigschmiedt“ in Prag rechnete 1595 für:
„einen Taler Steckh gehärtet . . . . 10 gr.
zwen Ducat Steckh gehärtet . . . . 16 „
zwey Obereisen auf Ducat gehärtet . . . . 12 „
8. Obereisen auf Cleingröschen von Neuen gemacht . . . . 2 Schock
1. Cleingröschen Stöck detto . . . . 1 „

Ulrich Helwig lieferte 1619:
„11 neüe stock auf Vierundtzwainzig Kraizern — jeden zu 2 Schock Meissnisch.
3 neüe stock auf Zwölfer jeden zu 2 Schock Meissnisch.
2 neüe stock auf die clainen königlichn schwarzpfenning zu $1^1/_2$ Sch.
187 neüe Obereisen auf Vierundzwainzig-Kraizerer zus. 112 Sch. 12 gr.
9 neue Obereisen auf 12 Krz. thuet jedes P. 18 Weissgr.
1 Obereisen auf Taler Par 1 Schock.

Barthel Külgarten rechnete 1648 für „neue Drey Kreytzer Groschen“ 24 Kr. etc. etc.

[3]) Für Prag wurden 1560 rohe Stöcke aus Joachimsthal bezogen; 1688 lieferte diese Stöcke Walter Wicherding aus Kuttenberg; in Wien wurde 1780 mit Kärntner Stahl gearbeitet, etc. etc.

[4]) Eine der ältesten bildlichen Darstellungen der Prägestöcke für Hammer und Amboss befindet sich auf dem Siegelstocke der Kuttenberger Münzer, welcher um das Jahr 1320 verfertigt wurde.

Das sind die Eisen für die Prägung mit Hammer und Amboss, wie der geläufige Ausdruck lautet, welches Verfahren seit der ältesten Zeit bis weit in das XVII. Jahrhundert hineinreicht. Die damals verwendeten Stempel sind oft von bedeutenden Dimensionen, namentlich der Stock; es scheint, dass man die Absicht hatte, die geringe Härte durch eine mächtige Eisenmasse zu ersetzen und so die Widerstandsfähigkeit der Stöcke zu erhöhen. Das cylinderförmige Obereisen hatte regelmäßig auch eine ziemliche Länge, damit es bei der Prägung mit der Hand oder Zange über den Schrötling leicht gehalten werden konnte, aber auch aus dem Grunde, damit es länger aushalte;[1]) denn durch das kräftige Schlagen auf das Obereisen, durch welches der Prägeeffect erzielt werden sollte, wurde der obere Theil leicht zerhämmert, das Eisen bröckelte sich ab und eine schnelle Abnützung, respective Kürzung des Obereisens war die Folge.

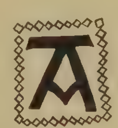
Die vorbeschriebene Form des Obereisens und Stockes erfuhr im Laufe der Zeit verschiedene Veränderungen, namentlich durch das stete Trachten einzelner Münzstätten nach Verbesserung der Prägebehelfe und Vereinfachung des Prägeverfahrens. Diese Veränderungen an den Stöcken und Obereisen sind für die einzelnen Münzstätten oft so charakteristisch, dass in den meisten Fällen schon aus der Form der Prägestöcke auf die Zugehörigkeit derselben zu einer gewissen Münzstätte geschlossen werden kann. So zeichnen sich die Stöcke der Kremnitzer Münzstätte meist durch besondere Massivität und Schwerfälligkeit aus, wogegen die Joachimsthaler Eisen eine schlankere, zierlichere Form und infolge dessen auch ein geringeres Gewicht aufweisen.

Interessant ist auch die bis jetzt nirgends erwähnte „Markirung“ der Stöcke für Hammer und Amboss. Dieselbe ist umso interessanter, als sie von außerordentlicher Wichtigkeit für die richtige Zutheilung der Prägestöcke an einzelne Münzstätten wird. Durch diese Markirung lässt sich nämlich mit vollkommener Sicherheit eine ganze Reihe bis jetzt zweifelhafter Gepräge, namentlich biblischen Inhaltes, den einzelnen österreichischen Münzstätten zutheilen und wird dadurch eine neue Quelle für die Erforschung der kunstgewerblichen Thätigkeit dieser Ämter erschlossen.

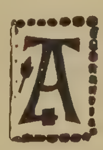
Die Markirung der Prägestempel mit besonderen Zeichen erstreckt sich in der Stempelsammlung des k. k. Hauptmünzamtes nur auf die Stöcke; das Obereisen erscheint nirgends markirt; auch die Stöcke der Münzstätte Kremnitz und Wien entbehren fast überall einer Markirung. Dafür tragen die Stöcke der Münzstätten Joachimsthal, Kuttenberg, Prag und Hall aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert in häufigen Fällen eine charakteristische Marke.

Diese Marke erscheint auf dem betreffenden Stocke mit einer Punze im glühenden Zustande ein- bis achtmal aufgetragen und hat nachstehende Zeichnung:

Die Stöcke der Joachimsthaler Münzstätte in der Regierungsperiode Ferdinand I. und Maximilian II.:

In der Regierungsperiode Rudolf II. bis Ferdinand III.:

[1]) Die weit häufigere Abnützung des Obereisens gegen die des Stockes ist auch aus dem Bedarfe, beziehungsweise den Lieferungen der Prägeeisen ersichtlich: David Engelhart in Prag lieferte 1593 zur Thalerprägung auf 4 Stöcke 20 Obereisen, zur Ducatenprägung auf 4 Stöcke 26 Obereisen, zur Kleingroschenprägung auf 5 Stöcke 24 Obereisen; Salomon Scultet 1651 zur Groschenprägung auf 2 Stöcke 30 Obereisen: Glagemann 1674 zur Groschen- und Doppelgroschenprägung auf 11 Stöcke 124 Obereisen, etc.

In der Regierungsperiode Leopold I.:




Das älteste Prägeeisen, welches so bezeichnet erscheint, trägt den Schnitt einer biblischen Medaille, welche sicher vor 1540 geprägt wurde; das jüngste trägt ein Thalergepräge des Münzmeisters Kittner von Berchaimb zu Joachimsthal vom Jahre 1659 und ein Fünfzehnerstock desselben Münzmeisters von 1663.

Was dieser Buchstabe A bedeuten soll, konnte bis jetzt nicht mit Sicherheit constatirt werden. Vielleicht, dass die Münzstätte Joachimsthal, welche unter Ferdinand I. seit 1530 wirklich die erste Münzstätte des Landes war, als ein an der Spitze des gesammten Münzwesens Böhmens stehendes Etablissement den führenden Buchstaben zu ihrem Münzzeichen gewählt hatte. Dass dieses Zeichen nur der Münzstätte Joachimsthal angehören kann, dafür sprechen die zahlreichen als ihr angehörig sichergestellten Münzen und Medaillengepräge, deren Gravuren auf allen mit dieser Marke bezeichneten Prägestempeln zu finden sind.

Die Stöcke der Prager Münzstätte sind in der Sammlung nur in geringer Anzahl vertreten. Das an denselben vorkommende Zeichen ist ein Schild mit dem gekrönten böhmischen Löwen, oder auch der Löwe in rechteckiger Einfassung, unter welcher drei Andreaskreuzchen übereinandergestellt sind.







Die Stempel der Münzstätte Kuttenberg tragen in einem Falle als Zeichen den aufgerichteten böhmischen Löwen, welcher einen Zainhaken in den Pranken hält; in einem weiteren Falle den böhmischen Löwen, unter dessen Ruthe Schlägel und Eisen gekreuzt sind.

Ein Stempel der Münzstätte Hall weist als Marke die Salzburger (Keuschach'sche) Rübe auf, aus welchem Grunde ist nicht bekannt; die mit den Marken Kleeblatt und Pfeil (?) bezeichneten Stempel sind Stempel von unsicherer Provenienz (Prager?).

Die Stempel der Münzstätte Kremnitz sind im XVI. Jahrhundert regelmässig ohne Markirung; im XVII. Jahrhundert findet man an einem Stempel des Kaisers Matthias als Marke zwei gekreuzte Hämmer (abgebildet Taf. I, Nr. 7),, auf einem anderen Stempel des Kaiser Rudolf II. das Zeichen eines Hammers.

Seit dem Jahre 1659 tragen die Erzeugnisse des Kremnitzer Stempelschneiders C. H. Roth oft die Initialen desselben. Roth dürfte aber kaum eine Stempelschmiede gehalten haben, weshalb diese Bezeichnungen nicht der Markirung der Prägeeisen anzureihen, sondern lediglich den Beizeichen der Stempelschneider beizuzählen sein dürften. Diese Art Stempelschneiderbezeichnungen auf Stempeln selbst (nicht im Gepräge), wie die von Roth, erscheinen später häufig, und zwar an Stempeln verschiedener Münzstätten, so namentlich auch von Wien. Bei der Beschreibung werden solche Markirungen stets genau angeführt.

Es ist hier nicht der Platz, die verschiedenen, im Laufe der Zeiten im Münzbetriebe zur Verwendung gekommenen Behelfe und Maschinen einer eingehenden Darstellung zu unterziehen und deren Details zu beschreiben; doch erscheint es nothwendig, um die Anwendung der verschiedenen Arten von Stempeln zu erklären, einige Aufmerksamkeit der Prägearbeit zu widmen.

Das Prägen mit „Hammer auf Amboss" war die älteste Form des Münzens. [1]) Das Verfahren erklärt schon der Name selbst: ein auf den Amboss, den Stock, gelegtes Plättchen

[1]) Bildliche Darstellungen des Prägens mit Hammer und Amboss befinden sich als prachtvolle Miniaturen in dem Cantionale der Kuttenberger Gewerken (jetzt in den Kunstsammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses) aus dem Jahre 1475. Spätere Darstellungen findet man am Raitpfenning der Kuttenberger Münzer um das Jahr 1580, dann im Probationsbuche des Lazar Erker von Schreckenfels vom Jahre 1570, auf dem Siegel der Kuttenberger Münzer vom Jahre 1630, als Fresken in der St. Barbarakirche in Kuttenberg, etc.

(der Schrötling) wird durch die mittelst eines Hammers auf das Obereisen geführten Schläge mit der auf dem Obereisen und dem Stocke angebrachten Gravure versehen.

Im XVI. und XVII. Jahrhundert verwendete man zur Prägung auf solche Art gewöhnlich zwei Münzer. Das Untereisen oder der Stock wurde zuerst in einen schweren Holzblock oder Stein so eingefügt und verkeilt, dass es vollkommen festsaß, um die durch die Hammerschläge bewirkte Erschütterung und die dadurch etwa hervorgerufene Verrückung der Prägeeisen zu verhindern. [1]) Auf den lothrecht aufgestellten Stock wurde das mit der „Benehmschere“ oder später mittelst „Durchschnitt“ richtig ausgeschnittene Plättchen, der Schrötling, gelegt und hierauf das Obereisen auf das Plättchen lothrecht aufgestellt; das Obereisen wurde von einem Arbeiter, und zwar entweder mittelst einer Zange, einer Holzklemme oder einer Bleihülse gehalten, damit die Wirkung der Schläge, das Prellen, gemildert werde. Nun führte der Münzer wuchtige Schläge auf den Kopf des Obereisens, wodurch die auf diesem und dem Stock angebrachten Gravuren auf dem eingeschobenen Schrötling abgeprägt wurden.

Der Münzer war bedacht, die Abklatsche der Gravure womöglich auf einen Schlag zu erzielen, was ihm bei geschickter Handhabung, namentlich bei kleineren Münzsorten, auch gewöhnlich gelang. Ein mehrmaliges Schlagen auf das Obereisen bei ein und derselben Münze hatte stets die Gefahr einer Fehlprägung; schon das geringste Verschieben des Schrötlings hatte einen Doppelschlag zur Folge, den wir auch sehr oft an den Münzen jener Zeit wahrnehmen. Namentlich die Herstellung großer Münzsorten oder plastischer Medaillen war mit Schwierigkeiten verbunden und erheischte eine geschickte Manipulation. Bei solcher Prägungsvornahme mussten dann verschiedene Behelfe zur Anwendung kommen, so namentlich das Glühen der Schrötlinge und Prägen im heißen Zustande, oder auch, namentlich bei sehr plastischen Medaillen, das Eingießen des flüssigen Metalles zwischen die mit Lehm umgebenen Stempel. Auch das nothwendige, vollkommen senkrechte Aufstellen des Obereisens auf den Schrötling bereitete Schwierigkeiten und verzögerte die Arbeit wesentlich, und doch war es von großer Wichtigkeit, denn die unrichtige Aufstellung verursachte natürlich sofort eine partielle Blindprägung.

Aus diesen Gründen trachtete man schon im XV. Jahrhundert das Hammer-Amboss-Prägeverfahren zu verbessern. Namentlich handelte es sich darum, dem Hammer einen geregelten, dabei aber möglichst vehementen Fall zu geben, was durch Verbindung des Obereisens mit einem durch eine Rolle in Geleisen sich lothrecht bewegenden Widder gelang. So entstand das Fallwerk, welches als eine Verbesserung des Hammer-Amboss-Verfahrens in Hall schon im Jahre 1484 bei Prägung der „großen Groschen“ in Verwendung stand [2]). Verschiedene Stempel aus dieser Münzstätte tragen die Merkmale dieses Prägeverfahrens.

Das Prägen mit Hammer auf Amboss hat in der Münzungspraxis lange das Feld behauptet, namentlich bei den Münzstätten Joachimsthal, Prag, Kuttenberg, Wien und Kremnitz. Die Münzstätte Hall hat schon seit ihrer Gründung nach maschineller Prägung (Fallwerk) gestrebt und acceptirte auch bald die im XVI. Jahrhunderte erfundene Walzenpräge, gegen deren Annahme die obengenannten Münzstätten noch sehr lange Widerstand leisteten. Diese Opposition gegen jedes maschinelle Prägeverfahren ging meistens von den Münzarbeitern, den sogenannten Hammermünzern aus, welche befürchteten, durch das neue Verfahren brodlos zu werden. Auffallenderweise fanden sie hiebei die Unterstützung der Beamtenschaft.

In Joachimsthal wurde, so lange die Münzstätte überhaupt bestand, niemals eine maschinelle Prägung eingerichtet, und in Prag missglückten die in den Jahren 1593, 1604 und 1623 unternommenen Versuche, Münzmaschinen aufzustellen, ebenfalls [3]).

[1]) M. Johann Mathesius weist in seiner Bergpostille oder Sarepta auf die Schwierigkeit des damaligen Prägeverfahrens hin.

[2]) Haller Münzamtsacten.

[3]) Im Jahre 1604 empfahl der Münzmeister von Prag, Hanns Lasäntz von Freideneck, dem Hofe die Errichtung und Aufstellung einer Walzenprägemaschine in der Prager Münze. Der damalige Oberstmünzmeister von Böhmen ordnete hierauf an, ehe die Aufstellung definitiv wird, eine Probeprägung vorzunehmen; und zwar sollten 200 Mark 12 Loth 2 q. Brandsilbers verarbeitet werden — zur Hälfte auf Walzenmünzen, zur Hälfte auf Hammermünzen, dabei die Arbeit präcisirt und genau ausgerechnet werden, welcher Unterschied mit Hinsicht auf den Ertrag unter diesen zwei Prägeverfahren herrschen könnte. Über diese Prägungsvornahmen hat sich eine genaue Rechnung erhalten, welche in ihrem Schlussberichte den

Was die Münzstätte Wien anbelangt, so konnte die Einführung einer maschinellen Präge auch hier lange nicht Boden fassen, trotzdem die Vortheile eines solchen Betriebes anerkannt wurden; hier waren es aber andere Motive, welche die maschinelle Prägung aufhielten, es fehlten nämlich alle Behelfe zum gedeihlichen Erfolge, welche der Betrieb erheischte, namentlich mangelte es an geeigneter, genügend starker Wasserkraft, ferner an Betriebscapital und endlich an günstig situirten Localitäten. Auch die eigenthümlichen Verhältnisse bei der Verwaltung dieser Münzstätte, das Pachtverfahren bei der Präge und wiederholtes, oft jahrelanges „Feiern" traten der Neuerung hindernd entgegen.

Die Münzstätte Kremnitz hatte zwar in deren Oberbehörde und dem Hofe eine ausgiebige Stütze für maschinelle Münzeinrichtungen, stieß aber auf eine heftige Opposition bei den Münzern selbst und bei der ihre Partei haltenden Stadtgemeinde. Schon bei den Einrichtungsversuchen, welche im Jahre 1579 vorgenommen wurden, erhob die Stadt im Vereine mit den Münzern Protest, unter Hinweis auf ihre Privilegien und die Verluste, welche durch diese Neuerung dem gesammten Münzpersonale entstehen würden.

Und doch war dieser erste maschinelle Betrieb, welcher hier in seiner Entwicklung etwas näher dargestellt wird, von außerordentlicher Wichtigkeit für das schnellere, dadurch billigere und ausgiebigere Prägeverfahren, kurz für einen Umschwung zum Besseren in der Geschichte der Prägetechnik überhaupt.

Das stete Trachten nach Verbesserung der primitiven Hammerprägung führte im XVI. Jahrhundert zu einer Reihe von Erfindungen, die sämmtlich darin gipfelten, dass die bis dahin bloß der Handarbeit angehörende Prägekunst zu einer maschinellen umgestaltet werden sollte.

Die erste Erfindung in dieser Richtung war die Zusammenstellung des Zainstreckwerkes, einer Maschine, welche den Silberzainen, anstatt durch das übliche Ausplätten und Hämmern durch „Plätthämmer" sowie durch „Quetschhämmer" und „Quetschzangen",[1]) nunmehr durch Walzenbetrieb die richtige Schrötlingsdicke geben sollte.

Es scheint, dass diese Streckwerkserfindung auch die Idee zu jener Prägemaschine hervorgerufen hat, welche die Walzenprägekunst genannt wird und wie schon oben erwähnt wurde, in den Kreisen der damaligen „Münzverwandten" [2]) viel Unzufriedenheit erregte.

Schon im Jahre 1550 wurde in Augsburg für die Münze Spaniens eine neue „Münzkunst" aufgestellt. Über Befehl der Kammer wurden nun zur Besichtigung dieser Maschine von Hall aus nach Augsburg der Wardein Hans Schmeltzer, Münzschmidtmeister Wolf Seida und Goldschmidt Christoph Loch, beordert. Diese commissionelle Besichtigung hat wahrscheinlich keinen guten Erfolg gehabt, wenigstens wird in den Acten über dieselbe nicht weiter gesprochen. Im Jahre 1555—1559 wurde mit Caspar Seller in Augsburg wegen Aufstellung einer „Münzkunst" verhandelt. Demselben wurde mit Resolution vom 28. October 1559 ein Vorschuss von 6000 fl. für die neuerfundene Münzkunst und deren Aufstellung gegeben und eine Probeprägung vorgenommen, aber auch diese Verhandlungen führten damals noch zu keinem wirklichen Resultate. Später übertrug der Kaiser die Errichtung einer Münzkunst dem Rudolf von Rordorff aus Zürich; die Maschine sollte zu Mühlau bei Innsbruck aufgestellt werden; es scheint aber, dass Rordorff seiner Aufgabe nicht gewachsen war und so blieb es nur bei einem Versuche.

Inzwischen hatte sich in Innsbruck ein weiterer Münzkünstler gemeldet, in dem die Aufgabe der Maschinenaufstellung endlich ihren Mann fand; es war dies Johann Vogler der Jüngere, Stempelschneider und Münzkünstler aus Zürich. Diesem Fachmanne wurde mit Resolution Kaiser Maximilian II. vom 21. October 1565 sammt seinen „Münzhafftern" die Zusicherung ertheilt, dass, obwohl Kaiser Ferdinand I. schon mit R. von Rordorff wegen der Aufrichtung einer neuen Münzmaschine verhandelt hat, er, Vogler, als der eigentliche Erfinder

interessanten Erfolg gebracht hat, dass der Effect der beiden Prägungen auf einen Pfenning gleich ausfiel. Hiedurch wurde das Unvortheilhafte der Walzenprägung dargestellt und dieselbe auch nicht gleich eingeführt. Die betreffende Rechnung führt den Titel: „Müntz Raittung über 200 M. 12 L. 2 q. Brandt Silber. So die Röm. Kay. Mtt. zue Erforsch und Approbierung dero Müntzmaisters alhier zue Prag Herrn Hannsen Lasäntzen — gegen dem Alten Hammermüntzern bewilliget."

[1]) Werkzeugsbenennungen nach Johann Mathesius': Sarepta.

[2]) „Münzverwandte" nannte man das gesammte Münzpersonal, sowie jene Beamten und Lieferanten, die im ständigen Verbande mit der Münze standen.

dieser Münzkunst betrachtet werden soll und sobald sich selbe auch wirklich bewährt haben wird, er für die Zeit von 20 Jahren ein Errichtungsprivilegium für das ganze römisch-deutsche Reich erhalten würde. Auf diese Zusicherung hin fertigte Vogler am 23. October 1565 einen Revers aus, mittelst welchem er die Erklärung abgab, dass er auf jeden Anspruch bezüglich der Verwendung des neuen Münzwerkes sowohl für den Kaiser, als auch für die Erzherzoge Ferdinand und Carl Verzicht leiste, sobald ihm das besagte Privilegium wirklich zugestellt wird; er verpflichtete sich ferner, das Münzwerk binnen Jahresfrist in Tirol in guter Ordnung zu übergeben, widrigens er seiner Ansprüche verlustig sein solle. [1]) Den Termin des Schlusspassus verlängerte Kaiser Maximilian II. mit Resolution ddo. Wien, 21. August 1567 für ein weiteres Jahr.

Vogler hat sich bei der Aufstellung der Werke auch der Beihilfe des Rordorff versichert und hierauf die neue Münzkunst zu Mühlau, wo zum Betriebe eine genügende Wasserkraft vorhanden war, richtig aufgestellt. Erzherzog Ferdinand ließ dem Kaiser hierüber unterm 28. August 1568 eine Meldung zukommen, worin er das neue Werk sehr lobte und namentlich den billigen Betrieb hervorhob. [2]) Hierauf erfolgte auch die Ausstellung des betreffenden Privilegiums für Vogler und Rordorff, und zwar von Seite des Erzherzogs ddo. Innsbruck 26. August 1568 und vom Kaiser Maximilian II. ddo. Wien, 1. Jänner 1569. [3])

Die Grundidee dieser neu erfundenen Prägemaschine beruht nicht wie bei der Prägung mit Hammer und Amboss auf Schlag, sondern auf Druck, respective Pressung; zwei gegeneinander sich bewegende, durch besondere Mechanik getriebene Wellen, an welchen die Gravuren der Stempel angebracht sind, walzen den zwischen sie eingeschobenen Zain und übertragen — pressen — auf denselben die erwähnten Stempelgravuren. [4]) An diesen Walzen sind zwei verschiedene Theile zu bemerken, die Walze selbst mit den Stempelgravuren und der Zapfen, welcher in das Getriebe der Maschine eingeschoben wurde. Das Prägeverfahren mit dieser Maschine, die sogenannte Walzenprägung, erforderte selbstverständlich andere, den Principien des Verfahrens entsprechendere Prägestempel — die Prägewalzen oder Prägewellen. (Abgebildet Taf. III.)

Die Herstellung dieser Prägewalzen erheischte eine besondere Präcision, denn das Rollen derselben musste sehr genau und ruhig sein; die betreffenden Stempelschnitte wurden dann so angebracht, dass die auf der einen Seite der Rolle angebrachte Vorderseite der Münze auch im richtigen Momente genau über die Kehrseite zu stehen kam. Einen großen Vortheil boten die Prägewellen dadurch, dass jede, respective jedes Paar, mehrere Stempelgravuren der Länge nach und am Umfange fassen konnte, wodurch beim richtigen Rollen der Wellen gleich ganze Reihen von Geprägen entstanden, die der einmal eingeschobene Zain ohne Unterbrechung aufnehmen konnte.

Was also die Schnelligkeit der Arbeit anbelangt, so hatte die Walzenprägung gegen die mit Hammer auf Amboss vollzogene einen bedeutenden Vortheil. Dagegen hatte sie aber auch ihre Nachtheile, die in erster Reihe sich namentlich in einer Zainverschwendung äußerten; denn die Zaine mussten in breiten bandförmigen Platten, deren Aushämmerung oder Auswalzung viel Mühe erforderte, eingeschoben werden, und nachdem hierauf die geprägten Schrötlinge ausgeschnitten wurden, verlor man viel an Cisalien (Abschnitzeln, Ausschuss),

[1]) Auszug bei Newald, k. k. H. K. A. Gdkb. 98, Fol. 283 und 283 vers., und Fasc. 15261.

[2]) K. k. H. K. A. Fasc. 15261.

[3]) K. k. H. K. A. Fasc. 16359 und Gdkb. 109, Fol. 4.

[4]) Eine Beschreibung der Bestandtheile solcher Prägemaschine lieferte der Münzkünstler Vogel (oder Vogler) selbst in seinem von ihm aufgestellten Offert: „Summarischer vnnd ungeferlicher Vberschlag vnnd Bericht, der neuen Münzkhunst halben“ in dem Absatze „Stukh vnnd Instrumente zu ainem vollkhumenen Werkh“ — und zwar:

4 Eisen Pressen mit ihren stahlin Packen, Schraufen, Einlassen vnnd aller andern Zuegehörung; 24 Durchdruck zu Gold, Silber, vnnd allerlei Sorten klainen vnnd grossen gelt; 50 Wellen oder Walzen zum Prägen vnnd zum Strecken der Zain, darunter 6 Paar geschniten die andern aber nitgeschnitten sein; 12 Giessmodel zum Zain giessen auf alle Sorten Gelts; 2 eisene Giessöfen, ain klainer vnnd ain grossern; 4 Prägdruck zum Gold sowol als zum klainen Silbergeld zu drucken. Ein Drehstuel mit aller Beraitschafft darauf man die Wellen abdreht; ein Schlosser Werkzeug zu Machung der Instrumenten. Drei Wasser Reder sambt dem Rinnwerkh; drei Kolben sambt 6 Kampreder, daran mit ihren Wandelbaumen, Richtscheiben, Zapfen, Hülsen und Beschlächten; das Geleger vnnd Gestuel darin das Werkh geht vnnd aufgericht ist. (Beilage I bei Newald pag. 243.)

was zusammen einen namhaften Arbeitsverlust nach sich zog. Die Wellen hatten aber auch den Nachtheil, dass sie bei der bedeutenden Spannung, der sie beim Prägen ausgesetzt waren, leicht barsteten oder anders beschädigt wurden, wodurch stets die ganze Reihe mühevoll hergestellter, an der Walze befindlicher Gravuren preisgegeben war.

Es scheint, dass dieser letztere Umstand die Ursache der Erfindung einer neuen Prägemaschine wurde, nämlich jener des Taschenwerkes. Die Construction dieser Prägemaschine beruhte im ganzen auf demselben Principe wie die des Walzenwerkes, nur hatte sie den wesentlichen Vortheil, dass die Stempel nicht alle zusammen direct in die Wellen eingravirt waren, sondern einzeln auf besonders geformte Eisenbolzen, welche bei Vornahme der Prägung in weite Öffnungen — Taschen — die am Umfange der Welle angebracht waren, eingeschoben wurden. Dadurch wurde die freie Auswechslung der Stempel ermöglicht und beim eventuellen Stempelsprunge nur die betreffende eine Stempelgravure in Mitleidenschaft gezogen, was selbstverständlich eine bedeutende Ersparnis an Eisenschnitt ergab.

Der Taschenwerkstempel hat eine Form, welche mit jener eines Pilzes zu vergleichen ist; er besteht aus zwei Theilen: dem Hut (Kopf), dem oberen Theil, welcher die Gravure trägt und wegen der rotirenden Bewegung beim Prägen eine gebogene, segmentförmige Oberfläche hat, und dem Zapfen, dem unteren eckigen Theil, welcher in die Öffnung der Welle, die Tasche, eingeschoben wird. (Abgebildet Taf. IV.)

Die Taschenwerkprägung wurde, nach den vorhandenen Stempeln zu urtheilen, in Österreich um das Jahr 1630 eingeführt [1]) und dauerte bis zum Jahre 1714. [2])

Auf den Walz- und Taschenwerken hat man in österreichischen Münzstätten wohl nur Currantmünzen geprägt, wenigstens ist bis jetzt keine auf diese Art geprägte Medaille bekannt, noch sind Taschenwerks-Medaillenstempel vorhanden. Die Prägung der Medaille blieb auch in der Zeit der größten Verbreitung der Taschenwerke der Hammer-Amboss-Präge vorbehalten, dies namentlich der vielen Schwierigkeiten wegen, welche auch die besten Taschenwerke bei Benützung von nur etwas plastisch geschnittenen Stempeln boten; die Taschenwerke arbeiteten gut und schnell, konnten aber aus naheliegenden technischen Gründen, wie gesagt, nur für Flachprägung benützt werden.

Man dachte also auch hier auf eine weitere Verbesserung, was durch die Einführung des Anwurfswerkes oder der sogenannten Spindelpresse endlich erfolgte.

Es scheint, dass die Erfindung dieser Maschine, deren Construction auf dem Principe der Hammer-Amboss-Prägung, also mittelst Schlag, basirt, Frankreich zu verdanken sei; in den letzten Jahrzehnten des XVII. Jahrhunderts war sie dort in Verwendung. Von dort wurde dieselbe wahrscheinlich bald in Deutschland eingeführt, wo hernach verschiedene Mechaniker namentlich zu Nürnberg und Augsburg mit deren Aufstellung sich befassten.

Vom Wiener Münzamte wurde anfangs des Jahres 1708 beim Schlosser Peter Schmied in Nürnberg ein Anwurfswerk bestellt, welches in demselben Jahre auch geliefert werden sollte. Schmied hatte die Lieferung für eine Pauschalsumme übernommen und dabei angegeben, was die Maschine an Gewicht haben wird. Im October wurde bei Schmied die Lieferung urgirt und er gab darauf am 15. November 1708 dem Münzamte bekannt, dass das Werk längst fertig sei, dass aber der Zainer Georg Memmersdörfer, der die Lieferung des Eisens zu dem Werke besorgt hat, dasselbe nicht früher ausliefern will, bevor ihm der Mehrverbrauch von 5 Centner Eisen mit 100 fl. bezahlt werde, welche Zahlung durch den Nürnberger Münzmeister Georg Friedrich Nürnberger zu erfolgen sei. [3])

Über die Lieferung dieses Anwurfswerkes ist im Wiener Münzamtsarchive nichts weiter verzeichnet, es scheint aber, dass die Maschine nachher wirklich geliefert wurde und auch deren Function sich bewährt hat; wenigstens erfolgte am 7. November 1712 eine ausdrückliche Anordnung des Kaisers: „alle gold und silberne Species Gelder durchaus auf den

[1]) Die ältesten in Österreich bekannten Taschenwerkstempel befinden sich in der Sammlung des Fürsten Adolf Josef Schwarzenberg und entstammen der ehemals fürstlich Eggenberg'schen Münzstätte Krummau. Der dort befindliche älteste Stempel dieser Art ist ein Thalerstempel des Fürsten Johann Udalrich von Eggenberg und trägt die Jahreszahl 1629. In Krumau befinden sich auch 6 complette Taschenwerke, wahrscheinlich die einzigen in Österreich.

[2]) Archiv des k. k. Hauptmünzamtes Wien (Urkunde ddo. 17. December 1714, Z. 537).

[3]) Archiv des k. k. Hauptmünzamtes Wien 1708, Z. 462.

Anwurf oder Stoßwerkh sollen verfertigt werden“ und weiter: „als wird unser kays. Hoffcamer besorgt seyn womit die hiezue erforderliche Werkh und Instrumenta verschaffet werden mögen“ etc.[1]) Auf diesen kaiserlichen Befehl erfolgte am 1. December 1714 eine Wiederholung desselben, worin der Behörde abermals eingeschärft wird, „die Münzen nicht mehr auf Taschenwerkh sondern auf deren sogenante Anwürffen folgents auch die erforderliche Punzen sowohl für dasselbe, als übrige kays. Münzämbter successive verfertigen lassenzu khönnen“.[2])

Das Münzamt Wien schritt hierauf zur Ausführung dieser Befehle; der Beginn wurde mit dem Ausbau neuer Räumlichkeiten für die neuen Werke im Münzgraben durch den kaiserlichen Ingenieur Anguisolla gemacht[3]) und hierauf am 19. September 1715 ein Contract mit dem bürgerlichen Glockengießer Johann Franz Zehetner und dem kaiserlichen Münzschlosser Mathias Mayr behufs Verfertigung und Lieferung eines „großen Stoß oder Anwurfswerkhs“ abgeschlossen.

Wie schon erwähnt wurde, beruht das Anwurfswerk auf dem Principe der Hammer-Amboss-Prägung. Auch hier bildet das fest verkeilte Untereisen den Amboss, über welchem eine horizontale Balancierstange, deren rotirende Schwingungen auf eine Schraubenspindel wirken, das im sicheren Geleise laufende Obereisen — den Hammer — in lothrechte Bewegung setzt. Die innere Einrichtung des Anwurfswerkes erheischte abermals eine Änderung der Prägestempelform; dieselbe hat hier die Gestalt eines niedrigen Cylinders, dessen kreisförmige, manchmal vier- oder auch achteckige Basis etwas erweitert erscheint. (Abgebildet Taf. V.)

Für die Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit der Stempel boten die neuen Werke zufolge ihrer Einrichtung viele Vortheile, denn sie gestatteten den Stempel in ein festes Prägegehäuse oder einen Bundring einzuspannen und die Prägefläche mittelst eines Prägeringes zusammenzuhalten und boten so der Gravure des Ober- und Untereisens einen besonderen Schutz.

In der Kremnitzer Münzstätte wurde mit der Aufstellung eines Anwurfswerkes anfangs 1715 begonnen (H. M. A. Nr. 560 und 570); im Prager Münzhause wurden solche Werke 1716 aufgestellt.

Die Anwurfswerke, später Spindelpressen genannt, haben im Laufe der Zeit in ihrer Mechanik auch manche Änderung erfahren (Anbringung des Aufschießers, des Zubringers, der Vorrichtung zur Prägung im Ringe[4]) etc.), doch in der Hauptsache sind sie bis zum heutigen Tage unverändert geblieben. Es wird auf ihnen gerade so geprägt wie vor 180 Jahren, nur hat die neue Zeit den Handbetrieb in einen Dampfbetrieb umgeändert, indem die „Balanciers“ durch ein Frictionswerk ersetzt worden sind; das Prägen mit denselben — weil ein langsameres — wird jetzt nur für die Medaillen vorbehalten.

Zur Prägung namentlich kleinerer Geldsorten wurden zu Anfang dieses Jahrhunderts verschiedene Prägemaschinen erfunden, deren Construction die Vortheile schneller Prägearbeit mit möglichster Ersparung der menschlichen Beihilfe vereinigt.[5])

1) Archiv des k. k. Hauptmünzamtes Wien 1712, Z. 496.

2) Archiv des k. k. Hauptmünzamtes Wien 1714, Z. 537.

3) Archiv des k. k. Hauptmünzamtes Wien. Die diesbezügliche Resolution lautet: „Damit nemblich eine schönere und zierlichere in all derenselben Erbkönigr. und Landen in einer gleichförmigkeith statt des bishero usitierten Taschen auf dem Stosz- oder anwurfswerkh ausgemünzet, und darmit bey alhiesigen kays. Haubtmünzamt der Anfang gemacht werden könne, die sowohl von ermeltem Münzamt alsz dem kays. Cammer Medailler Daniel Warou, welcher die besondere Wissenschafft, und Handgriff in solcher Ausmünzung hat, lauth eingeraichten Abrisses an die hand gegebene gehen und Münzwerckh in hiesigen Münz-Graben nit allein nöthig sondern auch nuzlich zu sein befindet: und mann dahero etc. etc. .... (folgt die Bestimmung der Baucommission und die Aufforderung an die Münzbeamten, sich mit dem Bau-Oberingenieur Anguisolla ins Einvernehmen zu setzen).

4) Das Prägen im Ringe bei der Spindelpresse wurde in Wien 1821 nach dem Venetianer Modell eingerichtet (H. M. A. Nr. 33 ex 1821); im Jahre 1832 wurde es in allen andern Münzstätten eingeführt und zwar nach der vom Prager Werkmeister Josef Auge angegebenen Art. (H. M. A. Nr. 1081 ex 1832.)

5) Schon im Jahre 1804 sind Verbesserungen an den Präge-Spindelwerken nach dem Kremnitzer Modell gemacht worden; in den Jahren 1816 bis 1818 ist im Wiener Münzamte eine vom k. k. Hüttenverwalter in Hieflau, Ch. Hörburger, erfundene neue Prägemaschine gebaut und in Betrieb gesetzt worden; im Jahre 1821 wurde ein verbessertes Spindelwerk nach dem Venezianer Modell zum Prägen im Ringe eingerichtet; 1823 wurde eine neue Präge- zugleich Ränderungsmaschine von F. Besetzny in Wien vorgeschlagen.

In Österreich kam im dritten Decennium des XIX. Jahrhunderts nach verschiedenen Versuchen und Verhandlungen [1]) die Münzmaschine, Kniehebelpresse, des D. Uhlhorn in Grevenbroich zur Verwendung und behauptet in der Ausprägung unserer Münzsorten das Feld bis heute.

Bei dieser Prägemaschine wirkt die Kraft auf den oberen beweglichen Stempel nicht durch Stoß, sondern durch Druck, welcher dadurch entsteht, dass ein prismatisches, schweres Stahlstück — das Pendel — gegen das den Stempel tragende Gehäuse gepresst wird. Der Schrötling wird durch eine Schiene, den Zubringer, auf den Unterstempel gebracht und unmittelbar darauf erfolgt die Prägung. Sobald der Oberstempel zurückgegangen, senkt sich der Prägering so tief, dass die freigewordene Münze vom Zubringer fortgestoßen und durch einen neuen Schrötling ersetzt werden kann, worauf der Ring seine ursprüngliche Stellung wieder einnimmt. [2])

Die für die Kniehebelpressen benöthigten Prägestempel sind von runder, einem abgehackten Kegel ähnlicher Form, abgedreht, polirt und zugepasst; die Prägefläche ist bei Stempeln älterer Werke vollkommen eben, bei den neuesten etwas wenig herausgewölbt. (Abgebildet Taf. VI.)

So wie der Stempel die Hauptbedingung, das Hauptstück der Prägevornahme ist, so ist die Operation, den Blindstock mit einer entsprechenden Gravure (Eisenschnitt) zu versehen, die Hauptsache der Stempelfabrication. Mit dieser Arbeit, welche einen besonderen Zweig des Kunstgewerbes bildet, befassten und befassen sich besondere Fachleute, welche in den früheren Zeiten insgemein Eisenschneider oder Stempelschneider genannt wurden, jetzt den Namen Graveure oder Kunstgraveure führen.

Die Stempelschneider der österreichischen Münzstätten gehörten in älteren Zeiten sammt ihren Gehilfen und Lehrjungen zu den „Münzverwandten" und waren meist als besoldete Beamte angestellt, was auch in der neuen Zeit der Fall ist.

Die Pflege der Kunst des Stempelschneidens bei den österreichischen Münzstätten erfreute sich in den meisten Epochen bedeutender Unterstützung nicht nur der Regierung, sondern auch weiterer sich interessirender Kreise, wodurch eine bedeutende Entwicklung dieser edlen Kunst hervorgerufen wurde. Namentlich das durch eine ganze Reihe kunstsinniger Herrscher dem Erblühen der Künste so günstige XVI. Jahrhundert bot der Pflege und Entwicklung der Stempelschneidekunst,[3]) namentlich der Porträtmedaille, ein weites dankbares Feld. Durch Berufung fremder Künstler an den österreichischen Hof und zu den Münzstätten, namentlich aus Italien (Cavallo, Abondio etc.), dem Lande, wo schon im XV. Jahrhundert die Medaille Triumphe der Kunst gefeiert hatte, wurde der österreichische Stempelschnitt gehoben, in eine neue Entwicklungsphase geführt. Das hieher verpflanzte Schöne fand alsbald unter heimatlichen Künstlern Nachahmung und gedeihliche Pflege.

Das XVII. Jahrhundert, seiner langwierigen Kriege und deren Folgen wegen, zur Förderung der Künste überhaupt nicht günstig, hemmte zwar diese Kunstentwicklung, doch nicht so weit, dass sie nicht im XVIII. Jahrhunderte, durch richtige Unterstützung des Hofes belebt, in neuer Frische und schnell genug hätte wieder aufblühen können.

Der kunstsinnige Kaiser Carl VI. und dessen Tochter, die große Kaiserin Maria Theresia widmeten der Pflege der österreichischen Stempelschneidekunst besondere Aufmerksamkeit. Kaiser Carl VI. schenkte schon als passionirter Münzsammler seine Gunst dem schönen Kunstgewerbe und gründete auch, um dieser Kunst eine Stätte zu bieten, beim k. k. Hauptmünzamte Wien im Jahre 1730 eine Schule, die Graveurakademie. Kaiserin Maria Theresia, alles Schöne fördernd, berief an die Spitze dieser Akademie nacheinander eine Reihe tüch-

[1]) Am 24. Mai 1824 wurde vom Wiener Münzamte an D. Uhlhorn eine Anfrage wegen Beschaffung der von ihm erfundenen Prägemaschine gerichtet (H. M. A. Nr. 588); am 20. Mai 1826 erfolgte die Bestellung von zwei Maschinen (H. M. A. Nr. 398). Auch andere Prägemaschinen wurden construirt und angeboten, so 1827 von Mandesley, 1828 die von Herbst, 1831 die von Wunsch.

[2]) Die Beschreibung dieser Maschine u. A. in C. v. Ernst: Die Kunst des Münzens. Numismatische Zeitschrift, Wien, XII. Jahrgang.

[3]) Dass die Kaiser sich um den Stempelschnitt sehr gekümmert haben, geht aus vielen diesbezüglichen Acten hervor: Zum Beispiel die abfällige Äußerung Kaiser Maximilian II. vom 12. März 1565 über schlechte Gravure an den Münzen, H. K. A. 15609; Anerkennung für den Stempelschneider Georg den Älteren von Rásna vom 2. October 1565, H. K. A. 15612 etc.

tiger Künstler, deren Wirken der österreichischen Stempelschneidekunst unzählige Denkmäler geliefert hat. Die Münzstätte Wien wurde der Hort dieser edlen Kunst; ein Donner, ein Wiedeman, Toda und andere wirkten hier und verbreiteten den Ruf dieses Kunstinstitutes.

Die Nüchternheit der letzten zwei Decennien des XVIII. und des Anfanges des XIX. Jahrhunderts in allen Künsten blieb nicht ohne Einfluss auf die Weiterentwicklung unserer Stempelschneidekunst. Dieser hemmende Einfluss ging jedoch nicht so weit, um nicht auch in dieser Zeit einzelne wirkliche Kunstproducte aufkommen zu lassen, welche die Traditionen des Kunstinstitutes aufrecht erhielten. Bald kam eine neue Entwicklungsepoche und heute befindet sich die Wiener Graveurkunst wieder auf ihrer Höhe. Unter der glorreichen Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. wurde die Graveurakademie der Wiener k. k. Münzstätte abermals zur hervorragenden Pflegestätte der Graveurkunst.

Beim Stempelschnitte sind namentlich zwei Arten zu unterscheiden: der Schnitt des Münzstempels und der Medaillenstempelschnitt. Der Münzstempel verlangt mehr einen flachen, schärfer contourirten Schnitt, die Medaille eine plastischere und weichere Behandlung. Der Schnitt der Münzstempel wurde früher bei Unkenntnis des Senkungsverfahrens wegen des Massenbedarfs schablonenhaft betrieben, zu welcher Arbeit eine weit geringere Kunstfertigkeit nothwendig war, als zum Medaillenstempelschnitte, da die Medaille schon durch ihre Composition und bildliche Darstellung andere Behandlung und anders durchgeführte Arbeit braucht, als die für die Circulation bestimmte Münze. Am Stempelschnitte der Medaillen werden wir also stets leichter den wahren Künstler erkennen und in seinen Leistungen verfolgen können.

Auch der Stempelschnitt hat seine Geschichte. In älteren Zeiten wurde die Stempelzeichnung meist direct auf die geglättete Prägefläche aufgetragen und dann mit dem Grabstichel gravirt, der Stempel also direct als Prägematrize hergestellt. Für Gussmedaillen wurden die Modelle meist in Speckstein oder Holz erhaben geschnitten, dann abgeformt und das Metall eingegossen. In späterer Zeit finden wir schon in Wachs bossirte Modelle, nach welchen entweder in Metall die Matrizen (Tiefschnitt) gravirt, und nach ihrer Härtung sofort zum Prägen verwendet wurden, oder, es wurde nach dem Modell eine Patrize (Positiv) geschnitten, welche, nach ihrer Härtung, durch das Senkungsverfahren in weichen Stahl eingedrückt zur Erzeugung weiterer Prägestempel diente. Dieses Verfahren wird bis heute geübt, nur hat es die Zeit und eine Reihe von Erfindungen, namentlich in der Übertragungsart, verfeinert und vereinfacht.

Gegenwärtig wird das darzustellende Object zuerst in größerem Maßstabe in Wachs bossirt; der so entstandene Entwurf, respective das umgegossene Modell, wird hierauf auf einer besonderen Maschine mit pantographischer Übertragung in der gewünschten Größe auf einen ungehärteten Blindstock als Patrize reproducirt. Diese Patrize wird nun vom Künstler wo nöthig nachgravirt und überhaupt dem Ganzen die feine Ciselure beigebracht. Hierauf wird diese sogenannte Urpatrize gehärtet und dann mittelst des Senkungsverfahrens auf fertigem ungehärtetem Blindstocke abgedrückt; dieser Abdruck ist die Matrize, welche nachher gehärtet den fertigen Prägestempel oder auch die Original-Matrize zu weiteren Absenkungen bildet. Durch das jetzige Senkungsverfahren ist eine Vervielfältigung der Matrizen leicht zu erreichen und es können so Stempelcopien in jeder Anzahl schnell hergestellt werden. Wie anders war das in alten Zeiten, wo jede Stempelvervielfältigung durch Neugravirung bewerkstelligt werden musste!

Diese Stempelvervielfältigung verursachte früher, namentlich in den Münzstätten, wo der Münzstempelverbrauch ein bedeutender war, selbstverständlich viel Mühe und Arbeit, und es ist wirklich kein Wunder, dass bei diesem Massenverbrauch die Stempel manchmal minder schön, ja fehlerhaft ausfielen. Der Stempelschneider musste, um nachzukommen, schnell arbeiten. Er entwarf und schnitt wohl zuerst ein gutes Richtstück, nachher musste er aber, um dem Bedarfe zu entsprechen, diese Arbeit seinen minder erfahrenen Gehilfen oder Lehrjungen überlassen. Oft, ja zu oft fehlte es auch an geübten Fachleuten, denn der Stempelschnitt ist eine Kunst, die nie viele berufene Jünger gezählt hat; die Arbeit wurde dann Unberufenen übergeben und fiel auch darnach aus.

Schon in früheren Zeiten erfand man verschiedene Behelfe, um die Stempelerzeugung zu erleichtern. Eines der weitverbreitetsten solcher Mittel war die Her-

stellung einzelner Theile der Gravure durch Punzen (Senkpunzen). Diese Punzenarbeit kommt bei manchen Münzstätten Österreichs schon zu Anfang des XVI. Jahrhunderts vor und fand nachher namentlich in der Kremnitzer Münzstätte bedeutende Anwendung. Das Princip der Arbeit mit Senkpunzen war ein einfaches. Nach einer genauen Zeichnung, zum Beispiel des kaiserlichen Adlers, schnitt man einzeln auf besondere Eisen als kleine Patrizen sämmtliche Details dieser Zeichnung so: auf das erste den Adlerkopf, auf das zweite die Adlerbrust, auf das dritte die rechte Kralle, auf das vierte die linke Kralle etc., bis der ganze Adler auf diesen losen Eisen vertheilt erschien; hierauf wurden diese Patrizen gehärtet und dienten nun als fertige Punzen. Bei Verwendung dieser Punzen wurde zuerst auf den ungehärteten Blindstock die ganze Zeichnung der zu gravirenden Münze pausirt und dann die betreffenden Darstellungen der Punzen auf die vorgezeichneten Stellen des Blindstockes aufgeschlagen; das so Vorpunzirte wurde hierauf nach Bedarf nachgravirt, vervollständigt und der Stempel fertiggestellt. Dieses Verfahren, richtig gehandhabt, brachte viele Vortheile, die Stempel wurden nicht nur schneller hergestellt, sondern zeigten auch mehr Gleichheit in Zeichnung und Schnitt; nur wurde bei schneller Arbeit oft schleuderhaft manipulirt, die Punzen namentlich schlecht zusammengesetzt, was an so vielen Geprägen der Zeit Kaiser Rudolf II. und Mathias ersichtlich ist. [1]) (Senkpunzen, abgebildet Taf. VII.)

Zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts fing man an, die Münzen mit Randumschriften zu versehen; diese wurden durch die sogenannten Rolierstraßen hergestellt. Die Schrift wurde entweder in vertiefter oder plastischer Form auf den Rand aufgetragen. (Abgebildet Taf. VI.)

Was die Zeichnung für die Münzen und die Ausstattung derselben anbelangt, so erfolgte deren Ausführung regelmäßig nach besonderer Disposition und Ordre des betreffenden Regenten. Es ist eine ganze Reihe solcher Befehle, schon aus den älteren Zeiten, bekannt, wonach der Kaiser selbst genau anordnete, wie sein Brustbild, seine Gewandung, Bewaffnung etc. beschaffen sein sollen, wie ferner die Umschrift lauten und die Jahreszahl angebracht werden soll. [2])

[1]) Berüchtigt in dieser Hinsicht sind die nach Abondios Modell verfertigten Thalerstempel, aus den Officinen des Erzkäufers Bartel Albrecht; die Wiener Thaler Händels und viele Thalergepräge der Münzstätte Kremnitz.

[2]) Disposition des Hofes über die Ausstattung des Brustbildes Kaiser Ferdinand I. von 1544. Vom Jahre 1588 wegen den „doppelten kaisserlichen Adler mit der kaisserlichen Cron und überschrifft auf d. Guld unnd Silbern Muntzen belangend“ (Eduard Fiala in der Wiener Num. Zeitschr. Band XXIX, Seite 208). Die kaiserliche Resolution vom 2. November 1602 behufs Ausstattung der Thaler besagt ausdrücklich, dass das Brustbild des Kaisers älter, mit einem Vollbart und starkem Schnurrbart, ausgestattet werden soll; die Halskrause soll nicht mehr stehend, sondern liegend dargestellt werden; die bisher neben dem Adler angebrachten Schwert und Scepter haben zu entfallen, und an der Brust des Adlers anstatt des bisherigen Reichsapfels ist ein Schild mit der österreichischen Binde und dem burgundischen Balken anzubringen. Das Richtstück nach dieser Vorschrift stammt von dem Stempelschneider und Hofgoldschmied Hans Conrad Greuter. — Befehl Kaiser Carl VI. von 1712 über Ausstattung der Münzen, k. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 496: Getreue liebe ....haben Wür gnädigst entschlossen Unsere, sonderlich aber die Capital Münze in Silber und goldt als Thaller sye seys ganze oder abgetheilte und Duggaten fürohin quod formam ex trinsecam (!) im gepräg zierlicher, im Circul und volume aber gleichförmiger zureguliern und verferttigen zu lassen. Zu welchem Ende dan wür Euch gnädigst hiemit befehlen dasz Primo die ganze, halbe und viertl Thaller, und Unser in dem gepräg vorstellende bildhnuss belangent, das Haubt in einer sogenanten Spänischen Perugue vorgestellet und solche mit dem Lorber-Cranz welcher Cranz nach Constantini zweithen wie ehemahls das Diadema denen Röm. Kaysern als aigen, zukhombet: umbgeben werden solle. Die Klaidung solle (umb das Numisma in etwelcher observanz der Antiquitet zuhalten) ein auf der Schultern zusamben gekhnüpftes Paludamentum Imperatorium seyn. Und weilen nach Röm: Arth der Halsz blosz seyn mieste, die blösse des hals aber mit der Spän. Paruque nicht wohl stehen, oder bilden würde, solle der unter dem Paludamento tragende Curasz und dessen den Hals bedekhenter Kragen die disconvenienz beheben, also dasz der hals, suo modô blosz und doch bedeckht seye, und nebn den Antiquen zugleich das Moderne beybehalten werde, welches eben auch das angehenkhte güldene vellus bestöttigen solle.

Die Umschrift hat wegen der hohen Consequenz so unser kays. und königl. Titulatur nach sich ziehet nicht zugelassn solche nach der sonst bey Medaillen übliche Arth zupassen, wirdet dahero in dem Umherays der bildtnus in folgenden bestehen miessen.

CAR : VI·D·G·R·I·S·A·GER : HIS : HVN : BOH : REX·

Auf der anderen saithen, oder dem Revers, der Münz bleibet was bis hero der doppelte Reichs-Adler mit dem Schwerdt und Zepter, dessen laib ain Schildt von Teutscher arth (wie solchen der beyligende Abris zaiget) bedecket, und solcher Schildt in seinen vier Feldungen unsere Haubt Königreich und Länd vorzustellen hat, mit der höchstnöttig observanz, damit nemblich Jeder Thaller in welcher Münz-statt oder landt

Nach dem Wortlaute solcher Befehle [1]) verfertigte dann der Stempelschneider, falls er nicht schon mit dem Befehl eine fertige Zeichnung erhalten hatte, [2]) eine besondere Zeichnung an, welche hierauf zur hohen Genehmigung präsentirt wurde. Oft verlangte man vorher auch ein Modell in Holz oder Wachs, oder einen Probeschlag (Musterstück). [3]) Es kam auch vor, dass die Zeichnung, der „Abriss", bei einem renommirten Künstler bestellt wurde, um dann als Richtzeichnung für sämmtliche oder wenigstens einen Theil der Landesmünzstätten zu dienen; die betreffenden Künstler legten dann gewöhnlich auch ein nach dieser Richtzeichnung hergestelltes Modell- oder Richtstück vor. [4])

Nicht selten wurden mehrere Stempelschneider aufgefordert, „Abrisse" von Münzen vorzulegen, von welchen dann jenes Stück, welches Beifall gefunden, zur Vervielfältigung anbefohlen wurde. [5])

In neuester Zeit werden die Zeichnungen zu den neu einzuführenden Münzen regelmäßig von dem betreffenden Chef der Graveurieabtheilung des k. k. Hauptmünzamtes entworfen, die Entwürfe sodann als Proben geschnitten und nachher zur Allerhöchsten Genehmigung in Vorlage gebracht.

Bei officiell herzustellenden Medaillen pflegt man dem Stempelschneider nur die Grundidee anzugeben, das weitere Durcharbeiten des Entwurfes ist seine Sache. Auch in den alten Zeiten war dies wohl der Fall, namentlich in Zeiten, wo die Symbolik gepflegt und auf mystische und kabbalistische Auffassung großer Wert gelegt wurde.

Die Münzstempelschneider bildeten seit jeher bei den Münzstätten einen integrirenden Theil des Beamtenpersonals oder wurden, wo ein solcher Verband nicht bestand, wenigstens unter die Münzverwandten gezählt; beim Antritte seines Amtes bekam der Eisenschneider eine besondere Instruction, nach welcher er sein Gebaren einzurichten hatte. [6])

er gemünzet worden, unwidersprechlich erkhenet werden möge, dasz mitten an dem haupt schildt ein sogenantes Hertz-Schiltl mit darauf gestelter Cron, Herzog oder Landtfürsten Huettl exprimirt und in solchen Schiltl das Wappen des landts in welchem die Münz gemacht worden geprägt werde, aber dem Reichs Adler wirdet wie bishero allzaith die kais: Raichs Cron, und ober dem haubt Schildt die offene Hausz-Cron, welche mit allen in denen Feldtungen des Schildts bezeichnetten Königraich und Länder quadrirt zusetzen seyn, die Feldung aber an sich selbsten, deren vier ins Creuz gethaillet seyn solten, werden nach Unterschied der Münzstätte mit unsern drey Königreichen, Spänien, Hungarn und Behaimb, und mit dem Burgundt und Österreichs: Wappen, und zwar bey der hieszigen Münzstatt also zuerfüllen seyn, dasz in dasz erste Feldt das Wappen von Spänien in das Anderte, dasz von Ungarn in das dritte das von Böhaimb und in das vierte dasz Burgunds Wappen zukhomben hat, das Hertz-Schildtl hingegn wird dasz öster. Reichs: Wappen mit dem darauf gestelten Erzhertzog hueth, wie der Abrisz zaiget zu repraesentieren haben: Im Übrigen verstehet sich, dasz umb den Haubtschildt in allen Münzen legende güldene vellus von selbsten, und wirdet die Umschrift des Revers aller derley silbernen Münzen neben der Jahrzahl mit folgenden halb wörttern

ARHID : AVSTRI : DVX BVRG · 1712 zue exprimiren seyn — etc. etc." Eine ähnliche Vorschrift erfolgte auch für die Goldprägung. — 1. Juli 1718: Maßregeln zur Erzielung einer gleichfömüigen wohlgestalteten Münze, k. k. Hauptmünzamtsarchiv 1718, Nr. 676. — 4. Juni 1741: Directiven bezüglich der Ausstattung der Auswurfspfenninge etc.

1) Unterm 9. März 1708 wird angeordnet: Entwurfmusterstücke und Kostencalculation der vorzuschlagenden kleinen Land- und Scheidemünze als 1 Pfenning, Zweier, Kreuzer und Sechspfenning gutächtlich vorzulegen. K. k. Hauptmünzamtsarchiv 1708, Nr. 456.

2) Zu dem Begräbnisgroschen Kaiser Maximilian II. hat Erzherzog Ernst mit dem Kammerrath von Strein das Bildnis und den Revers entworfen; dieser „Abriss" wurde mit Resolution vom 6. Februar 1577 vom Kaiser Rudolf genehmigt und die Prägungsvornahme dem Wiener Münzmeister Hartmann anbefohlen.

3) Der Medailleur Antonio Abondio lieferte 1576 das Richtmodell zu den seit 1577 geprägten Thalern.

4) Der Stempelschneider Veit Arnsperger verfertigte 1551 das Modell zum „großen Erfenning" der Tiroler Stände (nachher von Löffler gegossen). Peter Styx lieferte 1592 Holzmodelle zu Schaumünzen; ebenso im Jahre 1681 Johann Görstein.

5) 1567 präsentirten über Aufforderung fünf Stempelschneider neue Entwürfe. H. K. A. Z. 15616.

6) Instruction für den Kremnitzer Eisenschneider, H. K. A. Gdkb. 140, Fol. 399. — Die Instruction für den Eisenschneider Jakob (Scherer) in Wien, von 1588 bemerkt: „Dem Schlosser unnd Eisenschnaider belangent soll ebenfahlss ainiches fremhdes Stöckh unnd Eisen, Zich unnd Druckwerkh, Es sey auff Schaupfenning oder ander Münz noch ander Arbeith, so in die alhirige Münz nit gehörig ausser Vorwissen des Münzmaisters unnd Wardeins zue machen nit gestattet unnd eingestelt werden, sondern sie sollen die Münz fleissig mit Ihrer Arbeit beferdern, die Eissen sauber unndt guet aufs allermüglichts machen, damit sie, die Präger unnd Schmitmaister, wenn das Gelt nit sauber aussgehet sich nit zue beschweren unnd nit Ihnen zu entschuldigen haben. Wann solches aber nit geschehe, solle solche Verhinderung an Irer Besoldung abkürzt unnd sie den Schaden deswegen zu laiden haben (k. k. H. K. A. Fasc. 17508, auch Gdkb. Nr. 150, Fol. 197).

Der Stempelschneider wird im XV. bis XVII. Jahrhunderte der Eisengraber [1]) oder Eisenschneider [2]) genannt. Zur Hand standen ihm die Eisengrabergehilfen, manchmal auch Eisensenker [3]) genannt, und die Eisengraberlehrjungen. [4])

Dem Eisengraber fiel die Hauptarbeit zu; [5]) er hatte den Schnitt des Haupttheiles der Münze, namentlich des Bildes des Regenten, sowie das Entwerfen der Punzen zu besorgen. Die Gehilfen befassten sich meist mit leichterer Arbeit; sie schnitten den heraldischen und Legendentheil oder vervielfältigten durch Nachschnitt die vom Eisengraber entworfenen Richtstücke; ihnen lag auch die Arbeit mit den Senkpunzen und die Vervielfältigung derselben ob. Die Lehrjungen lernten den Schnitt und verrichteten nach weiterer Übung die leichtesten Stempelschneidearbeiten, das Vorpunziren etc.

Im XVIII. Jahrhundert wird der Titel der Stempelschneider geändert und erhöht: Der Eisengraber wird Obergraveur, [6]) auch Kunstgraveur oder Medailleur [7]) und seit dem Inslebentreten der Graveurakademie in Wien 1730 (beantragt 19. December 1729) [8]) wird der Vorstand derselben auch zum Akademie-Director [9]) ernannt; außerdem wird zuweilen den Vorständen für ihre hervorragenden Leistungen der Rang eines Hof- oder Kammer-Medailleurs a. g. verliehen. [10]) Der Eisengrabergehilfe erhält den Namen eines Graveurs oder bei künstlerischerer Vorbildung den eines Medaillengraveurs. Die Lehrjungen werden endlich mit dem Titel der Graveurscholaren, bei weiterem Fortgange mit dem von Graveuradjuncten bekleidet. Gegenwärtig steht an der Spitze der Graveurieabtheilung ein Graveurakademie-Director, ihm assistirt ein Münz- und Medaillengraveur u. s. w.

Es sei hier auch bemerkt, dass schon seit Anfang des XVIII. Jahrhunderts das Hauptmünzamt Wien in den häufigsten Fällen den übrigen Landesmünzstätten die Richteisen, [11]) nach welchen dann die weiteren Eisen geschnitten wurden, lieferte; im XIX. Jahrhundert wurde diese Disposition allgemein.

Was die Gehalte der Münzstempelschneider anbelangt, so wurden ihnen dieselben bei den Münzamtscassen auf verschiedene Art verabfolgt: Die Eisenschneider der Wiener Münzstätte bezogen meist ihre Jahresbesoldungen, [12]) ferner in älteren Zeiten ein Licht- und ein Holzdeputat; auch wurden ihnen, bei besonderen Arbeiten, zum Beispiel für den Hof, namentlich wenn die Arbeiten gut gelungen waren, besondere Prämiengelder oder Honorare zutheil. [13])

Die Kremnitzer Münzstätte hatte, soweit bekannt, dieselben Gehaltszahlungsmodalitäten wie Wien, [14]) bestellte aber oft die Stempel auch auswärts, oder bekam sie von der Wiener Münzstätte, was namentlich zu Ende des XVIII. und zu Anfang des XIX. Jahrhunderts fast regelmäßig vorkam. [15])

[1]) Haller Münzamtsacten.

[2]) Prager Münzamtsacten.

[3]) Kremnitzer Münzacten.

[4]) Instruction für den Eisenschneider und den Eisensenker in Kremnitz, k. k. H. K. A. Gdkbl. 140, Fol. 399.

[5]) K. k. Hauptmünzamtsarchiv 1729, Nr. 985.

[6]) Vinazer 1796, Allram 1816 etc.

[7]) A. Wideman u. A.

[8]) Ein Gründungsact besteht nicht.

[9]) Gennaro, welcher 1729 die Gründung einer Akademie nach Florentiner Muster beantragte, erhielt 1730 den Titel eines „kaiserl. Metalien und Münzgraveur Instructions-Direktor“.

[10]) A. Abondio, D. Warou, Böhm, Ph. Chr. Becker u. A.

[11]) Punzenbestellung für Kremnitz in Wien 1734. (K. k. H. M. Archiv Nr. 1146.) Ebenso wurden im Jahre 1793 für Kremnitz Viertelthalerstempel bestellt. (K. k. H. M. A. Nr. 1362.) Mit dem Erlasse der allgemeinen Hofkammer vom 20. Juli 1787, Z. 5176, wurde das Hauptmünzamt in Wien angewiesen, die zur Ausprägung von Levantiner Thalern nöthigen Punzen und Matrizen für das Münzamt in Mailand anzufertigen.

[12]) Hans Michael Hofmann, Wiener Münzamtseisenschneider erhielt 1693 eine Wohnung und Besoldung von 300 Gulden jährlich, Gennaro 1500 Gulden (k. k. Hauptmünzamtsarchiv 271) etc.

[13]) Schon der Wiener Eisenschneider Joh. Mich. Hofmann erhielt 1711 für die zur Kaiserkrönung nach Frankfurt gelieferten Auswurfspfenninge — für deren Zeichnung und Schnitt — eine besondere Entlohnung (H. M. A. 1711, Nr. 488); A. Wiedeman erhielt wiederholt Remunerationen (H. M. A. 1765, Nr. 49, 56; 1766, Nr. 19) etc.

[14]) 1564 bezogen die Stempelschneider bei der Kremnitzer Münze nachstehende Gehalte:

Obereisenschneider Lucas Richter 208 Gulden, Eisensenker Hans Spaltenkhail 156 Gulden, Eisensenker Valentin Richter 104 Gulden und der Lehrjung Abraham Eiskher 26 Gulden.

[15]) Am 18. September 1734 erfolgte eine Münzpunzenbestellung für Kremnitz (H. M. A. 1146); 1739 wurde angeordnet, für das Münzamt Kremnitz Viertelthalerprägestöcke in Wien zu verfertigen (H. M. A. 1362) etc.

Die Prager Münzstätte zahlte im XVI. und XVII. Jahrhunderte gewöhnlich per Stück abgelieferter Arbeit, also per Stock oder per Obereisen, dies namentlich deswegen, weil hier die Stempelschneidearbeit oft „aus dem Hause“ gegeben wurde, der Stempelschneider also im loseren Verbande mit dem sonstigen Münzbeamtenpersonale stand. Für diese Zahlungen bestand eine besondere Norm. [1]) Im XVIII. Jahrhundert wird der Posten des Stempelschneiders ein ständiger, doch stets durch geringere Kräfte besetzt, weil die Richteisen regelmäßig von Wien eingesendet und im Prager Münzhause nur die Vervielfältigungen der Stempel vorgenommen wurden. Dasselbe war auch der Fall in den Münzstätten zu Kuttenberg und Joachimsthal; auch hier wurden die Stempel meist auswärts bestellt und oft von Prag und Linz bezogen. Das Vergeben des Stempelschnittes geschah manchmal über Disposition des Münzmeisters, sehr oft aber auch über besonderen Befehl des Hofes [2]) oder der königlichen Kammer.

In Hall bezog der Stempelschneider bis zum Jahre 1560 ein Jahrespauschale, dessen Höhe sich nach der Menge des ausgeprägten Geldes, respective des dabei verbrauchten reinen Silbers gerichtet hat. Es war nämlich eine bestimmte Summe per Mark Silberverbrauch ausgeworfen, für welche der Stempelschneider sich verpflichtete, alle zu dieser Prägung benöthigten Stöcke und Obereisen zu liefern. Diese Einrichtung war wohl eine gerechte, denn sie entlohnte den Stempelschneider für seine eventuelle Mehrarbeit. Mit der Einführung der Walzenpressen zu Hall wurde diese Entlohnungsart aufgehoben, um einem Jahresgehalte des Stempelschneiders Platz zu machen. [3]) Eine ähnliche Einrichtung wie in Hall scheint auch in den Münzstätten zu Linz, Graz und Klagenfurt vorherrschend gewesen zu sein.

Es ist hier noch zu bemerken, dass der Münzmeister — namentlich im XVI. und XVII. Jahrhundert — manchmal in seiner Person auch den Eisenschneider vereinigte; es geschah dies nicht immer aus Ersparungsrücksichten, sondern daher, dass man auf guten Stempelschnitt sehr viel Gewicht legte und gerne einen renommirten Künstler an der Spitze des Münzamtes sah. [4])

Bei den Münzstätten wurden in erster Reihe Münz- und Medaillenstempel für den Bedarf des Landes selbst, des Kaisers und Königs, sowie des gesammten Reiches hergestellt. Die Münzstätten übernahmen aber auch gegen besondere Bewilligung Lieferungen an Private; infolge dessen findet man in dem vorliegenden Stempel-Kataloge nicht nur Beschrei-

[1]) Im Jahre 1557 bekam M. Hohenauer für 5 geschnittene Stöcke 10 Thaler; 1584 wurde gezahlt: für ganze, halbe und Viertelthalerstöcke oder Obereisen: 15 Weißgroschen, für Weißgroschen- und Maleigroschenstöcke und Obereisen: 15 Kleingroschen, für Weißpfenningeisen 5 Kleingroschen. Ein neues Normale für Stempelschnitt wurde am 2. November 1602 aufgestellt; 1625 erhielt Chr. Engelhard für 57 Halb- und Viertelthalerstöcke 175 Thaler; 1672 erhielt Tobias Schielle „Eyszenschneider“ der Prager Münze „von drey groszen ober Eyszenstempf“ 1 G. 7½ kr.; der Kuttenberger Eisenschneider Andreas Ig. Rabenstainer 1688 „für 1 Paar 6 Krz. stöcklein in d's truckhwerkh“ 3 G. — für „drey groshen Stöckh mit dreyen Obereiszen à 22½ kr.“ 2 G. 15 k. etc.; der Prager Münz-Eisenschneider Johann Georg Ritter 1698 für:

„ein zehn fachn ducatn Stockh“ — 9 G.
„ein fünf fachen ducaten Stockh“ — 4 G. 30 K.
„ein einfachn ducaten Stockh“ — 2 G. 30 K.
„86½ Paar einfache Grosch-Stöckh — 172 G.
„2 Paar einfache Kreuz-Stöckh — 3 G.

Der berühmte Kuttenberger Eisenschneider Johann der Ältere von Řasná rechnete in seinem „Particular“ von 1574:

„halbe Taler 1 Stock 2 Obereisen davon zu schneiden . . . . . 1 Taler 15 Gr.
„Orter 2 Stock 2 Obereisen davon . . . . 2 Taler
„Weiszgroschen 6 Obereisen davon . . . . 1 Taler 15 Gr.
„Weiszpfenning 4 Stock davon . . . . — 12 Gr.
„auff Ducatn 1 Stock 2 Obereisen da kan ich unter . . . . . . — 45 Gr.

nicht machn etc.

[2]) Anordnung, dass Georg der Ältere von Řásná aus Kuttenberg auch für Joachimsthal und Prag die Eisen schneide, H. K. A. 15612.

[3]) So erhielt Benedikt Burkhart 1505 bis 1506 an „Eisengraberlohn von Kraitzern“ für 8164 Mark = 81 G. 38 Kr. 3 F.

[4]) Utz Gebhart war Münzmeister und Eisenschneider in Joachimsthal (1527—1531), nachher stand er in beiden Functionen in Leipzig und zum Schlusse in gleicher Eigenschaft in Wolfenbüttel; der Prager Münzmeister Ludwig Neufarer, k. Hofgoldschmied, besorgte auch den Eisenschnitt; desgleichen der Wardein Michael Hohenauer. Zu Hall wirkten in beiden Eigenschaften die beiden Behaime, ferner Ursenthaler, Berdolf, Örber u. a.

bungen von Stempeln, die über Auftrag der Regierung ausgeführt wurden, sondern auch solcher Stempel, welche von Privatprägungen herrühren, die im Wege der Bestellung durch Private zur Ausführung gelangt waren.

Zum Schlusse dieses Artikels wären noch einige Worte über den Umfang der bestehenden Sammlung zu sagen. Die ältesten Stempel der Sammlung gehören den Münzstätten Hall [1]) und Kremnitz [2]) an. Ihnen schließen sich die sehr interessanten, hier zum erstenmale vollkommen sichergestellten Prägestempel der Münzstätte Joachimsthal [3]) an. Die weiteren Münzstätten Böhmens, Prag [4]) und Kuttenberg [5]), sind in der Sammlung nur spärlich vertreten.

Die Münzstätte Wien [6]) erscheint erst zum Schlusse des XVII. Jahrhunderts mit ihren Münzstempeln in dieser Sammlung, was dadurch erklärlich erscheint, dass die Wiener Münze in früheren Zeiten theils sehr oft pausirt hat, [7]) oder in den Händen von Münzpächtern (Bartel Albrecht, Jesensky) sich befand, die ihren Bedarf an Münzstempeln selbst erzeugt haben und nach der Pachtablösung als ihr Eigenthum mitnahmen. Was an Prägebestandtheilen da etwa zurückblieb, scheint in den Stürmen der Türkenbelagerung Wiens mit den Einrichtungen zerstört worden zu sein, wenigstens wird in einem diesbezüglichen Acte über Bauherstellungen der „Münzmühle“ im „Münzgraben“ vom Jahre 1683 vom desolatesten Zustande der Gebäude gesprochen, und ein fast ganz neuer Bau und Einrichtung der Münze beantragt. [8])

Seit dem Ende des XVII. Jahrhunderts erscheinen die Stempelreihen der Wiener Münzstätte, welche bald auch die führende Rolle in der Münzpräge Österreichs übernommen hat, ziemlich complet und bringen ein treffliches Bild der Kunstthätigkeit des Hauptmünzamtes bis auf die Gegenwart.

Die sonstigen inländischen Münzstätten Österreichs, so Graz [9]), Klagenfurt [10]), Salzburg [11]), Kremsier [12]), Günzburg etc. sind in der Sammlung nur durch wenige Stücke vertreten;

1) Die Münzstätte wurde im Jahre 1477 aus Meran nach Hall übertragen und am 8. December 1477 mit der Prägung begonnen; erster Münzmeister war Hermann Grünhofer; 1810 wurde die Münzstätte Hall aufgehoben.

2) Die im XV. Jahrhundert gegründete Münzstätte Kremnitz (Körmöcz Bánya) steht heute als einzige Münzstätte Ungarns im Betriebe.

3) Die Münzstätte Joachimsthal wurde als Schlick'sche Münze im Jahre 1519 gegründet. Als erste Münzmeister fungirten Utz (Ulrich) Gebhardt und Stephan Gemisch. 1527 wurde diese Münzstätte königlich (Ferdinand I.), 1670 wurde sie aufgelassen.

4) Die Münzstätte Prag ist die älteste Münzstätte des Königreichs Böhmen, ihre Gründung fällt wohl in die gleiche Zeit der ersten Münzprägungen Böhmens (um 950); die Münzstätte wurde 1787 aufgehoben, 1794 reactivirt; 1828 infolge Allerhöchster Entschließung vom 22. August 1827 der Betrieb eingestellt, 1831 reactivirt und 1857 definitiv aufgehoben.

5) Die Gründung der Münzstätte Kuttenberg gehört der Zeit der intensiveren Ausbeute der dortigen Silberbergwerke an, erfolgte also bald nach Gründung Kuttenbergs (gegründet vor 1300); 1725 wurde diese Münzstätte aufgehoben.

6) Der Münzstätte Wien wird schon zu Anfang des XIII. Jahrhunderts gedacht (1208 Dietricus magister monetae, Mathfriedus monetarius); am 4. October 1522 wurde die Genossenschaft der Hausgenossen, unter deren Verwaltung sich die Münze befand, aufgehoben, und mit Befehl vom 15. Februar 1524 die Münzstätte neu eingerichtet. Seit dem Jahre 1715 wird die Münzstätte Wien allgemein Hauptmünzamt genannt; ein Decret, womit dieser Titel zuerkannt wurde, existirt aber nicht.

7) Unter Kaiser Ferdinand I. trat wegen der Verluste bei der Prägung der Guldengroschen eine Stockung und schließlich mehrjährige Unterbrechung (1562 bis 1569) des Betriebes ein (vergl. Newald: „Das Münzwesen unter Kaiser Ferdinand I.,“ S. 103). Auch unter Kaiser Maximilian II. verblieb der Betrieb im Wiener Münzhause ein geringer und beschränkte sich lediglich nur auf die Vermünzung von erkauften Pagamenten.

8) K. k. Hauptmünzamtsarchiv vom Jahre 1683, Nr. 172.

9) Wahrscheinlich im XIII. Jahrhundert gegründet, der Betrieb wurde 1772 eingestellt und 1777 die Münze völlig aufgelöst.

10) 7. December 1521 errichtet, 1720 aufgehoben.

11) Ursprünglich kaiserlich römisch-deutsche Münzstätte, nachher Münzstätte der Erzbischöfe von Salzburg (bis zu deren Entsagung der weltlichen Landeshoheit 1803), dann österreichische Münzstätte; wurde 1805, respective 1810, aufgehoben. Vergl. „Die Münzstätte Salzburg unter österreichischer Herrschaft 1806—1809“ von C. v. Ernst, Wien 1899.

12) 5. Jänner 1608 als Münzstätte der Bischöfe von Olmütz gegründet, 6. März 1664 wegen Prägung leichter Münze aufgehoben, aber über Bewerbung des Bischofs Carl Ende 1664 wieder errichtet; durch Hofdecret vom 9. April 1760 wurde die Münzstätte Kremsier aufgelassen.

umso zahlreicher erscheinen — namentlich mit Medaillenstempeln — die Reichs-Münzstätten zu Augsburg [1]) und Nürnberg.

Die österreichischen Münzstätten: Linz, Görz, St. Pölten, Ensisheim, St. Veit und Neuburg; ferner Brünn, Olmütz, Nicolsburg, Troppau, Teschen, Brieg, Oppeln nnd Budweis, und die ungarischen: Nagy-Bánya, Miskolcz, Kaschau, Schmölnitz, Oraviza, endlich die siebenbürgischen: Hermannstadt, Klausenburg und Carlsburg sind in der Sammlung nicht vertreten.

Eine größere Anzahl der Stempel rühren auch von den lombardo-venetianischen Münzstätten Venedig und Mailand, sowie von den belgischen von Brüssel [2]) und Antwerpen her. Selbstverständlich handelt es sich hier ausnahmslos um Stempel, welche unter der österreichischen Oberhoheit in diesen Ländern entstanden sind.

Eine Reihe Stempel der Lothringer Münzstätte Nancy, welche unter Kaiser Franz I. (Franz Stephan von Lothringen) nach Wien gekommen ist, sowie die stückreiche Suite St. Urbain [3]) mit einigen fremden Stempeln beschließen die Sammlung.

[1]) Die Augsburger Münzstätte wird schon 1695 wegen Unzulänglichkeit der erbländischen Münzstätten behufs Ausmünzung der aus den Guldinern zu prägenden Landesmünzen aushilfsweise in Anspruch genommen. K. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 314.

[2]) Im Jahre 1795 hat sich das österreichische Münzamt Brüssel wegen Kriegsgefahr nach Wien geflüchtet, wobei unter anderen Münzrequisiten auch eine Reihe der dem österreichischen Münzamte gehörenden Prägestempel mitgenommen und in Wien dem Hauptmünzamte zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben wurde. Mit den H. K. Decreten vom 17. Juli 1824, Z. 6180 und 7476 wurde das Hauptmünzamt beauftragt für die Aufstellung dieser, sowie der aus dem Münzamte in Prag eingelangten Prägestempel ein geeignetes Locale ausfindig zu machen. Die Verhandlungen zogen sich jedoch derart in die Länge, dass die Aufstellung dieser Sammlung erst nach der in Angelegenheit der Errichtung eines Münz- und Medaillen-Prägestempelcabinets erflossenen Allerhöchsten Entschließung vom 17. April 1841 erfolgte. (Hofkammer in Münz- und Bergwesen, Z. 5732 und Finanzministerialerlass vom 2. October 1851, Z. 13664/F. M.)

[3]) Nach Arneth's Angabe (Seite 14) hat diese Suite Kaiser Franz I. angekauft und dem Hauptmünzamte übergeben lassen (Calmet: Bibliothèque lorraine p. 1037, ferner auch: Sammlung berühmter Medailleurs und Münzmeister [Nürnberg 1778] Seite 179).





B.

BESCHREIBUNG

UND

KUNSTHISTORISCH-NUMISMATISCHE DARSTELLUNG

DER

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-STEMPELSAMMLUNG

DES

K. K. HAUPTMÜNZAMTES

IN

WIEN.



I.

Prägestempel aus der Zeit vor 1521.

Maximilian I.,

Sohn Friedrich III. (V.) Erzherzogs von Österreich, deutschen Königs und Kaisers, geboren am 22. März 1459; Mitregent und römischer König seit 1486, deutscher Kaiser seit 1493, gestorben zu Wels am 12. Jänner 1519.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Münzstätte Hall.
		Stempelschneider: Nach der Autopsie des Schnittes dürfte der Stempel eine Probearbeit (nach älterem Originale, wohl des Giovanni de Candida) des Gian Marco Cavallo 1506 in Hall sein [1].
	1	Stempel v. J. 1479, resp. 1506, für Hammer- und Ambossprägung des halben Vermählungsthalers Maximilians I., auf dessen Hochzeit mit Maria von Burgund, † 26. März 1482 [Tochter Carl des Kühnen].
1	*a)*	Obereisen: *(Av.)* MAXIMILIANVS · MAGNANIM9 · ARCHIDVX · AVSTRIÆ · BVRGVND ❊ Im feinen Perlenkreise jugendliches Bb. Kaiser Maximilans v. d. r. S., im geblumten (damastirten) Wams, mit lang herabwallendem, glatt gekämmtem Haare und einem dichten Blätterkranz auf dem Haupte. Zu den Seiten des Bb. ETA—TIS · 19
2	*b)*	Stock: *(Rv.)* MARIA · CAROLI · FILIA · HERES BVRGVND · BRABA · CON IVGES ❊ Im feinen Perlenkreise jugendliches Bb. der Maria von Burgund v. d. r. S. Zu den Seiten des Bb. getheilt: ETAT—IS · 20 Unterhalb des Bb. die Jahreszahl 1479, Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 83 *mm*; Stock 42 *mm* (verkeilt in einem 47 *mm* hohen, achteckigen Bundring); Diameter des Gepräges: 37 *mm*. Gewicht: 2·312 *kg*. Num. Citat: Jacobi a Mellen: Sylloge nummorum. Lubecae 1698; D. S. Madai[2] 6694. Herrgott[3] Taf. X. VII. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 1.**

[1]) Vergl. hierüber E. Fiala: „Verschiedenes aus der Haller Münzstätte" im Jahrgange 1896 der Wiener Num. Zeitschr.; ferner den Artikel von Dr. Robert v. Schneider im XIV. Bande (1893) des Jahrbuches der k. k. Hofmuseen. Siehe ausführliche Nachricht hierüber unter „Cavallo" in Abtheilung C dieses Werkes.

[2]) David Samuel v. Madai: Vollständiges Thalerkabinet.

[3]) Herrgott: Monumenta aug. domus Austriacae 1750, Numotheca princip. Austriae 1752 bis 1753, und Pinacotheca princip. Austriae 1760.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Stempelschneider: Bernhard Beheim der Jüngere, 1507 bis 1519 Eisenschneider bei der Münze zu Hall in Tirol [1]).

2 Stempel v. J. 1509 für Hammer- und Ambossprägung eines breiten Schauthalers auf Kaiser Maximilian I.

3 *a)* Obereisen (*Av.*): MAXIMILIANVS · DEI · GRA · ROM · IMP · SEMP · AVG · ARCHIDVX · AVSTRIE ⁘

Im Perlenkreise Kaiser Maximilian I., gekrönt, im vollen Harnisch, reitet auf einem geharnischten Turnierpferde v. d. r. S. und hält in der R. eine Fahne mit Doppeladler, auf dessen Brust der österreichische Bindenschild. Das Rüstzeug des Pferdes ist reich geschmückt, und zwar vorn mit einem Doppeladler und einer strahlenden Sonne, rückwärts mit Feuereisen. Am Rande unten die Aufschrift: HALT · MAS ⁘ IN · ALEN · DING · Unter dem Pferde die Jahreszahl 1509; vorne eine Rosette.

4 *b)* Stock (*Rv.*): PLVRIVM 9 EVROPE ✦ PROVINCIAR ⁝ REX ∘ ET ∘ PRINCEPS ∘ POTENTISIM ⁘

Inmitten von 19 Wappenschilden (Alt-Österreich, Steiermark, Burgund, Kärnthen, Brabant, Tirol, Limburg, Schwaben, Böhmen, Habsburg, die österreichische Binde, Krain, Artois, Elsass, Hennegau, Oberösterreich, Luxemburg, Cilli und Seeland) ein Perlenreifen, in welchem um den gekrönten österreichischen von der Toisonkette umgebenen Wappenschild, 7 Wappen der Länder: Ungarn, Österreich, Spanien, England, Dalmatien, Böhmen und Portugal angebracht sind. Feiner Perlenrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 72 *mm*, Stock lg. 75 *mm*; Diameter des Gepräges: 53 *mm*.
Gewicht: 1·8 *kg*.
Num. Citat: Windischgrätz [2]) 152. Ähnlich Schulthess [3]) Nr. 27. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 2.**

3 Stempel für Hammer- und Ambossprägung von Kreuzern für Tirol.

5 *a)* Obereisen (*Av.*): COMES ✕ TIROL ✢

Im Perlenkreise der gekrönte Tiroler Adler.

6 *b)* Stock (*Rv.*): ARCHI DVX ⁘ ILLV TRISI

Im Perlenkreise ein doppeltes Fadenkreuz, dessen vier Arme bis zum Münzrande reichen und die Umschrift theilen. Perlenrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 93 *mm*, Stock hoch 210 *mm*, (Dorn 115 *mm*); Diameter d. G. 20 *mm*.
Gewicht: 1·60 *kg*. Am Stocke das Zeichen ⊛ (eine Rübe).
Num. Citat: Wellenheim 9219. [4]) — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 3.**

[1]) Haller Münzacten.
[2]) E. Fiala: Collection Ernst Prinz zu Windischgrätz. Prag 1895.
[3]) K. G. Ritter v. Schulthess-Rechberg: Thalerkabinet. Wien, 1840.
[4]) Verzeichnis der Münz- und Medaillensammlung des Leopold Welzl v. Wellenheim, 1844.

Sigismund von Tirol.

Sohn Friedrich IV. „mit der leeren Tasche“ von Tirol; Graf in Tirol seit 1439; Herzog in Vorder-Österreich von 1446 bis 16. März 1490, in Ober-Schwaben und Schweiz seit 1450, führt seit 1475 den Titel Erzherzog; gestorben am 14. März 1496.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Münzstätte Hall.
		Stempelschneider: Wenzel Krändel[1]) 1484 bis 1496, „Eysengraber der großen Groschen“ zu Hall in Tirol.
	4	Stempel der Tiroler „großen Groschen“ v. J. 1486 für Hammer- und Ambossprägung.
7	*a)*	Obereisen: ·SIGISMVNDVS : ❊ : ARCIDVX·AVSTRIE (*Av.*) In oben und unten durchbrochener Einfassung, welche aus einem Perlen- und einem Zackenreifen besteht, Herzog Sigismund von Tirol, stehend, von vorne, gekrönt, geharnischt, mit umgehängtem Mantel und geschultertem Regentenstab; zu den Seiten rechts der Bindenschild, links ein gekrönter Stechhelm mit Decken und Pfauenfederzier. Perlenrand.
8	*b)*	Stock: (*Rv.*) In oben und unten durchgebrochenem Perlenkreise ein Turnierritter mit Fahne v. d. r. S. Unter dem Pferde die Jahreszahl 1486 Im Legendenraume 16 Wappenschilde, und zwar: Alt-Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Windisch-Mark, Portenau, Hohenberg, Feldkirch, Habsburg, Tirol, Pfirt, Kyburg, Oberösterreich, Ober-Elsass, Burgau und Nellenburg. Dimensionen: Obereisen lg. 93 *mm*, Stock 73 *mm*; Diameter d. G. 39 *mm*. Gewicht: 2·140 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim Nr. 9199. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 4.** Obereisen und Stock abgebildet **Taf. I, Nr. 1 und 2.**
		Stempelschneider: Wahrscheinlich Conrad Michelfelder, Eisengraber der „kleinen Münze“ zu Hall.[2])
	5	Stempel für Hammer- und Ambossprägung eines Pfundners (1 Pfund Berner = 12 Zwainziger = 1/5 Gulden) für Tirol.
9	*a)*	Obereisen: ✤ SIGISMVNDVS·ARChIDVX·AVSTRIE (*Av.*) Im Perlenkreise Bb. des Erzherzogs Sigismund mit aufgesetzter Herzogskrone v. d. r. S. Perlenrand.
10	*b)*	Stock: ·✤·GROSSVS ⁖ COMITIS ⁖ TIROLIS (*Rv.*) Im Perlenkreise der gekrönte einfache Tiroler Adler mit dem Bindenschilde auf der Brust. Dimensionen: Obereisen lg. 105 *mm*, Stock lg. 65 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 1·785 *kg*. Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 5.**

1) Vergl. E. Fiala: „Verschiedenes aus der Haller Münzstätte“ S. 146, w. v.
2) Vergl. „Verschiedenes aus der Haller Münzstätte“ S. 146, w. v.

Wladislaw II. von Ungarn,

Sohn Casimir IV. Jagelo, Königs von Polen und der Elisabeth, Tochter Erzherzog Albrechts von Österreich, geboren 1456; König von Böhmen 1471, König von Ungarn 21. September 1490; gestorben am 13. März 1516.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Münzstätte Kremnitz.
		Stempelschneider: ?
	6	Stempel v. J. 1506 für Hammer- und Ambossprägung von „großen Groschen" für Ungarn.
11	*a)*	Obereisen: *(Av.)* Arabeske MONETA ⁝ WLADISLAI ⁝ D ⁝ G ⁝ REX ⁝ VNGARI Arabeske. Im oben geöffneten Perlenkreise vielfeldiger (Ungarn, Dalmatien, Böhmen, Navarra, Arragon, Lausitz, Frankreich und Gascogne) gekrönter Wappenschild mit dem Jagelonischen Herzschilde. Zu den Seiten des Schildes lothrecht gestellt links: · TVRSO · rechts: · KREMIZ · Gewundener Rand.
12	*b)*	Stock: *(Rv.)* ⁝ SANCTVS ⁝ LADISLAVS ⁝ REX ⁝ VNGARIE ⁝ 1506 ⁝ Im Perlenkreise, welcher nach Innen durch ein Lilienornament verziert erscheint, der Heilige Ladislaus, gekrönt und gewappnet mit erhobener Lanze v. d. l. S., reitend; oben rechts in der Umschrift: Madonna mit dem Jesukinde. Dimensionen: Obereisen lg. 90 *mm*, Stock oben 80 *mm* breit, 110 *mm* lang; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: Obereisen 1·335 *kg*, Stock 3·170 *kg*. Num. Citat: Welzl von Wellenheim, 453. Rupp[1]) 557. Windischgrätz 4916. Schoenvisner[2]) 167. Weszerle[3]) XIII. 3. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 6.**
		Zu ähnlichem Stempel gehörig:
13	*c)*	Senkpunze mit Reiter v. d. l. S. Punzengröße: 28 *mm*, Eisenlänge 130 *mm*. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 7.**
14	*d)*	Senkpunze mit Reiter v. d. l. S. Punzengröße: 28 *mm*, Eisenlänge: 130 *mm*.
15	*e)*	Senkpunze mit gesatteltem, galoppirendem Pferde v. d. l. S. Punzengröße: 30 *mm*, Eisenlänge: 110 *mm*. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 8.**
16	*f)*	Senkpunze mit geharnischtem, gekröntem Reiter mit fliegendem Mantel. Punzengröße: 23 *mm*, Eisenlänge: 113 *mm*. — Abgebildet **Taf. VIII, Nr. 9.**

[1]) Jacobus Rupp: Nummi Hungariae hactenus cogniti; Budae 1846.
[2]) Notitia Hungaricae rei numariae etc. auctore Stephano Schoenvisner. Budae 1801.
[3]) Josephi Weszerle: Numorum rarissimorum Hungaricorum etc.

II.

Prägestempel aus der Zeit Ferdinand I.

Ferdinand I.

Sohn Philipp I. Königs von Castilien, Erzherzogs von Österreich und der Johanna, Erbin aller spanischen Königreiche, geboren am 10. October 1503; Erzherzog von Österreich 1521; zum König von Böhmen gekrönt am 24. Februar 1527; zum König von Ungarn 3. November 1527; Römischer König seit 1530; erwählt zum Deutschen Kaiser am 3. August 1556 (nahm diesen Titel aber erst 1558, nach Kaiser Carl V. Tode, an); gestorben am 25. Juli 1564.

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Münzstempelschneider: Wolfgang Guglinger vor 1536; Achaz Thundl nach 1536; Cristoph Fiesel[1], *1562 bis 1564; Lucas Richter*[2]*; Hanns Spaltenkeil, Einsenker; Valentin Richter, Abraham Ayszkher, Eisenschneiderlehrjungen*[3], *1562 bis 1564.*
	7	Stempel zur Ducatenprägung für Ungarn:
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden; vorhanden nur Senkpunzen zur Herstellung verschiedener Ducatenstempel. (Weszerle I, 4—10.)
17	a)	Senkpunze[4]: Gestalt des Heiligen Ladislaus. Punzengröße: 19 *mm*; Eisenlänge: 93 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 1.**
18	b)	Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 115 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 19.**
19	c)	Senkpunze: Gestalt des Heiligen Ladislaus, ungekrönt. Punzengröße: 19 *mm*; Eisenlänge: 90 *mm*.
20	d)	Senkpunze: Quadrirter ungarischer Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 114 *mm*.
21	e)	Senkpunze: Gekrönter quadrirter ungarischer Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 143 *mm*.

[1] J. Newald: „Das österreichische Münzwesen unter Ferdinand I." S. 83.
[2] „Eysenschneiders Instruction" k. k. Hofkammerarchiv Nr. 89, Fol. 298.
[3] Laut Instruction w. v.
[4] Inventarium des k. k. Münz-Amtes Kremnitz 1763 (unter „Sänk-Püntzen").

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	8	Stempel zur Thalerprägung für Ungarn:
		Obereisen: / Stock: Nicht vorhanden; vorhanden nur Senkpunzen zur Herstellung verschiedener Thalerstempel. (Weszerle II, 2, 3 etc.)
22	*a)*	Senkpunze: Gekröntes Haupt Kaiser Ferdinand I. Punzengröße: 9 *mm;* Eisenlänge: 114 *mm.*
23	*b)*	Senkpunze: Gekröntes Haupt Kaiser Ferdinand I., andere Zeichnung. Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 140 *mm.* — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 2.**
24	*c)*	Senkpunze: Gekröntes Haupt Kaiser Ferdinand I., andere Zeichnung. Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 145 *mm.*
25	*d)*	Senkpunze: Harnisch mit rechtem Arm. Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 128 *mm.*
26	*e)*	Senkpunze: Harnisch mit der rechten, das Scepter haltenden, Hand. Punzengröße: 18 *mm*; Eisenlänge: 132 *mm.*
27	*f)*	Senkpunze: Linke Hand mit dem Schwertknaufe. Punzengröße: 11 *mm*; Eisenlänge: 144 *mm.*
28	*g)*	Senkpunze: Linke Hand mit dem Schwertknaufe, andere Zeichnung. Punzengröße: 9 *mm*; Eisenlänge: 116 *mm.*
29	*h)*	Senkpunze: Schild mit einfachem Adler. (Weszerle II, 2.) Punzengröße: 7 *mm*; Eisenlänge: 95 *mm.*
30	*i)*	Senkpunze: Schild mit einfachem Adler, auf dessen Brust der österreichische Bindenschild. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 117 *mm.*
31	*k)*	Senkpunze: Einfacher Adler mit Kopfschein, auf der Brust den quadrirten ungarischen Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. (Weszerle II, 3.) Punzengröße: 26 *mm*; Eisenlänge: 110 *mm.*
32	*l)*	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild mit einem Adlerschilde in der Mitte [1]. Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 100 *mm.*
33	*m)*	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild. Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 134 *mm.*
34	*n)*	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 95 *mm.*
	9	Stempel zur Viertelthaler-Prägung für Ungarn. (Weszerle II, 5.)
		Obereisen: / Stock: Nicht vorhanden, nur nachstehende Senkpunze:
35		Senkpunze: Harnisch mit der rechten Hand. Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 150 *mm.*

[1]) Es fällt manchmal schwer, zwischen den Senkpunzen einzelner Regenten genaue Grenze zu ziehen, namentlich wo die Mannigfaltigkeit der Senkpunzen eine große ist und von denselben manche Stempeln anzugehören scheinen, die gar nicht oder nur selten zur Ausführung gekommen sind.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	10	Stempel zur Groschenprägung für Ungarn. (Weszerle II, 7.)
		Obereisen: Stock: } Nicht vorhanden, nur nachstehende Senkpunzen:
36	*a)*	Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde. Punzengröße: 16 *mm*; Eisenlänge: 153 *mm.*
37,38	*b,c)*	Senkpunzen: W. v., von abweichender Zeichnung. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 140 *mm.*
39	*d)*	Senkpunze: Gekrönter Doppeladler. Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 124 *mm.*
40	*e)*	Senkpunze: Quadrirter ungarisch-böhmischer Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Punzengröße: 11 *mm*; Eisenlänge: 109 *mm.*
41	*f)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 9 *mm*; Eisenlänge: 92 *mm.*
42	*g)*	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Punzengröße: 11 *mm*; Eisenlänge: 114 *mm.*
	11	Stempel zur Denarprägung für Ungarn. (Weszerle II, 8—13.)
		Obereisen: Stock: } Nicht vorhanden, nur nachstehende Senkpunze:
43		Senkpunze: Ungarischer Wappenschild mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Punzengröße: 8 *mm*; Eisenlänge: 107 *mm*

Prägung von Medaillen.

Stempelschneider: Anscheinend Achaz Thundl.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	12	Stempel v. J. 1541 für Hammer und Amboss zu einem Schaustücke auf Kaiser Ferdinand I.
44	*a)*	Stock: (*Av.*) ⁘ FERDINANDVS ⁘ D ⁘ G ⁘ ROM ⁘ HVNG ⁘ BOEM ⁘ DALMA ⁘ CROA ⁘ REX ⁘ ЭЄ ⁘ ✠ Im gewundenen Kreise Kaiser Ferdinand I. im vollen Harnische, reitet auf einem reichgeschmückten Rosse v. d. l. S. Unten im Erdabschnitte ·I·5·4·I· Feiner gewundener Rand.
45	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) ⁘ INFANS ⁘ HISPANIEN ⁘ ARCHIDVX ⁘ AVSRIÆ ⁘ DVX ⁘ BVRGVNDIE ⁘ TC Im oben durchbrochenen gewundenen Kreise der gekrönte Doppeladler, auf der Brust den von der Toisonkette umgebenen gekrönten quadrirten Wappenschild mit Herzschild. Gewundene Randeinfassung. Dimensionen: Stock lg. 225 *mm* (Dorn 120 *mm*), Obereisen lg. 140 *mm*; Diameter des Gepräges 45 *mm.* Gewicht: 6 55 *kg.* Num. Citat: Av. ähnlich Markl [1]) 2042 Weszerle I, 1.; Inventarium des k. k. Münzamtes Kremnitz 1763. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 1.** Stock verkleinert abgebildet **Taf. I, Nr. 4.**

[1]) Moriz Markl: Die Münzen, Medaillen und Prägungen mit Namen und Titel Ferdinand I., Prag 1896.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	13	Stempel v. J. 1564 für Hammer und Amboss zu einer Beraitungsmarke.
46		Obereisen: (Av.) In gewundener Einfassung die gekrönte Initiale ·F· zu den Seiten drei Punkte, die Jahreszahl 15 | 64 und unten die Initialen G N Gewundener Rand. Stock: (Rv.) Nicht vorhanden. Dimensionen: Obereisen lg. 154 *mm*; Diameter d. G. 21/19 *mm* (oval). Gewicht: 0·475 *kg*. Num. Citat: Inventarium des k. k. Münzamtes Kremnitz 1763. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 2.**

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

Stempelschneider: Anscheinend Achaz Thundl[1]).

	14	Stempel v. J. 1538 für Hammer und Amboss zu einem Osterpfenning.
		Obereisen: (Av.) Nicht vorhanden[2]).
47		Stock: (Rv.) Christus am Kreuze; zu den Seiten theils kniend, theils stehend, 13 Figuren in Costümen des 16. Jahrhunderts. Zu den Seiten des Kreuzes: ·I·5· | ·3·8· In der unteren Hälfte der Medaillenfläche in sechs Zeilen: SICVT · EREXIT · MOSES · SERPENT · IN DESERTO SIC · EXALETVR FIL · IVS · HOMINIS · IN · · ALVT · CREDE · NCIV̄ · IO · B · Blätterrand. Dimensionen: Stock lg. 221 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*. Gewicht: 3·680 *kg*. Biblisches Citat: Johannes Cap. III. Num. Citat: Inventarium des k. k. Münzamtes Kremnitz 1763. Originalmedaille in der Sammlung Fiala. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 3.**
	15	Stempel v. J. 1546 für Hammer und Amboss zu einem klippenförmigen Osterpfenning mit dem Spruche: „Christus ist das Lämmlein Gottes".
48	*a)*	Obereisen: (Av.) Die Medaillenfläche ist in zwei gleiche Felder getheilt; in der oberen Hälfte eine Landschaft mit bethürmten Gebäuden; im Vordergrunde liegt das Lämmlein Gottes mit Fahne. In der unteren Medaillenhälfte in sechs Zeilen: · CHRISTVS · IST · DAS · LEMEL · GOTTES DAS · DER · W ELT · SINT TRAG · T ·

[1]) K. k. Hofkammerarchiv Fasc. 15378, auch Gdkb. Nr. 390, Fol. 202.

[2]) Trägt nach den in mehreren Sammlungen vorhandenen Exemplaren eine Darstellung der Aufrichtung der ehernen Schlange in der Wüste.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
49	b)	Stock: (Rv.) Im Vordergrunde einer gebirgigen Landschaft entsteigt Christus dem Grabe. Um das Grab herum drei schlafende Söldner. Unten im Abschnitte die Jahreszahl 1546 und eine Rosette. Feinlinige Randeinfassung.

Dimensionen: Obereisen lg. 76 *mm*, Stock lg. 220 *mm* (Dorn 110 *mm*).
Gewicht: Obereisen 0·595 *kg*, Stock 3·330 *kg*; Diameter d. G. 15/35 *mm*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer [1]): 4432. Inventarium des k. k. Münzamtes Kremnitz, 1763. Rv. verkleinert abgebildet **Taf. I, Nr. 6.**

Stempelschneider: Cristoph Fiesel [2])

16 Stempel v. J. 1554 für Hammer und Amboss mit „Moses in der Wüste und Rebekka am Brunnen".

50 *a)* Obereisen: *(Av.)* In einer durch mehrere Gestalten belebten Landschaft entnimmt Moses dem Felsen den Wasserquell.

In der unteren Hälfte der Medaillenfläche in fünf Zeilen:

· MOSES · VIRGA · PRODVXIT
· AQVAM · DE · PETRA · PPLO ·
· ISRAEL · IN · DESERTO
· ET MORTVI · SVNT
+ EXODI · 17 · +

Blätterrand. ☆ ☆ ☆

51 *b)* Stock: *(Rv.)* In einer mit Bäumen bepflanzten Landschaft, Christus mit der Samaritanerin am Brunnen; im Hintergrunde eine befestigte Stadt.

In der unteren Hälfte der Medaillenfläche in fünf Zeilen:

· QVI · VERO · BIBERIT · AQVA
· CHRISTO · DANTE · NON
MORIETVR · IN · ÆT
ERNVM · IOAN · 4 ·
· ANO 1554 ·

Blätterrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 102 *mm*, Stock lg. 278 *mm* (Dorn 150 *mm*); Diameter d. G. 49 *mm*.
Gewicht: Obereisen 1·652 *kg*, Stock 6·100 *kg*.
Biblisches Citat: Zweites Buch Moses, C. 17, V. 6 und Evang. Joannis C. 4, V. 4 bis 30. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 4.**

17 Klippenförmiger Stempel v. J. 1555 für Hammer und Amboss zu einem Osterpfenning mit „Christi Auferstehung".

52 *a)* Obereisen: *(Av.)* Unter einer Arabeske in neun Zeilen:

· I · PET · 3
CHRISTVS
· SEMEL · PRO · P
ECCATIS · NOSTRIS
MORTVVS · EST · IVSTV
S · PRO · INIVSTIS ·
VT · NOS · OFF
ERRET ·
· DEO ·

Unten eine Rosette; der Rand mit feiner gewundener Linie eingefasst.

[1]) E. Fiala: Beschreibung der Sammlung böhm. Münzen und Medaillen des M. Donebauer, Prag 1889.
[2]) K. k. Hofkammerarchiv Fasc. 15378, auch Gdkb. Nr. 390, Fol. 202.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels		
53	*b)*	Stock: *(Rv.)*	Auferstehung Christi: Im Vordergrunde einer Landschaft steht Christus über dem geöffneten Grabe; um ihn herum drei Söldner, unten die Jahreszahl **1555·** Einfassung wie an der Vorderseite. Dimensionen: Obereisen lg. 147 *mm*, Stock lg. 262 *mm*, (Dorn 128 *mm*); Diameter d. G. 25/36 *mm*. Gewicht: Obereisen 1·472 *kg*, Stock 4·030 *kg*. Biblisches Citat: Epistel Petri Cap. 3, Vers 18.

---

18 Stempel v. J. 1555 w. v. mit dem Brustbilde Christi und dem Zeichen [Wappenschild] (Fisch?) am Stocke.

Obereisen: *(Av.)* Nicht vorhanden [1].

54 Stock: *(Rv.)* **SALVATOR MVNDI CHRISTI MISERER**

Bb. Christi v. d. l. S., um den Kopf viereckiger Strahlenschein; dichter Blumenrand.

Dimensionen: Stock lg. 140 *mm*, (Dorn hier gekürzt 40 *mm*); Diameter d. G. 36 *mm*.
Gewicht: 1·640 *kg*.
Num. Citat: Inventar des Münzamtes Kremnitz 1763. Fiala-Donebauer 4330.

19 Stempel o. J. (um 1554 entstanden) für Hammer und Amboss, mit dem Brustbilde Christi.

Obereisen: *(Av.)* Nicht vorhanden [2].

55 Stock: *(Rv.)* **SALVATOR MVNDI CHRISTI MISER**

Im Kreise Bb. Christi v. d. r. S., w. v. Blumenrand von einer feinen Linie eingefasst.

Dimensionen: Stock lg. 178 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
Gewicht: 0·840 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 4332. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 10.**

20 Stempel v. J. 1551 w. v. zu einem Osterpfenning.

Obereisen: *(Av.)* Nicht vorhanden [3].

56 Stock: *(Rv.)* Christus am Kreuze; rechts vier Söldner, links Maria mit Maria Magdalena und dem Jünger Johannes. Im Hintergrunde ein bethürmtes Gebäude sichtbar.

Im Erdabschnitte, welcher in eine einfache, fünfeckige Cartouche ausläuft, in zwei Zeilen:

CHRISTV
1551

Blätterrand.

Dimensionen: Stock lg. 170 *mm*; Diameter d. G. 27½ *mm*.
Gewicht: 1·057 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 4309, Kilian 5797. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 11.**

---

[1] Die bekannte Originalmedaille trägt die Umschrift: **AGNVS ∘ DEI ⸰ QVI ⸰ | ∘ TOLLIT ⸰ | PCTA ∘ MVNDI** und die Darstellung des Gotteslammes v. d. r. S.

[2] Die Originalmedaille in der Sammlung Windischgrätz (33 *mm*) trägt im Avers: **∘ AGNVS·DEI·QVI·TOLLIT·PC—TA·MVNDI ∘** Das Osterlamm v. d. r. S.; eine weitere kleinere (22 *mm*) Medaille desselben Avers trägt die Jahreszahl 1554 und im Revers die Geburt Christi.

[3] Die Originalmedaille trägt auf dem Avers die Opferung Isaaks; eine weitere bei Kilian unter Nr. 5797 beschriebene die eherne Schlange und die Aufschrift **DEI ∘ SCL ∘ 1 ∘ 5 ∘ 5 ∘ I ∘**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	21	Stempel o. J. [1]) w. v. mit Simsonsthaten (Osterpfenning).
57	*a)*	Obereisen (*Av.*): SIMSON · FRANGIT · PORTAS · ET · HOSTES · AT · CHRVS . in zweiter Zeile: · TARTARA · In einer Landschaft, in deren Hintergrunde eine nach einer Stadt führende Straße sichtbar ist, trägt Simson das Thor von Gaza. Am Beginne der Umschrift eine Arabeske.
58	*b)*	Stock (*Rv.*): SAMSON · ZERASST · EIN · IVNGEN · LOWEN · IVDIA ☙ In einer Landschaft, in deren Hintergrunde ein hoher Felsen, zerreißt Simson den Löwen. Dimensionen: Obereisen lg. 165 *mm*; Stock lg. 210 *mm*, (Dorn 115); Diameter d. G. 30 *mm* Gewicht: 3·045 *kg*. Bibl. Citat: Buch der Richter Cap. XVI und XIV. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 4398.
	22	Stempel v. J. 1562 w. v. zu einem Osterpfenning.
		Obereisen (*Av.*): Nicht vorhanden [2]).
59		Stock (*Rv.*): ◦ CHRISTVS ◦ MORTEM ◦ MORIENDO ◦ DESTRVXIT ◦ 156Z ◦ Glatter Kreis. In einer Landschaft, deren Hintergrund eine Stadt bildet, Christus am Kreuze zwichen den Schächern; zu beiden Seiten stehen Maria und Johannes. Dichter Laubrand. Dimensionen: Stock lg. 166 *mm*, (Dorn 83 *mm*); Diameter d. G. 31 *mm*. Gewicht: 1·182 *kg*. Bibl. Citat: Buch der Richter Cap. XIV, Vers 5 bis 6 und Cap. XVI, Vers 3.
	23	Stempel o. J. w. v. mit Adam und Eva.
		Obereisen (*Av.*): Nicht vorhanden [3]).
60		Stock (*Rv.*): Auf grasbewachsenem Boden Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntnis; unten im Erdabschnitte · AD · EV · (Adam Eva). Dimensionen: Stock lg. 170 *mm*, (Dorn 70 *mm*): Diameter d. G. 18·5 *mm*. Gewicht: 0·62 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Kilian [4]) Rv. 5759; Privatsammlung Miksch in Prag.
	24	Klippenförmiger Stempel o. J. für Hammer und Amboss, unbekannten Zweckes. (Betpfenning?)
		Obereisen (*Av.*): Nicht vorhanden.
61		Stock (*Rv.*): Brennendes Herz, aus welchem zwei mit vierblättrigen Blümchen besetzte Zweige hervorsprießen; zwischen den Zweigen der gekreuzigte Heiland. Ohne Umschrift. Rand mit einer glatten und einer Perlenlinie eingefasst. Dimensionen: Stock 224 *mm* (Dorn 134 *mm*); Diameter d. G. 16/22 *mm*. Gewicht: 1·470 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unediert.

1) Eine ähnliche Medaille trägt auf dem Reverse die Jahreszahl 1559.
2) Avers: Die eherne Schlange; auf einem anderen Exemplare Opferung Isaaks.
3) Avers: Christus am Kreuze.
4) Wilhelm Kilian: Verzeichnis der ausschließlich böhmischen Münzen- und Medaillensammlung.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Prag.

Münzenprägung.

Stempelschneider: Meister Jacob [1]) 1538 bis 1541 (möglich auch noch länger; Urkunden späterer Zeit haben sich nicht erhalten); Michael Hohenauer 1554 bis 1558; Mathes Doctor, Eisenschneider in Linz, liefert Stempel 1558, 4. Februar 1559, 11. Juni 1563 und 25. Jänner 1564; Hans Hummer, 13. Juni 1559; Andreas Wendler, Erzherzogs Ferdinand von Tirol Pfennigmeister (Cassenverwalter) liefert 1557 bis 1562 einigemale Prägestempel. Da Wendler kein Stempelschneider war, ist anzunehmen, dass er als Tiroler die Stempel wahrscheinlich in der Haller Münze verfertigen ließ und nur die Lieferung auf Befehl des Erzherzogs besorgte. Dasselbe gilt wohl auch von der Stempellieferung Erhart Reuters im Jahre 1563. Hans Schwender aus Joachimsthal lieferte gleichfalls im Jahre 1563 Obereisen und Stöcke [2]).

25 Stempel zur Thalergroschen- und Guldengroschenprägung [3]) für Böhmen.

Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur nachstehende Senkpunzen:

62 *a)* Senkpunze: Quadrirter Wappenschild (Böhmen, Ungarn, Österreich und Burgund) mit dem castilischen Schilde in der Mitte.
Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 117 *mm*.
Num. Citat: Scheint eine unverwendete Senkpunze zu sein.

63 *b)* Senkpunze: Reichverzierter Harnisch mit rechtem Arm.
Punzengröße: 20 *mm*; Eisenlänge: 130 *mm*.
Num. Citat: Anscheinend zu Fiala-Donebauer 1044 gehörig.

64 *c)* Senkpunze: Glatter Schienenharnisch mit rechter Hand und Toisonkette.
Punzengröße: 16 mm; Eisenlänge: 116 *mm*.
Num. Citat: Anscheinend zu einem Guldengroschen gehörig.

26 Stempel v. J. 1563 für Hammmer und Amboss zur Halbbatzenprägung für Böhmen.

65 Obereisen: FERD : D : G : R. . . . . . G · H · B · REX · ⁘
(Av.) Im Perlenkreise gekrönter Schild mit dem böhmischen Löwen; zu den Seiten des Schildes **6** | **3** Perlenrand.

Stock: *(Rv.)* Nicht vorhanden [4]).

Dimensionen: Obereisen lg. 85 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*.
Gewicht: 2·60 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 1057 (var.).

[1]) E. Fiala: „Die älteste Raitung des Prager Münzarchivs". Num. Zeitschr. XX, 1888, S. 175.
[2]) E. Fiala: „Die Beamten und Angehörigen der Prager Münzstätte". Num. Zeitschr. XXVII, 1896, S. 181.
[3]) Laut der auf dem Reichstage zu Augsburg am 19. August 1559 für das Reich erlassenen Münzordnung; publicirt in den Erblanden mit Patent vom 1. August 1560, in Böhmen ddo. Prag, 1. August 1561.
[4]) Revers des Halbbatzners: INF : HIS : ARC (Löwenschildchen) AVS : DVX · B · (Münzzeichen des Münzmeisters Hans Harder = Φ) Im Perlenkreise gekrönter Doppeladler, an dessen Brust ein großer Reichsapfel, in welchem die Wertzahl Z. Perlenrand.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Joachimsthal.

Münzenprägung.

Stempelschneider: Utz (Ulrich) Gebhart 1527 bis 1531; Wolf Milič (Militz) Vater, um 1539 bis 1545; Stephan Zeller um 1550; Michael Hohenauer aus Prag 1557; Nikl Milič, Goldschmied und Stempelschneider seit 1545 [1]*; Hans Schwender 1563; Caspar Ulrich liefert Stempel vor 1557.*

27 Stempel v. J. 1560 für Hammer und Amboss zur Viertelthalerprägung für Böhmen, mit dem aufgeschlagenen, die Joachimsthaler Münze charakterisirenden Schmitten- oder Stempelzeichen:

66 — *a)* Obereisen: FERDIN ∘ D ∘ G ∘ EL RO ∘ IMP ∘ S ∘ A ∘ G ∘ H ※
(Rv.) Im doppelten, oben durchbrochenen Reifen (geperlt und glatt) Bb. Kaiser Ferdinand I. v. d. r. S., gekrönt und geharnischt, mit geschultertem Scepter. Zu den Seiten des Bb. 15 | 60 Unten in der Umschrift das österreichische Bindenschildchen. Gewundener Rand.

67 — *b)* Stock: ∘ BOHE ∘ & ∘ REX ∘ INF ∘ HIS ∘ AR ∘ A ∘ & ∘
(Rv.) Im oben geöffneten Perlenkreise der gekrönte Doppeladler, auf der Brust den quadrirten österreichisch-ungarischen Wappenschild mit dem österreichisch-castilischen Herzschilde. Gewundener Rand.

Dimensionen: Obereisen lg. 90 *mm*; Stock lg. 220 *mm*, (Dorn 110 *mm*); Diameter d. G.: 27 *mm*.
Gewicht: 1·930 *kg*.
Num. Citat: Ad. Voigt, Beschreibung böhmischer Münzen III., S. 172, 19. Fiala-Donebauer 1191. Dieser Stempel befand sich früher im Münzamte Prag (Arneth [2]) S. 115, Nr. 1). — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 5.**

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

28 Klippenförmiger Stempel für Hammer und Amboss zu einem Osterpfenning, mit dem charakteristischen Stempelzeichen

Obereisen: Nicht vorhanden [3]).
(Av.)

68 — Stock: Melchisedech bringt Abraham die Brode; die Scene durch sechs Figuren dargestellt. Im Erdabschnitte in vier Zeilen:

MEL · BRIN
ABRAM
W · G ·
14

Blätterrand. Am Ansatze des Stockes das Zeichen einmal eingeschlagen.

Dimensionen: Stock lg. 214 *mm*, (Dorn 112 *mm*); Diameter d. G. (Klippenform): 30/41 *mm*.
Gewicht: 1·452 *kg*.
Bibl. Citat: Genesis I, Cap. XIV, Vers 18—19. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4306.

[1]) Numism. Zeitschrift Bd. XXVIII, Jahrgang 1896, S. 247, 248.
[2]) Josef Arneth: „Catalog der kaiserlich-königlichen Medaillenstämpelsammlung“, Wien 1839.
[3]) Die Originalmedaille bei Fiala-Donebauer: Avers: Im Linienquadrate: Gott Vater tröstet den knienden Abraham; im Hintergrunde eine Stadt; unten in vier Zeilen: GOTT·TRO | ABRAM | GENE | IS

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	29	Klippenförmiger Stempel w. v. zu einem Weihnachtspfenning (um 1546 entstanden).
		Obereisen: Nicht vorhanden [1]). *(Av.)*
69		Stock: *(Rv.)* In einem Gebäude empfängt Maria den Besuch Annas; oben ein sechsstrahliger Stern. Der Rand von einem Laubgewinde eingefasst. Im Abschnitte in drei Zeilen: · DER · GEPV / RT . CHR / ISTI / · Das Zeichen [Zeichen] am Ansatze des Stockes einmal aufgetragen. Dimensionen: Stock lg. 209 *mm*, (Dorn 115 *mm*); Diameter d. G. 30/40 *mm*. Gewicht: 1·353 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4421.
	30	Klippenförmiger Stempel w. v. zu einem Neujahrspfenning.
70	*a)*	Obereisen: *(Av.)* In zierlicher unten spitz zulaufender Cartouche in vier Zeilen: CV / SELIEN / NEIEN / GA. Der Rand ist mit einer Linien- und einer Blättereinfassung verziert.
71	*b)*	Stock: *(Rv.)* Auf grasbedecktem Boden sitzt das Christkind auf einem Kreuze, von vorne; unten im Abschnitte in drei Zeilen: · CHRISTV · / · GOTTE · / · SVN · / · Rand wie auf der Vorderseite. Am Ansatze das Zeichen [Zeichen] einmal eingeschlagen. Dimensionen: Obereisen lg. 68 *mm*, Stock lg. 230 *mm*, (Dorn 115 *mm*); Diameter d. G. (klippenförmig): 20/28 *mm*. Gewicht: Obereisen 0·47 *kg*, Stock 1·260 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4420. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 6.**
	31	Klippenförmiger Stempel w. v. zu einem Weihnachtspfenning.
		Obereisen: Nicht vorhanden [2]). *(Av.)*
72		Stock: *(Rv.)* Geburt Christi. In einer von Säulen getragenen Halle, Maria und Josef mit dem Christkinde. Unten im Abschnitte eine Rosette. Dimensionen: Stock lg. 250 *mm*, (Dorn 140 *mm*); Diameter d. G. (klippenförmig); 14/20 *mm*. Gewicht: 3·210 *kg*. Bibl. Citat: Evangelium Matthäi, Cap. 2, Vers. 1—12. Num. Citat: Sammlung Fiala. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 7.**

[1]) Die Originalmedaille trägt im Avers im Linienquadrate in drei Zeilen: EVANGELI | ·S·MAT· | ·I·

[2]) Avers: Das Christkind stehend mit Kreuz.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	32	Klippenförmiger Stempel w. v. zu einem Osterpfenning.
73	*a)*	Obereisen: *(Av.)* Am Ufer eines Sees, in dessen Hintergrunde Gebäude, entsteigt Jonas dem Rachen des Walfisches. Im Erdabschnitte in vier Zeilen: IONAS ∘ FVIT / INVENTR / MAT / I5 — Rand mit Blättergewinde eingefasst.
74	*b)*	Stock: *(Rv.)* Christus an das Kreuz gestützt, entsteigt dem Grabe. Im Hintergrunde ein abgehobener Grabstein, vorne liegt ein Wächter des Grabes am Boden niedergestreckt. Im Abschnitte in vier Zeilen: CHRISTVS / RESVRX / COR / I5 — Am Ansatze das Zeichen [A] einmal eingeschlagen. Dimensionen: Obereisen lg. 55 *mm*, Stock lg. 260 *mm*, (Dorn lg. 150 *mm*); Diameter d. G. (klippenförmig): 37/50 *mm*. Gewicht: Obereisen 0·89 *kg*, Stock 3·020 *kg*. Bibl. Citat: Buch Jonas, Cap. II und Evangelium Mathei, Cap. XII, 40 bis 41. Abgebildet **Taf. IX, Nr. 8.** Av.
	33	Klippenförmiger Stempel w. v. zum St. Pauluspfenning (Bekehrungsmünze); um 1558 entstanden.
		Obereisen: *(Rv.)* Nicht vorhanden [1]).
75		Stock: *(Av.)* S PAVL DERHEIDEN GOD — Bb. des Heiligen Paulus v. d. r. S. Der Rand von einer feinen Linie und einem Blättergewinde eingefasst. Auf dem Ansatze des Stockes das Zeichen [A] zweimal aufgetragen. Dimensionen: Stock lg. 220 *mm*, (Dorn 120 *mm*); Diameter d. G. (klippenförmig) 23/32 *mm*. Gewicht: 1·595 *kg*. Bibl. Citat: Buch der Apostel, Cap. XXVIII. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 4314. — Abgebildet **Taf. IX. Nr. 9.**
	34	Stempel w. v. auf dieselbe Veranlassung.
		Obereisen: *(Av.)* Nicht vorhanden [2]).
76		Stock: *(Rv.)* Paulus Bekehrungsscene. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: BEKE / RV — Rand mit einem Lorbeergewinde eingefasst. Dimensionen: Stock lg. 165 *mm*, (Dorn 80 *mm*); Diameter d. G. (klippenförmig): 15/21 *mm*. Gewicht: 0·583 *kg*. Bibl. Citat: Apostelgeschichte, Cap. XXVIII. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4315.

[1]) Die Originalmedaille in Fiala-Donebauer trägt im Revers die Darstellung der Bekehrung Sauls.
[2]) Die Originalmedaille trägt im Avers das Brustbild des Heiligen Paulus v. d. r. S. zwischen S·P | AVL

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	35	Stempel v. J. 1549 w. v. mit der Darstellung der Vertreibung aus dem Paradiese.
		Obereisen: Nicht vorhanden [1]). *(Av.)*
77		Stock: *(Rv.)* DIXIT DOMINVS ECCE ADAM QVASI VNVS EX NOBIS FACTVS EST SCIENS BONVM ET MALVM GEN III Gottvater mit Adam und Eva im Paradiese unter dem Baume der Erkenntnis. Im Hintergrunde verschiedene Thiergestalten. Unten im Erdabschnitte 1549. Glatter Randreifen. Auf dem Ansatze des Stockes das Zeichen 🄰 zweimal eingeschlagen. Dimensionen: Stock lg. 243 *mm*; Diameter d. G.: 66 *mm*. Gewicht: 4·380 *kg*. Bibl. Citat: Buch Moses, Cap. III, Vers. 24. Num. Citat: Kilian 5812.
	36	Stempel zu einem Dreikönigspfenning.
		Obereisen: Nicht vorhanden [2]). *(Av.)*
78		Stock: *(Rv.)* In geräumiger Halle Maria mit dem Jesukinde, empfängt die heiligen drei Könige. Im Erdabschnitte in zwei Zeilen: CHRISTVS IN B (Betlehem). Zwischen der Aufschrift vier, einem M ähnliche Zeichen einpunzirt. Auf dem Ansatze des Stockes das Zeichen 🄰 einmal eingeschlagen. Dimensionen: Stock lg. 185 *mm*, (Dorn 100 *mm*); Diameter d. G.: 26 *mm*. Gewicht: 1·20 *kg*. Bibl. Citat.: Matthäus, Cap. 2, Vers 1 bis 12. Num. Citat: Kilian 5759.
	37	Stempel o. J. w. v. zu einem Marienpfenning.
79	*a)*	Obereisen: *(Av.)* In einer Säulenhalle begrüßen sich Maria und Elisabeth. Im Erdabschnitte in vier Zeilen: ∘ MARIA ∘ GRVSET ∘ · ELISABETH · · S · LVCAS · · I · Blätterrand.
80	*b)*	Stock: *(Rv.)* In einer Säulenhalle die Darstellung von Mariae Verkündigung: Ein Engel mit langem Stabe überbringt der sitzenden Maria die Botschaft. Blätterrand. Im Erdabschnitte in drei Zeilen: ∘ FILIVS ∘ DEI ∘ IN ∘ VTRO ∘ MARIÆ ∘ ∘ LVCE ∘ I ∘ 8 Am Ansatze das Zeichen 🄰 zweimal eingeschlagen. Dimensionen: Obereisen lg. 95 *mm*, Stock lg. 222 *mm*, (Dorn 120 *mm*); Diameter d. G.: 28 *mm*. Gewicht: Obereisen 0·658 *kg*, Stock 1·378 *kg*. Bibl. Citat: Lucas, Cap. I, Vers 28. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4334. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 1.** Stock verkleinert abgebildet **Taf. II, Nr. 1, 2.**

[1]) Die Originalmedaille in der Sammlung Fiala trägt im Avers: ET DOMINVS EIECIT ADAM EX PARADISO ET COLLOCAVIT ANTE PARADISVM CHERV ET GE III. Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradiese.

[2]) Avers: Die armen Hirten bei dem neugeborenen Christus; auf einer anderen Medaille Adam und Eva.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	38	Stempel o. J. w. v. zu einem Gerechtigkeitspfenning.
		Obereisen: Nicht vorhanden [1]). *(Av.)*
81		Stock: *(Rv.)* In einer von fünf Säulen getragenen Halle sitzt v. d. l. S. ein bärtiger Mann, welcher von einer vor ihm stehenden weiblichen Gestalt eine Nachricht empfängt. (Der Richter und die Witwe.) Unten im Erdabschnitte in drei Zeilen: · EVANGELION · SANCT · LVCA · XVIII · Dichter Laubrand. Dimensionen: Stock lg. 219 *mm*, (Dorn 105 *mm*); Diameter d. G. 31 *mm*. Gewicht: 1·518 *kg*. Bibl. Citat: Lucas, Cap. XVIII, Vers 1 bis 8.
	39	Stempel o. J. w. v. mit dem Gleichnisse zwischen Simsons Thaten und der Erschaffung der Welt.
82	*a)*	Obereisen: *(Av.)* · VT · SAMSON · OCCLVSVS · VRBI · GAZAE · PORTAS · DIRVIT · VALIDAS · IVD · XVI · In einer Landschaft, deren Hintergrund eine thurmreiche Stadt bildet, trägt Simson die Thore Gazas auf seinen Schultern. Unten im Abschnitte eine halbe aufgerollte Cartouche.
83	*b)*	Stock: *(Rv.)* GOT · SCHAFT : DIE : WELT : DVRCH : SVN : VND : GIBTS : IM : VND : SEIN : BRVDERN : ZVM Im Kreise bärtiges Bb. Gottvaters nach vorne, die R. segnend erhoben, die L. auf den Erdball, über welchem ein Kreuz sichtbar ist, gestützt; zu den Seiten ERB | TEIL Breiter Strichelrand. Die Marke [A] zweimal eingeschlagen. Dimensionen: Obereisen lg. 100 *mm*, Stock lg. 200 *mm*, (Dorn 110 *mm*); Diameter d. G.: 56 *mm*. Gewicht: Obereisen 2·305 *kg*, Stock 2·520 *kg*. Bibl. Citat: Buch der Richter, Cap. XVI, Vers 3. Num. Citat: Hauschild, [2]) 2553.
	40	Stempel v. J. 1562 für Hammer- und Ambossprägung einer biblischen Medaille mit „Daniel in der Löwengrube“.
84		Obereisen: *(Av.)* DANIEL ∘ WVRD ∘ VOR ∘ DARIO ∘ BEKLAGT ∘ DEN ∘ KONIG ∘ ZV ∘ WERFFEN ∘ IN ∘ VNDER ∘ DIE ∘ LOWEN ∘ DAN ∘ VI ∘ Daniel sitzt unter Löwen in der Löwengrube, drei Gestalten stehen oben und sehen nach ihm. Im Erdabschnitte eine halbe aufgerollte Cartouche. Glatter Reifenrand.

[1]) Die Originalmedaille, Avers: Der Pharisäer und der Publicaner (Zöllner) im Tempel. Darunter in drei Zeilen: ES · GIENGEN · ZV \| EN · MENSCHE \| · HINAVFF ·

[2]) Hauschild, Johann Friedrich: Beitrag zur neuen Münz- und Medaillengeschichte vom XV. Jahrhundert bis jetzo. Dresden, 1805.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [1].
		Dimensionen: Obereisen lg. 88 *mm*; Diameter d. G.: 60 *mm*. Gewicht: 2·118 *kg*. Bibl. Citat: Buch Daniel, Cap. VI, Vers 20 bis 24. — Abgebildet **Taf. IX, Nr. 10.**
	41	Stempel o. J. w. v. mit der ehernen Schlange (Pestamulet).
85		Obereisen: (*Av.*) ∘ VT ∘ MOSES ∘ SERPENTEM ∘ ITA ∘ CHRISTVS ∘ EXALTATVS ∘ IO ∘ III Moses erhebt in der Wüste, in deren Hintergrunde ein Zeltlager sichtbar, die eherne Schlange; ringsherum mehrere Gestalten. Im Erdabschnitte eine halbe aufgerollte Cartouche; dichter Blätterrand.
		Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [2].
		Dimensionen: Obereisen lg. 67; Diameter d. G.: 40 *mm*. Gewicht: 0·97 *kg*. Bibl. Citat: Johannes, Cap. III. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4371. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 2.**
	42	Stempel o. J. w. v. mit Abrahams Versuchung. (Osterpfenning.)
86	*a)*	Obereisen: (*Av.*) ABRAM · WIIRT · VERSVCHT · ISAAC · SEINEN · SVN · ZV · OPFERN · GEN · In einer Landschaft, deren Hintergrund durch Bäume gebildet wird, steht Abraham vor einem Altare, im Begriffe, den auf der Erde niedergestreckten Isaak zu opfern; ein Engel ergreift Abrahams schwertbewaffnete Hand. Rechts neben Isaak steht ein Schaf; unten ZZ Grober Perlenrand.
87	*b)*	Stock: (*Rv.*) · ABRAHAM · BRINGT · LOTHO · AVCH · AVS DEM · STREYT : D Bärtiges geharnischtes Bb. Kaiser Ferdinand I. v. d. r. S. mit umgehängtem, einfachem Mantel. Grober Perlenrand. Die Marke [A] viermal eingeschlagen.
		Dimensionen: Obereisen lg. 100 *mm*, Stock lg. 100 *mm*, (Dorn abgefeilt); Diameter d. G.: 54 *mm*. Gewicht: Obereisen 1·995 *kg*, Stock 2·460 *kg*. Bibl. Citat: Genesis. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4395.
	43	Stempel v. J. 1557 w. v. mit dem Todesengel. (Pestamulet.)
88		Obereisen: (*Av.*) ILLE ·SAPIT · QVI · SCIT · CAEDRE · TEMPORIBVS · 1557 In einer Landschaft ruht unter einem Baume, auf einen Todtenschädel gestützt, der Engel des Todes; zu dem Haupte desselben eine Sanduhr (Stundenglas). Blätterrand.

[1]) Die Originalmedaille in der Sammlung Miksch in Prag: Revers: CHRISTVS * IN * DIE * WVSTE *GEFVRT * WIRT * VON * TEVFEL * VERSVCHT * MATTH * IIII *
In felsiger Wüste wird Christus vom Teufel versucht; im Hintergrunde der Landschaft ein hohes Gebäude auf dessen flachem Dache abermals Christus mit Satanas, links ein Gebäude, aus welchem Engel hervortreten um Christus zu dienen. Unten im Abschnitte eine aufgerollte Cartouche, auf welcher die Jahreszahl 1562 sichtbar ist.

[2]) Die Originalmedaille bei Fiala-Donebauer: ITA ∘ PER ∘ IESVM CHRISTVM ∘ GRATIA PROPAGATVR ∘ IN OMNES ∘ HOMA. Kreuzigung Christi.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [1]).

Dimensionen: Obereisen lg. 90 *mm*; Diameter d. G. 31 *mm*.
Gewicht: Obereisen 0·74 *kg*.
Num. Citat: Ähnliche Medaillen unter Fiala-Donebauer Nr. 4298–4301. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 3.**

44 Stempel o. J. w. v. zu einer satirischen Medaille mit der „Eitelkeit".

89 Obereisen: (*Av.*) ∘ VAИITAS · SVM · LEVIOR · VEИTIS · TEИVI QOVQ · IИA-ИIOR · VMBRA

In einer Landschaft mit Häusern im Hintergrunde, sitzt am Ufer eines Baches eine Frau in hochgeschürztem Kleide und stützt die L. auf eine Urne. Das Ganze von einer Kreislinie eingefasst. Dichter Blätterrand.

Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [2]).

Dimensionen: Obereisen lg. 87; Diameter d. G.: 42 *mm*.
Gewicht: 1·105 *kg*.
Num. Citat: Museum Prag, Kilian 5833. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 4.**

45 Stempel o. J. w. v. zu einem Tapferkeitspfenning.

Obereisen: (*Av.*) Nicht vorhanden [3]).

90 Stock: (*Rv.*) · CVNCTA · DOMO · VICTRIX · ANIMI · VIRTVTE ∘ VIRILI ∘ FORTITVD

In einer Säulenhalle sitzt eine Frau neben einem Löwen. Dichter Blätterrand. Die Marke [A] einmal eingeschlagen.

Dimensionen: Stock lg. 91 *mm*; Diameter d. G.: 42 *mm*.
Gewicht: 1·47 *kg*.
Num. Citat: Kilian 5833. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 5.**

46 Stempel o. J. w. v. mit Abraham.

91 Obereisen: (*Av.*) In einer bergigen Landschaft kniet neben einem Baume Abraham und empfängt Tröstungen von Gottvater, welcher ihm inmitten einer Wolke erscheint. Unten im Erdabschnitte in drei Zeilen:

GOT · TROSTET · A
BRAM · VORHI ·
· IM · M · C ∘ XV ·

Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [4]).

Dimensionen: Obereisen lg. 35 *mm* (sehr gekürzt durch Abnützung); Diameter d. G. 34 *mm*.
Gewicht: 0·355 *kg*.
Bibl. Citat: Erstes Buch Moses Cap. XV, Vers 4. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4307.

[1]) Eine Medaille mit ähnlicher Darstellung im Avers trägt im Revers die Scene Solon vor Krösus; eine weitere, die Tenzel in seiner Saxonia Numismatica auf Tafel VII, Nr. 84 abgebildet hat, trägt unten das Stempelschneiderzeichen des Wiener Hofgoldschmiedes, Stempelschneiders und nachherigen Prager Münzmeisters Ludwig Neufarer: LVD · NEVF · FEC

[2]) Revers nicht bekannt.

[3]) Avers: Horatius Cocles; Nr. 90 kommt auch mit Nr. 89 vereinigt vor.

[4]) Revers: Sarah theilt Abraham ihren gesegneten Zustand mit. Im Erdabschnitte in drei Zeilen: SARA · VNFRVTB · | · ERLAW : ABRA · | · Z · A · G · XVII

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	47	Stempel o. J. w. v. zu einem Ehrenpfenning.
92		Obereisen: MEIN · ER · IST : MEIN · . . . . (Leben?) · D · D · *(Av.)* Ein Mann verfolgt eine Frau (Tarquinius und Lucretia). Stock: Nicht vorhanden [1]). *(Rv.)* Dimensionen: Obereisen lg. 88 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 0·335 *kg*. Num. Citat: Münzkabinet des Allerhöchsten Kaiserhauses.
	48	Stempel v. J. 1546 w. v. mit dem jüngsten Gericht.
93		Obereisen: Doppelte Umschrift: ⁘ PAX . . . . . . I . · REGNVM · V · · · | ⁘ ITE ∘ MALEDICTI ∘ INIGNEM ⁘ Zweite Zeile undeutlich. *(Av.)* Das jüngste Gericht. Christus thront auf dem Erdballe von einer Engelschaar umgeben. Rechts die Schaaren der Gottseligen, links der Verdammten. Stock: Nicht vorhanden [2]). *(Rv.)* Dimensionen: Obereisen lg. 121 *mm*; Diameter d. G.: 68 *mm*. Gewicht: 3·422 *kg*. Num. Citat: Medaillen ähnlicher Factur bei Fiala-Donebauer Nr. 4339—4341.
		Prägung von Medaillen auf Privatpersonen.
	49	Stempel v. J. 1549 für Hammer und Amboss zum Raitgroschen des k. Rathes und Secretärs Mathias Zeller v. Puchberg, vom Eisenschneider Œ [3]).
94	*a)*	Obereisen: MATHIAS · ZELLER : A : PVECHBERG · Œ · 1549 : *(Av.)* In feinem Perlenkreise ein quadrirter Wappenschild, in dessen erstem und viertem Felde je drei Rosen 2 : 1 gestellt. Im zweiten und dritten, wagrecht gespaltenen Felde oben ein nur zur Hälfte sichtbarer (wachsender), gekrönter Adler; unten zwei schräg links gestellte Balken. Perlenrand.
95	*b)*	Stock: ROM HVNG · BO REG MTIS CON ET SECR *(Rv.)* Im oben geöffneten feinen Perlenkreise gekrönter Helm mit Decken und Zier. Oberhalb des Helmes zwei aufgeschlagene Flügel, auf welchen als Kleinodien rechts drei Rosen, links die schrägen Balken. Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 80 *mm*, Stock lg. 182 *mm*, (Dorn 100 *mm*); Diameter d. G.: 27 *mm*. Gewicht: Obereisen 1·095 *kg*, Stock 0·442 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4062. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 6.**

1) Ähnliche Pfenninge mit Bb. der Lucretia.

2) Die Originalmedaille trägt im Avers die Darstellung des letzten Abendmahls mit der Legende: DESIDERIO · DESIDERAVI · HOC · PASCHA · MANDVCARE · VOBISCVM · AVTE · SV · LV · XII · und unten im Abschnitte die Jahreszahl 1546.

3) Der Eisenschneider Œ ist bis jetzt, trotz eifriger Forschung, ein anonymer Meister geblieben. Er scheint ein Medailleur aus dem Erzgebirge gewesen zu sein, da von ihm einige Medaillen auf Stephan und Lorenz Schlik aus den Jahren 1533 und 1534 (Fiala-Donebauer 3739, 3742), mit demselben Monogramm gezeichnet, existiren. Er arbeitete ferner mit dem Hofgoldschmied Lud. Neufahrer, später Münzmeister in Prag und dem Stempelschneider und nachmaligen Wardein in Prag Michael Hohenauer. Solche Arbeiten sind zahlreich, so namentlich die schönen Hussmedaillen, einige Medaillen auf den Churfürsten von Sachsen etc.; auch Medaillen biblischen Inhaltes, mit dem erwähnten Monogramme gezeichnet, sind bekannt. (Näheres hierüber in der Abtheilung C dieses Werkes „Die österreichischen Stempelschneider“).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Nachtrag zur Münzstätte Joachimsthal.

Münzenprägung (wahrscheinlich für Münzen zum Gebrauche in Ländern ausserhalb Böhmens).

50 Stempel nach 1548 entstanden, für Hammer und Amboss zur Ducatenprägung (?). Anscheinend für eine andere Münzstätte geschnitten. Die Marke [Marke] einmal aufgetragen.

Obereisen: Nicht vorhanden [1]).
(Rv.)

96 Stock: FERDINAND D · G · RO · HVN · BO · DALCR · RE ◆
(Av.) In doppelter Einfassung, von welcher die äußere ein Perlenreif, die innere ein glatter Reif ist, Bb. König Ferdinand I. v. d. r. S., gekrönt und geharnischt, mit glattgekämmtem Haare und Vollbart. Hinter dem Haupte das Zeichen T. Strichelrand.

Dimensionen: Stock lg. 232 *mm*, (Dorn 120 *mm*); Diameter d. G.: 23 *mm*.
Gewicht: 1·13 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 7.**

Münzstätte Wien (?).

Stempelschneider: Anscheinend Philipp Haller.

51 Stempel v. J. 1564 für Hammer und Amboss zur Porträtmedaille des kaiserlichen Rathes, Secretärs und Rathschreibers der Stadt Wien, Franz Ygelshofer.

97 *a)* Obereisen: ⁘ FRANCZ ⁘ YGELSHOFER ⁘ RO ⁘ KAY ⁘ M ⁘ Z ⁘
(Av.) RAT ⁘ Z ⁘ ALT ⁘ 53 ⁘ IAR
Im feinen Perlenkreise Bb. von vorne, mit Schnurr- und Kinnbart und glatt gekämmtem Haare, im reich gestickten Wamse, mit umgelegter Gnadenkette. Zu den Seiten des Bb. die Jahreszahl 15 | 64. Dichter Blätterrand.

98 *b)* Stock: ⁘ SVVM ⁘ CVIQVE ⁘ ⁘ PVLCHRVM ⁘
(Rv.) Im feinen, oben und unten geöffneten Perlenkreise doppelt behelmter, deckenverzierter quadrirter Wappenschild. Im ersten und vierten Felde zwei wagrecht gelegte Balken, im zweiten und dritten Felde ein nach links springender Hund. Im Herzschilde ein Lämmlein. Am linken gekrönten Helme der Hund, am rechten gefaltete Flügel, als Kleinod. Dichter Laubrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 159 *mm*, Stock 240 *mm*, (Dorn 130 *mm*); Diameter d. G.: 39 *mm*.
Gewicht: Obereisen 2·085 *kg*, Stock 3·99 *kg*.
Num. Citat: Appel [2]), T. 12, S. 20. Bergmann [3]) I, S. 286 und 293. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 8.**

1) Revers: Wahrscheinlich Wappen.
2) Appel's Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der neueren Zeit. Pest, 1820.
3) Josef Bergmann: Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer. Wien, 1858. Wo die Med. Ygelshofer entstanden, ist nicht sichergestellt, doch spricht vieles für die Wiener Münzstätte. Dr. Carl Domanig schreibt einige andere Medaillen auf Ygelshofer dem Stempelschneider Joachim Deschler zu.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Salzburg.

Stempelschneider: Gabriel Ursenthaler [1].

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels		
	52	Stempel v. J. 1551 zur Hammer- und Ambossprägung eines Zweiers des Erzbischofes von Salzburg Ernst Prinzen von Baiern, Pfalzgrafen bei Rhein, 1540 bis 21. Juli 1554, gestorben 7. December 1560.	
		Obereisen: *(Av.)*	(Das Gepräge war einseitig.)
99		Stock: *(Rv.)*	Im Dreipasse drei Wappenschilde kleeblattförmig gestellt, und zwar: oben Salzburg, rechts die baierischen Wecken, links der pfälzische Löwe. Unten die Jahreszahl 1551. In den zwei Winkeln des Dreipasses je eine lilienartige Verzierung. Am Stocke die Marke „Rübe". Dimensionen: Stock lg. 183 *mm*, (Dorn 100 *mm*); Diameter d. G.: 19 *mm*. Gewicht: 0·93 *kg*. Num. Citat: Zeller[2]) 14; Windischgrätz 1507.
	53	Stempel o. J. w. v.	
100		Obereisen: *(Av.)*	Im doppellinigen Dreipasse unter einer Herzogskrone der österreichische Bindenschild und der baierische Weckenschild. In den drei Winkeln des Dreipasses drei lilienartige Verzierungen.
		Stock: *(Rv.)*	Nicht vorhanden (einseitiges Gepräge). Dimensionen: Obereisen lg. 75 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·288 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Zeller Nr. 14.

Anhang.

Stempelschneider: Gian Paolo Poggini.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels		
	54	Stempel v. J. 1564 für ein Hammerwerk (Form: abgest. Kegel unten achteckig) zur Prägung eines Schaupfennings mit dem Porträt der Johanna, Tochter Carl V. (geboren am 27. Juni 1537, gestorben am 8. September 1573), vermählt 1552 mit Johann Infanten von Portugal, Witwe seit 1554.	
101	*a)*	Obereisen: *(Av.)*	·IOANNA CAROLI · V · AVG · FIL · LVSITAN · PRINC · Im feinen Linienkreise Bb. der Johanna v. Spanien v. d. r. S. mit umgelegtem Schleier und hohem steifen Kragen. Unten beim Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen: · I · PAVL · POG · F · Perlenrand.
102	*b)*	Stock: *(Rv.)*	ΑΠΑΡΑ ΛΛΑΚ ΤΟΣ · Ruhender Stier v. d. l. S., den Kopf nach vorne gewendet, auf dessen Seite die Göttin der Fülle lehnt und einen von schwebenden Engeln auf sie herabgelassenen Blumenregen empfängt. Unten im Erdabschnite · M · D · LXIIII · Perlenrand. Dimensionen: Höhe der Eisen 48 *mm*, untere Breite 57 *mm*; Diameter d. G. 40 *mm*. Gewicht: 1·727 *kg*. Num. Citat: Herrgott, T. 27, Fig. 112. Domanig[3]), T. VIII, 50. — Abgebildet **Taf. X, Nr. 9.**

[1]) Gustav Zeller: Die an der fürsterzbischöflichen Münze angestellten Münzeisenschneider etc.
[2]) Gustav Zeller: Des Erzstiftes Salzburg Münzrecht und Münzwesen.
[3]) Carl Domanig: Porträtmedaillen des Erzhauses Österreich. Wien 1896.

III.

Prägestempel aus der Zeit Maximilian II.

Maximilian II.,

Sohn Kaiser Ferdinand I. und dessen Gemahlin Anna, Schwester König Ludwig II. von Böhmen und Ungarn, geboren am 16. August 1527; gewählt zum König von Böhmen am 14. Februar 1548, gekrönt am 20. September 1562; römischer König seit 1562; deutscher Kaiser 25. Juli 1564; gestorben am 12. October 1576.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Hofmedaillen [1].
	55	Stempel v. J. 1566 für Hammer und Amboss zu einer Porträtmedaille [2].
103	*a)*	Obereisen: (*Av.*) ⁜ MAXIMILIANVS ⁜ II ⁜ D ⁜ G ⁜ ROMA ⁜ IMPERA ⁜ SEM ⁜ AVG ⁜ GER ⁜ HV ⁜ BO ⁜ ETZ ⁜ REX Bb. Kaiser Maximilian II. v. d. r. S. mit Lorbeerkranz, geharnischt, Toison an der Schnur. Laubrand.
104	*b)*	Stock: (*Rv.*) ARCHI ❧ DVX ❧ AVSTRI ❧ DVX ❧ BVRG ❧ MARC ❧ MOR ❧ 1566 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust den österreichischen Bindenschild. Laubrand. Dimensionen: Obereisen lg. 85 *mm*, Stock lg. 48 *mm*; Diameter d. G. 53 *mm*. Gewicht: 4·320 *kg*. Num. Citat: Voigt, S. 207. Der Stempel befand sich bis 1857 im Prager Münzamte. Arneth, S. 115, Nr. 2. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 1.**
	56	Stempel um 1565 entstanden, w. v. zu einer Porträtmedaille.
105	*a)*	Stock: (*Rv.*) DATE · CÆSARI QVE SVNT zweite innere Umschrift: CAS · MAXI : Bb. Kaiser Maximilian II. v. d. r. S., baarhaupt, geharnischt, mit Toison an der Schnur. Rand mit einem glatten Reifen und Blättergewinde eingefasst.

[1] Unter dieser Bezeichnung werden solche Medaillen eingereiht, welche von Künstlern stammen, die nicht bei den Landesmünzstätten eine Amtsstellung einnahmen, sondern lediglich, meist als Titular-Hofkünstler, gegen besonders fixirtes Honorar arbeiteten (z. B. Antonio Abondio, Alessandro Abondio, Valentin Maler etc.); diese Medaillen tragen nur in den wenigsten Fällen ein Stempelschneiderzeichen und lassen sich nur nach der Autopsie des Schnittes den betreffenden Künstlern zutheilen.

[2] Bei Arneth unter jenen Stempeln angeführt, die sich damals (1839) in Verwahrung des Münzamtes Prag befanden.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
106	b)	Obereisen: DATE · DEO · QVAE · SVNT · DE. (Av.) Kelch, aus welchem drei Flammen aufsteigen; zu den Seiten: ORA | TIO Randeinfassung wie an der Vorderseite. Dimensionen: Obereisen lg. 85 *mm*, Stock lg. 177 *mm*, (Dorn 103 *mm*); Diameter d. G. 20 *mm*. Gewicht: Obereisen 0·408 *kg*, Stock 0·735 *kg*. Num. Citat: Ähnlich der Ferdinandmedaille Fiala-Donebauer 1025. Arneth, S. 115, Nr. 3. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 2.**
	57	Stempel v. J. 1572 w. v. zu einer Wahlspruchmedaille. — Geschnitten von A. Abondio.
107	a)	Stock: ⁘ MAXIMILI · II ⁘ ROM · IMP · SEM · AVG · (Av.) Im feinen, unten geöffneten Perlenreifen Bb. Kaiser Maximilian II., v. d. r. S., baarhaupt mit kurzem Bart, im einfachen Schienenharnisch und niedriger Halskrause. Dichter Linienrand.
108	b)	Obereisen: ⁘ DOMINVS ⁘ PROVIDEB ⁘ (Rv.) Im unten geöffneten Perlenreifen ein auffliegender Adler, welcher seine rechte Kralle auf den Erdball stützt. Oben zu den Seiten des Adlerkopfes die Jahreszahl 15 | 7Z Dimensionen: Obereisen lg. 91 *mm*, Stock lg. 236 *mm*, Kopf 110 *mm*, (Dorn 126 *mm*); Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 4·680 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 1233. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 3.**
	58	Stempel w. v. zu einer Porträtmedaille. — Geschnitten von A. Abondio.
109		Stock: MAXIMILI : II · ROM : IMP : SEM : AVGVS · (Av.) Bb. Kaiser Maximilian II. v. d. r. S., baarhaupt, geharnischt, mit kurzer Halskrause. Obereisen: Nicht vorhanden [1]). (Rv.) Dimensionen: Stock lg. 185 *mm*, Kopf 93 *mm*, (Dorn 92 *mm*); Diameter d. G. 28 *mm*. Gewicht: 1·403 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 1235. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 4.**
	59	Stempel v. J. 1577 w. v. zu einer Porträtmedaille (Sterbemedaille). Obereisen: Nicht vorhanden [2]). (Rv.)
110		Stock: ⁘ MAXIMILIAN · D · G · RO · HVN · BO · REX · 1577 ⁘ (Av.) Im unten geöffneten Perlenkreise die Bb. des römischen Königs Maximilian II. und dessen Gemahlin v. d. l. S. nebeneinander. Maximilian geharnischt mit aufgesetzter Zackenkrone. Die Königin mit Perlenschmuck. Dimensionen: Obereisen lg. 76 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*. Gewicht: 0·705 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 1224. Weszerle III, 1.

[1]) Revers wie bei Nr. 108.

[2]) Revers: ⊕FER · D · G · EL · RO · IM · S · AV · GE · HV · BO · R · 1563⊕ Im unten geöffneten Perlenkreise geharnischtes Bb. Ferdinand I. v. d. r. S. mit umgehängter Toisonkette.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Wien.[1])

Stempelschneider: Antonio Abondio und dessen Schüler.

60 — Stempel für Hammer und Amboss zu einer Porträtmedaille auf Josef Zoppl v. Haus und Euphrosina Salin v. Hirschberg.

111 — Obereisen: (*Rv.*) EVPHR : GEBOR : SALIN · V · HI | RSCHPERG · S · ELICH · GMAH

Im unten geöffneten Kreise behelmter, deckenverzierter, quadrirter Wappenschild. Im ersten und vierten Felde ein aus einer Krone herausragender Hirsch, im zweiten und dritten Felde der Bassaner Sparren mit den drei Ringen. Dichter Laubrand.

Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden [2]).

Dimensionen: Obereisen lg. 175 *mm*; Diameter d. G. 37 *mm*.
Gewicht: 1·9 *kg*.
Num. Citat: Bergmann[3]) I, 297. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 5.**

61 — Stempel v. J. 1573 w. v. zu einer Porträtmedaille auf Caspar Lindegg v. Lizzana, kaiserlichen Stadtanwalt im Rathe der Stadt Wien, † 1586.

112 — Obereisen: (*Rv.*) ⁘ IN ⁘ VVIENN ⁘ STAT ⁘ ANVVALD ⁘ auf aufgerolltem Bande.

Im oben geöffneten Blumenkreise quadrirter Wappenschild mit Helm, Decke und Zier bedeckt; im ersten und vierten Felde je ein gekrümmter Zwickel (Lindegg), im zweiten und dritten je ein Holzstamm mit abgehauenen Ästen; im quergetheilten Herzschildchen ein Topf, aus welchem zwei Buzogánystäbe herausragen. Oben zu den Seiten der Zier 15 | 73 Dichter Blumenrand.

Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden [4]).

Dimensionen: Obereisen lg. 170 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*.
Gewicht: 1·935 *kg*.
Num. Citat: Bergmann, S. 115. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 6.**

---

[1]) Unter Kaiser Maximilian wird in der Wiener Münzstätte nur der Münzeisenschneider Philipp Halle. genannt, welcher, nachdem die Münze meist „gefeiert" hat, am 16. Juli 1569 entlassen wurde (k. k. H. K. A. Gdkb. Nr. 108, Fol. 284). Später arbeitete derselbe abermals, und zwar unter Oberaufsicht des Antonio Abondio im Wiener Münzhause.

[2]) Nach der in der Münz- und Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses befindlichen Originalmedaille: Porträt des Josef Zoppl v. Haus.

[3]) Josef Bergmann: „Medaillen auf berühmte Männer Österreichs", welcher auch die (nachfolgende) Medaille der Gemahlin Caspar Lindeggs, Cordula geb. Niesserin († 1586) beschreibt. Diese Medaille trägt die Abondio'sche Chiffre und es scheint, dass auch die Medaille des Caspar demselben Künstler angehört. — Über A. Abondio siehe die Abhandlung: J. Bergmann „Über den ausgezeichneten Medailleur „An.: Ab:".

[4]) Avers: Bb. des Caspar Lindegg.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	62	Stempel v. J. 1575 w. v. zur Prägung eines Guldens.
113	—	Obereisen: Ohne Umschrift. *(Av.)* Unter einer Herzogskrone, zu deren Seiten die Jahreszahl 15 | 75, ein vielfeldiger Wappenschild mit quadrirtem österreichischen Herzschilde, in verzierter, von einem Greifen und einem Panther gehaltener Cartouche.
		Stock: *(Rv.)* Nicht vorhanden [1]).
		Dimensionen: Obereisen lg. 128 *mm*; Diameter d. G. 25 *mm*. Gewicht: 0·96 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unediert.

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Lucas Richter; Eisensenker: Hans Spaltenkhail bis 25. April 1575, Abraham Ayszkher seit 25. April 1575; zweiter Eisensenker Simon Richter.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	63	Stempel zur Ducatenprägung für Ungarn.
	—	Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur Senkpunzen.
114	*a)*	Senkpunze: Der Heilige Ladislaus in ganzer Gestalt. (Széchény Taf. 22, Fig. 9.). Punzengröße: 20 *mm*; Eisenlänge: 114 *mm*.
115 } 116 }	*b, c)*	Senkpunze: Wie vorher. (Széchény Taf. 22, Fig. 10.) Punzengröße: 20 *mm*; Eisenlänge: 122 *mm*.
	64	Stempel zur Thalerprägung für Ungarn.
	—	Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
117		Senkpunze: Bb. Kaiser Maximilian II., v. d. r. S., gekrönt, mit umgehängter Toisonkette. (Széchény Taf. 22, Fig. 14.). Punzengröße: 27 *mm*; Eisenlänge: 30 *mm*.
	65	Stempel zur Halbthaler- und Zehnerprägung für Ungarn.
	—	Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
118	*a)*	Senkpunze: Gekröntes, geharnischtes Bb. Maximilian II. Punzengröße: 18 *mm*; Eisenlänge: 118 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 3.**
119	*b)*	Senkpunze: Quadrirter ungarisch-böhmischer Wappenschild. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 146 *mm*.
120	*c)*	Senkpunze: Bärtiges Bb. v. d. r. S. mit umgehängter Toisonkette. Punzengröße: 13 *mm*; Eisenlänge: 93 *mm*. (Anscheinend hiehergehörend.).

[1]) Über die Stempel Nr. 60 bis 62 und die Prägungen der Münzstätte Wien in dieser Zeit überhaupt, siehe unter Haller in der Abtheilung C dieses Werkes.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	66	Stempel zu verschiedenen Prägungen für Ungarn.
		Obereisen: } Stock: } Nicht vorhanden, nur:
121	*a)*	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild. (Herzschild vom Adler.). Punzengröße: 10 *mm*; Eisenlänge 115 *mm*.
122	*b)*	Senkpunze: Doppeladler, auf der Brust den österreichischen Bindenschild. (Wahrscheinlich Ducatenprägung von 1576.). Punzengröße: 16 *mm*; Eisenlänge: 152 *mm*.
123	*c)*	Senkpunze: Doppeladler mit dem österreichischen Bindenschilde auf der Brust. (Wahrscheinlich Grossusprägung von 1577.). Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 156 *mm*.
124	*d)*	Senkpunze: Quadrirter Wappenschild (Ungarn, Böhmen). Punzengröße: 13 *mm*; Eisenlänge: 105 *mm*.
	67	Stempel zur Denarprägung für Ungarn. (Weszerle Taf. III, Nr. 14 var.).
	—	Obereisen: } Stock: } Nicht vorhanden, nur:
125		Senkpunze: Madonna mit dem Kinde. Punzengröße: 9 *mm*; Eisenlänge 128 *mm*.

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

Stempelschneider: Lucas Richter, Stempelschneiderzeichen L · R ·

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	68	Stempel v. J. 1565 für ein Hammerwerk (Fallwerk) zur Prägung eines Weihnachtspfennings.
126	*a)*	Obereisen: *(Av.)* Im Vordergrunde Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntnis, dessen Wurzelstock aus einem Skelet hervorwächst. Rechts im Hintergrunde die Erschaffung Evas, links die Vertreibung aus dem Paradiese. Im Erdabschnitte in vier Zeilen: ⁘ POST · PECTM · HOIS · EIECIT ⁘ ⁘ EV · DEꝰ · DE · PARADISO ⁘ ⁘ VOLVPTATIS ⁘ ⁘ GEN · 3 · CAP ⁘ Dichter Blätterrand von einer feinen Perlenlinie eingefasst.
127	*b)*	Stock: *(Rv.)* In einer weiten Halle, deren Kuppeln durch Säulen getragen werden, die Darstellung der Geburt Christi. Der neugeborene Christus, bei welchem Maria und Josef sich befinden, wird von den armen Schäfern beschenkt; oben in der höchstliegenden Kuppel 1·5·6·3 An den Capitälen der zwei vorderen Säulen das Stempelschneiderzeichen L · R · Im Erdabschnitte in drei Zeilen: · GLA · IN · ALTIS · DEOv · IN TER · PAX · HOIBꝰ · BOA · · VOLVNTAS · Dichter Laubrand. Dimensionen: Obereisen (walzenförmig) lg. 103 *mm* (Ansatz 43 *mm*). Stock lg. 61 *mm*; Diameter d. G. 61 *mm*. Gewicht: Obereisen 2·71 *kg*, Stock 3·495 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4349. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 7.**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	*Stempelschneider: ? — Die Kremnitzer Provenienz nicht vollkommen sicher-gestellt.*
	69	Stempel v. J. 1565 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Medaille mit: Christus heilt einen Leprosen (Pestpfenning).
128	*a)*	Obereisen: (*Av.*) ♡ **CENTVRIO⁚MAGNA⁚FIDE⁚IMPETRAT⁚SERVI⁚SALV TEM⁚MAT** ♡ 8 In einer Landschaft, deren Hintergrund eine Stadt bildet, ersucht der römische Centurio Christum, welcher mit drei Aposteln unter einem Baume steht, dass er seinen kranken Diener heile. Im Erdabschnitte ∘ **I** ∘ **5** ∘ **6** ∘ **5** ∘
129	*b)*	Stock: (*Rv.*) ⁚ **SECVNDVM⁚CHRISTI⁚VOLVNTATEM⁚MVNDATVR⁚ LEPROSVS⁚ORANS** In einer Landschaft, in deren Hintergrunde links eine Stadt mit bezinnten Thürmen sichtbar ist, steht unter einem Baume Christus mit drei Aposteln und heilt einen Aussätzigen. Im Erdabschnitte die Jahreszahl ∘ **I** ∘ **5** ∘ **6** ∘ **5** ∘ Dimensionen: Obereisen lg. 70 *mm*, Stock lg.: Kopf 82 *mm*, Dorn 110 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 2·80 *kg*. Biblisches Citat: Marcus, Cap. 1, Vers 40 bis 44 und Matthäus, Cap. 8, Vers 5 bis 13. — Num. Citat: Kilian 5778. Prager Verzeichnis [1]) Nr 11. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 8.**
	70	Stempel v. J. 1566 (?) w. v. mit: Christus am Kreuzwege (Osterpfenning).
		Obereisen: (*Av.*) Nicht vorhanden [2]).
130		Stock: (*Rv.*) **DEN · DAS · MITTRAGEND · CREVTZ · IN · GEDVLT · IESV · V · E · G** in der zweiten Zeile: **ERWERB | HVLD** In einer Landschaft, mit einer Stadt im Hintergrunde, trägt Christus das Kreuz. Im Erdabschnitte · **LUC · III** · Dimensionen: Stock lg.: Kopf 91 *mm*, Dorn 120 *mm*; Diameter d. G. 38 *mm*. Gewicht: 2·49 *kg*. Biblisches Citat: Lucas III. — Num. Citat: Fiala-Donebauer 4401.
	71	Stempel v. J. 1566 w. v. zu einem Osterpfenning.
131	*a)*	Obereisen: (*Av.*) **SICVT ⁘ PER ⁘ ADAM ⁘ PECCATVM ⁘ EST ⁘ PROPA GATVM ⁘ IN⁚OMNES ⁘ NO⁚** ⁘ Im glatten Reifen die Darstellung des Paradieses mit dem Baume der Erkenntnis. Adam und Eva unter dem Baume neben einander stehend, werden von der Schlange zum Genusse des Apfels aufgefordert. Im Erdabschnitte eine halbe aufgerollte Cartouche. Dichter Laubrand.
132	*b)*	Stock: (*Rv.*) **ITA ⁘ PER ⁘ IESVM ⁘ CHRISTVM ⁘ GRATIA ⁘ PRO PAGATVR ⁘ IN ⁘ OMNES⁚R** ∘ **5** ⁘ Der Gekreuzigte, von einer Schaar Söldner und Frommen umgeben. Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche, mit der Jahreszahl ∘ **1566** ∘ Dichter Laubrand. Dimensionen: Obereisen lg. 95 *mm*, Stock lg.: Kopf 105 *mm*, Dorn 135 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: Obereisen 1·4 *kg*, Stock 2·6 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz Nr. 4370. Prager Verzeichnis Nr. 12. Obereisen verkleinert abgebildet **Taf. II, Nr. 3, 4.**

[1]) Vergleiche Seite 57.

[2]) Avers: **DAS · GVT · ICH · EMPFANGEN · HAB · VON · GOT · DRVMB · IC · IM · DA** Christus und die Samaritanerin am Brunnen. Darüber **SOL · B ·** \| **DN · H** unten **· IOH · I · II ·** Eine weitere Medaille von einem ähnlichen Stempel herrührend trägt unten die Jahreszahl 1566.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

72 Stempel o. J. w. v. zu einem Osterpfenning.

Obereisen: Nicht vorhanden [1]).
(Av.)

133 — Stock: *(Rv.)* **PRO PECCATIS NOSTRIS CHRISTVS MORTVS EST ICXI**

Im glatten Kreise Christus am Kreuze, von mehreren Personen umgeben. Der Medaillenrand ist durch ein Acantusornament geziert.

Dimensionen: Stock lg.: Kopf 111 *mm*, Dorn 112 *mm*; Diameter d. G. 32 *mm*.
Gewicht: 2·163 *kg*.
Num. Citat: Sammlung Fiala. Bei Neuman-Miltner unter Černín.

73 Stempel o. J. w. v. zu einem Osterpfenning.

134 — *a)* Obereisen: *(Av.)* **∘ VT ∘ IONAS ∘ IN ∘ PISCH ∘ TRIDV ∘ VM ∘ ITA̅ ∘ ET ∘ ELLI**

In einer Seelandschaft, in deren Hintergrund eine Stadt und ein großer Baum sichtbar ist, wird Jonas vom Fische an das Ufer geworfen. Dichter Blätterrand.

135 — *b)* Stock: *(Rv.)* **∘ CHRISTVS ∘ PRO ∘ PECCATIS ∘ NOS ∘ MOR ∘ ES ∘**

Christus vom Tode auferstanden. Um den Grabstein herum liegen drei Söldner. Dichter Blätterrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 80 *mm*, Stock lg.: Kopf 97 *mm*, Dorn 105 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*.
Gewicht: 1·805 *kg*.
Num. Citat: Museum Regni Bohemiae. — Abgebildet **Taf. XI, Nr. 9.** Prager Verzeichnis Nr. 14.

74 Stempel o. J. w. v. zu einem Osterpfenning.

136 — Obereisen: *(Av.)* **DER · HER · HILFFT · NIT · DVRCH · SCHVVERDT · VND · SPIE · DAVID · ERVV · GOLI · R · 17 ·**

In einer Landschaft, in deren Hintergrunde ein Zeltlager sichtbar ist, kämpft unter einem Baume David mit Goliath. Dichter Laubrand.

Stock: Nicht vorhanden [2]).
(Rv.)

Dimensionen: Obereisen lg. 92 *mm* (in einen achteckigen Untersatz verkeilt, dessen Basis 100 *mm* breit); Diameter d. G. 48 *mm*.
Gewicht: 2·55 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer, 4355; Wellenheim, 11939. Prager Verzeichnis Nr. 13.

75 Stempel o. J. w. v. zu einem Osterpfenning.

137 — Obereisen: *(Rv.)* **∘ ALSO ⁝ AVCH ∘ GOTT ⁘ ⁘ LVCIFR ∘ KVMVT ∘ VND ∘ GEVALT ∘ ZV ∘ BRAHC ∘ EP ∘**

In einer Landschaft, deren Hintergrund eine Stadt mit bezinnten Thürmen bildet, steht unter dem Kreuze Christus, einen schlangenartigen Drachen mit dem Schafte der Auferstehungsfahne niederstechend. Rechts oben die Zahl **IIII** Das Ganze in einem dichten Laubkranze. An der Seite des Obereisens vier Einschnitte.

1) Avers: **ABRHAM VIR PROBVS OBTEM PERANS FVIT VOLVNT.** Abraham will seinen Sohn Isaak opfern.
2) Avers: Wohl ähnlicher Stempel wie Nr. 137.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Stock: (Av.) Nicht vorhanden [1].

Dimensionen: Obereisen lg. 120 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: 1·775 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer, 4355; Wellenheim, 11939.

76 Stempel o. J. w. v. zu einem Osterpfenning.

Obereisen: (Rv.) Nicht vorhanden (verwendet Obereisen Nr. 137).

138 — Stock: (Av.) Wie bei Nr. 136, nur in der Umschrift ∘SPIES∘ und als Theilungszeichen kleine Ringeln. Die Zeichnung etwas abweichend, und zwar das Zeltlager größer, die Gestalten des David und Goliath feiner durchgeführt, so dass das Ganze einen weit besseren Stempelschnitt aufweist.

Dimensionen: Stock lg.: Kopf 90 *mm*, Dorn 121 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*.
Gewicht: 3·0 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer, 4355 var.

Prägung von Medaillen auf Privatpersonen.

Stempelschneider: Anscheinend Lucas Richter.

77 Stempel o. J. für Hammer und Amboss zur Prägung einer Porträtmedaille auf Dr. Georg Gienger v. Rotteneck, k. Geheimrath, Hof-Vicekanzler (gestorben 1577) und seine Gemahlin Magdalena Ilsung v. Tratzberg [2].

139 — *a)* Stock: (Av.) GEORG · GIENGER · BAIDER · RECHTN · D · R · KA · M · ZC · GEHAIM · RAT ·
Im feinen doppelten Perlenkreise Bb. v. d. l. S. mit glattgekämmtem Haare und sehr langem Backenbart, im eng anliegenden Wamse, niedriger Halskrause und umgehängter Gnadenkette.

140 — *b)* Obereisen: (Rv.) ∴ MAGDALENA ∴ Blätterornament ∴ GIENGERIN ∴ Blätterornament.
Im feinen doppelten Perlenkreise Bb. v. d. l. S. mit niedrigem Baret und Haarnetz, niedriger Halskrause und Gnadenkette.

Dimensionen: Obereisen lg. 147 *mm*, Stock lg.: Kopf 100 *mm*, Dorn 132 *mm*; Diameter d. G. 39 *mm*.
Gewicht: 5·9 *kg*.
Num. Citat: Bergmann, Taf. 12, Fig. 57. Appel III, A, Nr. 1144. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 1.**

78 Stempel o. J. w. v.

141 — *a)* Stock: (Av.) ⁘ GEORG · GIENGER · BAIDER · RECHTN · D · R · KA̅ · M · ZC · GEHA̅IM · RA̅T ·
Bb. wie bei Nr. 139.

---

[1] Avers: DER ∘ HER ∘ HILFFT ∘ NIT ∘ DVRCH ∘ SCHWERDT ∘ VND ∘ SPIES ∘ DAVID ∘ ERW ∘ GOLI ∘ R ∘ 17 Davids Kampf mit dem Riesen Goliath. Zwischen denselben, mehr im Hintergrunde ein mächtiger Baum, dahinter Zeltlager.

[2] Sie war die Tochter des Achilles Ilsung v. Tratzberg und starb am 23. Mai 1561.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
142	b)	Obereisen: (Rv.) ⁑ MAGDALENA ⁑ Blätterornament ⁑ GIENGERIN ⁘ Blätterornament. Im Perlenkreise Bb. wie bei Nr. 140 nur etwas kleiner. Dimensionen: Obereisen lg. 102 *mm*, Stock lg.: Kopf 85 *mm*, Dorn 60 *mm*, (theilweise abgefeilt); Diameter d. G. 39 *mm*. Gewicht: 4·43 *kg*. Num. Citat: Bergmann, 189. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 2.**
	79	Stempel v. J. 1568 w. v. auf den Kammerrath und Vicedom in Österreich ob der Enns, Administrator der Bergkammer (1568) in Ungarn [1]), Jacob Gienger v. Grienbüchl (geboren am 9. August 1510, gestorben 1578) und seine Gemahlin Barbara Kölnbeck v. Salaberg [2]).
143	a)	Stock: (Av.) IACOB ⁝ GIENGER ⁝ V ⁝ GRIENBVCHEL ⁝ R ⁝ K ⁝ M ⁝ N ⁝ O ⁝ C ⁘ Im doppellinigen feinen Perlenkreise bärtiges, baarhauptes Bb. v. d. l. S., im eng anliegendem Gewande, mit glattgekämmtem Haare und umgehängter doppelter Gnadenkette. Perlenrand von einer feinen Perlenlinie eingefasst.
144	b)	Obereisen: (Rv.) ⁘ BARBARA ⁘ GIENGERIN ⁘ GEPORNE ⁘ KOLNBECKHIN · V · SALABERG ⁘ *1568* Im doppelten feinen Perlenkeise Bb. v. d. l. S. im reichgestickten Kleide, mit aufgesetztem Hute, und einer starken Gnadenkette um den Hals. Perlenrand von einer feinen Perlenlinie eingefasst. Dimensionen: Diameter d. G. 39 *mm*. Gewicht: 4·8 *kg*. Num. Citat: Bergmann, 13, 196. Inventarium des Münzamtes Kremnitz 1763. Weszerle XIII, 10. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 3.**

Münzstätte Joachimsthal.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Hans Schwender [3]) *seit 1563.*

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	80	Stempel v. J. 1566 zur Hammer- und Ambossprägung eines halben Guldengroschens für Böhmen.
		Stock: (Av.) Nicht vorhanden [4]).
145		Obereisen: (Rv.) ∘ ARCHI ∘ DVX ∘ AVS ∘ DVX ∘ BVR ∘ M ∘ M ⁚ 1566 Im doppelten, oben geöffneten (Perlen- und glatten) Reifen der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust den gekrönten quadrirten böhmisch-ungarischen Wappenschild mit böhmischem Herzschilde. Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 167 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 1·40 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. Voigt B. III, Taf. IV, Nr. 10 vom Jahre 1567.

[1]) Die Medaille entstand wahrscheinlich zufolge dieser Ernennung (Bergmann Seite 197).

[2]) Georg Gienger war in erster Ehe mit Elisabeth von Haideck vermählt, in zweiter (17. November 1551) mit Barbara, zweiter Tochter des Niklas Kölnbeck zu Salaberg, Witwe des 1547 verstorbenen sehr reichen Bürgermeisters zu Steyer, Hieronymus Zuwernum.

[3]) Joachimsthaler Münzacten; Nachrichten über denselben finden sich auch in den Acten des Prager Münzarchivs.

[4]) Avers: Gekröntes geharnischtes Bb. Kaiser Maximilian II. v. d. r. S.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

81 — Stempel v. J. 1565 für Hammer und Amboss, mit der Joachimsthaler Marke ▣ am Stocke, zur Prägung eines Gerechtigkeitspfennings.

Obereisen: Nicht vorhanden [1].
(Av.)

146 — Stock: ∘ LVCRETIA ∘ MORIENS ∘ ĀIT ∘ QVID ° · ADVI ⁑
(Rv.)
Bb. der Lucretia mit dicht gelocktem Haare und einem Stirnbande, in gepufftem, mit Edelsteinen besetzten spanischem Gewande und zwei Perlenschnüren um den Hals. Zu den Seiten **I ∘ 5 ∘ | ∘ 6 ∘ 5** Gewundener Rand.
Dimensionen: Stock lg.: Kopf 115 *mm*, Dorn 121 *mm*; Diameter d. G. 32 *mm*.
Gewicht: 1·958 *kg*.
Num. Citat: Kilian 5836. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 1.**

82 — Stempel v. J. 1566 w. v. zur Prägung eines Weihnachtspfennings.

Obereisen: Nicht vorhanden [2].
(Rv.)

147 — Stock: ★★★ CHRISTVS ★ HOMO ★ NATVS ★ NOS ★ FILIOS ★ DEI ★ FECIT
(Av.)
In einer Säulenhalle Maria mit dem Christkinde und den Hirten. Maria kniet am Boden neben dem Kindlein, ein Hirt mit Dudelsack lehnt an einer Säule, der zweite überreicht verschiedene Gaben. Mehr nach rechts ein Esel und ein Ochs. Im Erdabschnitte **★ 1566 ✶** Auf den acht Seiten des Stockes die Marke ▣ achtmal aufgetragen.
Dimensionen: Stock lg.: Ansatz 102 *mm*, Dorn 106 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*.
Gewicht: 1·525 *kg*.
Num. Citat: Kilian 5761. Prager Verzeichnis Nr. 15. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 7.**

83 — Stempel o. J. w. v. mit Mariä Verkündigung.

148 — *a)* Obereisen: IVDÆI · CONTEMNENTES · VERBVM · SIGNVM · COE · LES TE · PETVNT :
(Av.)
Christus, von einem Apostel begleitet, wird von drei Hebräern nach einem Zeichen des Himmels befragt. Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche.

149 — *b)* Stock: GSANDT ∘ VON ∘ GOTT ∘ DER ∘ ENGEL ∘ MARIE ∘ VERKVNDT DIGET
(Rv.)
In einer Halle verkündigt ein Engel (mit großen Flügeln) der unter einem Baldachin knienden Maria die Geburt Christi. Im Erdabschnitte ∘ LVCE ∘ I ✦ Die Marke ▣ einmal eingeschlagen.
Dimensionen: Obereisen lg. 97 *mm*, Stock lg. 190 *mm*; Diameter d. G. 34 *mm*.
Gewicht: Obereisen 0·92 *kg*, Stock 1·315 *kg*.
Bibl. Citat: Lucas, Cap. 1, Vers 28. Num. Citat: Fiala-Donebauer, Rv. 4375 und Av. 4376, dort mit dem Rv.: Christus einen Blinden heilend, verbunden. Prager Verzeichnis Nr. 27. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 4.**

[1] Avers bei Kilian: Der ungerechte Richter EVANGELION | SANCT · LVCA | · XVIII ·

[2] Revers bei Kilian: Ein auf einem Todtenkopf liegendes Kind. ILLE SAPIT · QVI · SCIT etc. mit der Jahreszahl 1557; gehört wohl nicht zum Stempel 82 und entstand lediglich als Restitutionsmedaille. Nach dem Prager Verzeichnisse Rv. die heiligen 3 Könige.

Fortlaufende Nummer | Nummer des Stempels

84 Stempel o. J. w. v. mit: Christus, einen Blinden heilend.

Obereisen: Nicht vorhanden [1]).

(Av.)

150 — Stock: *(Rv.)* CHRISTVS · SPVTO · ET · MANVM · IMPOSITIONE · SANAT · COECVM ·

Christus, von zwei Aposteln begleitet, heilt einen unter einem dürren Baume sitzenden Blinden. Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche. Glatter Reifenrand. Die Marke [A] einmal aufgetragen.

Dimensionen: Stock lg. 207 *mm*; Diameter d. G. 34 *mm*.
Gewicht: 1·28 *kg*.
Bibl. Citat: Evangelium Johannis, Cap. 9, Vers 1 bis 41. Num. Citat: Fiala-Donebauer, Revers 4376. Originalmedaille im Museum Regni Bohemiae (dort 150 mit 148 vereinigt). — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 2.**

85 Stempel o. J. w. v., Pestpfenning.

151 *a)* Obereisen: *(Av.)* SVNAMITIN · EIR · SVN · DER · ENTSCHLIEFF · IN · SEINER · M · SCHOS · ELI · WEC · IN AVF · DA · E · G · R · IIII :

Unter einer von vier kegelförmigen Säulen getragenen Überdachung erweckt Elia den Sohn der Sunnamitin von den Todten. Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche ohne Schrift. Glatter Rand.

152 *b)* Stock: *(Rv.)* EINER · WITWEN · EINIGER · SVN · VON · TOD · ERWECKT WART · VON · CHRISTO · LVC :

Unter einem Baume, hinter welchem links Gebäude sichtbar sind, stehen um eine Tragbahre mehrere Gestalten; vor der Bahre steht der Sohn der Witwe, welchen Christus von den Todten erweckt hat. Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche. Die Marke [A] am Stock einmal aufgetragen.

Dimensionen: Obereisen lg. 118 *mm*, Stock lg. 230 *mm* (Dorn 220 *mm*); Diameter d. G. 50 *mm*.
Gewicht: Obereisen 2·122 *kg*, Stock 2·835 *kg*.
Bibl. Citat: Evangelium Lucas, Cap. 7, Vers 15 und Buch der Könige, Cap. 4, Vers 18. Num. Citat: Fiala-Donebauer, 4366. Prager Verzeichnis Nr. 10. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 5.**

86 Stempel o. J. w. v. mit: Christus vor Kaifas (Osterpfenning).

153 *a)* Obereisen: *(Av.)* PETRVS · AMPVTAT · AVREM · MATTHAE · PRINCIPIS · HIC · SERVI : CLADIO

Petrus schlägt dem auf der Erde liegenden Malchus das Ohr ab. Christus von zwei Häschern geführt, ermahnt Petrus. Im Erdabschnitte auf einer halb aufgerollten Cartouche XX VI

154 *b)* Stock: *(Rv.)* : DVCITVR . AD : CAIPHAM : CHRISTVS : CAPTIVVS : IESVS : MATTHAEI

Christus wird vor Kaifas geführt. Unten auf einer Cartouche XX VII Die Marke [A] einmal am Stocke aufgetragen.

Dimensionen: Obereisen lg. 100 *mm*, Stock: Ansatz 120 *mm*, Dorn 136 *mm*; Diameter d. G. 41 *mm*.
Gewicht: 3·855 *kg*.
Bibl. Citat: Mathäus, Cap. 26, Vers 51 und Cap. 26, Vers. 57 bis 68. Num. Citat: Kilian 5786. Prager Verzeichnis Nr. 24. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 6.**

[1]) Die Originalmedaille in der Sammlung Windischgrätz trägt im Avers die Bb. Kaiser Maximilian II. und der Königin Maria (dieser Avers wird von Dr. Carl Domanig in seinem Werke: „Porträtmedaillen des Erzhauses Österreich“ unter Nr. 101 abgebildet und dem Stempelschneider Joachim Deschler zugetheilt); ferner kommt auch der Revers dieses Stempels mit dem Avers Nr. 148 vereinigt vor.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	87	Stempel o. J. w. v. zu einem Osterpfenning.
155	*a)*	Obereisen (*Av.*): · IHESVM · CRVCIFIXVM · QVAERITIS · NON · EST · HIC · SVRREXIT · M Die trauernden Frauen besuchen das Grab Christi und erfahren durch einen Engel dessen Auferstehung. Im Erdabschnitte XXVIII
156	*b)*	Stock (*Rv.*): PRIMO · DIE · SABEATHI · APPARVIT · IHESVS · MVLIERI BVS · MI9 . Eine Landschaft mit großen Bäumen; im Vordergrunde begegnet der auferstandene Christus die trauernden Frauen. Die Marke [A] ist am Stocke einmal aufgetragen. Dimensionen: Obereisen lg. 65 *mm*, Stock lg.: Kopf 110 *mm*, Dorn 130 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*. Gewicht: 2·60 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer, 4357. — Abgebildet **Taf. XII, Nr. 7.**
157	88	Stempel v. J. 1562 w. v. mit der Taufe Christi (Taufpfenning). — Geschnitten vom Monogrammisten WG [1]). Obereisen (*Av.*): CHRISTVS ∘ SEIN ∘ REICH ∘ MIT ∘ LEREN ∘ VND ∘ TAVFFEN ∘ BESTELT In einer baumreichen Landschaft, in deren Hintergrunde eine Stadt sichtbar ist, wird Christus von Johannes im Jordan getauft; in den Wolken schwebt Gottvater und der heilige Geist. Dichter Blätterrand. Stock (*Rv.*): Nicht vorhanden [2]). Dimensionen: Obereisen lg. 100 *mm*; Diameter d. G. 49 *mm*. Gewicht: 1·76 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer, 4384; die dort beschriebene Originalmedaille trägt auf der Kehrseite die Darstellung, wie Christus die Apostel in die Welt sendet und die Jahreszahl MDLXII; ein anderes Stück trägt die Jahreszahl 1567. Prager Verzeichnis Nr. 6. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 3.**
158	89	Stempel o. J. w. v. mit den drei Weisen aus dem Morgenlande (Dreikönigspfenning). Obereisen (*Av.*): MAGI · AB · ORIENTE · CHRISTO · MVNERA · DEFERVNT · AVRVM · THVS · Z · MYRRHAM · II : In einer Säulenhalle bringen die drei Könige des Morgenlandes dem Christkinde, welches Maria am Schoße hält, die Gaben. Der eine der Könige hält eine der Säulen umschlungen (charakteristisches Merkmal eines Joachimsthaler Künstlers vergl. Nr. 147). Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche. Glatter Reifenrand.

[1]) Der Monogrammist WG scheint der ehemalige Kremnitzer Münzmeister und Stempelschneider Wolfgang Guglinger zu sein; von demselben sind zahlreiche Medaillen aus der Zeit Ferdinand I. bekannt, die oft mit den Arbeiten des Wiener Hofgoldschmiedes und Stempelschneiders Ludwig Neufarer und des Stempelschneiders Michael Hohenauer vereinigt erscheinen. Siehe hierüber unter Neufarer in Abtheilung C dieses Werkes.

[2]) Revers der Originalmedaille: ⁎ CHRISTVS ⁎ SEIN ⁎ IVNGER ⁎ IN ⁎ DIE ⁎ WELT ⁎ AVSSENT ⁎ D ⁎ M ⁎ LXII ⁎ Entsendung der Apostel durch Christus.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [1].

Dimensionen: Obereisen lg. 85 *mm*; Diameter d. G. 52 *mm*.
Gewicht: 1·818 *kg*.
Biblisches Citat: Matthäus, Cap. 2, Vers 1 bis 12. Num. Citat: Fiala-Donebauer, 4329. Prager Verzeichnis Nr. 7. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 4.**

90 Stempel v. J. 1567, anscheinend Joachimsthaler Schule, doch aus anderer Officin, für Hammer und Amboss, mit Christus und der Samaritanerin am Brunnen; am Stocke viermal aufgetragen die Marke: [Wappenschild]

159 *a)* Obereisen: (*Av.*) ∘ CANANEISHEN ∘ FRAWEN ∘ TOCHTER ∘ VOM ∘ BOSEN ∘ FEIND ∘ ERLED ∘

Christus, von einem Apostel begleitet, heilt die vom bösen Geiste besessene Tochter einer Kanaaniterin. Im Erdabschnitte ∘ MAT ∘ XV ∘ Dichter Laubrand.

160 *b)* Stock: (*Rv.*) DOMINE ∘ AD(!) ∘ MIHI ∘ AQVAM ∘ VIV ∘ NE ∘ SITAM ∘ IN ∘ ÆTERNVM ∘ ET ∘ NE ∘ V ∘

Christus mit der Samaritanerin am Brunnen; zu den Seiten: ENIAM ∘ IO | ∘ IIII ∘ Dichter Laubrand [2].

Dimensionen: Obereisen lg. 83 *mm*, Stock lg. 216 *mm* (Dorn 121 *mm*).
Gewicht: Obereisen 0·865 *kg*, Stock 1·60 *kg*.
Bibl. Citat: Evangelium Matthäus, Cap. 15, Vers 21 bis 28 und Evangelium Johannes, Cap. 4, Vers 4 bis 30. Num. Citat: Fiala-Donebauer, 4356. Kilian Nr. 578, dort mit der Jahreszahl 1567. Prager Verzeichnis Nr. 16.[3] — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 5.**

91 Stempel ohne J. mit der Geißelung Christi; am Obereisen viermal aufgetragen die Marke: [Kleeblatt-Marke] (Kleeblatt).

161 Obereisen: (*Av.*) ∘ CHRISTVS ∘ DAMNATVR ∘ VT ∘ NOS ∘ AB ∘ AETERNA ∘ DAMNATIONE ∘ LIBEREMVR ∘

In einer Säulenhalle wird Christus von mehreren Personen gegeißelt. Im Erdabschnitte eine halb aufgerollte Cartouche.

Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [4].

Dimensionen: Obereisen lg. 92 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·26 *kg*.
Bibl. Citat: Matthäus, Cap. 27, Vers 11 bis 31. Num. Citat: 5788. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 6.**

[1]) Revers: PASTORES·IN·INVENIVNT·MARIA·IOSEPH·z·INFANTEM·IESVM·POSITV·IN·PRÆ·LVC· Im Kreise Darstellung der Anbetung Christi durch die Hirten, unter einem von Säulen getragenen Gewölbe. Im Erdabschnitte eine consolenartige Verzierung.

[2]) Ein anderer Revers bei Kilian trägt die Umschrift: SALVA·NOS·DOMINE·PERIMVS·O·PARVM·FIDELES und die Darstellung: Christus wird auf dem Schiffe von den Jüngern aufgeweckt.

[3]) „Verzeichniss uiber jene bey dem prager k. k. Münzamte befindlichen Medaillenprägstempel, welche auf Anordnung der hohen Staatsverwaltung bey gedachtem Münzamte verfertiget oder von anderen Münzämtern an selbes gelanget". (Archiv des k. k. Finanzministeriums Nr. 660 v. J. 1821.)

[4]) Revers bei Kilian: Wie Nr. 153.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Hall in Tirol.

Walzen-Münzdruck unter der Regierung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, Sohn Kaiser Ferdinand I.; geboren am 14. Juni 1529, Statthalter in Böhmen von 1549 bis 1567, Regent von Tirol und den Vorlanden 1564, gestorben am 24. Jänner 1595.

Münzstempelschneider: Hanns Vogler[1] *(Münzkünstler und Eisenschneider) um 1566; Jacob Berdolf (Wardein und Eisenschneider),*[2] *seit 1567.*

162, 163 — Obere und untere Welle v. J. 1566 zur Walzenprägung von Halbguldengroschen (30 kr.) für Tirol.

92-97 — Je sechs gleiche Stempel auf den Wellen:

a) Ob. Welle: FERDINANDVS ‡ D : ❀ : G ‡ ARCHID + AVSTRIÆ
(Av.) Im doppelten Reifen das bis zum Schoß geharnischte Bb. des Erzherzogs v. d. r. S., das Haupt mit dem Fürstenhute bedeckt, die R. das geschulterte Scepter haltend, die L. auf den Schwertgriff gestützt. Der Stempel ist sechsmal auf der Welle aufgetragen und jeder Eisenschnitt mit einem Buchstaben (A, B, C, D, E, ✢) bezeichnet.

b) Unt. Welle: DVX ✢ BVRGVNDIAE ✢ COMES ✢ TIROLIS ✢ 1566 ❀
(Rv.) Im doppelten Reifen auf verziertem Felde der vielfeldige (Ungarn, Böhmen, Castilien, Leon, Österreich, Burgund) Wappenschild mit dem Tiroler Schildchen in der Mitte. Der Stempel ist sechsmal auf der Welle aufgetragen und jede Gravure mit einem Buchstaben (G, H, K, L, I, M) bezeichnet.

Dimensionen: Welle lg. 236 *mm* und 196 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*.
Gewicht: Obere Welle 4·00 *kg*, untere Welle 3·74 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 2674. Wellenheim 9252. — Die ganze Welle in halber Originalgrösse abgebildet. **Taf. III, Nr. 1, 2.**

164 — *c)* Untere Welle w. v.

98-103 — Sechs gleiche Reversstempel auf der Welle:

Welle: *(Rv.)* Wie bei Nr. 163, nur als Theilungszeichen ⚘.

Dimensionen: Welle lg. 210 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*.
Gewicht: 3·518 *kg*.
Num. Citat: Herrgott, Theil II, Band II, Taf. X, Fig. 7.

[1]) Newald S. 159.
[2]) Haller Münzakten.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
165		Obere Welle zur Walzenprägung auf Guldengroschen (60 „kreuzerer").
	104 bis 109	Sechs gleiche Aversstempel auf der Welle: Welle: FERDINANDVS ⁝ D ⁝ G ⁝ ARCHID ⁝ AVSTRIÆ *(Av.)* Im feinen, oben durchbrochenen Perlenkreise bis zum Schoß geharnischtes Bb. v. d. r. S., das Haupt mit dem Fürstenhute bedeckt, in der R. das geschulterte Scepter, die L. am Schwertknaufe. Strichelrand. Der Stempel ist sechsmal aufgetragen; die einzelnen Gravuren mit den Nummern I bis VI bezeichnet. Dimensionen: Welle lg. 245 *mm*, Prg. 55 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: 4·02 *kg*. Num. Citat: Herrgott Theil II, Band II, Taf. X, Fig. 8.
166		Obere Welle w. v.
	110 bis 115	Sechs gleiche Aversstempel auf der Welle: Welle: Wie bei Nr. 165, nur ARCHI ⁝ DVX ⁝ und der Harnisch mit verzierten Schienen besetzt. *(Av.)* Dimensionen: Welle lg. 230 *mm*, Prg. 55 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: 3·965 *kg*. Num. Citat: Herrgott Theil II, Band II, Taf. X, Fig. 9.
167		Obere Welle zur Walzenprägung von Doppelguldengroschen.
	116 bis 121	Sechs gleiche Aversstempel auf der Welle: Welle: FERDINANDVS · DG · ARCHI · DVX · AVSTRIÆ *(Av.)* Im feinen, oben durchbrochenen Perlenreifen bis zum Gürtel geharnischtes Bb. w. sonst; der Brustharnisch anders verziert, die Armkacheln mit abstehenden Hacken ausgestattet. Die einzelnen Gravuren sind mit den Nummern I bis VI bezeichnet [1]. Dimensionen: Welle lg. 215 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 3·875 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz 2671.

[1] Die Beschreibung der weiteren, in die Zeit Rudolph II. fallenden Stempel des Erzherzogs Ferdinand von Tirol befinden sich auf S. 76.

IV.

Prägestempel aus der Zeit Rudolf II.

Rudolf II.

Sohn Kaiser Maxmilian II. und dessen Gemahlin Maria, königl. Princessin von Spanien; geboren am 18. Juli 1552; König von Böhmen seit 22. September 1575; römischer König 1. November 1575; deutscher Kaiser 12. Januar 1576; gestorben unvermählt am 10. Januar 1612.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Hofmedaillen.
		Stempelschneider: Antonio Abondio „Contrafecter und wirklicher im kais. Hofstaat publicirter Diener“ [1] *(auch Hofcontrafeter)* [2].
	122	Stempel für Hammer und Amboss zur Prägung eines Porträtschaustückes.
168		Stock: (*Av.*) RVDOLPHVS · II ROM : IMP : AVG : Bb. des Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., geharnischt, mit hoher, weitabstehender Krause und Toison an der Kette.
		Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [3].
		Dimensionen: Einsatz hoch 47 *mm*, Diameter d. G.: 46 *mm*. Gewicht: 0·873 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 1384 und 1391. Bergmann (Abondio) Nr. XXI. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 8.**
		Stempelschneider? — Schule des Abondio.
	123	Stempel v. J. 1577 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Porträtschaustückes.
169		Stock: (*Av.*) · RVDOLPHVS · II · D · G · EL · RO ·IMP · S · A · Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S. im romanisirten Harnisch mit hohem Kragen und abstehender Krause, umgelegtem Mantel und Toison am Bande. Am Armabschnitte ein Delphin (als Arabeske) und die Jahreszahl 1577. Perlenrand.

[1] K. k. Hofkammerarchiv, Gdkb. Nr. 130, fol. 226 und Nr. 132, fol. 31.
[2] Ferner Gdkb. Nr. 394, fol. 7; auch Nr. 139, 297 und Gdkb. 318, fol. 101.
[3] Eine Medaille ähnlicher Factur in der Sammlung Donebauer trägt im Revers ein Madonnenbrustbild und im Avers unter dem Bb. die Stempelschneidermarke AB (Antonio Abondio).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Obereisen: Nicht vorhanden [1]).
(Rv.)

Dimensionen: Höhe des Einsatzes 63 *mm*, Breite der rechteckigen Basis des Einsatzes 42 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·58 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

124 Stempel w. v. (ovale Form).

170 — Stock: (Einsatz durchlocht): RVDOLPHVS · II · ROM · IMP · S · A ·
(Av.) Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., geharnischt mit hoher Halsberge und abstehender Krause. Feiner Perlenrand.

Obereisen: Nicht vorhanden [2]).
(Rv.)

Dimensionen: Höhe des Einsatzes 22 *mm*; Diameter d. G. 25/23 *mm*.
Gewicht: 0·052 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 11.**

Stempelschneider: Paul v. Vianen [3]).

125 Stempel (um 1603 entstanden) w. v. (Stock und Obereisen in späterer Zeit für Spindelwerkprägung eingerichtet und in einem Bundring eingefasst).

171 *a)* Stock: RVDOLPHVS · II · | RO · IM · REX · HV · BO :
(Av.) Bb. Kaiser Rudolf II. von vorne, etwas nach links gewendet, belorbeert, geharnischt, mit abstehender Krause und Toison an der Kette. Das Bb. ist unten durch eine verschlungene Arabeske abgegrenzt. Perlenrand.

172 *b)* Obereisen: In einem einfachen Palmenkranze, unter einem Lorbeerkranze, die
(Rv.) mit der Königskrone bedeckte Initiale R · und die mit der Kaiserkrone bedeckte Zahl II • neben einander, darunter CAES · AVG · Perlenrand.

Dimensionen: Höhe der Eisen 25 *mm*, Breite 48 *mm*; Diameter d. G. 34 *mm*.
Gewicht: 1·271 *kg*.
Num. Citat: Av. ähnlich Fiala-Donebauer 1386. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 9.**

126 Stempel ohne Jahreszahl w. v.

173 *a)* Obereisen: Inmitten eines einfachen Palmenkranzes die mit der Königskrone
(Av.) bedeckte Initiale R und die mit der Kaiserkrone bedeckte Zahl II darüber das Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., belorbeert, geharnischt, mit abstehender Krause und Toisonkette, darunter CÆS · AVG Perlenrand.

174 *b)* Stock: ASTER CVI MILITAT
(Rv.) Ein von Wolken umgebener Engelkopf, unter welchem sich der österreichische Bindenschild befindet, bläst gegen den ihm zugekehrten Halbmond. Perlenrand.

Dimensionen: Höhe 29 *mm*, Breite der Basis 50 *mm*; Diameter d. G. 34 *mm*.
Gewicht: 0·717 *kg*.
Num. Citat: Münz- und Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 1.**

[1]) Rv. unbekannt.
[2]) Wahrscheinlich nur Plaquette.
[3]) Nach Dr. Carl Domanig's: Porträtmedaillen des Erzhauses Österreich, wo der Avers Nr. 171 unter Nr. 116 abgebildet erscheint. In der Regierungsperiode Rudolf II wurden als Eisenschneider der Wiener Münze auch noch Jakob Scherer, Hans Schöller, Ch. Maler und Kaspar Haidler genannt; wie weit sich dieselben auch am Medaillenschnitte betheiligt haben, ist nicht bekannt.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	127	Stempel w. v.
175	*a)*	Obereisen (*Av.*): W. v., nur von etwas abweichender Zeichnung.
176	*b)*	Stock (*Rv.*): W. v., WIE GOT WIL Lilienblüthen, sonst Darstellung wie bei Nr. 174.
		Dimensionen: Höhe 30 *mm*, Breite der Basis 53 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*. Gewicht: Obereisen 0·349 *kg*, Stock 0·439 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	128	Stempel w. v.
177		Obereisen (*Av.*): Wie bei Nr. 173, nur der Kranz schmäler, das Bb. kleiner und die Initialen R · II · ungekrönt.
		Stock (*Rv.*): Nicht vorhanden [1].
		Dimensionen: Höhe 24 *mm*, Breite der Basis 50 *mm*; Diameter d. G. 34 *mm*. Gewicht: 0·297 *kg*. Num. Citat: Münz- und Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses.
		Stempelschneider: Anscheinend Alessandro Abondio.
	129	Stempel w. v.
		Obereisen (*Av.*): Nicht vorhanden [2].
178		Stock (*Rv.*): AVDVNT SOLIDA VI Über dem Erdball der Steinbock des Wendekreises, ein Stern und darüber ein auffliegender Adler.
		Dimensionen: Höhe 39 *mm*, Breite der Basis 53 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*. Gewicht: 0·587 *kg*. Num. Citat: Sammlung E. Fiala.
	130	Stempel w. v. (ovale Form).
179	*a)*	Obereisen (*Av.*): RVDOLPH . II . ROM . IMP . S . AV . Belorbeertes Bb. Kaiser Rudolf II. von vorne, ganz wenig nach links gewendet, geharnischt, mit hoher Krause, umgelegtem Mantel und Toison an der Kette. Perlenrand.
180	*b)*	Stock (*Rv.*): FVLGET CÆS ASTRVM Darstellung wie bei Nr. 178, nur von abweichender Zeichnung. Perlenrand.
		Dimensionnen: Höhe des Stockes 18 *mm*, Obereisen 21 *mm*, Diameter der ovalen Basis 47/40 *mm*; Diameter d. G. 38/30 *mm*. Gewicht: 0·221 *kg* und 0·214 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 1386, Wellenheim 6962. — Abgebildet **Taf. XIII, Nr. 10.**
	131	Stempel w. v. (ovale Form).
		Stock (*Av.*): Nicht vorhanden [3].

[1]) Darstellung ähnlich Nr. 174.
[2]) Belorbeertes Brustbild Kaiser Rudolf II.
[3]) Avers: Belorbeertes Bb. Kaiser Rudolf II.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
181		Obereisen: CVI MILITAT AVSTER *(Rv.)* Adler, mit der linken Kralle am Erdball stehend, erdrückt mit der rechten den Halbmond; ein in Wolken gehüllter Engelskopf bläst gegen den Kopf des Adlers. Perlenrand. Dimensionen: Höhe 20 *mm*, Breite der ovalen Basis 41/49 *mm*; Diameter d. G. 38/30 *mm*. Gewicht: 0·225 *kg*. Num. Citat: Münz- und Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses.
	132	Stempel für Hammer und Amboss zu einem Porträtschaustücke.
182		Obereisen: DOMINVS · PROVIDEB *(Rv.)* Ein auffliegender einfacher Adler stützt seine linke Kralle gegen den mit einem Bande umwundenen Erdball. Stock: Nicht vorhanden [1]). *(Av.)* Dimensionen: Höhe 15 *mm*; Diameter d. G. 27 *mm*. Gewicht: 0·072 *kg*. Num. Citat: Die Medaille befindet sich in mehreren Sammlungen.
	133	Stempel w. v., aber in der ursprünglichen Form. Obereisen: Nicht vorhanden [2]). *(Rv.)*
183		Stock: RVDOLPHVS · II · RO · IM · REX HV · B · *(Av.)* Bb. Kaiser Rudolf II. von vorne, geharnischt, mit Toison an der Schnur, hoher Halskrause und Lorbeerkranz. Dimensionen: Stock, totale Länge 255 *mm*, (Dorn 165 *mm*); Diameter d G. 33 *mm*. Gewicht: 2·3 *kg*. Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 2.**
		Stempelschneider: Valentin Maler.
	134	Stempel v. J. 1576 für Hammer und Amboss zur Prägung der Kaiserkrönungsmedaille und auf die Churfürsten.
184	*a)*	Stock: RVDOLPH : II · D · G · ROM : IMP : AVG : *(Av.)* Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., mit kurzem Haare und kurzem Spitzbart, im eng anliegenden Gewande, mit Toison an der Schnur, hoher Halskrause und umgelegtem, auf der Achsel mit einem Löwenkopfe verzierten Mantel.
185	*b)*	Obereisen: KB (Königreich Böhmen) P S B T C M (Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Trier, Cöln, Mainz). *(Rv.)* Im glatten Reifen sieben Scheiben mit den Wappen der Churfürsten, in der Mitte der Reichsadler mit dem Habsburger Wappenschilde auf der Brust. Dimensionen: Stock hoch 96 *mm*, Dorn 130 *mm*, Obereisen lg. 112 *mm*; Diameter d. G. 31 *mm*. Gewicht: Stock 3·53 *kg*, Obereisen 1·05 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 1408. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 3.**

[1]) Avers: Belorbeertes geharnischtes Bb. Kaiser Rudolf II.
[2]) Revers: Allegorie.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Lucas Richter bis 1579, Georg Tober seit 1580, Joachim Elsholz seit 1580, Michael Sack (seit 3. Juni 1601 Obereisenschneider); Einsenker: Abraham Ayszkher (seit 1. Februar 1580 Obereisenschneider), Andreas Rab (Aushelfer); Eisenschneiderlehrjunge: Simon Richter.

135 Stempel zur Doppelducatenprägung für Ungarn.

— Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:

186 Senkpunze: Gekrönter Kopf Rudolf II. v. d. r. S.

Punzengröße: 10 *mm*, Eisenlänge 80 *mm*.

136 Stempel v. J. 1579 für Hammer und Amboss zur Ducatenprägung für Ungarn.

187 *a)* Obereisen: **RVDOL · II · D · G · R · I · S · Ā · G · H · B · REX ·**
(Av.) Im dreifachen, oben und unten durchbrochenen Reifen König Rudolf II. in ganzer Gestalt v. d. r. S., gekrönt, geharnischt, mit Scepter und Schwert. Feiner Perlenrand, breite Randeinfassung.

188 *b)* Stock: **S · LADISLAVS ⁘ REX · 1579 ·**
(Rv.) Im oben und unten geöffneten doppelten Reifen der Heilige Ladislaus in ganzer Gestalt von vorn, gekrönt und geharnischt, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken eine Hellebarde haltend. Zu den Seiten desselben das Münzstättezeichen **KB** (Körmöcz Bánya).

Dimensionen: Obereisen lg. 93 *mm*, Stock hoch 94 *mm*, (Dorn 118 *mm*); Diameter d. G. 23, resp. 29 *mm*.
Gewicht: 0·37 *kg*, Stock 1·355 *kg*.
Num. Citat: Av. ähnlich Weszerle V, 1, Rv. ähnlich Weszerle IV, 9. Es ist möglich, dass die Nr. 187 und 188 nicht zusammengehören, trotzdem dieselben seit jeher als zusammengehörend angeführt wurden.

137 Stempel v. J. 1579 w. v. zur Thalerprägung für Ungarn.

189 *a)* Stock: **RVDOL · II D · G · EL · RO · IM · S · AVG · GER · HV . BO · REX**
(Av.) Im doppelten, an den Seiten durchbrochenen (Perlen- und glatten) Reifen Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., baarhaupt, geharnischt, mit umgehängtem, auf der Schulter durch eine Agraffe befestigten Mantel. In der Umschrift links die Madonna, rechts quadrirter Wappenschild mit dem österreichischen Herzschilde. Perlenrand.

190 *b)* Obereisen: **ARCHIDVX · AVST · DVX · BVR · MARCHIO · MORA · 1579**
(Rv.) Im oben durchbrochenen Doppelreifen der gekrönte Doppeladler (Abondio-Typus), der einen Reichsapfel, auf dem sich der österreichische Bindenschild befindet, auf der Brust trägt; zu den Seiten die Initialen der Münzstätte **K B**.

Dimensionen: Höhe des Stockes: Kopf 9 *mm*, Dorn 142 *mm*, Länge des Obereisens 93 *mm*; Diameter d. G. 41 *mm*.
Gewicht: 2·93 *kg*.
Num. Citat: Ein Thaler mit EL (Electus) in der Umschrift kommt weder in Weszerle noch Schulthess vor.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	138	Stempel v. J. 1579 w. v.
191	*a)*	Stock: (*Av.*) — RVDOL · D · G · EL · RO · IM · S · ĀVG · GER · HV · BO · REX Darstellung wie bei Nr. 189.
192	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) ARCHIDVX · AVST · DVX · BVR · MARCHI · MORA · 1579 Darstellung wie bei Nr. 190, nur das Münzstättezeichen K B zwischen den Krallen des Adlers. Dimensionen: Höhe des Stockes 92 *mm*, Dorn 130 *mm*, Länge des Obereisens 95 *mm*; Diameter d. G. 41 *mm*. Gewicht: 3·0 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim Nr. 671. Auction Dr. Missong Nr. 88.
	139	Stempel v. J. 1601 w. v.
193	*a)*	Stock: (*Av.*) ✠ RVDOL · II D · G · ROM · IM · S · AV · GER · HVN BO · REX In einem an den Seiten durchbrochenen Perlenreifen das Bb. wie bei Nr. 189. Grober Perlenrand.
194	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) · ARCHIDVX · AVS · DVX · BVRG · MAR · MORA . 1601 . Im Perlenreifen Doppeladler wie bei Nr. 190. Dimensionen: Höhe des Stockes 125 *mm*, Dorn 140 *mm*, Länge des Obereisens 168 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: Stock 6·82 *kg*, Obereisen 2·50 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Széchény Tab. 25, Fig. 15 (daselbst von 1598).
		Senkpunzen zu dieser Prägung und zu anderen Thalerprägungen: [1]
195	*a)*	Senkpunze: Kopf Kaiser Rudolf II. v. d. r. S. (Abondio-Stil). Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
196	*b)*	Senkpunze: Brust und die zwei Adlerköpfe (Abondio-Stil). Dimensionen: Punzengröße 19 *mm*, Eisenlänge 98 *mm*.
197	*c)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 17 *mm*, Eisenlänge 130 *mm*.
198	*d)*	Senkpunze: Rechter Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 17 *mm*, Eisenlänge 126 *mm*.
199	*e)*	Senkpunze: Stoß und Adlerkrallen (Abondio-Stil). Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 141 *mm*.
200	*f)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Rudolf II., geharnischt, mit hoher Krause. Dimensionen: Punzengröße 30 *mm*, Eisenlänge 177 *mm*.
201	*g)*	Senkpunze: Kopfbildnis Kaiser Rudolf II. v. d. r. S. (Abondio-Stil). Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 128 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 4.**
202	*h)*	Senkpunze: Körper des Doppeladlers mit dem Reichsapfel auf der Brust (Abondio-Stil). Dimensionen: Punzengröße 25 *mm*, Eisenlänge 114 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 5.**
203	*i)*	Senkpunze: Oberer Theil des Harnisches mit Mantel und Armkachel. Dimensionen: Punzengröße 23 *mm*, Eisenlänge 135 *mm*.
204	*k)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 8 *mm*, Eisenlänge 122 *mm*.

[1]) Széchény Tab. 24, Fig. 11 und 12; Tab. 25, Fig. 16 und 15, u. a.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
205	*l)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., mit umgehängter Toisonkette. Dimensionen: Punzengröße 31 *mm*, Eisenlänge 171 *mm*.
206	*m)*	Senkpunze: Rechte Kralle des Adlers. Dimensionen: Punzengröße 15 *mm*, Eisenlänge 117 *mm*.
207	*n)*	Senkpunze: Linke Kralle w. v. Dimensionen: Punzengröße 12 *mm*, Eisenlänge 124 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 14.**
208	*o)*	Senkpunze: Kopfbildnis Kaiser Rudolf II. mit Krause und Halsberge v. d. r. S. Dimensionen: Punzengröße 25 *mm*, Eisenlänge 150 *mm*.
209	*p)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 128 *mm*.
	140	Stempel zur Halbthalerprägung für Ungarn (um 1601, 1602). [1]
		Stock: / Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
210		Senkpunze: Kopfbild Rudolf II. mit Halsberge und Krause v. d. r. S. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 122 *mm*.
	141	Stempel zur Vierteltbalerprägung für Ungarn.
		Stock: / Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
211		Senkpunze: Rechter Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 14 *mm*, Eisenlänge 133 *mm*.
	142	Stempel zur Viergröschelprägung für Ungarn.
		Stock: / Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
212	*a)*	Senkpunze: Madonna mit dem Kinde, oberhalb einer Mondsichel thronend. Dimensionen: Punzengröße 18 *mm*, Eisenlänge 137 *mm*.
213	*b)*	Senkpunze: Madonna mit dem Kinde. Andere Zeichnung. Dimensionen: Punzengröße 16 *mm*, Eisenlänge 130 *mm*.
	143	Stempel zur Zehnerprägung für Ungarn.
		Stock: / Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
214	*a)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Rudolf II. Dimensionen: Punzengröße 19 *mm*, Eisenlänge 118 *mm*.
215	*b)*	Senkpunze: Doppeladler (Abondio-Stil). Dimensionen: Punzengröße 16 *mm*.
216	*c)*	Senkpunze: Schwert aus der r. Kralle des Adlers. Dimensionen: Punzengröße 10 *mm*, Eisenlänge 88 *mm*.

[1]) Széchény Tab. 25, Fig. 15 und 17.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	144	Stempel zur Denarenprägung.
		Stock: / Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
217	a)	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild (quadrirt) mit dem österreichischen Bindenschilde in der Mitte. Dimensionen: Punzengröße 12 *mm*, Eisenlänge 127 *mm*.
218	b)	Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde. Dimensionen: Punzengröße 11 *mm*, Eisenlänge 128 *mm*.
219	c)	Senkpunze: Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S. Dimensionen: Punzengröße 13 *mm*, Eisenlänge 132 *mm*.

Medaillenprägung.

Stempelschneider: Joachim Elsholz.

	145	Stempel v. J. 1595 für Hammer und Amboss (in späterer Zeit zur Spindelwerkprägung eingerichtet) zur Prägung einer Medaille auf die Kriege mit der Türkei.
		Obereisen: Nicht vorhanden [1]. *(Av.)*
220		Stock: *(Rv.)* Im einfachen Lorbeerkranze in neun Zeilen: D · O · M · / RVD · II CÆS · AVG · / ET EXERCITIBVS / IN TVRCAM MILI / TANTIBVS HOC A / NIMI ET VIRTVTIS / MONVMENTVM / FIERI F · / 1 · 5 · 95 : Dimensionen: Höhe des Stempels 41 *mm*, Breite der Basis 52 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*. Gewicht: 0·584 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Stempelschneider: Michael Sackh [2]) (Sock).

	146	Stempel v. J. 1601 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Medaille auf die Wiedereroberung Grans (durch die Türken genommen 2. September 1595) durch Erzherzog Matthias, obersten Kriegsherrn von Ungarn.
221	a)	Stock: *(Av.)* MATTHIAS · D · G · ARCHID · AVST · ETC · SVPR · EXERC · BEL · IN · HVN · INFER · DVX ⁘ Auf mit Blumen bewachsenem Felde reitet Erzherzog Matthias, im eng anliegenden spanischen Gewande und aufgesetztem hohen Baret v. d. r. S.; das Pferd mit einer zierlichen kurzen Schabrake bedeckt; unterhalb des Pferdes das Stempelschneiderzeichen M · S (Michael Sackh). Im Erdabschnitte in zwei Zeilen: MILITEMVS ⁘ 1601

1) Avers: Bb. Kaiser Rudolf II.

2) Am 3. Juni 1601 wurde der Eisensenker Michael Sackh „umb seiner beruembten Tauglichkait willen zu ainem obristen Eisenschneider daselbst fürgenummen und verordnet“; k. k. Hofkammerarchiv fasc. 15263.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
222	b)	Obereisen: (Rv.) Ansicht eines Feldlagers mit Zelten und aufgefahrenen Kanonen vor einer befestigten Stadt. Im Erdabschnitte in zwei Zeilen:

· STRIG · CAPXM · 1595 ·
SEP : Z

Dimensionen: Kopf des Stockes 93 *mm*, Dorn (zum Theile abgehackt) 55 *mm*, Obereisen 132 *mm*; Diameter d. G. 51 *mm*.
Gewicht: Stock 4·85 *kg*, Obereisen 2·7 *kg*.
Num. Citat: Herrgott, T. 15, fol. 12. Weszerle VI, 7. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 4.**

Prägung von Medaillen auf Privatpersonen.

147 Stempel v. J. 1592 w. v. zur Prägung einer Porträtmedaille auf Friedrich Gienger auf Oberhöflein, k. Rath und Waldbürger zu Schemnitz.

223 — Obereisen: (Av.) FRIDERICH · GIENGER AVF · OBER · HÖFLEIN · R · K · M · DINE R. zweite innere Umschrift: VND · WALTBVRGER ZVR · SCHEMNITZ ·
Im oben und unten geöffneten feinen Perlenkreise behelmter, deckengezierter, quadrirter Wappenschild; im ersten und vierten Felde eine aufgerichtete Hacke, im zweiten und dritten Felde der Vordertheil einer Wildsau v. d. r. S. Blätterrand.

Stock: (Rv.) Nicht vorhanden [1]).

Dimensionen: Länge des Obereisens 162 *mm*; Diameter d. G. 41 *mm*.
Gewicht: 1·98 *kg*.
Num. Citat: Bergmann, T. 13, fol. 60. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 5.**

148 Stempel v. J. 1591 w. v. zur Prägung einer Porträtmedaille auf Judith Hohenberger, geborne Huml.

Obereisen: (Av.) Nicht vorhanden [2]).

224 — Stock: (Rv.) · IVDIT · HOHENBERG ERIN · GEBORNE · HVMLIN ·
Im oben und unten geöffneten Perlenkreise behelmter, deckengezierter Wappenschild, gespalten; im l. Felde ein aufsteigende; Greif v. d. r. S., im r. Felde eine der Sonne zufliegende Hummel Helm gekrönt mit halbem Greifen v. d. l. S., als Zier. Zu den Seiten des Schildes **15 | 91** Blätterrand.

Dimensionen: Höhe des Stockes, Kopf (achteckig) 95 *mm*, Dorn (viereckig) 120 *mm*; Diameter d. G. 39 *mm*.
Gewicht: 5·15 *kg*.
Num. Citat: Weszerle XV, 5. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 6.**

149 Stempel v. J. 1593 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Porträtmedaille auf David Hohenberger, k. Rath und Waldbürger zu Schemnitz.

225 — a) Stock: (Av.) · DAVID · HOHENBERGER · AETATIS · SVE · 43
Im oben und unten geöffneten, gewundenen Kreise Bb. von vorne, in gepufftem Wamse mit weit abstehender Halskrause und umgehängter doppelter Halskette. Blätterrand.

[1]) Revers: Wappen der Gemahlin F. Giengers.
[2]) In Weszerles Werk erscheint diese Medaille als einseitiges Gepräge abgebildet.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

226 *b)* Obereisen: RO : KA : MA : DINER · V · WA LTBVRGER · ZV SCHEMNIC
(Rv.) Im oben und unten geöffneten, gewundenen Kreise behelmter, deckenbedeckter, quadrirter Wappenschild; im ersten und vierten Felde eine Gemse, mit einem Stern und einer Mondsichel, im zweiten und dritten Felde ein Eichenzweig mit Früchten. Der Helm gekrönt, darüber eine Gemse zwischen zwei Büffelhörnern. Oben zu den Seiten 15 | 93 Blätterrand.

Dimensionen: Kopf des Stockes (unten achteckig) 78/85 *mm*, Dorn 130 *mm*, Obereisen lg. 138 *mm*; Diameter d. G. 37 *mm*.
Gewicht: Stock 3·14 *kg*, Obereisen 1·582 *kg*.
Num. Citat: Bergmann, S. 35, Wellenheim Nr. 13929, Weszerle XVI, 2. Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 7.**

150 Stempel v. J. 1609 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Medaille (eventuell Raitpfenning) des Georg Fleisch v. Lerchenberg, k. ungarischen Kammergrafen zu Kremnitz.

227 *a)* Stock: GEORG · FLEISCH · VO : LERCHENBERG · auf einem aufgerolltem Bande.
(Av.) Gekrönter Helm mit reichen Decken und einer gekrönten Lerche v. d. l. S. zwischen zwei Büffelhörnern. Zu den Seiten 16 | o9. Blätterrand, oben mit einem Rosenstrauß geziert.

228 *b)* Obereisen: KHO : MAI : IN : HVN : CAMERGRAF · ZVR · CREM : auf aufgerolltem Bande.
(Rv.) Innerhalb eines Kreises und eines Blätterkranzes, in zierlicher Cartouche, quadrirter Wappenschild; im ersten und vierten Felde eine über drei Hügeln auffliegende Lerche, im zweiten und dritten Felde ein wagrecht gelegter Balken, in dessen Mitte eine Kugel. Blätterrand.

Dimensionen: Kopf des Stockes 125 *mm*, Dorn 160 *mm*, Obereisen lg. 176 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*.
Gewicht: Stock 6·6 *kg*, Obereisen 1·655 *kg*.
Num. Citat: Bergmann, S. 35. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 8.**

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

151 Stempel v. J. 1584 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Neujahrspfennings.

229 *a)* Stock: HIE ✢ FRID ✢ HEIL ∴ VND ✢ SELIGKEIT
(Av.) Im feinen Kreise und einem Strahlenkranze das Christkind in ganzer Gestalt, von vorne, in der rechten Hand einen großen Reichsapfel haltend. Grober Strichelrand.

230 *b)* Obereisen: In ovaler mit zierlicher Einrahmung versehener Cartouche in fünf Zeilen:
(Rv.)

· ZVM
SELIG
EN · NEV
EN · IAR
1584

Dimensionen: Kopf des Stockes 62 *mm*, Dorn 105 *mm*, Obereisen lg. 120 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 1·865 *kg*.
Num. Citat: Sammlung Fiala. Ähnlich auch Kilian 5852. — Abgebildet **Taf. XIV, Nr. 9.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

152 Stempel für Hammer und Amboss zur Prägung eines Taufpfennings.

231 a) Stock: DIS BATTIN · GELT · MIR · CHRISTVS · GAB · IN
(Av.) Das Christkind steht auf einer Schlange und hält in der Rechten einen großen Reichsapfel. Dichter Blumenrand.

232 b) Obereisen: In fünfeckiger, von einem Engel gehaltener Cartouche in drei
(Rv.) Zeilen:

SEIN CRIC
BLVT TOD
VND GRAB
•

Dimensionen: Kopf des Stockes 108 *mm*, Dorn 102 *mm*, Obereisen 84 *mm*; Diameter d. G. 25 *mm*.
Gewicht: 2·105 *kg*.
Num. Citat: Kilian 5853. — Abgebildet **Taf. XV, Nr. 1.**

Stempelschneider: Joachim Elsholz [1]).

153 Stempel v. J. 1588 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Weihnachtspfennings.

233 a) Stock: Maria steht vor einem Baldachinbette und empfängt die Ver-
(Av.) kündigung durch den Erzengel Gabriel. Am Untersatze des Bettes das Stempelschneiderzeichen I · E (Joachim Elsholz) und die Jahreszahl 1588 Unten in drei Zeilen:

· GOT · SCHKT · D · GABRIEL ·
· D · V · VERK · EMANVEL ·
· LVCE · Z

234 b) Obereisen: In einer Landschaft verkündigt ein Engel dem Simon die Geburt
(Rv.) eines Kindes. Im Hintergrunde opfern zwei Gestalten bei einem Feueraltare. Unten in drei Zeilen:

· VON · GOT · ZVSAG · GSCHĀ ·
· SIMSON · VA · D · MANOĀ ·
· IVDIC · XIII ·

Dimensionen: Kopf des Stockes 100 *mm*, Dorn 150 *mm*, Länge der Obereisen 182 *mm*; Diameter d. G. 54 *mm*.
Gewicht: Stock 2·95 *kg*, Obereisen 3·37 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 4377. — Abgebildet **Taf. XV, Nr. 2.**

Stempelschneider: Michael Sack (Sackh, Sock).

154 Stempel w. v. zu einem Betpfenning.

235 Stock: ⁘ IESVS ⁘ CHRISTVS
(Av.) Im oben und unten geöffneten glatten Reifen Bb. Christi v. d. l. S. Gewundener Rand.

[1]) Seit 1598 in Schemnitz. Newald, Seite 133; im Amte überhaupt seit 1580.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Obereisen: Nicht vorhanden [1]).
(Rv.)

Dimensionen: Kopf des Stockes 90 *mm*, Dorn 130 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 3·55 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 4338. — Avers abgebildet **Taf. XV, Nr. 3.**

155 Stempel w. v.

236 Stock: Ohne Umschrift. Die Marterwerkzeuge Christi.
(Av.)

Obereisen: Nicht vorhanden [2]).
(Rv.)

Dimensionen: Kopf des Stockes 121 *mm*, Dorn 122 *mm*; Diameter d. G. 20 *mm*.
Gewicht: 3·04 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Stempelschneider? (Joachimsthaler Schule).

156 Stempel ohne Jahreszahl für Hammer und Amboss zur Prägung eines Eliaspfennings (Prämienpfennings).

237 *a)* Obereisen: HELIAS ✱ AVRIGA ✱ ISRECHELIS ·
(Av.) Bb. des Propheten Elias v. d. l. S., mit langem Bart und mit einer vorne mit einem Halbmond verzierten Kappe.

238 *b)* Stock: ✱ HAEC ✱ MERCES ✱ EST ✢ PIORVM ✢ ·
(Rv.) Der Prophet Elias fährt auf dem Feuerwagen gegen Himmel.

Dimensionen: Länge der Obereisen 124 *mm*, Kopf des Stockes 77 *mm*, Dorn 90 *mm*; Diameter d. G. 25 *mm*.
Gewicht: 1·64 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 4322.

157 Stempel w. v. zu einem Curtiuspfenning (Prämien- oder Ehrenpfenning).

239 *a)* Obereisen: × MARCVS × CVRTIVS × ROMANVS ·
(Av.) Bb. des Marcus Curtius v. d. r. S.

240 *b)* Stock: PRÆMIVM · VIRTVTIS · EST · HONOS ·
(Rv.) In einer Landschaft steht Neptun vor einem Reiter.

Dimensionen: Kopf des Stockes 99 *mm*, Dorn 92; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: Stock 1·59 *kg*, Obereisen 0·965 *kg*.
Num. Citat: In mehreren Sammlungen. Windischgrätz 4355.

158 Stempel w. v. zu einer biblischen Medaille mit dem Sündenfalle.

241 *a)* Stock: POMI · MORSVS · PERDIT · MVNDV · SANGVIS · CHRI · SALVA
(Av.) Adam und Eva im Paradiese unter dem Baume der Erkenntnis. Rechts in der Landschaft ein Hase, links ein Storch. Feiner Linienrand.

[1]) Revers: Christi Geißelung, auf einem andern Exemplare Bb. der Madonna; auf einem dritten die Marterwerkzeuge Christi etc.
[2]) Revers: Bb. Christi.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
242	b)	Obereisen: (Rv.) ADAMI · PRAEVARICATIO · FONS · EST · OMNIS · MA LI ⁘

Adam und Eva werden von einem Engel aus dem Paradiese vertrieben. Glatter Linienrand.

Dimensionen: Kopf des Stockes 100 *mm*, Dorn 114 *mm*, Obereisen 137 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: 3·32 *kg*.
Num. Citat: Kilian 5822.

159 Stempel w. v. zur Prägung eines Pestpfennings.

243 *a)* Stock: *(Av.)* AVE · MARIA · AIT · ANGELVS · GRATIA · PLENA · IN · HOC · SIGNO · VINCE ·

Im Perlenkreise, welcher von einem zweiten glatten Reifen eingefasst ist, in der rechten Hälfte die Darstellung der Verkündigung Mariae, in der linken Christus am Kreuze, vor welchem zwei Gestalten knien. Feiner Strichelrand.

244 *b)* Obereisen: *(Rv.)* ⁝ SICV ⁝ MOSES ⁝ EXALTAVIT ⁝ SER ⁝ IN ⁝ DESERTO ⁝ ITA ⁝ EXATARI ⁝ OPORTET ⁝ FIL ⁝ HOMIS

Im Perlenkreise, welcher von einem glatten Reifen eingefasst ist, auf grasbewachsenem Boden links Moses mit der ehernen Schlange, rechts Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntnis. Feiner Strichelrand.

Dimensionen: Kopf des Stockes 90 *mm*, Dorn 130 *mm*, Obereisen 147 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*.
Gewicht: 6·72 *kg*.
Num. Citat: Kilian 5754.

160 Stempel w. v. zur Prägung eines Osterpfennings.

245 *a)* Stock: *(Av.)* SICVT · IONAS · IN · VENTRE · CETI · TRIDVV · LATVIT · ET · INDE · REDIIT · INCLVIS · ION ⁘ Z ⁘

Im Perlenkreise eine Seelandschaft, in deren Hintergrunde eine Stadt und Berge sichtbar sind. In der Mitte des Sees steuert ein Schiff, aus welchem Jonas in den Rachen des Fisches geworfen wird. Feiner Strichelrand.

246 *b)* Obereisen: *(Rv.)* ITA · CHRISTVS · TRIDVV · SEPVLTVS · POST · DEVICTOS · HOSTES · RESVREXIT · MA · XI ⁘

Perlenkreis. In einer Landschaft, deren Horizont eine Stadt begrenzt, entsteigt Christus dem Grabe. Feiner Perlenrand.

Dimensionen: Kopf des Stockes 120 *mm*, Dorn 100 *mm*, Obereisen 222 *mm*; Diameter d. G. 49 *mm*.
Gewicht: Stock 3·85 *kg*, Obereisen 3·275 *kg*.
Num. Citat: Inventarium des Münzamtes Kremnitz 1763. Kilian 5807 mit anderem Rv.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Joachimsthal.

Münzstempelschneider: Nicolaus Milič; nach 1573 [1]*) Georg der Ältere v. Řasná Stempelschneider in Kuttenberg* [2]*) (gestorben 1599.)*

Münzenprägung.

161 — Stempel v. J. 1604 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Thalers.

247 — Stock: (*Av.*) RVDOLPHVS · II · DG · R · I · S · A · G · H · BO · REX
Im unten geöffneten, gewundenen Reifen Bb. Kaiser Rudolf II. v. d. r. S., baarhaupt, in verziertem Panzer, mit kurzer Halskrause und umgehängtem Mantel. Unter dem Bb. der böhmische Löwe. Strichelrand. An den Seiten des Stockes die Marke [A] viermal aufgetragen.

Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [3]).

Dimensionen: Kopf des Stockes 96 *mm*, Dorn 140 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·985 *mm*.
Num. Citat: Fiala Donebauer Nr. 1702.

162 — Stempel v. J. 1601 w. v. zur Prägung eines halben Thalers. An den Seiten des Stockes die Marke [A] zweimal aufgetragen.

248 — Stock: (*Av.*) RVDOLPH · II · D : G : R · IMP · S · A · G · H · B · REX ·
Im unten geöffneten, gewundenen Reifen Bb. Kaiser Rudolf II., geharnischt, mit abstehender Halskrause und umgelegtem Mantel; baarhaupt. Unter dem Arme der böhmische Löwe. Perlenrand.

Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [4]).

Dimensionen: Kopf des Stockes 98 *mm*, Dorn 122 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: 1·83 *mm*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 1706.

163 — Stempel v. J. 1588 w. v. zur Prägung eines Maley-Groschen (Kleingroschen).

249 — Stock: (*Av.*) RVDOL · II · D · G · R · I · S · A · G · H · B · REX (Münzzeichen des Joachimsthaler Münzmeisters Paul Hofmann.)
Im feinen Reifen der gekrönte böhmische Löwe v. d. l. S. Perlenrand.

Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [5]).

Dimensionen: Kopf des Stockes 112 *mm*, Dorn 108 *mm*; Diameter d. G. 16 *mm*.
Gewicht: 1·36 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 1669.

[1]) K. k. Hofkammerarchiv Gdkb. Nr. 314, fol. 117.

[2]) K. k. Hofkammerarchiv 15612. Řasná wurde zum Stempelschneider in Kuttenberg schon im Jahre 1557 nach dem Tode des Eisenschneiders und Goldarbeiters „Jan“ (Johann) ernannt.

[3]) Revers: ARCHID · AVSTRI · DVX In schräg gestricheltem Kreise gekrönter Doppeladler, mit dem von der Toisonkette umgebenen gekrönten österreichischen Wappen auf der Brust. (Das Münzzeichen, ein Löwenkopf mit ausgeschlagener Zunge, gehört dem Münzmeister Centurio Lengefelder zu Joachimsthal an. Derselbe diente vom 11. August 1606 bis 1612.)

[4]) Revers: · ARCHIDVX · AVS · DVX (Münzzeichen des Centurio Lengefelder) BVRG · MAR · MO · 1601 · Gekrönter Doppeladler w. v.

[5]) Revers: Die gekrönte Initiale R zu deren Seiten je eine Rosette, darunter ein Punkt, dann in drei Zeilen: *MALEY* | · GROSS · | · 1588 ·

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	164	Stempel unbestimmten Jahres w. v.
250	—	Stock: (*Av.*) **RVDOL · II · D · G · R · I · S · A · G · H · B · R · I · A ·** Im oben geöffneten glatten Reifen der böhmische Löwe v. d. l. S. Oben in der Umschrift das Münzzeichen Paul Hofmanns. Perlenrand. An den Seiten des Stockes die Marke [A] viermal aufgetragen.
		Obereisen: (*Rv.*) Blindstock [1].
		Dimensionen: Kopf des Stockes 113 *mm*, Dorn 125 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 1·82 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Medaillenprägung.

Stempelschneider: Anscheinend Schule des Řasná.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	165	Stempel v. J. 1590 für Hammer und Amboss zur Prägung einer ovalen Porträtmedaille auf Kaiser Rudolf II.
251		Stock: (*Av.*) **RVDOL · DER · ANDE · | VON G · G · ERVE · RO ·** Im oben und unten geöffneten feinen Reifen Bb. des Kaiser Rudolf II. von vorne, den Kopf etwas nach links gewendet, mit aufgesetztem hohen Baret, umgehängtem spanischen Mantel mit hohem Kragen und umgelegter Toison an der Kette. Unten Raum für ein Versatzstück. An den Seiten des Stockes die Marke: [A]
		Obereisen: (*Rv.*) Neuer Blindstock [2].
		Dimensionen: Kopf des Stockes 80 *mm*, Dorn abgefeilt; Diameter d. G. 45/32 *mm*. Gewicht: 1·47 *kg*. Num. Citat: Dieser Stempel befand sich früher im Prager Münzamte, wohin er aus Joachimsthal gelangt war. Voigt, Taf. IV, Nr. 1, S. 255. Arneth, S. 116, Nr. 4. — Avers abgebildet **Taf. XV, Nr. 4.**
	166	Stempel v. J. 1584 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Porträtmedaille auf den kaiserlichen Bergrath Christoph Putz v. Kirchamegg zu Sagritz und Pitzelstätten (in Kärnten).
252		Stock: (*Av.*) **CHRISTOPH PVTZ V · KIRCHAMEGG · Z · S · V · P · 84** Im unten geöffneten doppelten Reifen Bb. v. d. l. S., baarhaupt, mit kurzem Spitzbart, im eng anliegenden, vorne mit einer Knopfreihe versehenen Wamse und niedriger Halskrause. Zu den Seiten **AETA | SVE 30** An den Seiten des Stockes die Marke: [A]
		Obereisen: (*Rv.*) Neuer Blindstock [3].
		Dimensionen: Kopf des Stockes 81 *mm*, Dorn abgefeilt; Diameter d. G. 40 *mm*. Gewicht: 1·515 *kg*. Num. Citat: Bergmann, S. 32. Böhmische Privatmünzen [4]: 329. Arneth S. 116, Nr. 18. — Avers abgebildet **Taf. XV., Nr. 11.**

[1] Revers unbekannt.

[2] Revers der Originalmedaille in der Sammlung Fiala: ·KAISER·AVCH·ZV·VNGERN·VND·BEHAIM·KONIG ·⁘· · ·⁘· 15 | 90 Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust den gekrönten quadrirten böhmisch-ungarischen Wappenschild mit dem österreichisch-burgundischen Herzschilde.

[3] Revers nicht bekannt.

[4] Miltner-Neuman: Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Privatmünzen und Medaillen.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	167	Stempel v. J. 1578 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Porträtmedaille auf Elisabeth Schlick, Gräfin v. Bassano, geborne v. Wartenberg.
253		Stock: (*Av.*) ⁘ ELISABET ⁘ SCHLICK ⁘ GREFIN ⁘ ZV ⁘ PASSAV ⁘ EIN ⁘ GEBORNE ⁘ VON In doppelter, unten offener Perleneinfassung Bb. der Elisabeth Schlick von vorne, im reich gestickten, mit bauschigen Ärmeln und Stehkragen versehenen Collet, den Kopf in ein Tuch gehüllt. Die Marke w. v. Obereisen: (*Rv.*) Neuer Blindstock [1]). Dimensionen: Kopf des Stockes 96 *mm*, Dorn abgefeilt; Diameter d. G. 40 *mm*. Gewicht: 2·128 *kg*. Num. Citat: Böhmische Privatmünzen Nr. 434. Arneth, S. 117, Nr. 19.
	168	Stempel v. J. 1595 für Hammer und Amboss zur Prägung einer ovalen Porträtmedaille auf Matthias Thalmann.
254		Stock: (*Av.*) ⁘ MATHIAS ⁘ THALMAN ⁘ AETATIS ⁘ XXXXIII ⁘ CHRI ⁘ VERO · 95 Im oben offenen glatten Reifen Bb. von vorne, baarhaupt, mit umgehängtem Pelzmantel, umgelegter Gnadenkette und hoher abstehender Halskrause. Unten im Abschnitte in drei Zeilen: · VERBVM · INIBV · VM · ET DOSVM · · LONGE · Zu den Seiten des Bb. links DOMINE rechts FAC · A · ME · Feiner, von einer Linie eingefasster Perlenrand. Das Zeichen [A] viermal am Stocke aufgetragen. Obereisen: (*Rv.*) Neuer Blindstock [2]). Dimensionen: Stock 95 *mm*, Dorn abgefeilt; Diameter d. G. 42/36 *mm*. Gewicht: 2·220 *kg*. Num. Citat: Bergmann, S. 33. Böhmische Privatmünzen Nr. 576. Arneth S. 117, Nr. 20.
		Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.
	169	Stempel (um 1589 entstanden) für Hammer und Amboss zur Prägung eines Raitpfennings.
255		Obereisen: (*Rv.*) ∘ ALL ∘ ANDER ∘ RAITVNG ∘ VERGETH M ∘ XVIII In einer von Säulen getragenen Halle zählt ein Raitdiener Münzen. Dichter Laubrand. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden [3]). Dimensionen: Obereisen lg. 90 *mm*; Diameter d. G. 27 *mm*. Gewicht: 0·51 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 4342; auch Böhmische Privatmünzen Nr. 227, als Kehrseite eines Raitpfennings des Paul v. Lidlau v. J. 1589.

[1]) Revers: WARTENBERG ⁘ WIT \| FRAV ⁘ AVF ⁘ HAVSTEIN Im oben durchgebrochenen Perlenreifen behelmter, deckenbedeckter Wappenschild der Wartenberge (Schild gespalten, von einer Schlange umringelt); oben zu den Seiten der Helmzier die Jahreszahl ·1·5· \| 7·8·

[2]) Revers überhaupt nicht bekannt. Nach der Autopsie des Schnittes dürften die Stempel 165 bis 168 der Hand eines und desselben Stempelschneiders entstammen.

[3]) Avers: Im Linienkreise: WER·VOR·GO \| GERICHT·BE In oben und unten geöffnetem Kreise Darstellung des jüngsten Gerichtes mit dem auf dem Erdball thronenden Christus in der Mitte.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	170	Stempel o. J. für Hammer und Amboss zur Prägung einer biblischen Medaille.
256	*a)*	Stock: (*Av.*) ES ~ WERDEN ~ ZEICHEN ~ GESEHEN ~ AN ~ DER ~ SONEN ~ VND ~ MON ~ ✿ ~ Doppelter glatter Reif. Am Ufer eines Sees, in dessen Hintergrunde Gebäude sichtbar sind, predigt Jeremias. Glatter Randreif. Am Stocke die Marke: [Marke]
257	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) STRAF · DER · STAT · IERVSALEM · IEREMIE · IM · GESICHT · OFENBART In einer Landschaft, in deren Hintergrunde eine zerstörte Stadt sichtbar ist, beweint Jeremias die Zerstörung Jerusalems. Glatter Randreif.
		Dimensionen: Kopf des Stockes 117 *mm*, Dorn 130 *mm*, Obereisen lg. 90 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 4·3 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	171	Stempel (um 1570 entstanden) für Hammer und Amboss zur Prägung eines Peter- und Paul-Pfennings.
258		Stock: (*Av.*) PETRVS · ET · PAVLVS · APOSTOLI · Die Bb. der Heiligen Petrus und Paulus gegen einander gekehrt, über denselben der heilige Geist.
		Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [1]).
		Dimensionen: Kopf des Stockes 93 *mm*, Dorn 101 *mm*; Diameter d. G. 20 *mm*. Gewicht: 0·965 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 4388.

Münzstätte Hall.

Münzstempelschneider: Verwalter des Stempelschneideramtes Jacob Berdolf, bis 1591; Eisenschneider: Valtin Costka von 1591 bis 1594 [2]); Peter Wegerich aus Chur 1594 (nur kurze Zeit); Volfgang Eggl anfangs 1595 (resignirte nach 3 Monaten); Peter Hartenpeck vom 1. April 1595 bis 1616. Eisenschneidergehilfen: Heinrich Preinwald aus Zürich von 1580 bis 4. Februar 1584; David Zügl 1611. Eisenschneiderlehrjunge: Maximilian Groß seit 1611.

Walzenmünzdruck des Erzherzogs Ferdinand von Tirol,

1564 bis 24. Jänner 1595. [3])

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	172 bis **175**	Vier Stempel auf Wellen zur Walzenprägung von Thalergroschen [4]) für Tirol.
259	*a)*	Ob. Welle: (*Av.*) FERDINANDVS ⁝ D G ARCHID ⁝ AVSTRI ⁘ ⁘ (Stempel 172). Im glatten, unten geöffneten Reifen Bb. v. d. l. S., das Haupt mit der Fürstenkrone bedeckt, schmalem Umschlagkragen und Toison an der Schnur.

[1]) Revers: SAVLE · QVID · ME · PERSEQVERIS · Saul's Bekehrung. Ähnliche Petri- und Paulpfenninge tragen manchmal auch Jahreszahlen; es sind Stempel mit den Jahreszahlen 1535, 1536, 1568, 1570 und 1585 bekannt; nach der Autopsie des Stempelschnittes ist der Stempel Nr. 171 eher den jüngeren Prägungen dieser Serie beizulegen.

[2]) Die Instruction erhielt derselbe erst am 8. April 1593.

[3]) Vergl. S. 58 und 59.

[4]) Geprägt über Verordnung vom 16. März 1577.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
260	*b)*	Unt. Welle: **DVX★BVRGVNDIAE⁝COMES⁝TIROLIS** (Stempel 172 bis 175).

(*Rv.*) In feinem Perlenkreise der einfache gekrönte Tiroler Adler, um den Kopf einen Lorbeerkranz, auf der Brust den Tiroler Wappenschild. Strichelrand.

Der Stempel ist viermal auf jeder Welle aufgetragen; die einzelnen Gravuren mit den Nummern I bis IV bezeichnet.

Dimensionen: Welle lg. 220 *mm*, Reif 55 *mm*.
Gewicht: Obere Welle 3·825 *kg*, untere Welle 3·895 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz Nr. 2673. — Avers abgebildet **Taf. XV, Nr. 5.**

Ob. Welle: **FERDINANDVS · DG · ARCHID · AVSTRIÆ** (Stempel 173).
(*Av.*) Im glatten, unten geöffneten Reifen Bb. im Zweidrittelprofil v. d. l. S., im Harnisch, mit umgelegtem Mantel und Toison an der Kette; um das Haupt einen breiten Lorbeerkranz. Strichelrand.
Num. Citat: Ähnlich Wellenheim Nr. 9237.

Ob. Welle: **FERDINANDVS ⁝ D ⁝ G ⁝ ARCHDA ⁝ VSTRIÆ :** (Stempel 174).
(*Av.*) Im glatten, unten geöffneten Reifen Bb. v. d. l. S., baarhaupt.
Num. Citat: Madai 1376.

Ob. Welle: **FERDINANDVS ~ · D : G : ARCHID · AV STR** (Stempel 175).
(*Av.*) Im oben und unten geöffneten glatten Reifen Bb. in ungarischer Tracht mit aufgesetztem Kalpak mit Reiherbusch v. d. l. S. Strichelrand.
Num. Citat: Wellenheim 9238. Madai 1375.

	176 bis **179**	Vier Stempel w. v.
261	*a)*	Ob. Welle: **FERDINANDVS⁝D⁝G⁝ARDHI⁝DVX⁝AVSTRIÆ** (Stempel 176).

(*Av.*) Im feinen Perlen- und Linienkreise belorbeertes Bb. v. d. r. S., geharnischt, mit Toison an zierlicher Kette. Strichelrand.

262	*b)*	Unt. Welle: **DVX ⁝ BVRGVNDIÆ ⁝ COMES ⁝ TIROL** (Stempel 176).

(*Rv.*) Im feinen Perlenkreise der gekrönte, bekränzte Tiroler Adler.
Dimensionen: Welle lg. 220 *mm*, Reifen 54 *mm*.
Gewicht: Obere Welle 3·76 *kg*, untere Welle 3·76 *kg*.

Ob. Welle: W. v. nur das Bb. schmäler und länger, fast bis zum Schoß, hält
(*Av.*) in der R. das Scepter geschultert, die L. ist auf den Schwertgriff gestützt. (Stempel 177).

Unt. Welle: **DVX · BVRGVNDI · COMES · TIROLI** (Stempel 177).
(*Rv.*) Der Tiroler Adler w. v.

Ob. Welle: W. v., nur das Bb. in reichgeschmücktem Harnisch, das Haupt mit
(*Av.*) der Fürstenkrone bedeckt. Strichelrand. (Stempel 178).

Unt. Welle: **DVX ⁝ BVRGVNDIÆ ⁝ COMES ⁝ TIROLIS** (Stempel 178).
(*Rv.*) Im Perlenreifen der gekrönte Tiroler Adler, um den Hals eine Gnadenkette und in der r. Kralle das Scepter. Der Kranz befindet sich oberhalb des Adlerkopfes in der Umschrift.

Ob. Welle: W. v., nur am Ende der Umschrift ❉
(*Av.*) Im doppelten Perlen- und glatten Reifen Bb. v. d. r. S., baarhaupt, geharnischt, mit niedrigem Umschlagkragen. Strichelrand.

Unt. Welle: **DVX · BVRGVNDIA ⁝ COMES ~ TIROLIS** ✠ (Stempel 179).
(*Rv.*) Im Perlenreifen der gekrönte Tiroler Adler. Strichelrand.

Fortlaufende Nummer	Nummer der Stempels	
		Walzenmünzdruck des Kaisers Rudolf II., 1595 bis 1612 für Tirol.
	180 bis	Fünf Stempel v. J. 1603 auf Wellen zur Walzenprägung von Thalergroschen.
263	**184**	Ob. Welle *(Av.)*: RVDOLPHVS II ⁝ D G ⁝ ROM : IM : SEM : AVG : GER : HVNG : BO : REX ⁘ Im unten geöffneten Doppelkreise belorbeertes Bb. v. d. r. S., geharnischt, mit umgehängtem Mantel; im Armabschnitte *1603* Der Stempel an der Walze fünfmal aufgetragen. Unt. Welle *(Rv.)*: Nicht vorhanden [1]. Dimensionen: Welle lg. 230 *mm*, Reif 55 *mm*. Gewicht: 3·47 *kg*. Num. Citat: Wellenheim Nr. 9266. — Avers abgebildet **Taf. XV, Nr. 6.**
	185 bis	Vier Stempel v. J. 1604 auf Wellen, zur Walzenprägung von Thalergroschen.
264	**188** *a)*	Ob. Welle *(Av.)*: ⁝ RVDOLPHVS II ⁝ DG ⁝ ROM : IM : SEM : AV : GER : HV ; BO ; REX (Stempel 185). Im Perlenkreise belorbeertes Bb. v. d. r. S. im reichverzierten Harnisch und Toison an der Kette. Im Armabschnitte die Jahreszahl —*1604*— Perlenrand.
265	*b)*	Unt. Welle *(Rv.)*: NECNON ARCHIDVCES ⁝ A ⁝ DVC : BVR : CO : TIROL (Stempel 185). Im Perlenreifen, in verzierter, unten mit der Vliesskette behangener Cartouche ein ovaler, vielfeldiger Wappenschild mit dem Tiroler Schildchen im oberen Felde. Grober Strichelrand. Dimensionen: Welle lg. 220 *mm*, Reif 54 *mm*. Gewicht: Obere Welle 3·88 *kg*, untere Welle 3·89 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 176.
		Ob. Welle *(Av.)*: W. v., nur der Harnisch anders verziert und der Toison auf kürzerer Kette. Bei der Jahreszahl fehlen die Blätterornamente. (Stempel 186).
		Unt. Welle *(Rv.)*: W. v., nur ARCHIDVCE Vliess SA ⁝ (Stempel 186). Num. Citat: Ähnlich Schulthess 177.
		Ob. Welle *(Av.)*: ⁝ RVDOLPVS : DG : ROM : IM : SEM : AV : GER : HVN : BO : REX (Stempel 187). Im feinen Perlenreifen Bb. w. v., nur im Harnische, dessen Hauptverzierung gestürzte Kreuzchen bilden. *1604* —
		Unt. Welle *(Rv.)*: W. v. (Stempel 187). Num. Citat: Wellenheim 9271.
		Ob. Welle *(Av.)*: Wie bei Stempel Nr. 185, nur in der Umschrift RO : etc. (Stempel Nr. 188). Bb. w. v. im reichverzierten Harnisch, mit Blumenornamenten auf den Armkacheln und schuppenartiger Verzierung auf dem Brusttheil; —*1604*—
		Unt. Welle *(Rv.)*: W. v., nur DVCES, Vliess, A I DVC (Stempel 188). Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz Nr. 2696.

[1]) Revers: Gekrönter von der Toisonkette umgebener Wappenschild.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	189 bis **193**	Fünf Stempel auf einer Welle zur Walzenprägung von Thalergroschen.
266	——	Ob. Welle: (*Av.*) RVDOLPHVS II ⁝ D G ⁝ RO ⁝ IM ⁝ SEM ⁝ AV ⁝ GE ⁝ HVNG ⁝ BO ⁝ REX ⁘ (Stempel 189). Im feinen gewundenen Kreise belorbeertes Bb. v. d. r. S., geharnischt, mit umgehängtem, auf der Schulter durch eine Agraffe befestigtem Mantel und kürzerer Toisonkette. Unten am Armabschnitte die Jahreszahl *1612* zwischen zwei Kreuzrosetten. Strichelrand. Unt. Welle: (*Rv.*) Nicht vorhanden. [1]) Dimensionen: Welle lg. 220 *mm*, Reif 55 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 4·03 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 203. Wellenheim 9277. Ob. Welle: (*Av.*) W. v., nur der Harnisch aus wagrechten, schuppenförmig verzierten Schienen zusammengesetzt (Stempel 190). Ob. Welle: (*Av.*) W. v., nur die Rüstung aus durch lothrecht gestellte Striche verzierten Schienen bestehend. Toison an etwas längerer Kette (Stempel 191). Ob. Welle: (*Av.*) W. v., der Kopf etwas kleiner, der Harnisch auf der Brust durch kleine Kreuzchen verziert (Stempel 192). Ob. Welle: W. v., mit etwas breitem Umschlagkragen, der Harnisch mit glatter, schuppenförmiger Verzierung (Stempel 193).
	194 bis **199**	Sechs Stempel v. J. 1612 auf einer Welle zur Walzenprägung von halben Thalergroschen.
267	——	Ob. Welle: (*Av.*) RVDOLPHVS II : DG : ROM : IMP : SEM : AV : GE : HVN : BO REX ⁓ (Stempel I = Nr. 194 und Stempel III = Nr. 196). Im gewundenen Kreise Bb. v. d. r. S., mit abstehender Halskrause, geblumtem Harnisch und umgelegtem, auf der Schulter in einen Knoten gebundenen Mantel; vor der Brust die Jahreszahl *1612* nach innen gestellt. Strichelrand. Unt. Welle: (*Rv.*) nicht vorhanden. [2]) Dimensionen: Welle lg. 220 *mm*, Reif 55 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*. Gewicht: 4·03 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 204. Ob. Welle: (*Av.*) W. v., nur HVN : BO : REX, der Kopf des Bb. reicht oben nicht in die Kreislinie. (Stempel II = Nr. 195, Stempel V = Nr. 198 und Stempel VI = Nr. 199.) Ob. Welle: (*Av.*) W. v., nur : RO^M : IMP : der Kopf etwas kleiner (Stempel IV = Nr. 197).

[1]) Revers: Unter dem Herzogshute der vielfeldige Wappenschild mit dem Tiroler Herzschilde.
[2]) Revers: NEC NON ARCHIDVCES AV : DVC : BVR : COM : TIROL Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit der Vliesskette behängte vielfeldige Wappen, in welchem der Tiroler Adler die obere Stelle einnimmt.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	200 bis **206**	Sieben Stempel v. J. 1612 auf einer Welle zur Walzenprägung von Viertelthaler-Groschen.
268		Ob. Welle: *(Av.)* ⸙ RVDOLPHVS II : DG : RO : IMP : SE : AV : GE : HV : BOH : REX Im Lilienkranze Bb. v. d. l. S., belorbeert, mit niedrigem Umschlagkragen, geblumtem Harnisch und umgehängtem, auf der Schulter durch zwei Knöpfe befestigten Mantel. Unter dem Armabschnitte die Jahrzahl *1612* nach außen gestellt. Strichelrand. (Stempel I = Nr. 200, Stempel IV = Nr. 203.)
		Ob. Welle: *(Av.)* W. v., nur mit Toisonkette. (Stempel II = Nr. 201).
		Ob. Welle: *(Av.)* W. v., ohne Toisonkette, der Harnisch kräftiger verziert und der Mantel auf der Schulter durch eine Agraffe befestigt. (Stempel III = Nr. 202.)
		Ob. Welle: *(Av.)* W. v., nur : IMP : SE : und am Ende der Umschrift ohne Arabeske. Die Toisonkette eng anliegend, anstatt des Umschlagkragens eine dichte Krause. (Stempel V = Nr. 204.)
		Ob. Welle: *(Av.)* W. v., der Kopf schmäler, oben fast bis in die Umschrift reichend. Schmaler Umschlagkragen. (Stempel VI = Nr. 205.)
		Ob. Welle: *(Av.)* W. v., Arabeske am Ende der Umschrift, der Kopf schmäler, mit mehr glattem Haare, längerer Toisonkette; feinere Durchführung. (Stempel VII = Nr. 206.)
		Unt. Welle: *(Rv.)* Nicht vorhanden. Dimensionen: Welle lg. 220 *mm*; Diameter d. G. 32 *mm*. Gewicht: 4·1 *kg*.

Walzenmünzdruck des Erzherzogs Maximilian von Tirol [1]),

des dritten Sohnes Kaiser Maximilian II; geboren am 12. October 1558, gestorben am 23. October 1620; Hoch- und Deutschmeister von 1590 bis 1618.

Prägung für den deutschen Ritterorden.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	207 bis **211**	Fünf Stempel v. J. 1610 auf Wellen zur Walzenprägung von Thalern für den Deutschen Ritterorden.
269	*a)*	Ob. Welle: *(Av.)* : MAX : DG : ARCH : AV : DVX BVR : MAG : PRVSS ADMI Im oben und unten durchgebrochenen feinen Perlenreifen der Hochmeister in ganzer Gestalt von vorne, mit aufgesetzter Herzogskrone, umgelegtem langem Mantel, Rüstung mit dem Ordenskreuze auf der Brust, die Linke auf das lange Ordensschwert gestützt. Zu den Seiten der Gestalt rechts ein gekrönter Helm mit Pfauenfederbusch als Zier, links der österreichische Bindenschild von einem Löwen gehalten. Strichelrand. (Stempel I = Nr. 207.)

[1]) Vergl. S. 88.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

270 b) Unt. Welle: (Av.) Turnierritter v. d. r. S., auf gewappnetem, mit heraldisch decorirter Decke behangenem Turnierpferde. Im Schriftraume vierzehn Wappenschilde der Länder des Hauses Habsburg, und zwar: Ungarn, Böhmen, Österreich, Burgund, Steiermark, Tirol, Görz, Leon, Castilien, Alt-Österreich, Kärnthen, Krain, Habsburg und Elsass. Unterhalb des Pferdes die Jahreszahl *1610* und das Wappen des Deutschen Ritterordens. Strichelrand. (Stempel I = Nr. 207.)

Dimensionen: Wellen lg. 230 *mm*, Reif 54 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*.
Gewicht: Obere Welle 4·120 *kg*, untere Welle 3·99 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Wellenheim Nr. 3464. Dudik Nr. 189.[1] — Abgebildet **Taf. XV, Nr. 7.**

Ob. Welle: (Av.) MAX : DG : AR : AVS : DVX : B VR : MAG : PRVSS : ADMI : W. v., die Beinschienen der Rüstung etwas kräftiger geblumt. (Stempel II = Nr. 208 und Stempel III = Nr. 209.)

Unt. Welle: (Rv.) W. v.

Num. Citat: Dudik Nr. 190 var.

Ob. Welle: (Av.) MAXDG AR : AVS : DVXB VR : MAG : PRVSS : ADMI : W. v. (Stempel IIII = Nr. 210.)

Unt. Welle: (Rv.) W. v., die Ziffern der Jahreszahl etwas weiter auseinander gestellt. (Stempel IIII = Nr. 210).
Num. Citat: Dudik Nr. 189 var.

Ob. Welle: (Av.) W. v., nur DVX : B und die Gestalt schmäler. (Stempel V = Nr. 211.)

Unt. Welle: (Rv.) W. v., die Ziffern der Jahreszahl mehr nebeneinander. (Stempel V = Nr. 211.)
Num. Citat: Dudik Nr. 189 var.

Prägungen auf Erzherzog Carl II. und Erzherzogin Maria.

212 Stempel um 1571 geschnitten, zur Hammer-Amboss-Prägung einer Porträtmedaille auf Erzherzog Carl II. von Steiermark, jüngsten Sohn Kaiser Ferdinand I., geboren am 3. Juni 1540, gestorben am 1. Juli 1590.

271 Stock: (Av.) CAROLVS ✢ ARCHIDVX ✢ AVSTRIÆ Im unten geöffneten Perlenkreise Bb. v. d. r. S. mit krausem Haare und kurzem Backenbarte, im enganliegenden verzierten Harnisch mit niedriger Halskrause.

Obereisen: (Rv.) Nicht vorhanden.[2]

Dimensionen: Stock hoch 85 *mm*, Kopfansatz 15 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*.
Gewicht: 1·02 *kg*.
Num. Citat: Herrgott Taf. 19, Nr. 2 (?).

[1] Dr. Beda Dudik: Des hohen Deutschen Ritterordens Münzsammlung; Wien 1858.
[2] Revers: Die Wappen von Steiermark, Tirol und Kärnthen.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	213	Stempel v. J. 1571 w. v. — Geschnitten von A. Abondio.
272		Stock: (*Av.*) CAROLVS ✢ ARCHIDVX ✢ AVSTRIAE · Im feinen, unten geöffneten Linienkreise Bb. v. d. r. S. mit kurzem, krausem Haare und kurzem Backenbart, im enganliegenden geblumten Harnisch und umgehängten Mantel.
		Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Stock: Kopf 70 *mm*, Dorn 85 *mm* (am Kopfe noch ein Ansatz 15 *mm*); Diameter d. G. 25 *mm*. Gewicht: 1·86 *kg*. Num. Citat: W. v. var. — Avers abgebildet **Taf. XV, Nr. 8.**
	214	Stempel ohne Jahreszahl w. v. zur Prägung eines Gedächtnispfennings (um 1571 entstanden) auf Maria, Erzherzogin zu Österreich, Gemahlin Carl II. von Spanien, Tochter Albrecht V. von Baiern, geboren am 21. März 1551, gestorben am 29. April 1608.
273	*a)*	Obereisen: (*Av.*) · MARIA . ERZHERTZOGIN · ZV · OSTERREIG Im oben geöffneten, glatten Reifen gekrönter Wappenschild, gespalten, im ersten Felde die Habsburger Binde, im zweiten die baierischen Wecken. Perlenrand.
274	*b)*	Stock: (*Rv.*) SANCTA · MARIA · ORA · PR · NOBIS Im oben geöffneten, glatten Reifen Madonna mit dem Jesukinde in ganzer Gestalt nach vorne, auf dem Halbmonde thronend. Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 50 *mm*, Stock: Kopf 93 *mm*, Dorn 100 *mm*; Diameter d. G. 25 *mm*. Gewicht: 1·565 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XV, Nr. 9.**

Münzstätte Graz.

Carl II. von Steiermark.[1])

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Der Münzmeister zu Graz Hanns Lasänz (1577 bis 1579 und 1586 bis 1590), bezog die Prägeisen meist aus Hall.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	215	Stempel v. J. 1579 zur Hammer-Amboss-Prägung eines Thalers für Steiermark.
275	*a)*	Obereisen: (*Av.*) CAROLVS · DG · ARCHIDVX · AVSTRIÆ Im oben geöffneten, glatten Reifen Bb. des Erzherzogs Carl von Steiermark v. d. r. S. mit aufgesetzter Herzogskrone, in geblumtem Harnisch und mit geschultertem Liliensceptor. Strichelrand.
276	*b)*	Stock: (*Rv.*) DVX · BVRGVNDIÆ · STYRIÆ · ZE 1579 · Im glatten Kreise der steirische Panther v. d. r. S. Strichelrand. Dimensionen: Obereisen lg. 75 *mm*, Stock: Kopf 35 *mm*, Dorn 40 *mm* (gekürzt); Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 2·605 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz Nr. 1907. — Avers abgebildet **Taf. XV, Nr. 10.**

[1]) Siehe Seite 81, Stempel Nr. 212.

V.

Prägestempel aus der Zeit Mathias II.

Mathias II.

Sohn Kaiser Maximilian II. und dessen Gemahlin Maria, Infantin von Spanien, Tochter Kaiser Carl V.; geboren 24. Februar 1557; gekrönt zum König von Ungarn am 19. November 1608; zum König von Böhmen am 23. Mai 1611; zum Römisch-Deutschen Kaiser am 24. Juni 1612, gestorben 20. März 1619.

Fortlaufende Nummer | Nummer des Stempels

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Michael Sackh bis 1615; Daniel Haider, Ananias Büttner [1])

216 Stempel v. Jahre 1614 für Hammer und Amboss zur Prägung von Fünfducatenstücken für Ungarn.

277 *a)* Obereisen: MATTHIAS · D · G · RO · I · S · AV · G · HVN · B · REX ·
(*Av.*) Im unten und oben geöffneten Perlenreifen, der König in ganzer Gestalt nach vorne, den Kopf mehr nach links gewendet, gekrönt, geharnischt, mit umgelegtem Krönungsmantel; in der Linken den Reichsapfel, in der Rechten das Scepter. Zu den Seiten das Münzstättezeichen K · B. Unten zwischen den Füßen des Königs das Stempelschneiderzeichen M · S (Michael Sackh).

278 *b)* Stock: ARCHID · AV · D · BVR · MAR · · MORA · CO · TYRO · 1614.
(*Rv.*) Im oben geöffneten Perlenreifen Madonna mit dem Jesukinde, im Strahlenkranze oberhalb der Mondsichel auf Wolken thronend. Unten in der Umschrift der gekrönte ungarische Wappenschild. Perlenrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 178 *mm*, Stock lg. 278 *mm* (Dorn 163 *mm*); Diameter d. G. 36 *mm*.
Gewicht: Obereisen 1·92 *kg*, Stock 5·275 *kg*.
Num. Citat: Inventarium des Münzamtes Kremnitz 1763. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 1.**

279 *c)* Senkpunze: Der König in ganzer Gestalt.

Dimensionen: Punzengröße 22 *mm*, Eisenlänge 136 *mm*.

217 Stempel v. J. 1614 für Hammer und Amboss zur Prägung von Doppelducaten für Ungarn.

280 Stock: MATHIAS · D · G · R · I · S · A · G · H · B · REX.
(*Av.*) Wie bei Nr. 277, nur ohne Stempelschneiderzeichen. Strichelrand. Am Stocke zwei geschränkte Schlägel eingraviert.

[1]) K. K. H. K. A. Fasc. 17.320.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Obereisen: Nicht vorhanden.[1]
		(Rv.)
		Dimensionen: Stock lg. 345 *mm* (Dorn 155 *mm*); Diameter d. G. 26 *mm*. Gewicht: 7·70 *kg*.
		Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz Nr. 5101. — Stock abgebildet **Taf. I, Nr. 7.**
	218	Stempel für Hammer und Ambos zur Prägung von Ducaten für Ungarn.
		Obereisen: Stock: } Nicht vorhanden, nur:
281	*a)*	Senkpunze: Gestalt des Kaisers Mathias mit Krone, Krönungsmantel, Scepter und Reichsapfel, v. d. r. S. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 125 *mm*.
282	*b)*	Senkpunze: Wappen. Dimensionen: Punzengröße 13 *mm*, Eisenlänge 135 *mm*.
283	*c)*	Senkpunze: Krone. Dimensionen: Punzengröße 9 *mm*, Eisenlänge 88 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 21.**
284	*d)*	Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde am linken Arme. Dimensionen: Punzengröße 17 *mm*, Eisenlänge 108 *mm*.
	219	Stempel für Hammer und Ambos zur Prägung von Thalern für Ungarn.
		Obereisen: Stock } Nicht vorhanden, nur:
285	*a)*	Senkpunze: Gekrönter Kopf Kaiser Mathias v. d. r. S. mit hoher Halsberge und abstehender Krause. Dimensionen: Punzengröße 23 *mm*, Eisenlänge 127 *mm*.
286	*b)*	Senkpunze: Quadrierter Wappenschild (Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien) mit dem österreichisch-burgundischen Herzschilde Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 97 *mm*.
287	*c)*	Senkpunze: Krone. Dimensionen: Punzengröße 15 *mm*, Eisenlänge 130 *mm*.
288	*cc)*	Senkpunze: Kleiner Wappenschild mit dem Patriarchenkreuze. Dimensionen: Punzengröße 7 *mm*, Eisenlänge 120 *mm*.
289	*d)*	Senkpunze: Gekrönter Kopf Kaiser Mathias v. d. r. S. mit weit abstehender Krause und hoher Halsberge. Dimensionen: Punzengröße 22 *mm*, Eisenlänge 142 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 6.**
290	*e)*	Senkpunze: w. v., von anderer Zeichnung. Dimensionen: Punzengröße 22 *mm*, Eisenlänge 123 *mm*.
291	*f)*	Senkpunze: Wappenschild wie bei Nr. 286. Dimensionen: Punzengröße 17 *mm*, Eisenlänge 150 *mm*.
292	*g)*	Senkpunze: Krone. Dimensionen: Punzengröße 11 *mm*, Eisenlänge 110 *mm*.
293	*h)*	Senkpunze: Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Mathias v. d. r. S. mit Halsberge und abstehender Krause. Dimensionen: Punzengröße 23 *mm*, Eisenlänge 152 *mm*.

[1]) Revers: Madonna mit dem Jesukinde im Strahlenkranze.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
294	*i)*	Senkpunze: Brust und Schulter zum Bb. Kaiser Mathias. Dimensionen: Punzengröße 25 *mm*, Eisenlänge 152 *mm*.
295	*k)*	Senkpunze: Rechte Adlerkralle. Dimensionen: Punzengröße 8 *mm*, Eisenlänge 108 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 13.**
296	*l)*	Senkpunze: Zwei Adlerköpfe. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 150 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 9.**
297	*m)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 18 *mm*, Eisenlänge 129 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 11.**
298	*n)*	Senkpunze: Das goldene Vließ. Dimensionen: Punzengröße 6 *mm*, Eisenlänge 114 *mm*.
299	*o)*	Senkpunze: Rechter Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 18 *mm*, Eisenlänge 135 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 10.**
300	*p)*	Senkpunze: Adlerstoß. Dimensionen: Punzengröße 14 *mm*, Eisenlänge 135 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 12.**
301	*q)*	Senkpunze: Belorbeerter Kopf Kaiser Mathias v. d. r. S. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 132 *mm*.
302	*r)*	Senkpunze: Doppelfeldiger ungarischer Wappenschild. Dimensionen: Punzengröße 15 *mm*, Eisenlänge 110 *mm*.
303	*s)*	Senkpunze: Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Mathias mit hoher Krause, v. d. r. S. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 24 *mm*.
304	*t)*	Senkpunze: Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Mathias v. d. r. S. mit Halsberge und abstehender Krause. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 150 *mm*.
305	*u)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 19 *mm*, Eisenlänge 118 *mm*.
306	*v)*	Senkpunze: Adlerköpfe und Kronen. Dimensionen: Punzengröße 15 *mm*, Eisenlänge 88 *mm*.
307	*w)*	Senkpunze: Rechter Adlerflügel. Dimensionen: Punzengröße 19 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
308	*x)*	Senkpunze: Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Mathias v. d. r. S. mit hoher Halskrause. Dimensionen: Punzengröße 18 *mm*, Eisenlänge 138 *mm*.
	220	Stempel für Hammer und Amboss zur Prägung von Halbthalern für Ungarn. Obereisen: } Nicht vorhanden, nur: Stock: }
309	*a)*	Senkpunze: Quadrierter Wappenschild (Böhmen, Dalmatien, Croatien, Slavonien) mit österreichisch-burgundischem Herzschilde. Dimensionen: Punzengröße 15 *mm*, Eisenlänge 142 *mm*. —Abgebildet **Taf. VII., Nr. 15.**
310	*b)*	Senkpunze: (Unfertige Urpunze): Quadrierter Wappenschild (erstes und zweites Feld leer, im dritten Croatien, im vierten Slavonien mit dem österreichisch-burgundischen Herzschilde. Dimensionen: Punzengröße 12 *mm*, Eisenlänge 138 *mm*.
311	*c)*	Senkpunze: Doppeladler, auf der Brust den Wappenschild, w. v. Dimensionen: Punzengröße 20 *mm*, Eisenlänge 141 *mm*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	221	Stempel für Hammer und Amboss zur Prägung von Viertelthalern für Ungarn.
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
312	*a)*	Senkpunze: Gekröntes Bb. Kaiser Mathias v. d. r. S., geharnischt, mit umgehängtem Mantel, abstehender Halskrause. Dimensionen: Punzengröße 19 *mm*, Eisenlänge 148 *mm*.
313	*b)*	Senkpunze: Gekrönter, zweifeldiger ungarischer Wappenschild. Dimensionen: Punzengröße 16 *mm*, Eisenlänge 120 *mm*.
	222	Stempel für Hammer und Amboss zur Prägung von Groschen („Dreikreuzer") für Ungarn.
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
314	*a)*	Senkpunze: Ungarischer Wappenschild. Dimensionen: Punzengröße 9 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
315	*b)*	Senkpunze: Krone. Dimensionen: Punzengröße 7 *mm*, Eisenlänge 75 *mm*.
316	*c)*	Senkpunze: Quadrierter Wappenschild (Böhmen, Dalmatien, Croatien, Slavonien) mit dem österreichisch-burgundischen Herzschilde. Dimensionen: Punzengröße 10 *mm*, Eisenlänge 123 *mm*.

Medaillenprägung.

Stempelschneider: Michael Sackh.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	223	Stempel v. J. 1608 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Porträtmedaille auf die ungarische Krönung.
317	*a)*	Stock: MATTHIAS · II · D · G · REX · HVNGARIÆ · ETC. *(Av.)* Gekröntes Bb. des Königs Mathias II. v d. r. S. im Harnisch mit abstehender Halskrause, umgehängtem, auf der Schulter mit einer Rosette geknüpftem Mantel und Toison an der Kette. Unten das Stempelschneiderzeichen M · S. (Michael Sackh.)
318	*b)*	Obereisen: *(Rv.)* Im Kreise der Wappenschild von Ungarn, umgeben von neun Wappenschilden der Länder der ungarischen Krone, welche von den Initialen der betreffenden Ländernamen begleitet sind, und zwar: D (Dalmatien), C (Croatien), S (Slavonien), R (Rumänien), S (Serbien), G (Galizien), L (Lodomerien), C (Cumanien), B (Bulgarien). Um den ungarischen Wappenschild herum ⁘ HVNGARIÆ. Dimensionen: Stock lg. 258 *mm*, Kopf 132 *mm*, Dorn 126 *mm*, Obereisen lg. 166 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*. Gewicht: Stock 4·43 *kg*, Obereisen 1·65 *kg*. Num. Citat: Hergott T. 16, fol. 15. Inventarium des Münzamtes Kremnitz 1763. Schulthess 2433. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 2.**

Stempelschneider: A. Sackh.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	224	Stempel v. J. 1617 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Medaille auf die Wahl des Erzherzogs Ferdinand (Kaiser Ferdinand II.) zum Nachfolger Kaiser Mathias in Ungarn (Pressburg 1. Juli).
319	*a)*	Obereisen: *(Av.)* Reiter (Erzherzog Ferdinand) im spanischen Kleide mit aufgesetztem hohem Hut. Im Erdabschnitte · M · D · C · XVII · · A · S · (A. Sackh.)

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
320	*b)*	Stock: *(Rv.)* In 15 Zeilen:

KAISER
· MATTHIAS · IM · LEB ·
· EN · BETRACHT · ERZHER ·
· ZOG · FERDINAND ZVM KIN ·
IGE · MACHT · TAVSET · SECHS · HV ·
NDTERT · SIBET · ZEHENTH · IAR ·
NEVN · VND · ZWAINZGTEN · IVNY ·
ZV · PRAG · GEKRENDT · WARR ·
DIE · ORDTENLICHE · WAL · DAS ·
NEGSTEIAR · GAREBEN · DEN ·
ERSTEN · IVLIVS · PRESPVRG ·
DIE · KHRÖN · THVET · GEBE
GOT · LAS · IN · D · KAISER ·
· THVMERELICH
· ERLEBM ·

Dimensionen: Obereiseneinsatz hoch 22 *mm*, Stockeinsatz hoch 23 *mm*; Diameter d. G. 34 *mm*.
Gewicht: Obereiseneinsatz 0·156 *kg*, Stockeinsatz 0·158 *kg*.
Num. Citat: anscheinend unediert. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 3.**

Prägung für Gabriel Bethlen.

G. Bethlen seit 1613 Vojvode von Siebenbürgen, wurde am 25. August 1620 zum König von Ungarn erwählt, verzichtete 1621 auf die Krone, gestorben am 15. November 1629.

225 Stempel v. J. 1620 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Portraitmedaille.

321 *a)* Stock: *(Av.)* GABRIEL · D · G · REGNORVM · HVNGARIÆ.
Bb. v. d. r. S. mit aufgesetztem Kalpak mit hohem Reiherbusch. Glatter Randreif.

322 *b)* Obereisen: *(Rv.)* TRANSYL : PRINCEPS · AC · SICVLORVM · COM :
In gekrönter verzierter Cartouche der ovale quadrirte ungarisch-siebenbürgische Wappenschild mit dem Bethlen'schen Herzschilde. Glatter Randreif.

Dimensionen: Stock lg. 257 *mm*, Kopf 112 *mm*, Dorn 145 *mm*, Obereisen lg. 180 *mm*; Diameter d. G. 37 *mm*.
Gewicht: 727 *kg*.
Num. Citat: Inventarium des Münzamtes Kremnitz 1763. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 4.**

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

226 Stempel um das Jahr 1614 entstanden, für Hammer und Amboss, zur Prägung eines Weihnachtspfennings.

323 *a)* Obereisen: *(Av.)* EIN · KIND · IST · VNS · GEBORN.
Im glatten Reifen Bb. des Propheten Esaias nach vorne darunter auf einem aufgerollten Bande ESAI. Strichelrand.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
324	*b)*	Stock: ✤ HIE · FRID · HEIL · VND · SELIKEIT ⁘ *(Rv.)* Im glatten Reifen eines Strahlenkranzes das Christkind auf einer Schlange stehend, hält in der Rechten einen Reichsapfel. Strichelrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 112 *mm*, Stock lg. 177 *mm*, Kopf 85 *mm*, Dorn 92 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 1·63 *kg*.
Num. Citat: Ähnliches Gepräge Fiala-Donebauer Nr. 4425 bis 4430. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 5.**

Münzstätte Hall.

Stempelschneider: Peter Hartenpeck — 16. April 1616; David Zügl (2. Juli 1616 probeweise aufgenommen). Max Groß, Lehrjunge 1611—1617, Stempelschneider seit 1618 [1]).

Walzenmünzdruck des Erzherzogs Maximilian von Tirol, Hochmeisters des Deutschen Ritterordens. [2])

227 — Stempel v. J. 1613 zur Walzenprägung eines halben Thalers für Tirol.

325 — Ob. Welle: MAXIMILIANVS : DG : ARCH : AV : DVX : BVR : STIR : CARN : *(Av.)* Im unten durchgebrochenen feinen Linienkreise Bb. v. d. l. S. mit anliegender Halskrause, Harnisch, umgelegtem Mantel und dem deutschen Ordenskreuze an der Kette; zu den Seiten des Bb. die Jahreszahl **16 | 13**. Unter dem Armabschnitte das Münzmeisterzeichen ▬Ⓒ▬ (C. Oerber). Strichelrand.

Unt. Welle: Nicht vorhanden.[3]) *(Rv.)*

Dimensionen: Welle lg. 230 *mm*, Ansatz 50 *mm*; Diameter d. G. 36/30 *mm*.
Gewicht: 4·005 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Wellenheim Nr. 9286. — Avers abgebildet **Taf. XVI, Nr. 6.**

228 — Stempel v. J. 1614 zur Walzenprägung eines Doppelthalers für den deutschen Ritterorden.

326 *a)* Ob. Welle: ⁘ MAX : DG : AR · · AV : D : B : MA · PRV SS : ADMI. *(Av.)* Im groben, an den Seiten durchbrochenen Lilienkranze der Großmeister in ganzer Gestalt v. v. wie bei Nr. 269. Unten im Erdabschnitte zwischen zwei Kreuzrosetten die Jahreszahl **1614**. Strichelrand.

327 *b)* Unt. Welle: Im Kreise von 14 Wappenschilden der Tournierritter wie bei *(Rv.)* Nr. 270. Unterhalb des Pferdes in verzierter Cartouche der Wappenschild des deutschen Ritterordens. Strichelrand.

Dimensionen: Wellen lg. 240 *mm*, Ansatz 55 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: Obere Welle 4·240 *kg*, untere Welle 4·140 *kg*.
Num. Citat: Madai 1082.

[1]) Derselbe wurde später Münzer und Präger, da er zum Eisenschnitte nicht verwendbar war.
[2]) Vergl. S. 80.
[3]) Revers: Unter der Herzogskrone ein durch das deutsche Ordenskreuz quadrierter Wappenschild, in dessen Mitte das Tiroler Schildchen.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Stempel v. J. 1613 zur Walzenprägung eines Thalers für den deutschen Ritterorden.
		Ober- und Unterwelle, an welcher sich je fünf Stempel befinden:
	229	Stempel I:
328	*a)*	Ob. Welle: MAX : DG : AR : AV : D : BVR : : MAG : PR : VSS : ADMI ⁘ (*Av.*) Im rechts und links geöffneten Lilienkranze der Großmeister mit dem langen Schwerte wie vorher. Der Helm erscheint hier mehr nach innen gestellt. Der Löwe am Schilde größer.
329	*b)*	Unt. Welle: Im Kreise von 14 Cartouchen, mit den Wappen der habsburgischen (*Rv.*) Länder, befindet sich ein Tournierritter v. d. r. S. Unter dem Rosse die Jahrzahl 1613 und der deutsche Ordensschild. Strichelrand.
	230	Stempel II:
330	*a)*	Ob. Welle: W. v., nur AR AV : D : BV M AG : PR etc. (*Av.*)
331	*b)*	Unt. Welle: W. v. der Tournierritter etwas kleiner. (*Rv.*)
	231	Stempel III:
332	*a)*	Ob. Welle: W. v., nur ARC : AV : D : G : BVR : MAG : PRVSS : ADMI ⁘ (*Av.*)
333	*b)*	Unt. Welle: W. v. die Ziffern der Jahreszahl weiter auseinander. (*Rv.*)
	232	Stempel IV:
334	*a)*	Ob. Welle: W. v., nur : AR AVD : BV MAG : P : RVS : ADMI ⁘ (*Av.*)
335	*b)*	Unt. Welle: W. v. (*Rv.*)
	233	Stempel V:
336	*a)*	Ob. Welle: W. v., nur : AR : AV D : BV : MA G : PR · VSS : ADMI ⁘ (*Av.*)
337	*b)*	Unt. Welle: W. v. (*Rv.*)
		Dimensionen: Wellen lg. 220 *mm*. Gewicht: Obere Welle 3·98 *kg*, untere Welle 3·95 *kg*. Num. Citat: Madai 925 und Varietäten.

VI.

Prägestempel aus der Zeit Ferdinand II.

Ferdinand II.

Sohn Erzherzogs Carl von Steiermark und dessen Gemahlin Maria, Prinzessin von Baiern, geboren am 9. Juni 1578; gekrönt zum König von Böhmen am 29. Juni 1617, zum König von Ungarn am 1. Juli 1618, zum römisch-deutschen Kaiser am 28. August 1619; gestorben am 15. Februar 1637.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Hofmedaillen.
		Stempelschneider: Christian Maler [1]).
	234	Stempel v. J. 1617 für Hammer und Amboß zur Prägung einer Porträtmedaille auf Erzherzog Ferdinand, nachmaligen Kaiser Ferdinand II.
338	*a)*	Stock: (*Av.*) FERDINANDVS · ARCHIDVX · AVSTRIÆ ⁘ Bb. des Erzherzogs Ferdinand v. d. r. S. im Harnisch, mit umgehängtem Mantel und abstehender, niedriger Halskrause. Feiner Strichelrand.
339	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) LEGITIME · CERTANTIBVS ⁘ In feinem Perlenovale eine Krone, welcher eine Palme und ein Lorbeerzweig untergelegt sind. Die Zweige sind unten von einem Bande umschlungen. Am Kopfreifen der Krone: CORONA. Feiner Strichelrand.
		Dimensionen: Obereisen lg. 53 *mm*, Stock hoch 125 *mm*; Diameter d. G. 28 *mm* und 25 *mm* (oval). Gewicht: 2·35 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 7.**
	235	Stempel v. J. 1630 w. v. zur Prägung einer Porträtmedaille auf die Kaiserin Eleonora.
340		Obereisen: (*Av.*) ✛ ELEONORA · D : G : R : I : H : B : REG · DV · M : Bb. der Kaiserin Eleonora nach vorne, der Kopf etwas nach r. gewendet, im reichgestickten Kleide, mit dreifacher Perlenschnur und weit abstehender Halskrause. Feiner Strichelrand.
		Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [2]).
		Dimensionen: Obereisen lg. 185 *mm*; Diameter d. G. 38 *mm*. Gewicht: 2·25 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz Nr. 231. — Avers abgebildet **Taf. XVI, Nr. 8.**

[1]) In der Wiener Münzstätte functionirten in dieser Zeit als Eisenschneider: Hans Georg Ritter 1616—1624, Donatus Starck 1624—1637.

[2]) Revers: Ansicht von Wien, darunter VIENNA · AVSTRIÆ | : MDCXXX : ; kommt ferner auch mit einem Averse, welcher das Bb. des Kaisers trägt, vor (Fiala-Donebauer Nr. 2117).

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: A. Sackh; Hans Guesz (1618 bis 1640 Obereisenschneider).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	236	Stempel zur Doppelducatenprägung für Ungarn:
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
341		Senkpunze: Gekröntes Bb. v. d. r. S. mit abstehender Halskrause. Punzengröße: 9 *mm*, Eisenlänge 106 *mm*. — Abgebildet **Taf. Nr. VII., Nr. 8.**
	237	Stempel zur Ducatenprägung für Ungarn:
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
342	*a)*	Senkpunze: Gekrönte, geharnischte Gestalt Kaiser Ferdinand II. im Krönungsmantel mit Scepter und Reichsapfel. Punzengröße: 20 *mm*, Eisenlänge 134 *mm*.
343	*b)*	Senkpunze: Gekrönter Kopf Ferdinand II. v. d. r. S. Punzengröße: 6 *mm*, Eisenlänge 122 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 7.**
	238	Stempel v. J. J. 1620 für Hammer und Amboß zur Thalerprägung für Ungarn.
		Stock: Nicht vorhanden.
344		*(Av.)* Obereisen: ARCHIDVX · AVS · DVX · BVR · MAR · MOR · CO · TY · 1620 *(Rv.)* Im oben geöffneten Perlenkreise gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust den gekrönten, quadrierten ungarisch-böhmischen Wappenschild mit dem österreichisch-burgundischen Herzschilde. Unten zu den Seiten der Krallen des Adlers das Münzstättezeichen K B. Grober Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 110 *mm*: Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 1·75 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 2452.
	239, 240	Zwei Stempel zu Thalerprägungen für Ungarn.
		Stock: / Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
345	*a)*	Senkpunze: Belorbeertes, geharnischtes Bb. Kaiser Ferdinand II. v. d. r. S. mit hoher Krause und umgehängtem Mantel. Punzengröße: 25 *mm*, Eisenlänge 141 *mm*.
346	*b)*	Senkpunze: Adlerköpfe und Krone. Punzengröße: 10 *mm*, Eisenlänge 110 *mm*.
347	*c)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Punzengröße: 14 *mm*, Eisenlänge 128 *mm*.
348	*d)*	Senkpunze: Belorbeerter Kopf Kaiser Ferdinand II. v. d. r. S. Punzengröße: 17 *mm*, Eisenlänge 125 *mm*.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
349	*e)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Punzengröße: 12 *mm*, Eisenlänge 135 *mm*.
350	*f)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel (andere Zeichnung). Punzengröße: 17 *mm*, Eisenlänge 140 *mm*.
351	*g)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 12 *mm*, Eisenlänge 124 *mm*.
352	*h)*	Senkpunze: Brust und Halsberge mit umgehängtem Mantel. Punzengröße: 24 *mm*, Eisenlänge 107 *mm*.
353	*i)*	Senkpunze: Belorbeerter Kopf Ferdinands II. Punzengröße: 20 *mm*, Eisenlänge 103 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 16.**
354	*k)*	Senkpunze: Rechter Adlerflügel. Punzengröße: 18 *mm*, Eisenlänge 126 *mm*.
355	*l)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 11 *mm*, Eisenlänge 131 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII., Nr. 22.**
356	*m)*	Senkpunze: Scepter. Punzengröße: 16 *mm*, Eisenlänge 114 *mm*.
357	*n)*	Senkpunze: Adlerstoß. Punzengröße: 13 *mm*, Eisenlänge 60 *mm*.
358	*o)*	Senkpunze: Halskrause. Punzengröße: 20 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
	241	Stempel zur $1/2$ Thalerprägung für Ungarn. Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
359	*a)*	Senkpunze: Adlerstoß. Punzengröße: 12 *mm*, Eisenlänge 105 *mm*.
360	*b)*	Senkpunze: Brust mit Halsberge und Mantel. Punzengröße: 21 *mm*, Eisenlänge 110 *mm*.
361	*c)*	Senkpunze: Belorbeerter Kopf Kaiser Ferdinand II. v. d. r. S. Punzengröße: 15 *mm*, Eisenlänge 110 *mm*.
362	*d)*	Senkpunze: Linker Adlerflügel. Punzengröße: 15 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
363	*e)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 12 *mm*, Eisenlänge 120 *mm*
	242	Stempel zur Prägung von $1/4$ Thalern für Ungarn. Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
364	*a)*	Senkpunze: Belorbeertes, geharnischtes Bb. Kaiser Ferdinand II. mit hoher Halskrause und umgehängtem Mantel. Punzengröße: 19 *mm*, Eisenlänge 132 *mm*.
365	*b)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 8 *mm*, Eisenlänge 94 *mm*.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	243	Stempel v. J. 1623 für Hammer und Amboß zur Prägung eines Neundenar-Groschens für Ungarn.
366	*a)*	Obereisen: FER · II · D · G . R · I · S · A · G · H · B · REX *(Av.)* Gekröntes Bb. Kaiser Ferdinand II. v. d. r. S. Grober Perlenrand.
367	*b)*	Stock: In 6 Zeilen zwischen dem Wappen von Ungarn und dem *(Rv.)* österreichischen Doppeladler: VIIII K B GROS : REGN HVNG : NOV : DENARIO 16Z3 Grober Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 145 *mm*, Stock hoch 135 *mm* (Dorn 145 *mm*); Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: Stock 6·17 *kg*, Obereisen 1·49 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 789. — Abgebildet **Taf. XVI, Nr. 9.**

Medaillenprägung.

Stempelschneider: Hans Guesz.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	244	Stempel v. J. 1618 für Hammer und Amboß zur Prägung einer Porträtmedaille auf Ferdinand II. als König von Ungarn.
368	*a)*	Stock: · FER · II · D · G · R · I · S · A · GE · H · B · REX · *(Av.)* Belorbeertes Bb. Kaiser Ferdinand II. v. d. r. S., im Harnisch, mit Toison an der Kette, umgehängtem, faltigem Mantel und weitabstehender Halskrause. Vor dem Gesichte des Kaisers ragt aus Wolken eine Hand, welche die ungarische St. Stefanskrone hält; daneben auf einem aufgerollten Bande die kaiserliche Devise: LEGITIMÆ · · CERTANTIBVS · Unten bei der Achsel des Bb. das Stempelschneiderzeichen H. G. (Hans Guesz). Gestrichelter Rand.
369	*b)*	Obereisen: Im dichten, schmalen Kranze, inmitten einer verzierten *(Rv.)* Cartouche das ungarische Wappen; um die Cartouche 9 Wappenschilde der Länder der St. Stephanskrone, bei denselben die Initialen der betreffenden Ländernamen: D C S R S G L C B; um den Kranz die Umschrift: HVNGARIÆ. Feiner Strichelrand.[1] Dimensionen: Stock hoch (Kopf 92 *mm*, Dorn 140 *mm*), Obereisen lg. 175 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: Stock 3·79 *kg*, Obereisen 2·53 *kg*. Num. Citat: Schulthess 2451.

[1]) Vergl. S. 86, Nr. 318 b.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	245	Stempel v. J. 1618 w. v. zur Prägung einer Prämienmedaille für die Kremnitzer Schule.
370	*a)*	Obereisen: In 8 Zeilen: (*Av.*) BRA : BEION CL · III · IV · V · IN · SCHOLA CREMNICI : ENSI · ANNO · CIↃ · IↃ · C · XVIII · Perlenrand.
371	*b)*	Stock: (*Rv.*) ANGVSTVM VIRTV TIS ITER Im Felde der große Buchstabe Ypsilon, dessen rechter Arm gekrönt, der linke belorbeert ist. Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 150 *mm*, Stock hoch: Kopf 132 *mm*, Dorn 150 *mm*; Diameter d. G. 27 *mm*. Gewicht: Obereisen 1·235 *kg*, Stock 5·01 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 1.**
	246	Stempel o. J. w. v. zu einer Spruchmünze.
372		Obereisen: (*Av.*) Nicht vorhanden [1]. Stock: (*Rv.*) ⁘ PVNGITVR INVIDIA VIRTVS ⁘ Lorbeerzweig; darüber eine kleine von zwei Schlangen umwundene Krone. Perlenrand. Dimensionen: Stock hoch, Kopf 97 *mm*, Dorn 142 *mm*: Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 4·1 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	247	Stempel v. J. 1633 w. v. zur Prägung einer Schaumünze auf den Reichstag zu Regensburg.
373	*a)*	Stock: (*Av.*) ✛ FERDINAND · D : G : R : I : S : A : GE : H : B : REX · Belorbeertes Bb. des Königs Ferdinand II., v. d. r. S., geharnischt, mit weit abstehender Halskrause und umgehängter Toisonkette. Auf der Schulter das Stempelschneiderzeichen **H. G.** mit der Jahreszahl **1633**.
374	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) In einem glatten und einem gestrichelten Kreise 7 Scheiben mit den Wappen der 7 Kurfürsten; bei selben die Initialen der betreffenden Kurfürstenthümer und zwar: · K · B · · P · · S · · B · · T · · C · · M · (Königreich Böhmen, Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Trier, Cöln und Mainz). In der Mitte der gekrönte Doppeladler, auf der Brust den österreichisch-burgundischen Wappenschild, zu den Seiten die Jahreszahl · 16 | 33 · Dimensionen: Stock hoch, Kopf 153 *mm*, Dorn 162 *mm*, Obereisen lg. 175 *mm*; Diameter d. G. 38 *mm*. Gewicht: Stock 8·55 *kg*, Obereisen 1·97 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 7064. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 2.**

[1]) Geharnischtes Bb. Kaiser Ferdinand II.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	248	Stempel v. J. 1638 w. v.
375		Obereisen: ⁘ FERDINAND · D : G · R · I · S · A · G · H · B : REX *(Av.)* Bb. des Kaisers Ferdinand II., das Haupt belorbeert, geharnischt, mit weit abstehender Halskrause und umgehängter Toisonkette. Unten das Stempelschneiderzeichen **H. G.** Stock: Nicht vorhanden [1]). *(Rv.)* Dimensionen: Stock (Versatzstück) hoch 20 *mm*; Diameter d. G. 44/36 *mm* (oval). Gewicht: 2·41 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 2117.
	249	Stempel v. J. 1633 w. v. auf den König Ferdinand III. und die Königin Maria Anna.
376	*a)*	Stock: ✛ FER · III · D : G : HV : BO : DAL : CR : SCLA : REX · *(Av.)* Das gekrönte Bb. König Ferdinand III. v. d. r. S., geharnischt, mit weit abstehender Halskrause und umgehängter Toisonkette; oberhalb der Schulter das Stempelschneiderzeichen **H. G.** Feiner Strichelrand.
377	*b)*	Obereisen: ✛ MARIA · D : G : HVN : B · REG · INF · HISP · AR · AV · 1633 · *(Rv.)* Bb. der Königin Maria von vorne, den Kopf zur r. S. gewendet, im reichgestickten Kleide, mit federgeschmückter Haartour, weit abstehender Halskrause und umgelegter Gnadenkette. Feiner Strichelrand. Dimensionen: Obereisen lg. 170 *mm*, Stock hoch, Kopf 105 *mm*, Dorn 160 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: Stock 6·09 *kg*, Obereisen 2·655 *kg*. Num. Citat: Herrgott Taf. 32, Fig. 8. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 3.**

Prägung von Medaillen auf Privatpersonen.

Stempelschneider: Hans Guesz.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	250	Stempel ohne Jahreszahl für Hammer und Amboss zur Prägung einer Medaille auf Susanna Höflinger, geborene Frisowitz.
378		Obereisen: ⁘ SVSANNA ⁘ HOFLINGERIN ⁘ GEBOR : FRISOWITZIN · *(Rv.)* In zierlicher Umrahmung ein ovaler, quadrierter Wappenschild, darin im 1. und 4. Feld eine Krone, welche mit Hirschgeweih besetzt ist, im 3. und 4. ein Thurm; über dem Ganzen ein gekrönter Helm, auf welchem als Kleinod ein wachsender (halber) Hirsch sichtbar ist. Unten das Stempelschneiderzeichen **H. G.** Strichelrand. Stock: Nicht vorhanden [2]). *(Av.)* Dimensionen: Obereisen lg. 206 *mm*; Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: 1·837 *kg*. Num. Citat: Weszerle, Taf. XIII, Nr. 2.

[1]) Revers: Bb. der Kaiserin Eleonore von Mantua (geboren 1598, vermählt 1622, gestorben 1655).

[2]) Avers: HEINRICH ⁎ HOFLINGER ⁎ VON ⁎ IM BOLCKHAIM ⁎ Doppelbehelmter quadrirter Wappenschild. Zu den Seiten des Wappens die Stempelschneiderinitialen H | G (Hans Guesz).

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	251	Stempel v. J. 1628 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Portraitmedaille auf Johann v. Wendenstain auf Prandenberg und Ennsleiten R. K. M. Kammerrath und Oberstkammergrafen in Ungarn.
379	*a)*	Stock: (*Av.*) ⁂ IOHANN · V · WENDENSTAIN ⁂ Brustbild v. d. r. S. ohne Kopfbedeckung im weiten, mittelst einer Schleife zusammengehaltenen Pelzmantel mit niedrigem Umschlagkragen. Oberhalb des Hauptes ein schwebender beflügelter Engelskopf und darüber **G · M · H**.
380	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) Umschrift fängt oben an: ⁂ I · V · W · Z · P · V · E ⁂ R · K · M · C · R · V · O · C · I · H · P · ⁂ 16Z8 ⁂ (Johann v. Wendenstain zu Prandenberg und Ennsleiten, römisch kaiserlicher Majestät Cammer-Rath und Oberst-Cammergraf in Hungarischen Pergstätten.) Im Ovale, doppelt behelmter quadrirter Wappenschild mit Herzschild; darin im ersten und vierten Felde je zwei übers Kreuz gelegte knorrige Äste, im zweiten und dritten Felde je ein gekrönter aufgerichteter Löwe. Die Helme gekrönt und über denselben rechts ein gekrönter einfacher Adler, links ein gekrönter Löwe. Im gespaltenen Herzschild links eine Erzstufe (Stein), rechts ein Adlerflug. Zwischen den Helmen das Stempelschneiderzeichen **H · G ·** (Hans Guesz). Dimensionen: Stock hoch 246 *mm*, (Dorn 140 *mm*), Obereisen lg. 128 *mm* Diameter d. G. 35/44 *mm*. Gewicht: Stock 4·43 *kg*, Obereisen 1·67 *kg*. Num. Citat: Bergmann[1]): S. 37. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 4.**
	252	Stempel v. J. 1632, w. v., zur Prägung eines Gedächtnispfennings auf Hermann Roth v. Rothenfels, Unterkammergraf zu Kremnitz.
381	*a)*	Obereisen: (*Av.*) Zu Einem steht Unser Sehligkeit Und zu demselben Unser Zuflucht. Zwei behelmte deckenbedeckte ovale Wappenschilde nebeneinander. Im rechtsseitigen dreifeldigen: drei Krüge, strahlende Sonne und auffliegende Lerche; im linksseitigen quadrirten, im ersten und vierten Felde je ein Pelikan, im zweiten und dritten Felde je ein spitzer Sparren. Über den gekrönten Helmen rechts die strahlende Sonne zwischen zwei Büffelhörnern, links der Pelikan; unten **1 · 6 · 3 · Z ·**
382	*b)*	Stock: (*Rv.*) Ich bin das Licht der Welt Jo : 8 : Bb. des Heilands v. d. l. S. Dimensionen: Obereisen lg. 182 *mm*, Stock hoch 300 *mm* (Dorn 170 *mm*); Diameter d. G. 37/42 *mm* (oval). Gewicht: Obereisen 2·38 *kg*, Stock 6·1 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 14657. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 5.**

[1]) Josef Bergmann: Jetons und Medaillen auf Gewerken etc.; Wien 1846.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

Stempelschneider: Hans Guesz.

253 Stempel v. J. 1628, w. v., zur Prägung eines Talismans.

383 *a)* Obereisen: ⁘ VICIT · LEO · DE · TRIBV · IVDA · RADIX · DAVID.
(Av.) Im Perlenkreise kabbalistische Zeichen dazwischen VER CHIEL. Perlenrand.

384 *b)* Stock: EFFE · NONO · CHAD · HELOY · SADAY · SAN · IACO ¦
(Rv.) Löwe v. d. r. S., hinter demselben die aufgehende Sonne (Löwe des Wendekreises), unten 1628.

Dimensionen: Obereisen lg. 115 *mm*, Stock hoch 118 *mm* (Dorn 40 *mm*); Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 1·465 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

254 Stempel w. v.

385 *a)* Obereisen: Umschrift w. v., nur ohne Rosette am Anfange.
(Av.) Die kabbalistischen Zeichen w. v., nur in einer etwas veränderten Aufstellung. Perlenrand.

386 *b)* Stock. Umschrift w. v.
(Rv.) Im Perlenkreise der Löwe mit aufgehender Sonne v. d. l. S.

Dimensionen: Obereisen lg. 125 *mm*, Stock hoch 255 *mm* (Dorn 150 *mm*); Diameter d. G. 21 *mm*.
Gewicht: 4·96 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 6.**

255 Stempel v. J. 1633, w. v., zu einem Betpfenning.

387 *a)* Stock: In einer Landschaft, deren Hintergrund durch Gebäude gebildet
(Av.) wird, der gekreuzigte Christus, dessen herabfließendes Blut von drei Engeln in flache Schalen aufgefangen wird. Oben Sonne und Mondsichel. Unten das Stempelschneiderzeichen H · G ·

388 *b)* Obereisen: In neun Zeilen:
(Rv.)

⁘
· I · IOHANN · I ·
SANGVIS IESV
CHRISTI MVNDAT
AB OMNI PECCATO ·
das blut · ihezu
christi · reyniget
unns · von alle
ſunden +
+ 1633 +
+

Dimensionen: Stock hoch 245 *mm* (Dorn 145 *mm*), Obereisen lg. 153 *mm*; Diameter d. G. 32/28 *mm* (oval).
Gewicht: Stock 4·98 *kg*, Obereisen 1·27 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

256 Stempel v. J. 1634, w. v., zu einem Betpfenning.

389 *a)* Stock: (*Av.*) · SALVATOR · MVNDI ❧ 1634.

Bb. Christi v. d. r. S. zu den Seiten א | ישן unten bei der Schulter das Stempelschneiderzeichen H · G ·

390 *b)* Obereisen: (*Rv.*) In 13 Zeilen:

· I · COR · I ·
✶ IHS ★
CHRS · FACTVS
EST NOBIS EX DEO
SAPIENTIA · ET · IVS
TITIA ET SANCTIFI
CATIO ET REDEMPTIO
Christus · ist · uns ⁘
von · gott · gesandt ✶
zur · weisheit · zur
gerechtigkeit · zur
heyligun̄ un̄
zur · Erlösūg

Dimensionen: Stock hoch 270 *mm* (Dorn 150 *mm*), Obereisen 183 *mm* Diameter d. G. 42/35 *mm* (oval).
Gewicht: Zusammen 7·19 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 7.**

257 Stempel ohne Jahreszahl, w. v. zur Prägung einer Glückwunsch-Medaille.

Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden.

391 Obereisen: (*Rv.*) Unter einem Sternchen ein vielmals verschlungenes Band, darauf: ✢ ES · WVNDSCH · MIR AINER WAS · ER WIL · · SO · WVNDSCH · ICH · IH M · TOP PELT · SO VILL. Strichelrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 142 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: Obereisen 2·99 *kg*.
Num. Citat: Wird gewöhnlich mit Nr. 378 zusammengelegt, was jedoch unrichtig sein dürfte, da beide Stempel Obereisen sind.

Stempelschneider: H · V · V ·

258 Stempel v. J. 1629, w. v., zur Prägung einer bergmännischen Spruchmedaille.

392 *a)* Obereisen: (*Av.*) ⁘ DAS ⁘ ROTE ⁘ GOLT ⁘ GLEIST ⁘ WOL ⁘ SCHEN ⁘ VND ⁘ FEIN ⁘

Im Perlenkreise eine Darstellung der Arbeit mehrerer Häuer im Bergwerke. Gewundener Rand.

393 *b)* Stock: (*Rv.*) ⁂ GOTT ★ WIL ★ ALLEIN ★ DER ★ BESTE ★ HELFFER ✶ SEIN ★ 16Z9.

Im feinen Perlenkreise eine Gebirgslandschaft, in welcher mehrere Bergknappen arbeiten. Unten das Stempelschneiderzeichen HVV. Gewundener Rand.

Dimensionen: Obereisen lg. 130 *mm*, Stock hoch 241 *mm* (Dorn 136 *mm*); Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: Zusammen 6·14 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XVII, Nr. 8.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Stempelschneider: R · S ·
	259	Stempel v. J. 1631, w. v., zur Prägung eines Neujahrspfennings.
394	*a)*	Obereisen: IN IESV PAX ET CONCORDIA. (*Av.*) Auf mit Blumen bedecktem Boden thront das Christkind zwischen einem Löwen und einem Lamme. Um das Haupt des Christkindes breitet sich ein Strahlenkranz aus, welcher von einem weiten mit Engelsköpfen besetzten Wolkenkreise eingefasst ist. Feiner Perlenrand.
395	*b)*	Stock: (*Rv.*) Doppelte Umschrift; äußere Zeile: GOTT GEBE FRIED IM GANZEN LAND, zweite Zeile: ERHALTE LEHR WEHR VND NEHR STAN D Unterhalb des Bildnisses des heiligen Geistes, neben welchem das Wort VDMIÆ, steht Minerva und Pomona. Minerva mit Schwert und Lorbeerzweig hat zu ihren Füßen den seine Jungen fütternden Pelikan; Pomona hält in der Rechten einen Bienenkorb und stützt die Linke auf ein Grabscheit. Unten im Erdabschnitte MDCXXXI und das Stempelschneiderzeichen R · S. Feiner Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 152 *mm*, Stock hoch 190 *mm* (Dorn 60 *mm* abgestumpft); Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: Obereisen 3·48 *kg*, Stock 7·1 *kg*. Num. Citat: Hauschild 2572.

Münzstätte Prag.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Hanns Conrad Greuter[1]) von 1601 bis 1625; Christoph Engelhart[1]) von 1625 bis 1626; Donatus Starckh[1]) von 1626 bis 1636; Caspar Öffinger[1]) von 1636 bis 1637.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	260	Stempel v. J. 1624 mit dem Prager Löwenzeichen am Stockansatze, für Hammer und Amboss-Prägung eines Thalers für Böhmen.
396		Stock: FERDINANDVS · II : D · G · R IM · S · A · G · H · BO · REX. (*Av.*) Im oben und unten durchgebrochenen Doppelreifen König Ferdinand II. in ganzer Gestalt von vorne, den Körper etwas wenig nach links gewendet, gekrönt, geharnischt, in der vorgestreckten Linken den Reichsapfel, in der Rechten das Scepter. Perlenrand. Obereisen: Nicht vorhanden.[2]) (*Rv.*) Dimensionen: Stock hoch 285 *mm* (Dorn 175 *mm*); Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·79 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess Nr. 891. — Verkleinert abgebildet **Taf. II, Nr. 6 und 7.**

[1]) Eduard Fiala: Die Beamten und Angehörigen der Münzstätte Prag. Numism. Zeitschr. XXVII, Jahrgang 1895. Donat Starckh arbeitete seit 1624 (Kais. Resolution v. 2. October) auch für die Münzstätte Wien.

[2]) Revers: Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Löwenschilde auf der Brust.

Fortlaufende Nummer | Nummer des Stempels

261 Stempel v. J. 1622, w. v., für Hammer und Amboss zur Prägung eines Halbthalers für Böhmen.

397 Stock: (*Av.*) FERDINANDVS · II · D · G · R IM · S · A · G · BO · REX.
Der König in ganzer Gestalt wie bei Nr. 396.

Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [1]).

Dimensionen: Stock hoch 231 *mm* (Dorn 146 *mm*); Diameter d. G. 32 *mm*.
Gewicht: 2·025 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Schulthess Nr. 889. — Verkleinert abgebildet **Taf. II, Nr. 8.**

Münzstätte Kuttenberg.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Hans Klement.

262 Stempel v. J. 1634 für Taschenwerke zur Prägung eines „Dreikreuzerers“ (Groschen) für Böhmen.

Obereisen: (*Av.*) Nicht vorhanden [2]).

398 Stock: (*Rv.*) ARCH · AVST · DVX · · BV · SI · M · MO · 1634 ⌧
Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Unten im Adlerstoße die Wertzahl 3. Strichelrand.

Dimensionen: Obereisen 52 *mm* (Zapfen 40 *mm*); Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 0·17 *kg*.
Num. Citat: Fiala Donebauer Nr. 2288 ähnlich, aber auffallend wegen des SI (Silesiae) in der Umschrift.

Münzstätte Joachimsthal.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Benedikt Hendtschel d. jüngere [3]) (die Richtstücke vom Prager Münzamte geliefert).

263 Stempel v. J. 1620 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Hellers für Böhmen.

399 Stock: (*Av.*) Im gestrichelten, auf die Spitze gestellten Quadrate, Schild mit dem böhmischen Löwen; zu den Seiten die getheilte Jahreszahl 16 | Zo.

Obereisen: (*Rv.*) Ohne Eisenschnitt (die Münze ist einseitig).

Dimensionen: Stock hoch 236 *mm* (Dorn 146 *mm*); Diameter d. G. 15 *mm*.
Gewicht: 1·82 *kg*.
Num. Citat: Arneth Seite 116, Nr. 7. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 1.**

[1]) Revers: Gekrönter Doppeladler, auf der Brust den gekrönten böhmischen Wappenschild.
[2]) Avers: Geharnischtes belorbeertes Bb. des Kaisers v. d. r. S.
[3]) Eduard Fiala: Die Münzungen des ständischen Direktoriums und Friedrichs von der Pfalz.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Hall.

Münzeisenschneider: David Zigl bis 30. März 1622; Christoph Amenda vom 1. April 1622 bis 1635; Mathias Kunig seit 1635, früher (seit 1632) Eisenschneidergehilfe Amendas [1]).

Walzen-Münzdruck Kaiser Ferdinand II. für Tirol 1618 bis 1623.

Prägung mit alten Stempeln, welche den Titel des Erzherzogs Maximilian tragen [2]).

264 bis **268** — Fünf Stempel v. J. 1619 auf Wellen zur Walzenprägung von Doppelthalern für Tirol.

400 — Unt.Welle: : ET : CARN : MAG : PRVSS : AD : COM : H : ET : TIROL :
(*Rv.*) Im oben geöffneten, gewundenen Kreise, quadrirter Wappenschild (Ungarn, Böhmen, Österreich-Burgund, Tirol-Steiermark), auf welchem das deutsche Ordenskreuz aufliegt und der deutsche Ordensadler den Herzschild bildet. Gewundener und Strichelrand.

Ob.Welle: Nicht vorhanden.
(*Av.*)

Dimensionen: Welle lang 225 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*.
Gewicht: 4·19 *kg*.
Num. Citat: Dudík nicht; ähnlich Nr. 88, aber dort von 1623 mit Titel des Erzherzogs Carl.

Walzen-Münzdruck des Erzherzog Leopold (Sohn Carls von Steiermark), geboren am 5. October 1586, Regierungsantritt 1623, gestorben am 17. September 1632.

269 — Stempel v. J. 1626 zur Walzenprägung von Doppelthalern für Tirol.

401 — *a)* Ob.Welle: : LEOPOLDVS : D : G : ARCHI : DVX : AVSTRI ·
(*Av.*) Im feinen oben geöffneten Perlenkreise geharnischtes, mit dem Fürstenhute bedecktes Bb. v. d. r. S., in der Rechten das Scepter geschultert haltend, die Linke am Schwertknaufe. Vor der Brust die Jahreszahl · 1 · 6 · Z · 6 · Grober Strichelrand.

402 — *b)* Unt.Welle: ★ DVX ★ BVRGVNDI ★ COMES ★ TIROLIS ★
(*Rv.*) Im gewundenen Kreise der einfache gekrönte Tiroler Adler; oberhalb des Adlerkopfes, in der Umschrift, ein flacher Lorbeerkranz.

Dimensionen: Welle lang 230 *mm*, Ansatz 54 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*.
Gewicht: Obere Welle 4·22 *kg*, untere Welle 4·38 *kg*.
Num. Citat: Wellenheim 9300.

270 — Stempel o. J. w. v. zu Thalern für Tirol.

403 — *a)* Ob.Welle: : LEOPOLDVS · D : G : ARCHIDVX · AVSTRIÆ :
(*Av.*) Bb. w. v. in zierlich geblumtem Harnisch. Der Fürstenhut von mehr flacher, niedriger Form; ohne Jahreszahl. Feiner Strichelrand.

[1]) Haller Münzacten.
[2]) Verordnungen vom Jahre 1619 bis 1622; Haller Münzacten.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
404	*b)*	Unt.Welle: DVX : BVRGVNDIÆ : COMES : TIROLIS ✠ *(Rv.)* In feinem oben geöffnetem Perlenreifen der Tiroler Adler, hier von etwas breiterer Form. Perlen- und Strichelrand. Dimensionen: Welle lang 240 *mm*, Ansatz 56 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*. Gewicht: Obere Welle 4·49 *kg*, untere Welle 4·87 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Madai 3870.
	271	Stempel ohne Jahreszahl w. v. zu Doppelthalern für Tirol.
405		Ob.Welle: ✠ LEOPOLD : ÆR : D : AV : E : CLAVDIA : ÆRCHIDV CISA : *(Av.)* AVSTRI : MEDIC. In unten durchbrochenem feinem Perlenreifen die Bb. des Erzherzogs Leopold und der Erzherzogin Claudia Medici v. d. r. S., nebeneinander, beide gekrönt und mit weiten Halskrausen. Strichel- und Perlenrand. Unt.Welle: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Welle lang 240 *mm*, Ansatz 54 *mm*; Diameter d. G. 49 *mm*. Gewicht: 4·53 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 9301. Madai 1386. Herrgott, 2. Theil, 22. Tab.
	272	Stempel w. v. zu Thalern für Tirol.
406	*a)*	Ob.Welle: . LEOPOLDVS · ARCHID:AVS : ET:CLAVDIA·ARCIDVCISA *(Av.)* · AVS : MEDIC. Im feinen Strichelkreise die Bb. w. v. von feinerer Zeichnung, mit breiten, weit abstehenden Halskrausen. Strichel- und glatter Linienrand.
407	*b)*	Unt.Welle: ARCHIDVX : AVST : DVX : BVR : COM : TYROLIS *(Rv.)* Der gekrönte einfache Tiroler Adler mit einem lockeren Lorbeerkranze um das Haupt. Breiter Strichelrand. Dimensionen: Welle lang 250 *mm*, Ansatz 56 *mm*; Diameter d. G. 46/41 *mm*. Gewicht: 4·83 *kg* und 4·39 *kg*. Num. Citat: Madai 3869. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 2.** Die Wellen verkleinert abgebildet **Taf. III, Nr. 3, 4.**
	273	Stempel w. v. Ob.Welle: Nicht vorhanden. *(Av.)*
408		Unt.Welle: ARCHIDVX ÷ AVST ÷ DVX ÷ BV ÷ COM ÷ TYROLIS ÷ *(Rv.)* Im breitern dichten Lorbeerkranze der gekrönte einfache Tiroler Adler, mit einem dichten, schmalen Lorbeerkranze um den Kopf. Strichelrand. Dimensionen: Welle lang 240 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: 4·45 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 9302 var.
	274 bis **280**	Sieben gleiche Stempel w. v. zu Viertelthalern für Tirol. Ob.Welle: Nicht vorhanden. *(Av.)*

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
409		Unt.Welle: **DVX · BVRGVNDIÆ · COMES · TYROLIS :** (*Rv.*) In feinem Perlenkreise der gekrönte Tiroler Adler unten von der Toisonkette umgeben. Der Kopf des Adlers von einem Reifen umgeben, reicht bis in die Umschrift. Strichelrand. Dimensionen: Welle lang 250 *mm*; Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 31 *mm*. Gewicht: 4·58 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	281	Stempel w. v. zu Halbthalern für Tirol.
410	*a)*	Ob.Welle: **LEOPOLDVS · ARCHID · AVS · ET · CLAVDIA · ARCHI DVCISA · AVS · MEDIC.** (*Av.*) Im breiten, unten geöffneten Lorbeerkranze die beiden Bb. v. d. r. S. nebeneinander. Strichel- und Perlenrand.
411	*b)*	Unt.Welle: **: DVCES · BVRGVNDIÆ · COMITES · TYROLIS** (*Rv.*) Gekrönter einfacher Adler, um den Kopf einen schmalen Kranz. Perlen- und Strichelrand. Dimensionen: Welle lg. 250 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 40 *mm*. Gewicht: Obere Welle 4·57 *kg*, untere Welle 4·59 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Walzenmünzdruck der Claudia als Vormünderin des Erzherzogs Ferdinand Carl von 1632 bis 1646.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	282	Stempel zur Walzenwerkprägung von halben Thalern für Tirol.
412		Ob.Welle: **CLAVDIA · MATER · ET · FERDINAND : CAROL : FILIVS · ARCHIDVC · AVST ·** (*Av.*) Die Bb. der Claudia von Medici und des Erzherzogs Ferdinand Carl v. d. l. S., nebeneinander. Der Erzherzog baarhaupt mit langem Lockenhaare, mit gesticktem Wams und Spitzenumschlagkragen; die Erzherzogin Claudia mit Witwenschleier. Feiner Strichelrand. Unt.Welle: Nicht vorhanden. (*Rv.*) Dimensionen: Welle lang 230 *mm*, Ansatz 56 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 4·6 *kg*. Num. Citat: Madai 3872. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 3.**

Prägung des Erzherzogs Ferdinand Carl von Tirol, geboren am 17. Mai 1628, gestorben am 30. December 1662.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	283	Stempel ohne Jahreszahl zur Prägung einer Porträtmedaille.
413	*a)*	Ob.Stock: **FERDIN : CAROL · D : G : ARCHID : AVST :** (*Av.*) Brustbild des Erzherzogs Ferdinand Carl v. d. r. S. mit langem Lockenhaare, im Harnisch mit umgelegter Toisonkette.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
414	*b)*	Unt. Stock: *(Rv.)* Streitross v. d. r. S., hinter welchem eine Standarte mit einem Monogramme aufgehisst ist; die Standarte wird von der strahlenden Sonne beschienen und durch aus Wolken ragende Hände mit Schwertern geschützt. Oberhalb des Streitrosses drei Tafeln mit den Initialen H R M. (his regitur mundus) und L · G · (Leopold Guilielmus). Dimensionen: Stöcke hoch 60·4 *mm*, Basis 96 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm* Gewicht: 4·626 *kg*. Num. Citat: Herrgott 168. Arneth 57. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 4.**

VII.

Prägestempel aus der Zeit Ferdinand III.

Ferdinand III.

Sohn Kaiser Ferdinand II. und dessen Gemahlin Maria Anna, Prinzessin von Bayern, geboren am 13. Juli 1608, gekrönt zum König von Böhmen am 25. November 1627, zum römischen König am 31. December 1636; trat die Regierung nach dem Tode seines Vaters, im Februar 1637 an und starb am 2. Februar 1657.

Fortlaufende Nummer | Nummer des Stempels

Münzstätte Wien.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Mathes Pichler 1637—1649.

284 Stempel zur Taschenwerkprägung von Wiener Thalern.

415 — Ob. Eisen: Nicht vorhanden.
(*Av.*)

Unt. Eisen: ARCH · DVX · ⋟ ⊞ AVSTD BVR · S · K · der österreichisch-burgundische Wappenschild · C · C TYR.
(*Rv.*)
In glattem, oben geöffnetem Reifen eine gekrönte, von der Toisonkette umgebene, zierliche Cartouche, mit dem vielfeldigen österreichischen Wappenschilde. Strichel- und Linienrand.

Dimensionen: Kopf hoch 15 *mm*, Zapfen 47 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*.
Gewicht: 0·38 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Schulthess Nr. 342.

285 Stempel v. J. 1640 zur Taschenwerkprägung eines Dreikreuzerstückes.

416 — Obereisen: FERD · III · D : G · R · I · (3) · S · A · G · H · B · REX : ✲
(*Av.*) In feiner Perleneinfassung Bb. Ferdinand III. v. d. r. S., belorbeert, mit glattgekämmtem Haare. Perlenrand.

Untereisen: Nicht vorhanden.[1])
(*Rv.*)

Dimensionen: Kopf 8 *mm*, Zapfen 26 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
Gewicht: 0·16 *kg*.
Num. Citat: Windischgrätz 279.

286 Stempel w. v.

417 — Obereisen: Wie bei Nr. 415, nur das Bb. schmäler und im Linienkreise.
(*Av.*) Gewundener Rand.

Untereisen: Nicht vorhanden.
(*Rv.*)

Dimensionen: Kopf 17 *mm*, Zapfen 33 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 0·205 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 279.

[1]) Revers: Gekrönter Doppeladler, unten das Münzmeisterzeichen (Jessensky).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	287	Stempel w. v.
418		Obereisen: (Av.) Wie bei Nr. 415 nur **REX : ✠**; das Bb. viel kleiner und im Linienkreise.
		Untereisen: (Rv.) Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Kopf 19 *mm*, Zapfen 35 *mm*; Diameter d. G. 21 *mm*. Gewicht: 0·18 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 279.

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Hans Guesz. — 1648 (?).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	288	Stempel zur Thalerprägung für Ungarn:
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
419	*a)*	Senkpunze: Brust zum Kaiserbrustbilde mit umgehängtem Mantel und spitzenbesetztem Schlappkragen, v. d. r. S. Punzengröße: 26 *mm*, Eisenlänge 153 *mm*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle X, 8.
420	*b)*	Senkpunze: Linker Adlerfang mit dem Scepterknaufe. Punzengröße: 12 *mm*, Eisenlänge 102 *mm*.
421	*c)*	Senkpunze: Wie bei Nr. 418, nur etwas kleiner. Punzengröße: 24 *mm*, Eisenlänge 130 *mm*.
422 / 423	*d) e)*	Senkpunzen: Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Ferdinand III. v. d. r. S. Punzengröße: 14 *mm* und 20 *mm*, Eisenlänge 150 *mm* und 162 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 17.**
	289	Stempel zur Halbthalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
424		Senkpunze: Belorbeertes Bb. Ferdinand III. v. d. r. S. mit umgehängtem Mantel und spitzenbesetztem Schlappkragen. Punzengröße: 26 *mm*, Eisenlänge 155 *mm*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle X, 10.
	290	Stempel zur Viertelthalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
425	*a)*	Senkpunze: Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Ferdinand III. v. d. r. S. mit glattgekämmtem, lang herabwallendem Haare. Punzengröße: 19 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle X, 11.
426	*b)*	Senkpunze: w. v. Punzengröße: 18 *mm*, Eisenlänge 123 *mm*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Medaillenprägung.

Stempelschneider: Hans Guesz.

291 Stempel um 1636 entstanden, für Hammer und Amboss zur Prägung einer Porträtmedaille auf Kaiser Ferdinand III.

427 Stock: (*Av.*) ⁂ FERDINAND · III · D : G · RO · · I · S · AVG · GE · HV · BOH · REX ⁂

Aus zwei Lorbeerzweigen gebildeter, unten mit einer Bandschleife gehaltener Kranz, darin das belorbeerte Bb. des Kaisers v. d. r. S. mit glattgekämmtem Haare, spitzenbesetztem Schlappkragen und der Toison an der Schnur. Oberhalb des Hauptes des Kaisers schwebt ein beflügelter Engelskopf. Unten klein · HG · Strichelrand.

Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden. [1])

Dimensionen Stock lg. 120 *mm*, Dorn 180 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*.
Gewicht: 6·12 *kg*.
Num. Citat: Weszerle IX, 15; Széchény Tab. 30, f. 2. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 5.**

292 Stempel v. J. 1648 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Wahlspruchmedaille.

428 Obereisen: (*Rv.*) PIETATE ET IVSTITIA ·

Eine aus Wolken ragende Hand hält an einem Bande eine gekrönte Wage, welcher Schwert und Scepter, mit einem kleinen Lorbeerkranz verbunden, untergelegt sind. Zu den Seiten, rechts der gekrönte ungarische, links der gekrönte böhmische Wappenschild. Unten die Jahreszahl 1648. Strichelrand.

Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden. [2])

Dimensionen: Obereisen lg. 160 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*.
Gewicht: 2·170 *kg*.
Num. Citat: Weszerle Tafel X, Nr. 1; Széchény Tab. 30, fol. 7.

293 Stempel v. J. 1648 für Hammer und Amboss zur Prägung einer Medaille.

Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden. Verwendet Nr. 427.

429 Obereisen: (*Rv.*) ⁂ FATA REVIVISCVNT FOELICI SIDERE : ET OFFERT zweite (innere) Umschrift: ⁂ EMINERIS FERNANDE TVIS TERRA HVNGARA FRVCTVS

Im feinen Perlenkreise eine strahlende Sonne. Auf dem Perlenkreise die Jahreszahl |1648| Perlenrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 200 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*.
Gewicht: 3·10 *kg*.
Num. Citat: Weszerle Tafel X, Nr. 2. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 6.**

[1]) Revers: PIETATE ET IVSTITIA wie bei Nr. 428 nur ohne Jahreszahl.
[2]) Avers: Wie bei Nr. 427 von etwas abweichender Zeichnung.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	294	Stempel v. J. 1648 w. v.
		Stock: (*Av.*) Verwendet Nr. 427.
430		Obereisen: (*Rv.*) **FATA REVIVISCVNT FOELICI SIDERE:ET OFFERT** ⁘ Zweite (innere) Umschrift: **EMINERIS FERNANDE TVIS TERRA HVNGARA FRVCTVS** ⁘ Im gewundenen Kreise strahlende Mondsichel v. d. r. S., in der Kreislinie unten klein 1648 Strichelrand. Dimensionen: Obereisen lg. 191 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: 3·015 *kg*. Num. Citat: Weszerle Tafel X, Nr. 3. — Revers abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 7.**
	295	Stempel v. J. 1648 auf die Vermählung Kaiser Ferdinand III. mit Maria Leopoldina Erzherzogin von Österreich (gestorben am 7. August 1649).
		Obereisen: Stock: } Nicht vorhanden, nur:
431	*a)*	Senkpunze: Gekrönter Kopf Kaiser Ferdinand III. v. d. r. S. Punzengröße: 18 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
432	*b)*	Senkpunze: Kopf der Gemahlin Ferdinand III. v. d. l. S., mit dichtgekraustem Haare, Perlen- und Federnschmuck. Punzengröße: 16 *mm*, Eisenlänge 115 *mm*.
	296	Stempel v. J. 1641 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Betpfennings.
433	*a)*	Stock: (*Av.*) Madonna mit dem Jesukinde, in ganzer Gestalt von vorne, wird von zwei Engeln in den Wolken auf dem Halbmonde getragen. Unten 16 41
434	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) Im Strahlenkranze das Monogramm Christi IHS Dimensionen: Stock hoch 102 *mm*, Obereisen 140 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*. Gewicht: 4·0 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	297	Stempel v. J. 1641 w. v.
		Stock: (*Av.*) Verwendet Nr. 433.
435		Obereisen: (*Rv.*) Im Strahlenkranze das Monogramm Mariens · S · MR · Dimensionen: Obereisen lg. 137 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*. Gewicht: 1·77 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
		Stempelschneider: Monogrammist: G. P. (Georg Pfrundt?).
	298	Stempel entstanden 1639 für Hammer und Amboss (später für ein Anwurfswerk zugerichtet) zur Prägung einer Wahlspruchmedaille.
436	*a)*	Stock: (*Av.*) **IMP : CAESAR FERD : III · AVG ·** Belorbeertes Bb. Kaiser Ferdinand III. v. d. r. S., mit glattgekämmtem langen Haare, umgelegtem Schlappkragen, gebluntem Harnisch und Mantel. Unter dem Mantel das Münzzeichen **G. P.**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
437	*b)*	Obereisen: Oben FIRMAMENTA REGNORVM · *(Rv.)* Ein auffliegender einfacher Adler, hält im Schnabel eine Wage, deren Wagbalken ein Kreuz bilden; in den Krallen ein Schwert und das Reichsscepter. Dimensionen: Stock hoch 26 *mm*, Basis 71 *mm* (mit Bundring 111 *mm*); Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: 2·21 *kg*. Num. Citat: Herrgott 225. Fiala-Donebauer 2343. — Avers abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 8.**

Münzstätte Prag.

Prägung von Medaillen biblischen Inhaltes.

Münzstempelschneider: Salomon Scultet 1636—1656.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	299	Stempel v. J. 1643 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Neujahrspfennings. Am Stocke ist die Marke der Prager Münzschmitten: Schild mit dem böhmischen Löwen, zweimal aufgetragen.
438	*a)*	Obereisen: *(Av.)* Das Christkind, in der Rechten das Kreuz, in der Linken einen Palmenzweig haltend, sitzt auf einem Polster.
439	*b)*	Stock: *(Rv.)* Im Perlenkreise: DIS / NEVIAHR / ZV LEBEN / WOL VNS DAS / CRISTKIND / LIN GEBĒ · / 1643. Dimensionen: Stock hoch 113 *mm*, Dorn 140 *mm*, Obereisen lg. 138 *mm*; Diameter d. G. 27 *mm*. Gewicht: 4·48 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 4428. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 9.**

Münzstätte Joachimsthal.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Georg Teuch.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	300	Stempel v. J. 1652 für Hammer und Amboss zur Prägung eines einseitigen Hellers.
440		Stock: *(Av.)* Der gekrönte böhmische Löwe v. d. l. S., oben zu den Seiten des Kopfes F III rückwärts 165Z und unten das Münzzeichen (Krone) (des Joachimsthaler Münzmeisters J. Kittner v. Berchaimb). Obereisen: *(Rv.)* Blindeisen. (Das Gepräge war einseitig.) Dimensionen: Stock hoch 65 *mm*, Dorn 152 *mm*; Diameter d. G. 15 *mm*. Gewicht: 1·65 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2417.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	301	Stempel v. J. 1652 w. v.
441	—	Stock: *(Av.)* w. v. Obereisen: *(Rv.)* Nicht vorhanden. Dimensionen: Stock hoch 100 *mm*, Dorn 147 *mm*; Diameter d. G. 15 *mm*. Gewicht: 1·55 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2417.
	302	Stempel v. J. 1654 für Hammer und Amboss zur Prägung eines einseitigen Hellers; auf der Außenseite des Stockes ist die Schmittenmarke zweimal aufgetragen.
442		Stock: *(Av.)* Im Perlenkreise ein Perlenrechteck, innerhalb desselben der böhmische Wappenschild, zu dessen Seiten die Jahreszahl 16 | 54 Obereisen: *(Rv.)* Neues Blindeisen. (Das Gepräge war einseitig.) Dimensionen: Stock hoch 102 *mm*, Dorn 107 *mm*; Diameter d. G. 13 *mm*. Gewicht: 1·20 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 10.**
	303	Stempel v. J. 1654 w. v.
443	—	Stock: *(Av.)* Im Perlenkreise eine quadratische, auf die Spitze gestellte Einfassung, innerhalb derselben der böhmische Löwenschild, zu den Seiten die Jahreszahl 16 54. Auf der Außenseite des Stockes die Marke w. v. Obereisen: *(Rv.)* Nicht vorhanden. Dimensionen: Stock hoch 103 *mm*, Dorn 115 *mm*; Diameter d. G. 14 *mm*. Gewicht: 1·44 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	304	Stempel v. J. 1656 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Thalers.
444	—	Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden. [1] Obereisen: *(Rv.)* **GER · HVN · BOHE** (das Münzmeisterzeichen des Joachimsthaler Münzmeisters Joh. Kittner von Berchaimb) **MIÆ · REX · A° 1656** Im oben geöffneten Perlenreifen der gekrönte Doppeladler, mit dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Strichelrand. Dimensionen: Obereisen lg. 133 *mm*, Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 2·01 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2415.
	305	Stempel v. J. 1656 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Halbthalers.
	—	Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden. [2]

[1] Avers: Bb. des Kaisers belorbeert, v. d. r. S.
[2] Avers: Bb. des Kaisers belorbeert, v. d. r. S.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
445		Obereisen: GER · HVN · BOHE ((crown)) MIÆ · REX · A° 1656 (Rv.) Im oben geöffneten Perlenreifen der gekrönte Doppeladler, mit dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Perlenrand. Dimensionen: Obereisen lg. 122 *mm*; Diameter d. G. 38 *mm*. Gewicht: 1·320 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Münzstätte Hall.

Medaillenprägung des Erzherzogs Sigismund Franz von Tirol etc., geboren am 27. November 1630, gestorben 25. Juni 1665.

Stempelschneider: Maximilian Kunig (König).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	306	Stempel um 1654 entstanden, für ein Stosswerk zur Prägung einer Medaille auf die Mündigkeit des Erzherzogs.
446	*a)*	O. Stock: · SIGIS : FRANC : D : G · ARCHIDVX · AV : (Av.) Bb. des Erzherzogs Sigismund Franz v. d. r. S., mit gelocktem Haare, breitem spitzenbesetzten Schlappkragen, geharnischt und mit umgelegtem Mantel.
447	*b)*	U. Stock: Auf einem aufgerollten Bande ✧ INTEN DE · FORTITER · SED EXPENDE (Rv.) Der Erdball vom Wendekreise umgeben, auf welchem die Zeichen des Löwen und der Wage sichtbar sind; dazwischen die strahlende Sonne. Dimensionen: Obereisen lg. 42 *mm*, Höhe des Stockes 56 *mm*, Basis 98 *mm*, Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 4·250 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 9342. Herrgott: Numotheca p. 167. — Abgebildet **Taf. XVIII, Nr. 11.**

VIII.

Prägestempel aus der Zeit Leopold I.

Leopold I.

Sohn Kaiser Ferdinand III. und dessen Gemahlin Maria Anna, königlicher Prinzessin von Spanien, geboren am 9. Juli 1640, gekrönt zum König von Böhmen am 14. September 1656, zum römisch-deutschen König und Kaiser am 1. August 1658, gestorben am 5. Mai 1705.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Hofmedaillen.
		Stempelschneider: Anscheinend Georg Hautsch in Nürnberg.
	307	Stempel v. J. 1676 für Hammer und Amboss (Fallwerk, Stosswerk) zur Prägung einer Porträtmedaille auf das Kaiserpaar.
448	*a)*	Obereisen (*Av.*): LEOPOLDVS · D G : ROM : IMP · SEM : AVGVSTVS · Belorbeertes Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, umgelegtem Schlappkragen, geharnischt, mit Mantel und Toison am Bande.
449	*b)*	Stock (*Rv.*): ELEONORA · MAG · TERES · C · P · R · B · I · C · M · D · ROM · IMPX · Bb. der Kaiserin Eleonora Magdalena v. d. l. S., mit gelocktem Haare und Perlenschmuck. Dimensionen: Höhe des für das Fallwerk zugerichteten Stockes 26 *mm*, Basis 35 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 0·777 *kg*. Num. Citat: Arneth 58. Fiala-Donnebauer 2443. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 1.**
		Stempelschneider: J. V. Wolffgang in Wien.
	308	Stempel v. J. 1700 für Anwurfswerke (Spindelpressen) zur Prägung einer Medaille auf den römischen König Josef I. und den Ausbau des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn.
450	*a)*	Ob. Stock (*Av.*): IOSEPHVS · ROMANOR · ET · HVNGAR · REX · Belorbeertes Bb. des römischen Königs Josef I. v. d. r. S., mit reichem, lang herabwallendem Lockenhaare, im Schuppenpanzer, umgehängtem Mantel und Toison an kurzer Kette. Unten der Stempelschneidername I · V · WOLFFGANG · F

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
451	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* Oben **SCHÖNBRUNN** Ansicht des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn, darunter in 5 Zeilen: SOL UBI ROMANUS CURIS PER CURRERIT ORBEM · HOC PULCHRO FESSOS FONTE RELAXAT EQUOS · 1700. Dimensionen: Ob. Stock Höhe 56 *mm*, Basis 95 *mm*, U. Stock Höhe 51 *mm*, Basis 93 *mm*; Diameter d. G. 64 *mm*. Gewicht: 6·33 *kg*. Num. Citat: Arneth [1]) Nr. 73. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 2.**
	309	Stempel v. J. 1700 w. v.
452	*a)*	Ob. Stock: *(Av.)* Unten nach außen gestellt: AMORE E | T TIMORE. Aufgerichtetes, mit einem Lorbeerzweige umwundenes blankes Schwert, vom Auge Gottes bestrahlt.
453	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* Ansicht des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn. Im Vordergrunde befinden sich zu den Seiten des lorbeerumwundenen, mit der Toisonkette behängten, österreichischen Wappenschildes zwei Genien mit Posaunen. Unten: SCHÖNBRUNN 1700. Im Erdabschnitte das Stempelschneiderzeichen · I · V · W · F · Dimensionen: O. Stock 41 *mm*, Basis 67 *mm*, U. Stock Höhe 32 *mm*, Basis 65 *mm*; Diameter d. G. 37 *mm*. Gewicht: 2·128 *kg*. Num. Citat: Arneth Nr. 74. Wellenheim 7452.

Münzstätte Wien.

Münzenprägung.

Stempelschneider: Erhardt Engelreich, Hofgoldschmied und Eisenschneider; Johann Michael Hofmann seit 29. Mai 1680.

	310	Stempel v. J. 1657 zur Taschenwerkprägung eines Dreikreuzerstückes (Groschens) für Ungarn. [2])
		Obereisen: *(Av.)* Nicht vorhanden.
454		Untereisen: *(Rv.)* ARCHI · DV · AV · DV ⊛ (Münzzeichen des Münzmeisters H. C. Richthausen, Freiherr von Chaos 1648 bis 1659) BV · CO · TYR · 1657· Im Perlenreifen der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust den gekrönten ungarischen Wappenschild. Zu den Seiten der Fänge das Münzstättezeichen K B. Perlenrand. Dimensionen: Kopf 14 *mm*, Zapfen 28 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: 0·162 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 7382. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 3.**

[1]) Josef Arneth: „Catalog der kaiserlich-königlichen Medaillenstämpelsammlung.“ Wien, 1839.

[2]) Eine Prägung für Ungarn in Wien wurde auch 1680 vorgenommen; es wurden damals Reichsthaler auf ungarische Münzen umgeprägt, und hierüber eine Calculation aufgestellt. K. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 90 des Jahres 1680. Ferner 7. August 1681, 1682 und 24. October 1695 etc.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels		
	311	Stempel v. J. 1657 w. v.	
		Obereisen: (*Av.*)	Nicht vorhanden.
455		Untereisen: (*Rv.*)	Wie bei Nr. 454, nur der Adler in glattem Reifen, der Brustschild ungekrönt und das Münzzeichen sehr klein. Dimensionen: Kopf 14 *mm*, Zapfen 29 *mm*; Diameter d. G. 21 *mm*. Gewicht: 0·18 *kg*. Num. Citat: Ähnlich w. v.
	312	Stempel v. J. 1664 zur Taschenwerkprägung eines Wiener halben Thalers.	
		Obereisen: (*Av.*)	Nicht vorhanden.
456		Untereisen: (*Rv.*)	ARCHI × D × AVST × [Münzzeichen] (Münzzeichen des Münzmeisters Andreas Cetto 1661 bis 1665) × DVX × B × COM × TYR × 16 64 Im oben und unten durchbrochenen Reifen der gekrönte Doppeladler, auf der Brust den mit dem Herzogshute bedeckten, von der Toisonkette umgebenen österreichisch-burgundischen Wappenschild. Feiner Strichelrand. Dimensionen: Kopf 18 *mm*, Zapfen 48 *mm*; Diameter d. G. 32 *mm*. Gewicht: 0·445 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	313	Stempel v. J. 1692 für ein Anwurfswerk zur Prägung eines Wiener Thalers.	
457	*a)*	O. Stock: (*Av.*)	LEOPOLDUS · D : G : — ROM : IMP : S · A : GER : HV : BO : REX Bb. des Kaiser Leopold I. v. d. r. S. mit lorbeerbekränztem lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt und mit Toison am Bande. Strichelrand.
458	*b)*	U. Stock: (*Rv.*)	· ARCHIDVX · AVST · DVX · BVR · COM · TYR · 16 9Z in verzierter Cartouche das Münzmeisterzeichen: MM (M. Mittermayer). Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, mit dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen, vielfeldigen österreichischen Wappenschilde auf der Brust. Strichelrand. Dimensionen: Stöcke hoch 70 *mm*, Ansatz 50 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 4·19 *kg*. Num. Citat: Fehlt bei Schulthess.
	314	Stempel v. J. 1699 zur Taschenwerkprägung eines Wiener Thalers.	
459	*a)*	Obereisen: (*Av.*)	LEOPOLDUS · D : G · ROM · IMP ★ S · A · GE · HU · BO · REX · Im oben und unten geöffneten, gewundenen Reifen Bb. Leopold I. v. d. r. S., mit lang herabwallendem, reich gekraustem Lockenhaare, belorbeert, geharnischt, mit umgelegtem Mantel. Dreifacher Strichelrand.
460	*b)*	Untereisen: (*Rv.*)	ARCHIDVX · AVSTRIÆ · DVX · BVR : COM · TIRO : 16 99 · Im feinen, gewundenen Kreise der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen; auf der Brust den gekrönten, von der Toisonkette umgebenen, vielfeldigen österreichischen Wappenschild. Dreifacher Strichelrand. Dimensionen: Kopf 18 *mm*, Zapfen 55 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 1·23 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 397.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

315 Stempel v. J. 1703 zur Taschenwerkprägung eines Dreikreuzerstückes.

461 — Obereisen: Nicht vorhanden.
(Av.)

Untereisen: **ARCHIDVX · AVST DVX · B · CO · TYR · 17o3**
(Rv.) Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen; auf der Brust den von der Toisonkette umgebenen, runden vielfeldigen Wappenschild. Dreifache Randeinfassung: Linie, Striche, feine Linie.

Dimensionen: Kopf 40 *mm*, Zapfen 33 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 0·97 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 328.

316 Stempel v. J. 1695 w. v.

462 — Obereisen: Nicht vorhanden.
(Av.)

Untereisen: **ARCHID + AVS +** (Zeichen des Münzmeisters Mathias
(Rv.) Mittermayer v. Waffenberg) **DVX + B + CO + TYR +**
Im Perlenreifen gekrönter Doppeladler, mit dem von der Toisonkette umgebenen, vielfeldigen österreichischen Wappenschild auf der Brust. Strichelrand.

Dimensionen: Kopf 13 *mm*, Zapfen 16 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*.
Gewicht: 0·235 *kg*.
Num. Citat: Windischgrätz 328.

317 Stempel v. J. 1676 zur Taschenwerkprägung eines Wiener Stadtkreuzers.

463 — Obereisen: Im Strichelkreise drei verzierte Cartouchen ins Kleeblatt gestellt.
(Av.) In der oberen der Doppeladler, rechts das österreichisch-burgundische Wappen, links das Wiener Kreuz. Das Ganze wiederholt sich zweimal, so dass mit dieser Stanze immer zwei Stücke auf einen Druck zur Prägung gelangten.

Untereisen: Nicht vorhanden.
(Rv.)

Dimensionen: Form des Eisens: abgestumpfter Kegel hoch 80 *mm*, Basis 60 *mm*; Diameter d. G. 15 *mm*.
Gewicht: 1·98 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 1223. Wellenheim 11189 var.

Medaillenprägung.

318 Stempel v. J. 1671 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Betpfennings.

464 Stock: Nicht vorhanden.
(Av.)

Obereisen: **I·IOHANN·I·| SANGVISIESV | CHRISTI · MVNDAT | NOS AB**
(Rv.) **OMNIPEC | CATO DAS BLVT IES | VCHRISTI · REINIG | ET VNS VON · ALL | EN SINDEN · ✠ | ✠ 1671. ✠ | ✠**

Dimensionen: Obereisen lg. 165 *mm*; Diameter d. G. (oval) 32/28 *mm*.
Gewicht: 1·43 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. (Vergl. Nr. 388.)

Fortlaufende Nummer | Nummer des Stempels

Stempelschneider: Johann Michael Hofmann.

319 Stempel v. J. 1683 für Anwurfswerke zur Prägung einer Medaille auf die Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung.[1])

465 *a)* O. Stock: (*Av.*) ⁘ **WIEN GOTT BEWACHT DER TURCKEN MACHT LIGT NUN VERACHT**

Im Kreise die Ansicht der von den Türken belagerten Stadt Wien.

466 *b)* U. Stock: (*Rv.*) In zehn Zeilen:

DIESE MÜNTZ
ZEIGET DIE Aº 1683.
$\frac{14}{4}$ IUL : VON MAHUMED IV.
BELAGERTE STATT WIEN
WELCHE ABER DURCH GOTT
UND DER KEŸS = POLN = UND
REICHSVÖLCKER TAPFER =
KEIT DEN $\frac{12}{2}$ SEPT : WIE =
DER DAVON BEFREY =
ET WORDEN.

Dimensionen: Stöcke hoch: 40 *mm*, Basis 70 *mm* und 68 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*.
Gewicht: 2·48 *mm*.
Num. Citat: Madai 6537, Arneth 59, Hauschild 70. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 4.**

320 Stempel w. v.

467 *a)* Ob. Stock: (*Av.*) Oben **HOC ORIENTE FUGIT ·**

Ansicht einer Schlachtscene vor Wien; rechts oberhalb der Stadt die aufgehende Sonne, welche durch ihre Strahlen den gegenüberstehenden in Wolken verhüllten Mond vertreibt. Unten **Die $\frac{12}{2}$ Sept : MDCLXXXIII ·**

468 *b)* U. Stock: (*Rv.*) ⁘ **OppVgnata bona est non eXpVgnata VIenna! NaM CoeLô perDens HostIbVs HostIs erat**

Im Kreise Ansicht des türkischen Zeltlagers vor Wien (Situation).

Dimensionen: Stöcke hoch 33 *mm*, Basis 67 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·189 *kg*.
Num. Citat: Arneth 61.

321 Stempel w. v.

469 *a)* Ob. Stock: (*Av.*) Eine aus verschiedenen Waffen und Fahnen zusammengestellte Kriegstrophäe, darüber in zwei Zeilen:

DefenſorIbVs IstIs
FortIbVs utqVe PIIs

und oben ein Theil des Wendekreises. Unten **pia CLara VIenna trIVMphat.**

[1]) Archiv des k. k. Hauptmünzamtes Wien: Verordnungen vom 18. November 1683, H. M. A. Z. 175.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
470	b)	U. Stock: UND NEHR DICH EHRLICH , *(Rv.)* Eine Gruppe von Häuserdächern, aus deren Mitte ein hoher Rauchfang hervorragt, auf welchem Störche nisten. Dimensionen: Höhe des Stockes 35 *mm* und 40 *mm*, Basis 70 *mm* und 58 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·138 *kg* und 1·125 *kg*. Num. Citat: Arneth 60.
	322	Stempel v. J. 1685 auf die Türkenkriege (Belagerung von Neuhäusel).
471	a)	Ob. Stock: ✠ FULMINA AVGVSTA, AB AVGVSTO, MENSE AUGUSTO *(Av.)* Ansicht eines Türkenlagers; im Hintergrunde drei Blitze aus Wolken fahrend, verschonen ein hochgelegenes Schloss und schlagen in das Türkenlager.
472	b)	U. Stock: ★ MANDAT CAESAR : ET ALTA ARX EXPVGNATVR : OVATE : *(Rv.)* Plan der Belagerung von Neuhäusel. Dimensionen: Höhe des Stockes 40 *mm*, Basis 60 *mm*; Diameter d. G. Gewicht: 2·015 *kg*. Num. Citat: Arneth 62. Széchény pag. 263.
		Stempelschneider: Monogrammist: F. MO.
	323	Stempel v. J. 1686 für Taschenwerksprägung von Auswurfspfenningen auf den Entsatz Ofens.
473	a)	Obereisen: FORTITVDO ET LAUS MEA DOMINUS · PS · 118 · VX 14 · *(Av.)* Gekrönter Doppeladler mit dem österreichischen Bindenschilde auf der Brust, hält in den Fängen den Halbmond.
474	b)	Untereisen: BUDA POTENS CAPTA *(Rv.)* In einer Landschaft liegt unter türkischen Kriegstrophäen eine gefesselte Gestalt. Im Hintergrunde eine Stadt sichtbar. Im Abschnitte 3. Sept. / 23 Aug. A° 1686 Dimensionen: Kopf 18 *mm*, Zapfen 26 *mm*; Diameter d. G. 27/26 *mm*. Gewicht: 0·48 *kg*. Num. Citat: Appel IV, 2437. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 5.**
		Privatprägungen.
	324	Stempel v. J. 1682 zur Thalerprägung des münzberechtigten Fürsten Johann Adolf I. von und zu Schwarzenberg (geboren am 20. September 1615, gestorben am 26. Mai 1683). Geschnitten von J. M. Hofmann. Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
475	a)	Senkpunze: Bb. des Johann Adolf I. von Schwarzenberg, mit lang herabwallendem, glattgekämmtem Haare, geharnischt, umgehängtem Mantel und Toison am Bande. Dimensionen: Eisen lg. 70 *mm*, Punzengröße 33 *mm*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 3867. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 6.**
476	b)	Senkpunze: w. v., nur das Haar länger. Dimensionen: Eisen lg. 67 *mm*, Punzengröße 31 *mm*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	325	Stempel v. J. 1696 zur Taschenwerkprägung eines Thalers des münzberechtigten Fürsten Ferdinand Wilhelm Euseb zu Schwarzenberg,[1]) Landgrafen von Sulz, zu Kleggau und Than (geboren am 23. Mai 1652, gestorben am 22. October 1703). Geschnitten von J. M. Hofmann.
477	*a)*	Obereisen: FERDINAND · · ET MARIA · ANNA ·
		(Av.) Bb. des Ferdinand und der Maria Anna von Schwarzenberg mit lang herabwallendem Lockenhaare, v. d. l. S., nebeneinander. Der Fürst geharnischt mit Toisonkette und umgehängtem faltigen Mantel. Dreifacher Strichelrand.
478	*b)*	Untereisen: ·D:G·PRINCÂ SCHWARZENBERG·HÆRES·LANDGRAVIA· IN SVLZ
		(Rv.) Auf ausgebreitetem, mit zwei Herzogskronen bedecktem Hermelinmantel die Wappenschilde des Hauses Schwarzenberg, und zwar links der von der Toisonkette umgebene Wappenschild Seinsheim-Raab, rechts der von Schwarzenberg-Brandis mit dem Kleggauer Herzschilde. Oben die Jahreszahl 1696, unten das Münzzeichen · M · I · M · (Münzmeister M. J. Mittermayer). Dreifacher Strichelrand.
		Dimensionen: Kopf 25 *mm*, Zapfen 50 *mm*; Diameter d. G. 49 *mm*. Gewicht: 1·615 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 3869.
	326	Stempel v. J. 1703 für Anwurfswerke zur Prägung einer Porträtmedaille auf Gotthard Heinrich Grafen von Salburg, Seiner kaiserlichen Majestät geheimen Rath und Hofpräsident. Geschnitten von Daniel Warou.
479	*a)*	O. Stock: GOTT : HENN : COM : A SALBVRG · C : M : I : C : & C : A : PRÆSES ·
		(Av.) Bb. des Gotthard Heinrich Grafen von Salburg mit reichem, lang herabwallendem Lockenhaare, mit einem Ordensterne auf der Brust und umgehängtem, faltigem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen D · WAROV · § :
480	*b)*	U. Stock: Oben LABORE MAIOR
		(Rv.) In einer Landschaft, in deren Hintergrunde rechts auf einer Anhöhe sich ein Tempel erhebt, und links ein Monumental-Gebäude im Baue dargestellt ist, sitzt auf einem niedrigen Sockel Saturnus, hält in einer verzierten Cartouche den Salburg'schen Wappenschild und darüber einen Spiegel. Unten im Abschnitte die Jahreszahl 17o3.
		Dimensionen: Höhe des Stockes 48 *mm*, Basis 84 *mm* (achteckig); Diameter d. G. 67 *mm*. Gewicht: 4·785 *kg*. Num. Citat: Köhler XIII, 89.[2])
	327	Stempel o. J. für Hammer und Amboss zur Prägung eines Raitpfennings. (?)
481		Obereisen: Bindenschild, darüber die Herzogskrone, zu den Seiten: ME R / Z O
		(Av.) Feiner gewundener Rand.

[1]) Hofkammerdekret vom 7. December 1695: „Schwarzenberg Fürst Ferdinand, aus von Ihm einzuliefferndem Bergsilber, Thaler à 2 fl. mit dessen Gepräge auszumünzen, wird das Münzamt angewiesen." Hauptmünzamtsarchiv 1695, Z. 327.

[2]) Köhler Joh. Dan.: Historische Münzbelustigung. Nürnberg 1729 bis 1765.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Stock: Nicht vorhanden.
(Rv.)

Dimensionen: Obereisen lg. 104 *mm*; Diameter d. G. (oval) 16/14 *mm*.
Gewicht: 0·19 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

328 Stempel o. J. w. v. zu einer biblischen Medaille mit hebräischer Inschrift:

482 Obereisen: In drei Zeilen:
(Av.)

דוד המלך
ובנו
שלמה המלך

Übersetzung:
David der König
und sein Sohn
Salomo der König

Grober Perlenrand.

Stock: Nicht vorhanden:
(Rv.)

Dimensionen: Obereisen lg. 98 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*.
Gewicht: 0·535 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 7.**

329 Stempel ohne Jahreszahl w. v.

483 *a)* Stock: In drei Zeilen:
(Av.)

א̌ ש̌
זקז וזקנה
א̌ ש̌

Übersetzung:

Abraham	Sahrah
Stammvater	Stammesmutter
Abraham	Sahrah

484 *b)* Obereisen: In drei Zeilen:
(Rv.)

ר̌ ד̌
כהדדהרבהולך
יו̈ ד̌

(Die Schrift [etwas unklar] hat Bezug auf Isaak und Rebekka.)

Dimensionen: Stock hoch 195 *mm* (Dorn 102 *mm*), Obereisen lg. 82 *mm*; Diameter d. G. 21 *mm*.
Gewicht: 1·44 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

Münzstätte Nürnberg.

Medaillenprägung für den Wiener Hof.

Stempelschneider: Georg Friedrich Nürnberger, Stempelschneiderzeichen: G. F. N.; Martin Brunner, Stempelschneiderzeichen MB *oder M. B; G. Hautsch Stempelschneiderzeichen: G · HAVTSCH oder G. H. oder H.; Philipp Heinrich Müller, Stempelscheiderzeichen: P. H. M.*

330 Stempel v. J. 1686 für Anwurfswerke zur Prägung einer Medaille auf die Wiedereroberung Ofens.

485 *a)* O. Stock: Oben in zwei Zeilen:
(Av.)

BUDA·ASTV·CAPTA·A·SOLY MANNO 1541 · D Z SEPT
VI · RECUPERATA · A · LE OPOLDO · 1686 · EOD · DIE ·

(Schrift stark abgenützt.) Darstellung der Beschießung Ofens.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
486	b)	U. Stock: (Rv.) ⁘ EJICITUR NIDO NIDUM QUI CEPIT INIQUE · NON PARIT OVA DRACO, SED RAPIT : ERGO CADAT darunter rechts auf aufgerolltem Bande: EXESTO RAPTOR INIQVUS ·

Ein auf hohem Felsen nistender Adler stürzt einen Drachen in den Abgrund. Unten rechts das Stempelschneiderzeichen G · F · N ·

Dimensionen: Höhe der Stöcke 39 *mm*, Basis 68 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*.
Gewicht: 2·75 *kg*.
Num. Citat: Arneth 63.

331 Stempel v. J. 1697 w. v. zur Prägung einer Medaille auf den Sieg bei Zenta.

487 *a)* O. Stock: (*Av.*) HAUD ULLI VETE RUM VIRTUTE SECUNDUS ·

Bb. des Prinzen Eugen von Savoyen v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängter Toisonkette. Unten in drei Zeilen:

MEM : ÆTER : EUG : PRIN :
SABAUD : SUM : EXERC :
CÆS : DUCTORIS

488 *b)* U. Stock: (*Rv.*) SEMPER HONORATUS NOSTRIS CELEBRABITUR UNDIS

Verschiedene türkische Krieger mit Fahnen, Schilden und Rosschweifen fliehen vor dem savoyischen Wappenschild, welcher von zwei Flußgöttern vorgehalten wird. Unten in drei Zeilen:

GLORIA CHRISTIA=
16 NORUM 97 ·
G · F · N

Dimensionen: Höhe des Stockes 34 *mm*, Basis 70·4 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·436 *kg*.
Num. Citat: Arneth 65, Széchény T. 41, Nr. 62.

332 Stempel v. J. 1697 w. v. zur Prägung einer Medaille auf den Frieden zu Rysvik.

489 *a)* O. Stock: (*Av.*) FELIX TEMPORUM REPARATIO

Zwischen zwei Feueraltären reicht die Figur des Krieges dem Frieden die Hand und löscht ihre Fackel an einer Kriegstrophäe aus. Unten im Abschnitte das Stempelschneiderzeichen · G F N · und am Rande des linken Feueraltares MB. (Martin Brunner.)

490 *b)* U. Stock: (*Rv.*) PACE TERRA MARIQUE PARTA IANUS CLUSUS ·

Ein mit Säulen geschmücktes Gebäude (Janustempel), dessen Pforte geschlossen und mit einer Blumenguirlande verhängt ist. Unten im Erdabschnitte CIϽIϽCXCVII ·

Dimensionen: Höhe des Stockes 36 *mm*, Basis 75 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·901 *kg*.
Num. Citat: Arneth 66. Széchény pag. 226.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	333	Stempel v. J. 1697 w. v. zur Prägung einer Stammbaummedaille. — Geschnitten von G. Hautsch.
491	*a)*	O. Stock: (*Av.*) STATE PALATINÆ LAVRVS PRÆTEXTA QVE QVERCV STET DOMVS ÆTERNOS *Stirps* HABET *illo* DEOS *ovid.* Auf den vielfeldigen Habsburger Wappenschild gestützt, ruht eine männliche Figur (Kaiser Leopold). Aus seinem Leib wächst ein Lorbeerbaum, auf welchem neun gekrönte Medaillons hängen. Die Medaillons tragen die Bb. und Umschriften: IOH · WILH ELECTOR, ALEX · SIG · EPISC · AVGVS ·, FR · LVD · M · ORD · TEVT ·, CARL · PH · CON · P · R ·, DOR · SOPH · PR · PARMAE ·, HED · BL · AM · POLON · PR ·, MARIA ANNA HISP · REG ·, EL · MAG · TE · ROM · IMP · und MAR · SOPH · EL · PORT · R · Unten im Erdabschnitte in drei Zeilen: GLORIA GENTIS / AVGVSTÆ · / G · F · N ·
492	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) SERIS FACTVRA NEPOTIBVS VMBRAM · *Virg.* Aus einem ovalen, gekrönten Medaillon, auf welchem die gegeneinander gekehrten Bb. Kaiser Leopolds und der Kaiserin Eleonora Magdalena sich befinden, wächst ein Lorbeerbaum, auf welchem sechs Medaillons mit Bb., der Nachkommenschaft Leopold I.; darunter ein aufgerolltes Band mit der Aufschrift CHARA DEVM SOBOLES. Zu den Seiten des Medaillons zwei Engel, welche die Wappenschilde von Österreich und Baiern halten. Unten in drei Zeilen: ÆTERNITAS DOMVS / AVGVSTI / 16 G · HAVTSCH 97 Dimensionen: Höhe des Stockes 43 *mm*, Basis 99 *mm*; Diameter d. G. 78 *mm*. Gewicht: 6·06 *kg*. Num. Citat: Arneth. 64. Széchény pag. 231.
	334	Stempel v. J. 1698 w. v. zur Prägung einer Vermählungsmedaille des römischen Königs Josef I. mit Wilhelmina Amalia v. Braunschweig (24. Februar 1699).
493	*a)*	Ob. Stock: (*Av.*) PACATO PATRIIS VIRTVTIBVS ORBE · Bb. des König Josef I. v. d. r. S., das Gesicht nach vorne gewendet, mit lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt und mit umgehängter Toisonkette. Unten in zwei Zeilen: IOSEPHVS D · G · R · ET H · / REX NVPT · CELEBR · Darunter das Stempelschneiderzeichen · G F N ·
494	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) PRO FELICI CONIVGIO OPTIMI PRINCIPIS Vor einem mit dem Wappen von Nürnberg und mit Lorbeerzweigen geschmückten Piedestale, auf welchem eine Mauerkrone liegt, steht eine weibliche Gestalt und fleht den Segen des Himmels an. Unten in zwei Zeilen: VOTA REIPVBL · / NORIMB · 1699 Dimensionen: Höhe des Stockes: 36 *mm*, Basis 72 *mm*, Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 2·596 *kg*. Num. Citat: Arneth 67, Hauschild 103.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	335	Stempel v. J. 1699 w. v. zur Prägung einer Medaille auf den Friedensschluss zu Carlovitz.
495	*a)*	Ob. Stock: *(Av.)* ★ DIVO LEOPOLDO CÆS · OCCIDENTE ET ORIENTE PACATIS POP · ORBIS TERRARVM Ansicht einer Triumphpforte; über der Thoröffnung derselben der österreichische Doppeladler. Unten das Stempelschneiderzeichen G F N ·
496	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* Oben: OCIVS ORBE FACESSE · Die Friedensgöttin, mit einem Palmenzweig in der Linken, geißelt ein Türkenweib (die Zwietracht). Unten im Abschnitte: CONCLVSIS CVM TVRCIS MDCIC · AD DANVBIVM INDVCIIS · Auf einem Steine das Stempelschneiderzeichen MB. Dimensionen: Höhe des Stockes: 36 *mm*, Basis 74 *mm*, Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 2·636 *kg*. Num. Citat: Arneth 68.
	336	Stempel v. J. 1700 w. v. auf die Annahme und Einführung des neuen Kalenders.
497	*a)*	Ob. Stock: *(Av.)* Anagramm: MAGNASFERTE DEO GRA- TES PRO PACE RECEPTA zweite Zeile DVPLA : PERPETVAM RED -DAT VTRAMQ TRIAS. Auf einem Opferaltar, an dessen Vorderfront in sechs Zeilen: D · O · M · ET MEM PACIS VNIVERS · S · MDCC brennt ein Feueropfer, dessen Rauch gegen das strahlende Gottesauge steigt; zu den Seiten zwei schwebende Engel, welche je ein Blatt mit der Inschrift PAX GALL · und PAX TVRC tragen. Unten im Erdabschnitte in zwei Zeilen: GERECHTES LOBOPFER- DANK MAH L· Ganz unten das Stempelschneiderzeichen: MB.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
498	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) **ANNO, QVO MENDÆ CORRECTÆ, IPSÆQ CALENDÆ** zweite Zeile: **FASTORVM, A CHRISTO NATO, SVM CVSVS ET ISTO ·**

Auf einem breiten Untersatze, dessen Vorderseite die neunzeilige Schrift:

FEBR 1700 ·
16 FREYTAG ·
17 · SONNABEND ·
18 · SONNTAG ·
MARTIVS
1 MONTAG ·
2 · DIENSTAG ·
3 · MITTWOCH ·
4 · DONERSTAG ·

trägt, steht eine Janusbüste. Zu den Seiten des Untersatzes rechts eine strahlende Sonne, links der Vollmond. Unten im Abschnitte in drei Zeilen:

GEENDERTN CALENDERS
DENKZAHL ·
G F N

Dimensionen: Stock hoch 39 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·316 *kg*.
Num. Citat: Arneth 69, Van Loon [1]) S. 295—V. — Abgebildet **Taf. XIX Nr. 8.**

337 Stempel v. J. 1700 w. v. auf den Beginn des XVIII. Jahrhunderts.

499 *a)* O. Stock: (*Av.*) Inmitten eines Kreises von 12 Wappenschilden, welche mit einem Bande, auf welchem die Namen der Länder **VNGARN·, BÖHEIM·, CROATIEN·, ÖSTERREICH·, STEYER·, TYROL·, CRAIN·, BVRGVND·, SCHLAVONIEN·, DALMATIE·, VNGARN** stehen, umgeben sind, thront auf Wolken die Urania und hält in der Rechten ein Ruder, in der auf den Erdball gestützten Linken ein Scepter mit dem Auge Gottes. Oben, über dem Reichsadler auf der Fortsetzung des Bandes: **LEOPOLD IMPERAT**

500 *b)* U. Stock: (*Rv.*) Bei einem Cippus mit der Janusbüste, auf dessen Vorderseite, inmitten eines Schlangenringes die dreizeilige Aufschrift:

FEL · AVG
SECVLI
XVII ·,

sich befindet, steht rechts die Hoffnung, welche auf einen Feueraltar Blumen wirft, links der Saturnus. Unten am Boden hingestreckt, liegt die Friedensgöttin, in der Rechten den Mercurstab und in der Linken das Füllhorn haltend. Im Abschnitte in zwei Zeilen:

SPERATA TEMPORVM
FELICITAS ·

und das Stempelschneiderzeichen: **MB**

Dimensionen: Stock hoch 36 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: 3·10 *kg*.
Num. Citat: Arneth 70. Széchény pag 228.

[1]) Van Loon: Histoire métallique de XVII Provinces des Pays-bas. 'A la Haye 1732 bis 1737. Fortsetzung: Beschreyving etc. Amsterdam 1821 bis 1827.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

338 Stempel v. J. 1700 w. v. auf den Schluss des XVII. und den Beginn des XVIII. Jahrhunderts. — Geschnitten von M. Brunner.

501 *a)* O. Stock: Oben: **EDO VT EDAM ·**
(Av.) Saturnus (der Tod), beflügelt, in der Rechten die Sense, trägt in der Linken ein todtes Knäblein. Am Boden auf einem Stein das Stempelschneiderzeichen: **MB.**

502 *b)* U. Stock: **⁘ AVREVS HANC VITAM IN TERRIS SATVRNVS AGEBAT ·**
(Rv.) Im Felde in zwei Zeilen:

ANNO MVNDI
CIↃIↃCC ·

Dimensionen: Stock hoch 38 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 3·283 *kg*.
Num. Citat: Arneth 71.

339 Stempel v. J. 1700 w. v.

O. Stock: Nicht vorhanden.
(Av.)

503 U. Stock: W. v. bei Nr. 502, nur das Ganze kleiner.
(Rv.)

Dimensionen: Stock hoch 39 *mm*, Basis 73 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: 1·591 *kg*.
Num. Citat: Arneth 71 b.

340 Stempel v. J. 1700 w. v. auf die Abreise des Erzherzog Carl zum Regierungsantritte in Spanien. — Geschnitten von M. Brunner.

504 *a)* O. Stock: **CAROLO AVSTRIACO LEOPOLDI MAGNI FILIO ·**
(Av.) Bb. des Erzherzog Carl v. d. r. S., mit lang herabwallendem, reichem Lockenhaare im romanisirten Harnisch und umgelegtem, auf der Achsel mittelst einer Agraffe befestigten Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen **MB.**

505 *b)* U. Stock: Unten auf aufgerolltem Bande: **DICATVM INTER VOTA ET OMINA ANNI NOVO SECVLO SACRI MDCC ·**
(Rv.) Auf hochgehendem Meere eine dreimastige, mit vollen Segeln steuernde Galeere, deren Vordertheil mit dem gekrönten, österreichischen Bindenschilde und der österreichischen Flagge geziert ist. Oben zwischen Wolken: **IVXTA IVRIS SOLISQVE VIAS** *Virgil.*

Dimensionen: Stock hoch 34 *mm*, Basis 89 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: 3·10 *kg*.
Num. Citat: Arneth 72. Van Loon p. 309.

341 Stempel v. J. 1700 w. v. auf den kaiserlichen Gesandten in Rom: Leopold Grafen Lamberg (geboren am 10. Mai 1732, gestorben 1787). — Geschnitten von P. H. Müller.

506 *a)* O. Stock: **LEOPOLDꝰ S · R · I · C · A · LAMBERG LEOPOLDI · M · CÆS · C · I · LEG · AD S · S · P · INO · XII A · 1700**
(Av.) Bb. des Leopold Grafen von Lamberg v. d. r. S., mit reichem, lang herabwallendem Lockenhaare, im Harnisch, mit Spitzenhalstuch. Unten das Stempelschneiderzeichen **P · H · M ·** (P. H. Müller).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
507	b)	U. Stock: (Rv.) FIDELITATE ET VIGILANTIA ⁘ Auf einer durch eine Balustrade eingefassten, im Hintergrunde mit Blumenanlagen und einem Springbrunnen geschmückten Terrasse sitzt ein Hund neben einer Säule, auf welcher eine Vase mit einer Aloepflanze und dem gekrönten gräflich Lamberg'schen Wappenschilde sich befindet. Dimensionen: Stock hoch 48 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 40·7 *mm*. Gewicht: 3·512 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 14059.
	342	Stempel v. J. 1701 w. v. auf den Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen über die Franzosen a. d. Etsch (Po).
508	a)	O. Stock: (Av.) FREGI ALPES, GALEISQVE PADVM VICTRICIBVS HAVSI · *Claud.* Bb. des Prinzen Eugen von Savoyen v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängter Toisonkette. Unten im Abschnitte in drei Zeilen: EUGENIUS SAB : PRINC : / SUPR : EXERCIT : CÆS : / IN ITAL : DVX ·
509	b)	U. Stock: (Rv.) VICTORES ITE FVRENTES ITE MEI COMITES, ET CAVSAM DICITE FERRO · *Luc.* Ansicht einer belagerten Stadt. Im Vordergrunde ein größeres Zeltlager. Unten im Abschnitte in drei Zeilen: IMPETVS GALLORVM FRAG- / TVS AD ATHESIN / D·9 IVL · MDCCI · Dimensionen: Stock hoch 37 *mm*, Basis 81 *mm*; Diameter d. G. 47. Gewicht: 3·138 *kg*. Num. Citat: Arneth 75, Hauschild 2753.
	343	Stempel v. J. 1702 w. v. auf die Eroberung der Stadt Landau (9. September 1702). — Geschnitten von G. Hautsch.
510	a)	O. Stock: (Av.) VICTORIA FELIX AV= SPICIIS EFFECTA TVIS · Kopfbildnis König Josef I. v. d. r. S., mit belorbeertem, lang herabwallendem Lockenhaare. Im Abschnitte: · IOSEPHO R · ET H · REGI · / PRIMA AD RHENVM EX= / PEDITIONE CON= · / FECTA · Unter dem Kopfbilde das Stempelschneiderzeichen · G · H · unten am Rande G · F · N · (G. Hautsch, G. F. Nürnberger).
511	b)	U. Stock: (Rv.) Oben: CESSIT LEOPOLDO MAGNO ET IOSEPHO · Plan der Festung Landau, darüber: LANDAVIA · Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: POSTHAC CE DET / NEMINI · Dimensionen: Stock hoch 34 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 40·7 *mm*. Gewicht: 2·61 *kg*. Num. Citat: Arneth 77.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	344	Stempel v. J. 1702 w. v. auf den Sieg der englisch-holländischen Flotte bei Vigos, und Eroberung der reichen Silberladung der Schiffe.
512	*a)*	O. Stock: Oben: HISMILITAT AETHER *(Av.)* Am Meere Poseidon in seinem Wagen, zu seiner rechten Seite drei Seejungfern, welche die gekrönten Wappenschilde von Spanien, Österreich und der Niederlande tragen. Die schwebende Gestalt des Ruhmes überreicht eine Rolle, auf welche die Worte NAVES GALLIAE ET HISP · verzeichnet sind. Unten in fünf Zeilen: OB CLASSEM HOSTIVM DELEDAM GAZASQVE INDICAS EREPTAS IN PORTV AD VIGOS · D · ZZ OCT · CIƆIƆCCII · G F N ·
513	*b)*	U. Stock: ET CONIVRATI VENIVNT AD CLASSICA VENTI · *(Rv.)* Ansicht einer Meerenge, deren Ufer befestigt sind; am Meere drei Gruppen von Galeeren, welche unter vollem Winde segeln. Links das Monogramm MB. Dimensionen: Höhe des Stockes: 34 *mm*, Basis 75 *mm*, Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: 4·611 *kg*. Num. Citat: Arneth 76. Hauschild 2752.
	345	Stempel v. J. 1704 w. v. auf den Sieg Prinz Eugens und Marlboroughs bei Hochstädt (13. August 1704).
514	*a)*	O. Stock: ✠ SOCIVM COMITANTIBVS ARMIS TEVTONIÆ TANTIS SE TOLLIT GLORIA REBVS ✠ *(Av.)* Ansicht der Schlacht bei Hochstädt. Unten, nach außen gestellt: AD HÖCHSTET · 13 · AVG · 1704
515	*b)*	U. Stock: VT SESE TERTIVS ADDAT DVX DEVS · *(Rv.)* In einer Landschaft, in deren Hintergrunde ein Zeltlager sichtbar ist, knien zwei antik gewappnete Feldherrn und flehen die Gnade des Himmels an; über ihnen die Sonne. Unten das Monogramm MB. Dimensionen: Stock hoch 34 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*. Gewicht: 2·774 *kg*. Num. Citat: Arneth 79. Van Loon pag. 424.
	346	Stempel v. J. 1704 w. v. auf die Wiedererrichtung der freien Stadt Augsburg und auf die Übergabe Ulms (16. August 1704).
516	*a)*	O. Stock: AVGVSTAM AVGVSTI MENSIS MEMINISSE IVVABIT *(Av.)* Ansicht von Augsburg, darüber ein schwebender Engel, welcher ein aufgerolltes Band mit der Inschrift REPARATIO REIPVBLICÆ trägt. Unten im Abschnitte zweizeilig: LIBERATA D · 16 · AVG · 1704 · Unten auf einem Steine MB.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
517	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) **REVERTAR AD MARITVM PRIOREM, VBI MELIVS MIHI ERAT·**

Ansicht von Ulm, darüber schwebt ein Adler und trägt in den Fängen ein aufgerolltes Band, mit der Inschrift: **SVB HVIVS LÆTIOR ALIS.** Unten:

ULMA CÆSAREIS REDDITA
D·13·SEPT·1704·
G·F·N·

Dimensionen: Stock hoch 40 *mm* und 30 *mm*, Basis 70 *mm* und 70·3 *mm*. Diameter d. G. 41 *mm*.
Gewicht: 3·751 *kg*.
Num. Citat: Arneth 80. Van Loon pag. 436.

347 Stempel v. J. 1704 w. v. auf die Wiedereroberung der Stadt Landau (25. November 1704). — Geschnitten von G. Hautsch.

518 *a)* O. Stock: (*Av.*) **O SATE GENTE DEVM GERMANAM EX HOSTIBVS VRBEM BIS REVEHIS NOBIS·VIRG·**

Bb. des römischen Königs Josef I. v. d. r. S., mit belorbeertem, reichem Lockenhaare, im romanisirten Harnisch und umgehängtem Mantel. Unten im Abschnitte:

LANDAVIA PER R·IOSEPHVM
ITERVM LIBERATA
Z9·NOV·1704·
·G F N·

Unter dem Bb. das Stempelschneiderzeichen **H·** (Hautsch).

519 *b)* U. Stock: (*Rv.*) **SPEM CVSTODITA FEFELLIT·VIRG·**

In einer wilden, felsigen Landschaft vertreibt Hercules einen Giganten. Unten im Abschnitte **HERCVLES ROMANVS AVG·**

Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 75 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 4·966 *kg*.
Num. Citat: Arneth 81.

348 Stempel v. J. 1704 w. v. auf die Einnahme von Trarbach mit der befestigten Citadelle Gräfenberg (18. December 1704).

520 *a)* O. Stock: (*Av.*) **TRANSEVNTIS·EX ERCITVS·VICTORIÆ·**

Am Ufer eines Flusses ruht ein Flussgott, hinter welchem eine Frauengestalt auf einem langen Stabe einen Hut hält; vor dem Flussgotte steht der Siegesengel, welcher auf einer Lanze zwei Mauerkronen trägt und auf eine dritte ebensolche Krone zeigt. Unten in vier Zeilen:

VIRTVTE PRINC HÆRED·HASSIÆ
TRARB: CVM ARCE GRÆVENB:
EXPVGN: MDCCIV·
G·F·N·

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
521	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) ANNVS · FELI= CITER · CLAVSVS · Kriegstrophäe aus Fahnen, Waffen und Kronen gebildet; in der Mitte derselben eine Standarte, deren Spitze eine Krone trägt, in welcher der gallische Hahn sitzt; darunter hängt eine Scheibe mit der sechszeiligen Inschrift: INVIN / CIBILI / CONFOEDE / RATORVM / VIRTV / TIS. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: DEVICTIS · GALLIS / ET · BOIIS ·

Dimensionen: Stock hoch 42 *mm*, Basis 76 *mm*; Diameter d. G. 40 *mm*.
Gewicht: 3·623 *kg*.
Num. Citat: Arneth 82. Van Loon pag. 449.

---

349 Stempel v. J. 1692 für Anwurfswerke zur Prägung einer Medaille auf Jacob Ernst Thoman. — Geschnitten von P. H. Müller.

522 *a)* O. Stock: PIETAS CONIUGIS ET LIBERORUM ⁘
(*Av.*) Vor einem Opferaltare, welcher von einer Schlange umwunden ist, stehen ein Mann, eine Frau und zwei Kinder, welche eine Votivtafel mit der Inschrift:

VOT·
XXX
MULT·
XXXX

aufhängen. Unten im Abschnitte das Stempelschneiderzeichen P·H·M· (Philipp Heinrich Müller).

523 *b)* U. Stock: Unter einem verschlungenen Bande in 14 Zeilen:
(*Rv.*)

Jacobi Ernesto
Thomano · I · V · L ·
Marito et parenti optimo
nominalem celebranti
munus hoc ceniale
in amoris coniugalis et obser
vantiae filialis tesseram
F · F ·
ut hic dies candidior semper
candidiorque redead
apprecantes
coniux et
privigni
d · Z5 · IVN · 169Z ·

Dimensionen: Höhe des Stockes 40 *mm* und 52 *mm*, Basis (achteckig) 72 *mm* und 71 *mm* im Bundring; Diameter d. G. 46 *mm*.
Gewicht: 1·873 *kg* und 1·642 *kg*.
Num. Citat: Wellenheim 14913.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Christian Hermann Roth seit 1659, Stempelschneiderzeichen **C · H · R ·**; *Hermann Roth v. Rothenfels seit 1680, Stempelschneiderzeichen* **HR**.

350 Stempel v. J. 1658 für Taschenwerke zur Prägung von Ducaten (?) für Ungarn.

Obereisen: Nicht vorhanden.
(*Av.*)

524 — Untereisen: ARCHI · DA · AV · DV · BV · CO · TYR · 1658
(*Rv.*) Im glatten Reifen gekrönter Doppeladler, mit dem gekrönten ungarischen Wappenschilde auf der Brust. Unten zu den Seiten das Münzstättezeichen K | B. Am Zapfen des Untereisens Ƶ.

Dimensionen: Kopf 15 *mm*, Zapfen 33 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 0·192 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

351 Stempel v. J. 1659 w. v. zur Thalerprägung für Ungarn.

Obereisen: }
Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:

525 — *a)* Senkpunze v. J. 1659: Brust und spitzenbesetzter Schlappkragen zum Bb. Leopold I. Auf dem Eisen das Stempelschneiderzeichen und die Jahreszahl:

· C · H · R ·
· 1659 ·

Punzengröße: 26 *mm*; Eisenlänge: 132 *mm*.

526 — *b)* Senkpunze w. v.: Kopfbild Kaiser Leopold I., v. d. r. S. mit Lorbeerkranz und herabwallendem, glatt gekämmtem Haare. Auf dem Eisen das Stempelschneiderzeichen und die Jahreszahl:

· C · H · R ·
· 1659 ·

Punzengröße: 25 *mm*; Eisenlänge: 142 *mm*.

352 Stempel v. J. 1661 für Hammer und Amboss zur Prägung von Halbthalern für Ungarn.

527 — Stock: LEOPOLDVS Madonna · D · G · RO · I · S · AVG · GER · ge-
(*Av.*) kröntes ungarisches Wappenschildchen HV · BO · REX ❀
Im Perlenkreise Bb. Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit kürzerem, glatt gekämmtem Haare, umgelegten Kragen und Toison an der Schnur. Perlenrand.

Obereisen: Nicht vorhanden [1]).
(*Rv.*)

Dimensionen: Stock hoch 135 *mm*, Dorn 160 *mm*; Diameter d. G. 36 *mm*.
Gewicht: 7·980 *kg*.
Num. Citat: Weszerle, XVI., 11. Schulthess 2509 var.

[1]) Revers: Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen Wappenschilde auf der Brust.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	353	Stempel v. J. 1662, w. v., zur Vierteltthalerprägung für Ungarn.
		Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden [1]).
528		Obereisen: ARCHID · AV · DV · BV · MA · MO · CO · TY . 166Z. *(Rv.)* Im oben geöffneten Perlenkreise der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen; auf der Brust den gekrönten, von der Toisonkette umgebenen quadrierten ungarisch-böhmischen Wappenschild mit dem österreichischen Herzschilde. Unten bei den Fängen des Adlers das Münzstättezeichen K B. Perlenrand. Dimensionen: Eisenlänge 153 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 1·15 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XVI., 12.
	354	Stempel v. J. 1663 zur Fünfzehnerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: Nicht vorhanden, nur:
529		Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde oberhalb einer Mondsichel thronend. Am Eisen: C · H · R · 1663 · Punzengröße: 22 *mm*; Eisenlänge: 133 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 20.**
	355	Stempel v. J. 1663 zur Ducatenprägung für Ungarn:
		Obereisen: / Untereisen: Nicht vorhanden, nur:
530		Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde w. v. Auf dem Eisen das Stempelschneiderzeichen und die Jahreszahl: S · G · 1663 Punzengröße: 17 *mm*; Eisenlänge: 40 *mm*.
	356	Stempel v. J. 1664 für Hammer und Amboss zur Prägung von Thalern für Ungarn.
531	*a)*	Stock: *(Av.)* LEOPOLDVS, Madonna, D : G : RO · I · S · AVG · GER, ungarisches Wappenschildchen, HV · BOH · REX · × Im Perlenkreise Bb. Kaiser Leopold I., belorbeert, mit glatt gekämmtem, lang herabwallendem Haare, breitem, mit Spitzen besetztem Umschlagkragen und Toison am Bande. Grober Perlenrand.

[1]) Avers: Belorbeertes Bb. v. d. r. S.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
532	*b)*	Obereisen: **ARCHIDVX · AVS · DVX · BVR · MAR · MOR · CO · TY · 1664** *(Rv.)* Im oben geöffneten Perlenkreise der gekrönte Doppeladler, auf dessen Brust der gekrönte, von der Toisonkette umgebene ungarisch-böhmische Wappenschild mit dem österreichischen Herzschilde sich befindet. Zu den Seiten der Adlerfänge das Münzstättezeichen **K** | **B**. Grober Perlenrand. Dimensionen: Stock hoch 124 *mm*, Dorn 155 *mm*, Obereisen lg. 225 *mm*; Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: Stock 6·7 *kg*, Obereisen 3·4 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XVI., 10.
533	*c)*	Senkpunze: Geharnischtes Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., mit lang herabwallendem, glatt gekämmtem Haare, glattem Schlappkragen und einem glatten Reifen um das Haupt. Punzengröße: 33 *mm*; Eisenlänge: 158 *mm*.
	357	Stempel v. J. 1664 für Hammer und Amboss zur Prägung von Viertelthalern für Ungarn. Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden.
534	*a)*	Obereisen: **ARCHID · AV · DV · BV · MA · MO · CO · TY · 1664** *(Rv.)* Sonst wie bei Nr. 532. Dimensionen: Obereisen lg. 190 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 1·74 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XVI., 12.
535	*b)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I., wie bei Nr. 533. Auf dem Eisen: **C · H · R** **1664** Punzengröße: 23 *mm*; Eisenlänge: 133 *mm*. — Abgebildet **Taf. VII, Nr. 18.**
	358	Stempel v. J. 1665 zur Groschenprägung für Ungarn. Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
536		Senkpunze: Bb. w. v. Auf dem Eisen: **C · H · R** **1665** Punzengröße: 13 *mm*; Eisenlänge: 124 *mm*.
	359	Stempel zur Kreuzerprägung für Ungarn. Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
537		Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. mit lang herabwallendem Haare. Auf dem Eisen **C · H · R**. Punzengröße: 11 *mm*; Eisenlänge: 130 *mm*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	360	Stempel v. J. 1669 zur Ducatenprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
538	*a)*	Senkpunze: Bb. Leopold I. v. d. r. S. mit glatt gekämmtem Haare und einem glatten Reifen um das Haupt. Auf dem Eisen: **C · H · R** / **1669** — Punzengröße: 16 *mm*; Eisenlänge: 138 *mm*.
539	*b)*	Senkpunze: Madonna mit dem Kinde, von vorne. — Punzengröße: 18 *mm*; Eisenlänge: 65 *mm*.
	361	Stempel zur Thalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Stock: } Nicht vorhanden, nur:
540	*a)*	Senkpunze: Kopf Kaiser Leopold I. v. d. r. S. — Punzengröße: 22 *mm*; Eisenlänge: 149 *mm*.
541	*b)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. mit lang herabwallendem Lockenhaare und umgehängtem Mantel, v. d. r. S. — Punzengröße: 35 *mm*; Eisenlänge: 70 *mm*.
542	*c)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. w. v. (Scheitel unfertig). — Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 34 *mm*.
	362	Stempel v. J. 1672 für ein Taschenwerk (besonderer Construction) zur Prägung von Fünfzehnern für Ungarn.
543	*a)*	Ob. Versatzstück: *(Av.)* (Form ∩) Auf einem aufgerollten Bande: **LEOPOLD · D : G · R · I · · S · A · G · H · B · REX** Bb. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, unten die Wertzahl **XV**.
544	*b)*	Unt. Versatzstück: *(Rv.)* (Form ∩.) Auf einem aufgerollten Bande: **PATRONA · HV NGARI · Æ · 167Z** — Dimensionen: Hoch 25 *mm*, breit 45 *mm*, lang 42 *mm*; Diameter d. G. 28 *mm*. Gewicht: 0·34 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 5217.
	363	Stempel v. J. 1674 für Taschenwerkprägung von Fünfducatenstücken für Ungarn.
545		Obereisen: *(Av.)* **LEOPOLDVS · D : G · R O · I · S · AV · GE · HV · B · REX ·** Im oben und unten durchbrochenen Reifen, der König gekrönt im Krönungsmantel, mit Scepter und Reichsapfel, von vorne, den Kopf nach links gewendet. Zu den Seiten das Münzstättezeichen **K | B**. Grober Strichelrand. An der Außenseite des Eisens **C · H · R**.
		Untereisen: *(Rv.)* Nicht vorhanden. — Dimensionen: Kopf 24 *mm*, Zapfen 47 *mm*; Diameter d. G. 38 *mm*. Gewicht: 0·605 *kg*. Num. Citat: Weszerle, XVI., 4.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	364	Stempel w. v. zur Ducatenprägung für Ungarn.
546		Obereisen: LEOPOLD · D : G · · R · I · S · A · G · H · B · REX · (Av.) Im unten geöffneten Reifen wie bei Nr. 545.
		Untereisen: Nicht vorhanden. (Rv.)
		Dimensionen: Kopf 16 *mm.* Zapfen 38 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm.* Gewicht: 0·225 *kg.* Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XV., 7.
	365	Stempel v. J. 1677 zur Viertelthalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
547		Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I., mit lang herabwallendem, glatt gekämmtem Haare, geharnischt, einen glatten Reifen um das Haupt. Auf dem Eisen: C HR 1677 Punzengröße: 22 *mm*; Eisenlänge: 112 *mm.*
	366	Stempel v. J. 1681 zur Groschenprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
548		Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. mit lang herabwallendem, wenig gelocktem Haare, geharnischt, mit Toison am Bande. Auf dem Eisen: HR 1681 Punzengröße: 16 *mm*; Eisenlänge: 135 *mm.*
	367	Stempel v. J. 1682 (?) zur Thalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
549		Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S. mit dichtem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängtem, auf der Achsel durch eine Schleife gebundenen Mantel und Toison an der Kette. Punzengröße: 31 *mm*; Eisenlänge: 70 *mm.*
	368	Stempel w. v. zur Halbthalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
550	*a)*	Senkpunze: Bb. w. v. Punzengröße: 28 *mm*; Eisenlänge: 60 *mm.*
551	*b)*	Senkpunze: w. v. Punzengröße: 27 *mm*; Eisenlänge: 55 *mm.*

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	369	Stempel v. J. 1682 für Taschenwerkprägung von „Sechskreuzer“ oder Doppelgroschen für Ungarn.
552	*a)*	Obereisen: LEOPOLDUS · D · G · R · I · S · A · G : H · B · REX · *(Av.)* Im oben geöffneten, gewundenen Reifen, Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Lockenhaare; beim Achselabschnitte, inmitten einer Einfassung, die Wertzahl VI. Strichelrand.
553	*b)*	Untereisen: PATRONA HVN GARIÆ 168Z · *(Rv.)* Im oben geöffneten Reifen Madonna mit dem Jesukinde im Strahlenkranze, von vorne. Unten der gekrönte ungarische Wappenschild. Strichelrand. Dimensionen: Kopf 20 *mm*, Zapfen 40 *mm*; Diameter d. G. 28 *mm*. Gewicht: 0·480 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XVII., 6.
	370	Stempel zur Hellerprägung für Ungarn. Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
554		Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde im Strahlenkranze. Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 118 *mm*.
	371	Stempel v. J. 1685 zur Ducatenprägung für Ungarn. Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
555		Senkpunze: Kaiser Leopold I. in ganzer Gestalt, gekrönt, geharnischt, mit Krönungsmantel. Am Eisen: C · HR 1685 Punzengröße: 20 *mm*; Eisenlänge: 121 *mm*.
	372	Stempel v. J. 1685 für Taschenwerkprägung von Groschen (?) für Ungarn. Obereisen: Nicht vorhanden. *(Av.)*
556		Untereisen: + AR + AV + DV + BV + M + MO + CO + TY + 1685 + *(Rv.)* Wie bei Nr. 524. (Oben am Kopfe der Stanze eine fünfblättrige Rosette eingravirt.) Dimensionen: Kopf 16 *mm*, Zapfen 40 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*. Gewicht: 0·22 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XVII., 12.
	373	Stempel v. J. 1685, w. v., zur Prägung von Doppelgroschen für Ungarn. Obereisen: Nicht vorhanden. *(Av.)*
557		Untereisen: + PATRONA + HV NGARIÆ + 1685 + *(Rv.)* Wie bei Nr. 553. Am Kopfe des Eisens A. Dimensionen: Kopf 16 *mm*, Zapfen 39 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*. Gewicht 0·255 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XVII., 9.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	374	Stempel v. J. 1685, w. v., zur Prägung von Groschen für Ungarn.
		Obereisen: Nicht vorhanden. *(Av.)*
558		Untereisen: PATRONA + HV NGARIÆ + 1685 *(Rv.)* Wie bei Nr. 557. Am Kopfe des Eisens D. Dimensionen: Kopf 14 *mm*, Zapfen 37 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: 0·195 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 923.
	375	Stempel v. J. 1687 zur Viertelthalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
559		Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S. mit glatt gekämmtem, unten wenig gekraustem Haare, geharnischt, mit umgehängtem Mantel und Toison am Bande. Auf dem Eisen: H · R 1687 Punzengröße: 23 *mm*, Eisenlänge: 130 *mm*.
	376	Stempel v. J. 1693 für Hammer und Amboss zur Prägung von Groschen für Ungarn.
		Stock: Nicht vorhanden. *(Av.)*
560		Obereisen: AR : AV : DV : BV : M : MO : CO : TY : 1693 : gekrönter ungarischer Wappenschild *(Rv.)* Im oben geöffneten Perlenreifen Madonna mit dem Jesukinde in Strahlen. Strichelrand. Dimensionen: Obereisen lg. 142 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 1·33 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 5233.
	377	Stempel v. J. 1697 zur Kreuzerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
561		Senkpunze: Madonna mit dem Kinde. Auf dem Eisen: H · R 1697 Punzengröße: 10 *mm*; Eisenlänge 118 *mm*.
	378	Stempel v. J. 1697 (?) zur Fünfzehnerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
562	*a)*	Senkpunze: Madonna mit dem Kinde. Punzengröße: 19 *mm*; Eisenlänge: 120 *mm*.
563	*b)*	Senkpunze: Madonna w. v., nur ungekrönt. Punzengröße: 19 *mm*; Eisenlänge: 111 *mm*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	379	Stempel zur Groschenprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
564		Senkpunze: Bb. Leopold I. v. d. r. S. mit lang herabwallendem, etwas gelocktem Haare, umgehängtem Mantel und Toison an der Schnur. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 72 *mm*.
	380	Stempel zur Viertelthalerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
565		Senkpunze: Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängtem Mantel und Toison am Bande. Punzengröße: 22 *mm*; Eisenlänge: 70 *mm*.
	381	Stempel zur Fünfzehnerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
566		Senkpunze: wie bei Nr. 565. Punzengröße: 18 *mm*; Eisenlänge: 110 *mm*.
	382	Stempel zur Groschenprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
567		Senkpunze: wie bei Nr. 565. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 105 *mm*.
	383	Stempel v. J. 1703 für Taschenwerkprägung von Zehnducatenstücken und Thalern für Ungarn.
568	*a)*	Obereisen: *(Av.)* LEOPOLD : Madonna D : G : R : I : S : A : GER : HVN : Kleiner gekrönter ungarischer Schild BO : REX · Im oben geöffneten feinen Perlenreifen belorbeertes Bb. mit lang herabwallendem Lockenhaare v. d. r. S. Strichelrand.
569	*b)*	Untereisen: *(Rv.)* ARCHIDVX × AVS ⁑ DVX × BVR ⁑ MAR ⁑ MOR ⁑ CO ⁑ TYR ⁑ 1703. Im feinen Perlenreifen der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen; auf der Brust desselben der gekrönte, von der Toisonkette umgebene, quadrirte ungarisch-böhmische Wappenschild mit dem österreichischen in der Mitte. Unten zu den Seiten des Adlerstoßes K · | B · Strichelrand. Dimensionen: Kopf 75 *mm*, Zapfen 50 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 1·58 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Weszerle, XV, 2. — Abgebildet **Taf. IV, Nr. 10 und 11.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	384	Stempel v. J. 1698 w. v., zur Thalerprägung für Ungarn.
570	*a)*	Obereisen (*Av.*): LEOPOLDUS | Madonna D : G : ROM : IMP : S : A : | gekrönter ungarischer Wappenschild | : GEHV : BO : REX · Im oben und unten geöffneten Strichelreifen belorbeertes Bb. v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare. Doppelter Strichelrand.
		Untereisen (*Rv.*): Nicht vorhanden. [1]
		Dimensionen: Kopf 70 *mm*, Zapfen 45 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 0·76 *kg*. Num. Citat: Schulthess 2529.
571	*b)*	Senkpunze: Kopf des Königs.
		Punzengröße: 9 *mm*; Eisenlänge: 80 *mm*.
	385	Stempel v. J. 1699 w. v. zur Halbthalerprägung für Ungarn.
572		Obereisen (*Av.*): LEOPOLD : Madonna D : G : R : I : S : A : GER · gekrönter ungarischer Wappenschild HV : BO : REX · Bb. w. v.
		Untereisen (*Rv.*): Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Kopf 65 *mm*, Zapfen 40 *mm*; Diameter d. G. 38 *mm*. Gewicht: 0·575 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 2531.
	386	Stempel v. J. 1703 w. v. zur Prägung von Viertelthalern für Ungarn.
573		Obereisen (*Av.*): LEOPOLD : D : G : R : I : S : A : GER : HVN : BO : REX · In einem auf die Spitze gestellten Rechtecke belorbeertes Bb. mit langem Lockenhaare v. d. r. S., zwischen dem Wappen von Ungarn und der Madonna. Unten die Wertzahl $\frac{I}{4}$ inmitten bogiger Einfassung. Strichelrand.
		Untereisen (*Rv.*): Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Kopf lg. 60 *mm*, Zapfen 42 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm*. Gewicht: 0·32 *kg*. Num. Citat: Weszerle XVI, 13.
	387	Stempel zur Ducatenprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
574		Senkpunze: Kaiser Leopold I., geharnischt und gekrönt, in ganzer Gestalt von vorne.
		Punzengröße: 20 *mm*; Eisenlänge: 110 *mm*.
	388	Stempel zur Groschenprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
575		Senkpunze: wie bei Nr. 565.
		Punzengröße: 13 *mm*; Eisenlänge: 82 *mm*.

[1]) Revers: Gekrönter Doppeladler wie bei Nr. 569.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	389	Stempel zur Kreuzerprägung für Ungarn.
		Obereisen: / Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
576		Senkpunze: Bb. wie bei Nr. 565. Punzengröße: 12 *mm*; Eisenlänge: 105 *mm*.
	390	Stempel v. J. 1705 für Hammer und Amboss zur Prägung von Duarien (Zweihellerstücken) für Ungarn.
577		Obereisen: **LEOPOL · D : G · R · I · S · A · G · H · B · REX ·** *(Av.)* Im Kreise der gekrönte ungarische Wappenschild; zu den Seiten das Münzstättezeichen **K · B**. Perlenrand. Untereisen: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Obereisen lg. 140 *mm*; Diameter d. G. 15 *mm*. Gewicht: 0·88 *kg*. Num. Citat: Weszerle, XVII, 15.
	391	Für diverse Stempel:
578	*a)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 18 *mm*; Eisenlänge: 85 *mm*.
579	*b)*	Senkpunze: Krone, kleine. Punzengröße: 10 *mm*; Eisenlänge: 95 *mm*.
580	*c)*	Senkpunze: Krone. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 82 *mm*.
581	*d)*	Senkpunze: Untertheil des Schildes. Punzengröße: 16 *mm*; Eisenlänge: 80 *mm*.
	392	Probe- oder Schülerarbeiten:
582	*a)*	Matrizenpunze: Zwei ungekrönte ungarische Wappenschilde und zwei Madonnen mit dem Jesukinde ins Kreuz gestellt. Punzengröße: 30 *mm*; Eisenlänge: 0·92 *mm*.
583	*b)*	Matrizenpunze: An der Oberfläche des Eisens sind verschiedene Gravuren von Gegenständen, die an den ungarischen Münzen vorkommen, angebracht, als: zwei Madonnen, mehrere Kronen, Schildchen, Einfassungslinien etc. Punzengröße: 40 *mm*; Eisenlänge: 108 *mm*. Gewicht: 0·63 *kg*.
584	*c)*	Matrizenpunze: Auf der Oberfläche Proben von verschiedenen Buchstaben und zwei Wappengravuren. Punzengröße: 20 *mm*; Eisenlänge: 56 *mm*. Gewicht: 0·68 *kg*.
585	*d)*	Matrizenpunze: Proben von drei Gravuren des ungarischen Wappens. Punzengröße: 23 *mm*; Eisenlänge: 163 *mm*. Gewicht: 0·86 *kg*.
586	*e)*	Matrize besonderer Form für Taschenwerke: Auf der Oberfläche vier Gravuren und zwar der Av. eines Kreuzers, der Av. und Rv. eines Groschens v. J. 1699 und endlich die Gestalt des gekrönten Königs. Kopflänge: 78 *mm*, Kofbreite 33 *mm*, Zapfen 42 *mm*; Diameter d. G 15 *mm*, 21 *mm* und 20 *mm*. — Abgebildet **Taf. IV, Nr. 8 und 9.**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Prag.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Salomon Scultet von Scholtisheim bis 1656; Tobias Schielle von 1656—1671; Johann Heinrich Glagemann von 1671—1693, Andreas Ignaz Rabensteiner aus Kuttenberg 1685, 1691, 1693; Johann Georg Ritter seit 1693.

393 — Stempel v. J. 1662 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Raitgroschens der böhmischen Kammer.

Obereisen: Nicht vorhanden.[1]
(Av.)

587 — Stock: **GROSS · POCZETNI · KOMORY · CZESKE** ⁂
(Rv.) Im feinen Perlenkreise der aufgerichtete gekrönte böhmische Löwe v. d. r. S. Feiner Strichelrand. Am Stock ✢ einpunzirt.

Dimensionen: Stock hoch 115 *mm*, Dorn 154 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*.
Gewicht: 3·25 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 2603.

394 — Stempel v. J. 1664 zur Taschenwerkprägung eines Groschens für Böhmen.

588 — Obereisen: **LEOPOLDUS · D · G · R ·** etc. (undeutlich).
(Av.) Im oben geöffneten Kreise belorbeertes Bb. v. d. r. S. Feiner Strichelrand.

Stock: Nicht vorhanden.
(Rv.) Dimensionen: Kopf 40 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 0·125 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2468. Arneth pag. 116.

395 — Stempel v. J. 1685, w. v.

589 — Obereisen: **✢ LEOPOLD ✢ D ✢ G ✢ R ✢ I ✢ S ✢ A ✢ G ✢ H ✢ B ✢ REX ✢**
(Av.) Im oben und unten geöffneten Perlenovale belorbeertes Bb. v. d. r. S.; unter dem Armabschnitte die Wertzahl **3**. Strichelrand.

Stock: Nicht vorhanden.
(Rv.)

Dimensionen: Kopf lg. 52 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*.
Gewicht: 0·215 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

396 — Stempel v. J. 1694 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Groschens für Böhmen.

Stock: Nicht vorhanden.[2]
(Av.)

590 — Obereisen: **G · H · BOHE** (**MV** = Zeichen des Münzmeisters Mathias Waist)
(Rv.) **MIÆ · REX** . . . . (undeutlich).
Im Kreise gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust.

Dimensionen: Obereisen lg. 130 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
Gewicht: 0·495 *kg*.
Num. Citat: Sammlung Fiala.

[1]) Avers: **RAITGROSCH · DER · BEHM : CAMER·** Die gekrönte Initiale **L**, zu deren Seiten die Jahreszahl **16 | 62**

[2]) Avers: Lorbeerbekränztes Bb. v. d. r. S.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Kuttenberg.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Andreas Ignaz Rabensteiner; 1670 Tobias Shiellec aus Prag.

397 — Stempel v. J. 1691 für Hammer und Amboss zur Prägung eines Groschens für Böhmen.

Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden. [1])

591 — Obereisen: (*Rv.*) · G · H · BOHE (ꓘXƆ) (Münzzeichen des Münzmeisters C. Kroh) MIÆ · REX · Im oben geöffneten Perlenkreise der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust.

Oben zu den Seiten der Krone die Jahreszahl 16 | 91· Perlenrand.

Dimensionen: Obereisen lg. 64 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
Gewicht: 0·21 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 2567.

Münzstätte Joachimsthal.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Georg Teuch.

592 — **398** — Stempel v. J. 1659 für Hammer und Amboss zur Thalerprägung für Böhmen.

a) Stock: (*Av.*) LEOPOLDUS · D : G : R : IMPER : S : A :
Im unten geöffneten Perlenreifen Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem, glatt gekämmtem Haare, umgehängtem Mantel und Toison an der Schnur.

593, 594 — *b)* Obereisen: (*Rv.*) (2 Stücke.) GER · HUNG · BOHE [Zeichen] (Zeichen des Münzmeisters Kittner von Berchaimb) MIÆ · REX · A° 1659
Gekrönter Doppeladler wie bei Nr. 444.

Dimensionen: Obereisen lg. 92 *mm*, Stock lg. 263 *mm* (Dorn 163 *mm*); Diameter d. G. 43 *mm*.
Gewicht: Stock 1·46 *kg*, 2 Obereisen 5·0 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 2600.

399 — Stempel v. J. 1659 w. v. zur Halbthalerprägung für Böhmen.

595 — *a)* Stock: (*Av.*) LEOPOLDUS · D : G : RO : IMPERA : S : A :
Wie bei Nr. 592. An der Außenseite des Stockes die Marke [Marke] einmal aufgetragen.

596 — *b)* Obereisen: (*Rv.*) GER · HUNG · BOHE [Zeichen] MIÆ · REX · A° 1659
Wie bei Nr. 445.

Dimensionen: Obereisen lg. 118 *mm*, Stock lg. 275 *mm* (Dorn 125 *mm*); Diameter d. G. 37 *mm*.
Gewicht: 3·51 *kg*.
Num. Citat: Sammlung Fiala.

[1]) Avers: Bb. mit breitem Schlappkragen, langem glatt gekämmtem Haare v. d. r. S.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	400	Stempel v. J. 1659 w. v.
		Stock: (Av.) Nicht vorhanden.
597		Obereisen: (Rv.) GER · HUNG · BOHE (Münzzeichen des Münzmeisters Kittner von Berchaimb) MIÆ · REX · A° 1659 Wie bei Nr. 445. Dimensionen: Obereisen lg. 69 *mm*; Diameter d. G. 37 *mm*. Gewicht: 0·815 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 11.
	401	Stempel v. J. 1659 für Hammer und Amboss zur Prägung von Groschen für Böhmen.
598	*a)*	Stock: (Av.) LEOP · D · G · R · ③ IMPER · S · A · Im oben geöffneten, glatten Reifen Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit langem, glatt gekämmtem Haare und breitem Umschlagkragen. Perlenrand. Am Stocke die Marke [Marke].
599	*b)*	Obereisen: (Rv.) G · H · BOHEMI (Münzzeichen des Münzmeisters Kittner von Berchaimb) Æ · REX · 1659 Im oben und unten durchgebrochenen, glatten Reifen der gekrönte Doppeladler mit dem böhmischen Löwenschilde auf der Brust. Perlenrand. Dimensionen: Stock hoch 255 *mm* (Dorn 150 *mm*), Obereisen lg. 73 *mm*; Diameter d. G. 21 *mm*. Gewicht: 2·92 *kg*. Num. Citat: Sammlung Fiala. Arneth S. 116, Nr. 12.
	402	Stempel w. v.
600	*a)*	Stock: (Av.) LEOP : D : G : R : ③ IMPER : SA · W. v. bei Nr. 598. Am Stocke die Marke [Marke] zweimal aufgetragen.
601	*b)*	Obereisen: (Rv.) G · H · BOHEMI Æ · REX · 1659 W. v. bei Nr. 599. Dimensionen: Stock hoch 246 *mm* (Dorn 134 *mm*), Obereisen lg. 95 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: 2·62 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 13.
	403	Stempel v. J. 1660 w. v.
602	*a)*	Stock: (Av.) LEOP · D · G · R · IM ③ PER · S · A Im glatten, oben durchgebrochenen Reifen Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Lockenhaare. Perlenrand.
603	*b)*	Obereisen: (Rv.) G · H · BOHEMI Æ · REX · 1660 W. b. Nr. 599. Dimensionen: Stock hoch 148 *mm* (Dorn 95 *mm*), Obereisen lg. 90 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: Stock 0·58 *kg*, Obereisen 0·75 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 14. — Revers abgebildet **Taf. XIX, Nr. 9.**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	404	Stempel v. J. 1660 w. v. zur Kreuzerprägung für Böhmen.
604	*a)*	Stock: LEOP · D · GR · (I) IMPER · S · A · *(Av.)* Im oben geöffneten Kreise Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Haare. Perlenrand. Am Stocke die Marke [A].
605	*b)*	Obereisen: G · H · BOHEMI · (Krone) Æ · REX · 1660 *(Rv.)* Im oben geöffneten Kreise der gekrönte Doppeladler; auf dessen Brust der böhmische Wappenschild. Perlenrand. Dimensionen: Stock hoch 222 *mm* (Dorn 120 *mm*), Obereisen lg. 120 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 1·81 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 15. — Avers abgebildet **Taf. XIX, Nr. 10.**
	405	Stempel v. J. 1663 w. v. zur Viertelthalerprägung für Böhmen.
606	*a)*	Stock: LEOPOLDVS · D : G : R : IMPE : S : A : *(Av.)* Im unten geöffneten Perlenreifen Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., mit belorbeertem, glatt gekämmtem, lang herabwallendem Haare. Perlenrand. Am Stocke die Marke [A] viermal aufgetragen.
607	*b)*	Obereisen: GER · HVN · BOHE (Krone) MIÆ · REX · 1663 *(Rv.)* Im oben geöffneten Reifen der gekrönte Doppeladler, mit dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Auf dem Eisen ein Schild mit undeutlicher Zeichnung (Löwe?) eingeschlagen. Dimensionen: Stock hoch 232 *mm* (Dorn 133 *mm*), Obereisen lg. 85 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 3·33 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 16 — Abgebildet **Taf. XIX, Nr. 11.**
	406	Stempel v. J. 1663 w. v. zur Groschenprägung für Böhmen. (Av. und 2 Rv.)
608	*a)*	Stock: LEOPOLD · D · G · R · IM ③ PER · S · A ★ *(Av.)* Im oben und unten durchgebrochenen Reifen Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem, gelocktem Haare. Perlenrand.
609	*b)*	Obereisen: G : H : BOHEMI (Krone) [1]) Æ · REX · 1663 *(Rv.)* Wie bei Nr. 599. Dimensionen: Stock hoch 173 *mm* (Dorn 105 *mm*), Obereisen lg. 78 *mm*; Diameter d. G. 21 *mm*. Gewicht: 1·545 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 17.
610	*c)*	Zweites Obereisen: Wie bei Nr. 609. *(Rv.)* Dimensionen: Obereisen lg. 153 *mm*: Diameter d. G. 21 *mm*. Gewicht: 1·03 *kg*. Num. Citat: Arneth S. 116, Nr. 17.

[1]) Die in den letzten Jahren des Bestandes der Joachimsthaler Münzstätte daselbst geprägten Münzsorten sind insgemein selten; sie tragen von 1650 bis 1668 das Münzzeichen Kittner's v. Berchheimb, von 1668 bis 1670 jenes des Paul Wenzel Seling. Der letzte Münzverwalter zu Joachimsthal war J. J. Macasius — von ihm geprägte Münzen sind aber nicht bekannt. Allem Anscheine nach wurde die Münzstätte Joachimsthal im Jahre 1671 aufgelassen — eine Verordnung hierüber war jedoch nicht aufzufinden.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	407	Stempel v. J. 1663 für Hammer und Amboss zur Prägung von Fünfzehnern für Böhmen.
611		Stock: (*Av.*) LEOPOLDVS · D (XV) G · R · IMPER · S · A · In feinem, oben geöffnetem Perlenkreise Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., mit lang herabwallendem, glatt gekämmtem Haare und Lorbeerkranz. Grober Perlenrand. Am Stocke die Marke [Marke] zweimal aufgetragen, außerdem ein kleines Schildlein mit undeutlicher Darstellung.
		Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden. [1]
		Dimensionen: Stock hoch 90 *mm*, Dorn 138 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 2·215 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2601.

Münzstätte Kremsier.

(Vom 5. Jänner 1608 bis 1760 Münzstätte der Bischöfe von Olmütz.)

Stempelschneider: ?

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	408	Stempel um das Jahr 1665 entstanden, für Hammer und Amboss, zur Prägung (eigenes Verfahren) eines breiten Doppelthalers des Carl Grafen von Liechtenstein zu Castelcorno und Castelrut, Bischofs von Olmütz, geboren am 18. November 1624, Bischof seit 12. März 1664, gestorben am 23. September 1695.
612	*a)*	Stock: (*Av.*) CAROL 9 D : G : EPVS · OLOMVCENSIS DVX · S · R · I · PCEPS Im unten geöffneten, gewundenen Kreise Bb. des Erzbischofs Carl von Olmütz v. d. r. S., mit gelocktem Haare, glattem, umgelegtem Schlappkragen und reich brokatirtem Gewande. Lilienrand.
613	*b)*	Obereisen: (*Rv.*) ⁂ REGIÆ ★ CAPELLÆ ★ BOHEMIÆ ★ E ★ DE ★ LIECHTEN STAIN ★ COMES Im feinen, gewundenen Kreise der mit einer Herzogskrone und einer Bischofsmütze bedeckte, von Schildhaltern gehaltene Wappenschild des Bisthums Olmütz, mit dem Liechtenstein'schen Schilde in der Mitte. Dem Ganzen ist das Pedum und Schwert untergelegt. Feiner Strichelrand.
		Dimensionen: Stock hoch 29 *mm*, Basis 80·8 *mm*; Diameter d. G. 65 *mm*. Gewicht: 2·162 *kg*. Num. Citat: Bei Lichnovsky [2] nicht. Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 1.**

[1]) Revers: GER · HVN · BOHE | Mzz. | MIÆ · REX · 1663. Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust.

[2]) Lichnovsky: Des fürstlichen Hochstiftes Olmütz Münzen und Medaillen.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	409	Stempel w. v. zur Prägung einer Inthronisationsmedaille desselben Bischofs.
614		Stock: (*Av.*) · CAROL₉ D : G · EPVS · OLOMVCEN SIS · DVX · S · R · I · PCEPs · Bb. des Erzbischofs Carl von Olmütz mit gelocktem Haare, breitem, umgelegtem Schlappkragen und reich brokatirtem Gewande. Strichelrand.
		Obereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden. [1]) Dimensionen: Stock hoch 31 *mm*, Basis 97 *mm*; Diameter d. G. 72 *mm*. Gewicht: 1·778 *kg*. Num. Citat: Bei Lichnovsky nicht. — Anscheinend unedirt.

Münzstätte Hall.

Münzamtseisenschneider: Maximilian Kunig bis 1688; Johann Antoni König (Khunig) seit 1688.

Walzenmünzdruck des Erzherzogs Ferdinand Carl von Tirol; (geboren 1628, regierte von 1632 bis 1646 unter der Vormundschaft der Claudia von Medici, von 1646 bis zu seinem Tode am 30. December 1662 allein).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	410 bis 414	Stempel v. J. 1662 zur Walzenprägung von Thalern.
615		O. Welle: (*Av.*) Mit fünf gleichen Stempeln FERDINAND : CAROL : D : G : ARCHIDVX · AVST : Im oben geöffneten Perlenreifen Bb. des Erzherzogs v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt und Toison an der Kette. Strichelrand.
616		U. Welle: (*Rv.*) Mit fünf gleichen Stempeln DVX · BVRGVNDIÆ COMES · TYROLIS : Im gewundenen, oben geöffneten Reifen der mit dem Fürstenhute bedeckte, fünffeldige Wappenschild mit dem Tiroler Herzschilde. Das Ganze von der Toisonkette umgeben, deren Vliess in die Umschrift ragt. An den Seiten des Schildes Blätterverzierung. Oberhalb der Krone die Jahreszahl · I · 6 · 6 · Z · Strichelrand. Dimensionen: Welle lg. 255 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: Obere Welle 4·73 *kg*, untere Welle 4·78 *kg*. Num. Citat: Erbstein [2]) (Kat. Schulthess) 4242.

Münzenprägung und Walzenmünzdruck des Erzherzogs Sigismund Franz von Tirol, geboren 1630, regierte von 1662 bis 1665, gestorben am 25. Juni 1665. [3])

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	415	Stempel v. J. 1662 zur Anwurfswerkprägung von Thalern für Tirol.
617		O. Stock: (*Av.*) SIGISMVNDVS · FRANC · ARCHIDVX · AVSTR : Bb. v. d. r. S., mit lang herabwallendem, oben glatt gekämmtem Haare, umgelegtem Schlappkragen und umgehängtem Mantel.

[1]) Revers: Wappenschild.
[2]) Julius und Albert Erbstein: Katalog der Sammlung Schulthess-Rechberg. Dresden 1868.
[3]) Vergl. S. 111.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
618		U. Stock: **DVX · BVRGVNDIÆ · · COMES · TIROLIS :**
		(Rv.) Wappenschild wie bei Nr. 616.
		Dimensionen: Stock hoch 60 *mm*; Diameter d. G. 42·5 *mm*. Gewicht: 5·406 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim Nr. 9344.
	416 bis **420**	Stempel v. J. 1663 zur Walzenwerkprägung von Thalern für Tirol.
619		O. Welle: **SIGISMVNDVS · FRANC : D : G : ARCHIDVX · AVST :**
		(Av.) Im oben geöffneten, feinen Perlenreifen jugendliches Bb. des Erzherzogs v. d. r. S., mit breitem Schlappkragen, umgehängtem Mantel und Toison an der Kette. Strichelrand.
		U. Welle: Nicht vorhanden.
		(Rv.)
		Dimensionen: Welle lg. 250 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: 4·60 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 9343.
	421 bis **427**	Sieben verschiedene Stempel v. J. 1664 zur Walzenwerkprägung von Fünfzehnern für Tirol.
		Stempel I.
620		O. Welle: **SIGIS · FRANC · D : G · (XV) ARCHIDVX · AVST ·**
		(Av.) Im oben und unten geöffneten Perlenreifen jugendliches, oben bis zum Münzrande reichendes Bb. des Erzherzogs mit lang herabwallendem Lockenhaare, breitem Schlappkragen und umgehängtem Mantel. Strichelrand.
		Stempel II.
		O. Welle: W. v., nur **D : G (XV) · ARCHIDVX · AVST ·**
		(Av.)
		Stempel III.
		O. Welle: W. v., nur **D : G · (XV) ARCHIDVX · AVS ·**
		(Av.)
		Stempel IV, V und VII.
		O. Welle: W. v., nur **D : G · (XV) ARCHIDVX · AVS :**
		(Av.)
		Stempel VI.
		O. Welle: W. v., nur **D : G (XV) · ARCHIDVX · AVS ·**
		(Av.)
		Dimensionen: Welle lg. 250 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 4·32 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz 2774. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 2.**
		Kaiserliche Münzenprägung und Walzenmünzdruck für Tirol seit 1665.
	428	Stempel ohne Jahreszahl zur Anwurfswerkprägung von Thalern für Tirol.
621	*a)*	O. Stock: **LEOPOLDVS · D : G : ROM · IMP · S · A · G · H · B · REX**
		(Av.) Belorbeertes Bb. v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, Schlappkragen und Toison an der Schnur. Unten das Stempelschneiderzeichen **MAX · K ·** (Maximilian Kunig).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
622	*b)*	U. Stock: ARCHIDVX · AVST · DVX · BVRG · COMES · TYROLIS ·
		(Rv.) Gekrönter, einfacher Tiroler Adler; über dem Haupte einen Lorbeerkranz.
		Dimensionen: Stöcke hoch 60 *mm*, Basis 100 *mm* und 106 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*.
		Gewicht: 5·84 *kg*.
		Num. Citat: Schulthess 364. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 3.**
	429 bis **435**	Sieben verschiedene Stempel v. J. 1667 zur Walzenwerkprägung von Zehnern für Tirol.
		Stempel I, II, III und IV:
623		O. Welle: · LEOPOLDVS · D : G : R : (⊕) I : S : A : G : H : B : REX ·
		(Av.) Im oben und unten durchgebrochenen Perlenreifen gekröntes, geharnischtes Bb. (bis zum Schoß) v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, geschultertem Scepter und Toison an der Schnur.
624		U. Welle: · ARCHID : AVST : DVX · B : CO : TYR ·
		(Rv.) Im oben geöffneten Perlenreifen der von der Toisonkette umgebene fünffeldige, mit der Fürstenkrone bedeckte Wappenschild. Oben zu den Seiten der Krone die Jahreszahl · 16 67 · Strichelrand.
		Stempel V, VI und VII:
		O. Welle: W. v., nur fehlt der Punkt hinter REX
		(Av.)
		U. Welle: · ARCHID : AVST : DVX · B : CO : TYR ·
		(Rv.) W. v.
		Dimensionen: Wellen lg. 250 *mm*, Ansatz 60 *mm*; Diameter d. G. 31 *mm*.
		Gewicht: Obere Welle 4·48 *kg*, untere Welle 4·48 *kg*.
		Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 9355. — Av. Abgebildet **Taf. XX, Nr. 4.**
	436 bis **442**	Sieben verschiedene Stempel v. J. 1667 zur Walzenwerkprägung von Zehnern für Tirol.
		Stempel I, III, IV, V, VI, VII:
625		O. Welle: LEOPOLDVS · D : G : R : (⊕) I : S : A : G : H : B : REX ·
		(Av.) Wie bei Nr. 623, 624, nur die Jahreszahl · 1 · 6 · 6 · 7 · vor der Brust.
		U. Welle: Nicht vorhanden.
		(Rv.)
		Stempel II:
		O. Welle: W. v., nur REX :
		(Av.)
		U. Welle: Nicht vorhanden.
		(Rv.)
		Dimensionen: Welle lg. 250 *mm*, Ansatz 59 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*.
		Gewicht: 4·25 *kg*.
		Num. Citat: Windischgrätz 2783.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	443 bis **449**	Sieben verschiedene Stempel v. J. 1690 zur Walzenwerkprägung von Fünfzehnern für Tirol.
		Stempel I:
626		O. Welle: LEOPOLDVS · D : G : R : I : S : A : G : H : B : REX : *(Av.)* Im oben und unten geöffneten feinen Perlenreifen belorbeertes Bb. Kaiser Leopolds v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, mit Schlappkragen und Harnisch. Strichelrand.
		Stempel II, III, V und VI:
		O. Welle: LEOPOLDVS · etc. w. v., nur das Bb. etwas schmäler. *(Av.)*
		Stempel IV:
		O. Welle: W. v., nur das Bb. in einem oben und unten geöffneten Lilienkranze. *(Av.)*
		Stempel VII:
		O. Welle: LEOPOLDVS · D : G : R : I unten die Wertzahl XV in einer bogigen Cartouche S : A : G : H : B : REX · *(Av.)*
		Stempel I:
627		U. Welle: : ARCHID : AVST DVX : B : CO : TY : *(Rv.)* Die Wappenschilde von Österreich und Tirol nebeneinander mit der Herzogskrone bedeckt. Unten in verzierter Cartouche die Wertzahl XV, oben zu den Seiten der Krone die Jahreszahl 16 9o Strichelrand.
		Stempel II, III:
		U. Welle: W. v., nur fehlt bei Stock III unten die Wertzahl. *(Rv.)*
		Stempel IV, V, VI:
		U. Welle: ARCHID : AV : DVX : B : CO : TY : *(Rv.)* W. v., ohne Verzierung an den Seiten der Wappenschilde.
		Stempel VII:
		U. Welle: ARCHID : AVST : DVX : B : CO : TY : *(Rv.)* Die Wappenschilde w. v., nur fehlt die Wertbezeichnung; anstatt derselben hier eine Blume. Dimensionen: Welle lg. 255 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: Obere Welle 4·475 *kg*, untere Welle 4·49 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz 2785.
	450 bis **456**	Sieben gleiche Stempel v. J. 1694 zur Walzenwerkprägung von Fünfzehnern.
628		O. Welle: LEOPOLDVS · D · G · R · I · S · (XV) A · G · H · B · REX · *(Av.)* Im oben und unten geöffneten, feinen Perlenreifen belorbeertes Bb. des Kaiser Leopold v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, Schlappkragen, umgehängtem Mantel und Toison an der Kette. Strichelrand.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
629		U. Welle: · ARCHID · AVST · DVX · BV · CO · TYR · (Rv.) Die Wappenschilde von Österreich und Tirol mit der Herzogskrone bedeckt, nebeneinander. Oben zu den Seiten der Krone die Jahreszahl 16 94 Strichelrand. Am Ansatze der Welle ein Kreuz eingravirt. Dimensionen: Wellen lg. 250 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: Obere Welle 4·49 *kg*, untere Welle 4·55 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Windischgrätz 2785.
	457 bis **466**	Zehn gleiche Stempel v. J. 1692 zur Walzenwerkprägung von Groschen.
630		O. Welle: LEOPOLDVS · D · G · R · I · ③ S · A · G · H · B · R · (Av.) Im oben und unten geöffneten Reifen belorbeertes Bb. Kaiser Leopold I. w. v. U. Welle: Nicht vorhanden. (Rv.) Dimensionen: Welle lg. 248 *mm*, Ansatz 56 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: 4·7 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 9360.
	467	Stempel v. J. 1694 für Anwurfswerkprägung von Sechsern für Tirol. O. Stock: Nicht vorhanden. (Av.)
631		U. Stock: Mit Lochung (Versatzstück): ARCHIDUX · AVSTRIÆ · DVX · (Rv.) BVRG : COM : TYROLIS Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen Tiroler Wappenschild auf der Brust. Strichelrand. Dimensionen: Stock lg. 222 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*. Gewicht: 3·15 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 9356.

Münzstätte Graz.

Münzenprägung.

Stempelschneider: Maximilian Kunig, Eisenschneider zu Hall. [1]

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	468	Stempel ohne Jahreszahl zur Taschenwerkprägung von Kreuzern für Steiermark.
632	*a)*	Obereisen: LEOPOLDVS : D : G : R : I : S : A : B : H : R : R · (Av.) Im oben geöffneten Perlenreifen Bb. Leopold I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Lockenhaare. Bei der Schulter die Wertzahl **I.** Strichelrand.
633	*b)*	Untereisen: STEYRE RISCHE · LANDT MVNZ (Rv.) Im Perlenreifen ein achtschenkeliges Kreuz, dessen vier Arme bis zum Münzrande reichen. In der Mitte des Kreuzes eine Scheibe mit dem steirischen Wappenthier. Strichelrand. Dimensionen: Kopf 18 *mm*, Zapfen 22 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·25 *kg*. Num. Citat: Fehlt bei Wellenheim. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 5.**

[1]) Die Stempel für das Münzamt Graz wurden in dieser Zeit meist von der Haller Münzstätte geliefert.

IX.

Prägestempel aus der Zeit Josef I.

Josef I.

geboren am 26. Juli 1678 als ältester Sohn Kaiser Leopold I. und dessen Gemahlin Eleonora Magdalena. Wurde am 9. December 1687 zum ungarischen, am 26. Januar 1690 zum römischen Könige gekrönt. Deutscher Kaiser seit 5. Mai 1705, trat die Regierung nach dem Tode Kaiser Leopold I. (1705) an. Gestorben am 17. April 1711.

Fort. laufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Münzstätte Wien.
		Münzenprägung.
		Münzstempelschneider: Johann Michael Hofmann; Obermünzeisenschneider: Jos. M. Fordmandl.
	469	Stempel v. J. 1707 für Stosswerke zur Viertelducatenprägung. [1])
634	*a)*	O. Stock (mit Zapfen): IOSEPH · D · G · R · I · S · A : · GE : HV : BO : REX *(Av.)* Im oben und unten geöffneten, doppelten Reifen Bb. Kaiser Josef I. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem, dichtem Lockenhaare. Unter der Achsel in einem Oval die Wertzahl $^1/_4$. Dreifacher Strichelrand.
635	*b)*	U. Stock (mit Zapfen): ARCHID · AVS : DVX (Münzmeisterzeichen des Mathias Mittermayer) · BVR · CO · TYR · 17o7 *(Rv.)* Im oben und unten geöffneten Reifen der gekrönte Doppeladler, mit dem österreichisch-burgundischen Wappenschilde auf der Brust. Dreifacher Strichelrand. Dimensionen: Stöcke hoch 72 *mm*, Zapfen 43 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 1·53 *kg*. Num. Citat: Geprägt über Verordnung vom Jahre 1692. Wellenheim 7480.
	470	Stempel v. J. 1711 für Taschenwerke zur Thalerprägung.
636	*a)*	Obereisen: IOSEPHUS · D · G · RO IMP · S · A · GER · HV : BO : REX · *(Av.)* Im oben und unten geöffneten, glatten Reifen belorbeertes, geharnischtes Bb. mit langem Lockenhaare v. d. r. S., umgelegtem Mantel und Toison an der Kette. Am Mantel das Stempelschneiderzeichen: I · M · H · (J. M. Hofmann). Perlen und Strichelrand.

[1]) Scheint ein Stempel zu sein, dessen Entstehung auf eine Verordnung vom Jahre 1707 (k. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 449) zurückzuführen ist — „soll künftig auf englische und französische Manier mittelst eines Stoßwerkes die Ausmünzung eingerichtet werden“.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
637	b)	Untereisen: : ARCHIDVX · AVSTRIÆ · DVX · BVR · COM · TYROL · 1711 (Rv.) Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen, österreichisch-burgundischen Wappenschilde auf der Brust. Perlen und Strichelrand. Dimensionen: Kopf lg. 70 *mm*, Zapfen 50 *mm*; Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: 1·165 *kg*; Num. Citat: Schulthess 408 Anm. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 6.**
	471	Stempel v. J. 1690 für Taschenwerke zur Prägung von Auswurfspfenningen [1]).
638	a)	Obereisen: IOSEPHVS · D · G · ROM : GER : HUN : REX · (Av.) Bb. v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare in römischer Tracht. Feiner Strichelrand.
639	b)	Untereisen: AMORE ET TIMORE nach außen gestellt. (Rv.) Belorbeertes, aufgerichtetes Schwert vom Auge Gottes bestrahlt. Feiner Strichelrand. Dimensionen: Kopf lg. 23 *mm*, Zapfen 40 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*. Gewicht: 0·615 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 7414.
	472	Stempel w. v.
640	a)	Obereisen: IOSEPH · D · G · ROM · · GER · HUN · REX ★ (Av.) Bb. w. v. Feiner Strichelrand.
641	b)	Untereisen: ★ AMORE · E T · TIMORE · (Rv.) Schwert w. v. Feiner Strichelrand. Dimensionen: Kopf lg. 12 *mm*, Zapfen 26 *mm*; Diameter d. G. 15 *mm*. Gewicht: 0·285 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2606.

Münzstätte Nürnberg.

Medaillenprägung für den Wiener Hof.

Münzunternehmer, Münzmeister und Stempelschneider: Georg Friedrich Nürnberger, Zeichen G · F · N · *oder* N *Eisenschneider: Martin Bruner, Zeichen* MB · *oder* [monogram] *G. Hautsch, Zeichen* G · H ·

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	473	Stempel v. J. 1705 zur Spindelwerkprägung einer Medaille auf die deutschen Kaiser aus dem Hause Habsburg.
642	a)	O. Stock: Im schmalen Lilienkranze das behelmte und geharnischte Bb. Kaiser Josef I. v. d. r. S., mit lang herabwallendem Lockenhaare, darunter IOSEPHUS I · D · G · ROM · ET HUNG · REX · Äußere Umschrift DOMINUM FORMIDA BUNT ADVERSARY EIUS, ET DABIT IMPERIUM REGI SUO · 1 REG · CAP · Z · 10 · Rosette. (Av.)

[1]) Geprägt zur römischen Königskrönung über Hofkammerverordnung vom 22. October 1689 (k. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 222). Die Stempel wurden von Hofmann geschnitten, die Prägung ist aber wahrscheinlich in der Augsburger Münzstätte vorgenommen worden.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
643	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) **POTENS IN TERRA ERIT SEMEN EIUS ·** weiter nach außen gestellt **GENERATIO RECTORUM BENE DICETUR ·** Ein Lorbeerbaum, an dessen Stamme P ſ. CXI · und in dessen Krone vierzehn Medaillons, mit den Bb. von römischen Königen aus dem Hause Österreich, in der Mitte das Medaillon mit dem Bb. Kaiser Leopold I., sich befinden. Dieses Medaillon trägt die Umschrift **LEOPOLD : MAGN : TURCARUM : DOMITOR ·** und die Überschrift **IUSTITIA EIUS MANET ·** Zu den Seiten des Stammes **G · F · | N · +** und unten **BRUNER** Dimensionen: Stöcke hoch 43 *mm*, Basis 98 *mm*; Diameter d. G. 78 *mm*. Gewicht: 6·080 *kg*. Num. Citat: Arneth 83, Hauschild 112.
	474	Stempel w. v.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden.
644		U. Stock: (*Rv.*) **POTENS IN TERRA ERIT SEMEN EIUS ·** Die zweite Hälfte der Umschrift nach außen gestellt: **GENERATIO RECTORUM BENEDICETUR ·** Ovales Medaillon mit der Umschrift und Überschrift wie bei Nr. 643 und dem Bb. Kaiser Leopold I. v. d. r. S., darunter zwei Lorbeerzweige und der Baum mit den vierzehn Medaillons wie bei Nr. 643, nur sind dieselben hier weiter vom Mittelmedaillon entfernt, der Baum selbst weniger dicht und mit sehr starkem Stamme. Das Zeichen des Nürnberger fehlt, unten am Rand das Bruner'sche Zeichen **MB** Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 103 *mm*; Diameter d. G. 74 *mm*. Gewicht: 2·78 *kg*. Num. Citat: Arneth 84. Széchény Tab. 47.
	475	Stempel v. J. 1706 für Spindelwerke zur Prägung einer Medaille auf den Entsatz von Barcelona durch Carl III. (12. Mai 1706).
645	*a)*	O. Stock: (*Av.*) **CAROLVS · III · HISPANIAR ET INDIAR · REX · CATHOL ·** Belorbeertes Bb. Carl III., Königs von Spanien v. d. r. S., mit lang herabwallendem, reichem Lockenhaare, Harnisch und umgehängtem, faltigem Mantel. Am Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen **MB**
646	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) **TVTORI AC CONSERVATORI SVO ·** Eine geharnischte Gestalt (Carl III.) beschützt mit einem großen Schilde die flehende Barcelona und vertreibt mit dem in der rechten Hand gehaltenem Schwerte eine zweite, bereits in der Flucht begriffene Gestalt, welche ihr Schwert und ihren Helm verloren hat. (Philipp V. Herzog von Anjou.) Unten im Abschnitte: **BARCHELONA AB OBSID · IRRIT ·** **DVCIS ANDEGAV · LIBERA =** **TA · 1Z · MAII · 1706 ·** **G F N** Dimensionen: Stock hoch 39 *mm*, Basis 81 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·313 *kg*. Num. Citat: Arneth 85. Van Loon I. c. V. p. 22.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	476	Stempel v. J. 1708 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf den Sieg Eugens und Marlboroughs bei Oudenaarde (11. Juli 1708).
647	*a)*	O. Stock: (*Av.*) AD EXORNANDAM LAVREAM · In einer Landschaft blüht eine Lilienpflanze, zu deren Seiten zwei Gestalten (Prinz Eugen v. Savoyen und der Herzog v. Marlborough) ihre Blüten pflücken. Unten im Erdabschnitte in drei Zeilen: EVGENII ET MARLBORVGII / CONIVNCTIO GALLORVM / DISSIPATIO
648	*b)*	U. Stock: (*Rr.*) VÆ TIBI LVDENTI NAM MOX POST IVBILA FLEBIS. In grasbedeckter Landschaft sitzt unter einem Baume ein junger Mann und hält an einer Angelleine den gallischen Hahn. Unten im Abschnitte in vier Zeilen: GALLI GANDAVO ET BRVGA CAP / TA, ALDENARDAM OBSES- / SVRI VINCVNTVR · / MDCCIIX · XI · IVL · Links am Rande das Stempelschneiderzeichen MB. Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·020 *kg*. Num. Citat: Arneth 86. Van Loon pag. 106.
	477	Stempel v. J. 1708 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Übergabe von Lille (23. October 1708).
649	*a)*	O. Stock: (*Av.*) LILIIS DISCERPTIS LILIVM CAPTVM · Zwei Gestalten (Prinz Eugen von Savoyen und Herzog von Marlborough) bei einer Kriegstrophäe stehend, zeigen der vor ihnen sich beugenden Gallia die abgebrochenen Lilienblüten. Unten im Abschnitte in vier Zeilen: EVGENIO OBSIDENTE, MARLBORVG: / PROTEGENTE, GALLO SPECTANTE / INSVLÆ CAPTÆ MDCCIIX / XXIII OCT · Unten beim Schilde der Gallia das Stempelschneiderzeichen MB.
650	*b)*	U. Stock: (*Rr.*) VRBS ANTIQVA REDIT MVLTOS DOMI NATA PER ANNOS · *Virg* · ❊ Plan einer Festung (Lille). Dimensionen: Stock hoch 39 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·154 *kg*. Num. Citat: Arneth 87. Van Loon pag. 112.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	478	Stempel v. J. 1708 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Eroberung Lille's (23. October 1708).
651	*a)*	O. Stock: **HANNIBAL ANTE PORTAS** *(Av.)* In einer Gegend, in deren Hintergrunde Gebirge sichtbar sind, überfallen zwei römische Krieger die Gallia, welcher der französische Lilienschild und ein Füllhorn aus den Händen gefallen sind. Neben der Gallia eine umgestürzte Säule mit dem Mercurkopf. Unten im Abschnitte in fünf Zeilen: **VIRTVTI INVICTO RVM HEROVM** **FELICITER INTRA GALL:** **FINES REPVLSO BELLO** **CAPTA INS · D · Z3 ·** **OCT · 1708 ·**
652	*b)*	U. Stock: Zweig **AVFERT ✢ NON DAT ✢** *(Rv.)* Victoria nimmt einem Manne (Ludwig XIV.) den Lorbeer vom Haupte. Beide Gestalten stehen auf einem Piedestal, dessen Vorderseite mit dem gekrönten französischen Schilde und einer über Lorbeerzweigen strahlenden Sonne verziert ist. Dimensionen: Stock hoch 33 *mm*, Basis 74 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 2·209 *kg*. Num. Citat: Arneth 88. Van Loon pag. 112, 114.
	479	Stempel v. J. 1709 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Einnahme von Tournay (30. Juli 1709).
653	*a)*	O. Stock: **VLTIMVM OPVS MARTIS CETERA PACIS ERVNT ·** *(Av.)* Plan einer befestigten Stadt. Unten das Stempelschneiderzeichen [Zeichen]
654	*b)*	U. Stock: **DOMINE, DIXERVNT : PAX ERIT VOBIS, ECCE PERVENIT GLADIVS VSQ AD ANIMAM ·** *(Rv.)* Auf einem niedrigen Sockel sitzt klagend die gekrönte Gallia. Im Hintergrunde der Landschaft schlagen aus umwölktem Himmel Blitze in ein dreithürmiges Castell. Unten das Stempelschneiderzeichen **MB**. Dimensionen: Stock hoch 41 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·619 *kg*. Num. Citat: Arneth 89. Van Loon pag. 141.
	480	Stempel v. J. 1709 für Spindelwerke, zur Prägung von Medaillen auf die Eroberung von Landau (9. September 1709). — Geschnitten von G. Hautsch.
655	*a)*	O. Stock: **SOL ET LVNA ET STELLAE ADORABVNT EVM · GEN · 37 ·** *(Av.)* In einem Kreise, welcher von der Sonne, dem Mond und eilf Sternen beschienen wird, das geharnischte jugendliche Bb. Kaiser Josef I. v. d. r. S. Umschrift **IOSEPHVS REX ·** Unten **G · H ·** und unter einer Leiste in drei Zeilen: **PRINCEPS EXERCI ·** **TVS DOMINI ·** **IOS · C · S ·**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
656	b)	U. Stock: (Rv.) Zweizeilige Umschrift (Anagramm): CAESAREO AVspICIo · reGIs VIrtVte · baDensIs feLICI DVCtV gaLLo esteXVngVe retraCta · Ansicht einer befestigten Stadt, darüber ein Adler mit einem Bande, auf welchem das Wort: LANDAV · steht. Unten im Erdabschnitte: DIE IX SEPT G · F · N. Dimensionen: Stock hoch 34 *mm*, Basis 77 *mm*; Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: 2·870 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 7456.
	481	Stempel v. J. 1709 für Spindelwerke, zur Prägung von Medaillen auf die Niederlage der Franzosen bei Mons im Hennegau.
657	a)	O. Stock: (Av.) SOLEM MENTITVR, QVEM SIDERA TERRENT · Phöbus, den Sonnenwagen über dichtgeballte Wolken lenkend, bebt vor den vier Zeichen des Wendekreises (Löwe-Jungfrau, Wage und Scorpion) zurück. Unten das Münzmeisterzeichen N.
658	b)	U. Stock: (Rv.) SOL RVIT INTEREA, ET MONTES VMBRANTVR · In einer Landschaft, deren Hintergrund eine Stadt bildet, erhebt sich ein hoher Felsen, hinter welchem die Sonne untergeht. Im Erdabschnitte in drei Zeilen: STRAGES GALL : AD MONTES HANNON · XI · SEPT MDCCIXↃ. Am Felsen das Stempelschneiderzeichen MB. Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·472 *kg*. Num. Citat: Arneth 90. Van Loon pag. 145.
	482	Stempel v. J. 1709 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Übergabe von Mons.
659	a)	O. Stock: (Av.) Oben: NEC CASTRA NEC MVNIMENTA Minerva schleudert Blitze gegen die sich mit einem Medusenschilde deckende und eine gefesselte Gestalt an der Kette nach sich ziehende Gallia. Unten das Münzmeisterzeichen N. Unten im Abschnitte: POSTCENIVM AVTVMNI ·
660	b)	U. Stock: (Rv.) MOLE RVIT SVA Der stürzende Koloss von Rhodus, von dessen Kopfe Strahlen herabfallen, hält ein zerbrochenes Scepter in der Hand. Unten im Erdabschnitte: MONTES HANN · GALLIA LAB · RECVPERATI XXIII OCT · MDCCIX · Beim linken Fuße des Kolosses das Stempelschneiderzeichen C · MB. Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·756 *kg*. Num. Citat: Arneth 91. Van Loon pag. 149.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	483	Stempel v. J. 1710 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Einnahme von Douay (29. Juni 1710).
661	*a)*	O. Stock: (*Av.*) Auf aufgerolltem Bande: HÆC REQVIEM REBVS FINEMQVE LABORI ALLATVRA · Ansicht einer befestigten Stadt. Unten im Erdabschnitte: DVACVM CAPT · D · Z9 IVN , MDCCX · · N ·
662	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) BREVI TEMPORE INERMIS ERIT · Eine Frauengestalt mit Helm und Lanze (Germania oder Minerva), und eine gekrönte männliche Gestalt (Carl III.), halten zerbrochene Blitze; unten im Erdabschnitte in zwei Zeilen: VIRTVTE FOEDERATORVM Links am Erdboden das Stempelschneiderzeichen MB. Dimensionen: Stock hoch 44 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·336 *kg*. Num. Citat: Arneth 92. Van Loon pag. 165.
	484	Stempel v. J. 1710 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf den Sieg bei Almenar.
663		O. Stock: (*Av.*) QVEM FVGIAM NOVI , AD QVEM AVTEM FVGIAM NEOVAQVAM · Den Hintergrund einer Landschaft bildet ein Schlachtfeld, auf welchem verschiedene Waffen herumliegen und mehrere Pferde flüchten. Im Vordergrunde klagt eine Gestalt, welche mit einem lilienbesetzten Königsmantel bekleidet ist (Andegau), dem Heiligen Ignatius von Loyola ihre Niederlage. Rechts im Vordergrunde eine aus Helm, Harnisch und Schild zusammengestellte Kriegstrophäe. Unten im Abschnitte in fünf Zeilen: CAROLVS DEVICIT DVC · ANDEGAV · EXERCIT · XXVII IVL · DELEVIT C · FEST · S · P · IGNAT · LOYOL · CIƆIƆCCX ALMENAR
		U. Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden, verwendet Nr. 645. Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 79 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·849 *kg*. Num. Citat: Arneth 93. Van Loon pag. 160. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 7.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

485 Stempel v. J. 1710 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Besitznahme von Madrid.

664 *a)* O. Stock: TESTE PROBAT, QVIS IVSTIVS ARMA SVMSERIT *Luc.*
(Av.) Dem unter einem Baldachine thronenden König Carl III. von Spanien bringt Victoria zwei Palmenzweige. Der König ist geharnischt, hält in der Linken ein Scepter, hat das Haupt mit einer Krone bedeckt und den Krönungsmantel um die Schulter gelegt. Unten im Erdabschnitte:

CAROLO III HISP · ATQVE IND ·
VICTORI REGI MADRITI
A · 1710 · INGRESSO ·
· N ·

665 *b)* U. Stock: Auf dem erhabenen Rande oben: · EREPTA · PROIN · RECEPTA ·
(Rv.) Die Karte des mittelländischen Meeres und Spaniens. Dabei die Inschriften:

HISP INDIA
AN
I
A

Unten im Abschnitte:

BENEDICENTES EI HÆRE-
DITABVNT TERRAM ·
P · 36 ·

Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 78 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 3·128 *kg*.
Num. Citat: Arneth 94. Van Loon V. 162.

486 Stempel v. J. 1710 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Einnahme von Aire.

666 *a)* O. Stock: Oben in drei Zeilen:
(Av.)

REMEARE · RENVNCIARE · RENVMERARE
SOCIORVM SEPI INCANTANTIVM
ARIA

Ansicht einer befestigten Stadt, deren Pallisadenumzäumung von einem Löwen, einem Adler und einem Pferde belagert wird; darüber schwebt ein Notenblatt, auf welchem oben: BASS · CONT · ALLEGRO unten: RE SOL DA RE RE. Im Erdabschnitte in zwei Zeilen:

CAPTA IX · NOVEMB
CIϽIϽCCX ·

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
667	b)	U. Stock: (Rv.) Oben in drei Zeilen, wovon die ersten zwei bogig: VICTORIAS CARBONE NOTAT, DECEM, DECEM ANNORVM DIS CORDIA | HINC SOL CA LA MI TAS | DVRA · VIS · CIS · CITRA. Auf einem großen, mit einem Tuche, das mit bourbonischen Lilien besäet ist, bedeckten Tische liegt ein aufgeschlagenes, mit Noten beschriebenes Buch; rückwärts die strahlende Sonne. Unten im Erdabschnitte in vier Zeilen: S · GERTRVD · SVRD · XXV · IVL. SEPES BETHVN · DISRVPT · XXX · AVG · S · VENANT · MIGRAT · XXX · SEPT · Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·337 *kg*. Num. Citat: Arneth 95. Van Loon V. 171.
	487	Stempel v. J. 1711 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf den Tod Kaiser Josef I. und den bald hierauf erfolgten Frieden mit Ungarn.
668	a)	O. Stock: (Av.) PACEM RELINQVO VOBIS · Über dem Erdball schwebt auf Wolken eine gekrönte Gestalt und entsendet eine Taube, welche einen Ölzweig trägt; die Taube fliegt einer mit HVNGA RIA bezeichneten Stelle des Erdballes zu. Unten im Abschnitte: MORT · IOSEPHI · I · IMP · XVII · APRIL · MDCCXI · SECVTA PAX HVNGAR N
669	b)	U. Stock: (Rv.) ILLE REGIT DICTIS ANIMOS ET PECTORA MVLCET · Ein ungarischer Magnat steht auf einer Estrade und hält zur Versammlung eine Rede. Unten im Abschnitte GENES · XLV · Z4. Am Erdboden links MB. Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·321 *kg*. Num. Citat: Arneth 96. Széchény Tab. 49, Nr. 13.

Münzstätte Kremnitz.

Münzenprägung.

Münzeisenschneider: Hermann Roth von Rothenfels; Jos. M. Fordmandl, kaiserlicher „Obermünzenschneider“ in Wien, lieferte Stempel im Jahre 1711.

	488	Stempel v. J. 1706 (?) für Taschenwerkprägung von halben Ducaten für Ungarn.
670	—	Obereisen: (Av.) IOSEPHVS · I · D · G · REX · HUNGAR · Bb. wie bei Nr. 672 nur das Lockenhaar kürzer. Strichelrand.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Untereisen: Nicht vorhanden. [1] *(Rv.)* Dimensionen: Kopf 13 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 16 *mm*. Gewicht: 0·14 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt.
	489	Stempel zur Ducatenprägung für Ungarn. Obereisen: } Untereisen: } Nicht vorhanden, nur:
671		Senkpunze: Madonna mit dem Jesukinde. Punzengröße: 14 *mm*; Eisenlänge: 98 *mm*
	490	Stempel v. J. 1709 für Taschenwerkprägung von Thalern für Ungarn.
672	*a)*	Obereisen: **IOSEPHUS · D : G : R : I : S : A : GE : HV : BO : REX ·** *(Av.)* Brustbild des Kaisers v. d. r. S. mit belorbeertem, lang herabwallendem Haare, geharnischt und mit überworfenem Mantel. Zu den Seiten in der Umschrift rechts der gekrönte ungarische Wappenschild, links die Madonna mit dem Kinde. Rand aus kürzeren und längeren Strichen.
673	*b)*	Untereisen: **ARCHIDVX · AVS · DVX · BVR : MAR : MOR : CO : TYR : 1709** *(Rv.)* Im feinen, oben geöffneten Perlenkreise der gekrönte Doppeladler, der auf der Brust den gekrönten, von der Toisonkette umgebenen quadrirten ungarisch-böhmischen Wappenschild mit dem österreichisch-burgundischen Herzschilde trägt. Unten zu den Seiten des Adlerstoßes das Münzstättezeichen **K | B**. Rand aus kürzeren und längeren Strichen. Dimensionen: Kopf lg. 62 *mm*, Zapfen 45 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 1·46 *kg*. Num. Citat: Széchény Tab. 49, Fig. 15 var.
674	*c)*	Senkpunze: Kopf des Kaisers. Punzengröße: 16 *mm*; Eisenlänge: 65 *mm*.
	491	Stempel v. J. 1709 für Hammer und Amboss, zur Prägung von Groschen für Ungarn. Stock: Nicht vorhanden. *(Av.)*
675	*a)*	Obereisen: **· AR : AV : DV : BV : M : MO : CO : TY : 1709** *(Rv.)* Im oben und unten durchbrochenen Perlenreifen Madonna mit dem Jesukinde von vorne, in Strahlen. Strichelrand. Dimensionen: Obereisen lg. 170 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*. Gewicht: 1·685 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz 5326.
676	*b)*	Senkpunze: Bb. Kaiser Josef I. v. d. r. S. belorbeert mit lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängtem Mantel. Punzengröße: 15 *mm*; Eisenlänge: 86 *mm*.

[1]) Revers: Madonna über dem ungarischen Wappenschilde.

492 Stempel v. J. 1708 für Anwurfswerke zur Prägung einer Nothmünze (nach Széchény) für Ungarn.

677 Stock: (Mit Zapfen): In verzierter, gekrönter Cartouche die Initiale I. Zu
(Av.) den Seiten der Cartouche die Jahreszahl 17 ; o8. Breiter Strichelrand.

Obereisen: Das Gepräge war einseitig. (?)
(Rv.)

Dimensionen: Stock hoch 65 *mm*, Zapfen 38 *mm*; Diameter d. G. 24 *mm*.
Gewicht: 1·26 *kg*.
Num. Citat: Széchény Tab. 49. f. 25. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 8.**

Münzstätte Pressburg.

493 Stempel v. J. 1705 zur Taschenwerkprägung von Ducaten für Ungarn.

678 *a)* Obereisen: IOSEPHVS · D : G : R : I : S : A : G : H : B : REX.
(Av.) Glatte Einfassung. Der geharnischte und gekrönte König in ganzer Gestalt nach vorne, steht bei einem Tische, auf welchem der Reichsapfel liegt. Strichelrand.

679 *b)* Untereisen: · AR : AV : DV : BV : MA : MO : CO : TY : 17 o5
(Rv.) Im oben geöffneten Perlenreifen Madonna in Strahlen, über dem ungarischen Wappenschilde thronend, in ganzer Gestalt nach vorne. Zu den Seiten des Wappenschildes das Münzmeisterzeichen C SH (Christoph Sigmund Hunger).[1] Strichelrand.

Dimensionen: Kopf lg. 34 *mm*, Zapfen 23 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
Gewicht: 0·25 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 9.**

Münzstätte Hall.

Münzenprägung und Walzenmünzdruck.

Münzeisenschneider: Johann Antoni Khunig.[2]

494 Stempel o. J. für Anwurfswerke, zur Prägung eines breiten Doppelthalers für Tirol.

680 *a)* O. Stock: · IOSEPHUS · D : G : ROM : IMPERATOR · S : A : G : HV : BO :
(Av.) REX ·
Belorbeertes Bb. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, reich verziertem Harnisch, umgehängtem Hermelinmantel und Toison an der Kette. Im Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen I · A · K · (J. A. Khunig).

681 *b)* U. Stock: ARCHIDVX · AVSTRIÆ · DVX · BVRGVNDIÆ · COMES ·
(Rv.) TYROLIS ·
Gekrönter tiroler Adler.

Dimensionen: Stock hoch 62 *mm*; Diameter d. G. 60 *mm*.
Gewicht beider Stöcke: 10·262 kg.
Num. Citat: Ähnlich Schulthess 404. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 1.**

[1] Über denselben vergl. H. M. A. Nr. 375 vom Jahre 1699 und Nr. 359 vom Jahre 1698.
[2] Haller Münzacten.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	495	Stempel v. J. 1707 für Taschenwerke, zur Prägung eines Halbducatens für die Erbländer; anscheinend in Hall geprägt.
		Obereisen: Nicht vorhanden. *(Av.)*
682		Untereisen: ARCHIDVX · AVST · DVXBVR : CO : TYR : 17o7 *(Rv.)* Im oben geöffneten Perlenreifen gekrönter Doppeladler, mit dem ovalen österreichisch-burgundischen Wappenschilde auf der Brust. Strichelrand. Dimensionen: Kopf 52 *mm*, Zapfen 37 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·2 *kg*.
	496	Stempel o. J. zur Walzenwerkprägung von Doppelthalern für Tirol.
683		Ob. Welle: IOSEPHVS · D : G : ROM : IMP : SE : AV G : HV : BO : REX · *(Av.)* Belorbeertes Bb. Kaiser Josef I. v. d. r. S. mit lang herabwallendem, dichtgekraustem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängtem Hermelinmantel und Toison an der Kette.
		Unt. Welle: Nicht vorhanden. [1] *(Rv.)* Dimensionen: Welle lg. 252 *mm*, Ansatz 57 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 4·815 *kg*. Num. Citat: Schulthess 404.
	497 bis **504**	Sieben gleiche Stempel v. J. 1708 auf einer Welle zur Walzenprägung von Viertelgulden (Fünfzehner) für Tirol.
684		Ob. Welle: IOSEPHUS · D : G : ROM : IMP : SE : A : G : H : BO : REX · *(Av.)* Belorbeertes Bb. v. d. r. S. mit lang herabwallendem, dichtem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängtem Hermelinmantel und Toison an der Kette. Strichelrand.
685		Unt. Welle: ·ARCHID : AVST : DVX : B : CO : TYR · *(Rv.)* Die Wappenschilde von Österreich und Tirol mit dem Fürstenhute bedeckt, nebeneinander. Unten die Wertzahl XV, oben zu den Seiten der Krone die Jahreszahl 17 | o8. Strichelrand. Dimensionen: Wellen lg. 255 *mm*. Ansatz 56 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: Obere Welle: 4·48 *kg*; untere Welle 4·645 *kg*. Num. Citat: Wellenheim. — Abgebildet **Taf. XX, Nr. 10.**

[1] Revers: ARCHIDVX : AVST : DVX : BVR : COM : TYROLIS Der gekrönte tirolische Adler mit dem Ehrenkränzchen um den Kopf.

X.

Prägestempel aus der Zeit Carl VI.

Carl VI.

Geboren am 1. October 1685 als Sohn Kaiser Leopold I. und dessen Gemahlin Eleonora Magdalena. Trat die Regierung in den Erbländern 1711 an; gekrönt am 12. September 1703 zum König von Spanien, am 22. December 1711 zum römisch-deutschen Kaiser, am 5. September 1723 zum König von Böhmen und 1714 zum König von Ungarn; gestorben am 20. October 1740.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
		Münzstätte Wien.
		Münzenprägung.
		Münzenstempelschneider: Johann Michael Hofmann bis 1733; Josef Michael Fordmandl; Maria Antonio Gennaro 1716—1740; Matthäus Donner seit 1734. [1]
	505	Stempel v. J. 1739 für Spindelwerke zur Ducatenprägung für Schlesien. [2]
686	—	O. Stock: CAR · VI · D · G · R · I · S · A · GE · HI · H · B · REX ·
		(Av.) Belorbeertes Bb. Kaiser Carls VI. v. d. r. S. Strichelrand.
		U. Stock: Nicht vorhanden. [3]
		(Rv.)
		Dimensionen: Stock hoch 67 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
		Gewicht: 0·809 *kg*.
		Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 12339. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 9.**
	506	Stempel v. J. 1739 w. v. zur Groschenprägung.
	—	O. Stock: } U. Stock: } Nicht vorhanden, nur:
687		Matrize: CAROL VI · ROM · IMP · S · A ·
		Belorbeertes Kopfbildnis Kaiser Carl VI. v. d. r. S. Strichelrand.
		Dimensionen: Hoch 31 *mm* (achteckig); Diameter d. M. 14 *mm*.
		Gewicht: 0·184 *kg*.
		Num. Citat: Wellenheim 7719.

[1]) Wiener Münzamtsverordnung Nr. 1145 vom 4. September 1734.

[2]) Seit 1726 wurden die Prägestempel (Richteisen) für die Breslauer Münzstätte öfters von der Wiener Münzstätte bezogen; so erhielt am 8. Februar 1726 der Medailleur Georg Beckher den Auftrag, diese Prägestöcke anzufertigen. (K. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 888 ddo. 1726.)

[3]) Revers: ARCHID · AVST · DVX BV & SILESIÆ. 1739. Gekrönter Doppeladler mit dem schlesischen Wappenschilde auf der Brust.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	507	Stempel v. J. 1740 für Taschenwerke zur Prägung von Halben Kreuzern.
688		Obereisen: (*Rv.*) In verzierter kleeblattartiger Cartouche die Wappenschilde von Deutschland (Doppeladler) Burgund (drei geschrägte Balken) und Böhmen (gekrönter Löwe). Oben die Jahreszahl **17—40**, unten die Wertzahl $\frac{1}{2}$. Strichelrand.
		Untereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden (das Gepräge war einseitig).
		Dimensionen: Kopf lg. 46 *mm*, Zapfen 33 *mm*; Diameter d. G. 16 *mm*. Gewicht: 0·06 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 10.**

Medaillenprägung.

Medailleure: Benedikt Richter, „Obermedailleur", wurde am 15. Jänner 1715 zum k. Münzpräginspector ernannt, gestorben 1735; Philipp Christoph Becker aus Coblenz, k. Kammermedailleur und k. Münzpräginspector, gestorben 1743; Josef M. Fordmandl, k. Obereisenschneider; Daniel Warou, 1711 Graveurgehilfe des Eisenschneiders S. M. Hofmann, 1716 Kammermedailleur, gestorben 1735; J. M. Hofmann, k. Eisenschneider, gestorben 1735; C. Thirman um 1717; H. Fuchs um 1718; Georg Beckher um 1726; Maria Antonio Gennaro (Januario) seit 4. April 1731 wirklicher Medailleur, seit 7. October 1733 „kaiserlicher Metalien- und Münz-Graveurinstructionsdirector", gestorben 1744; Matthias Donner, 1734 Münzeisenschneider, 1738 wirklicher Münzeisenschneider und Medailleur (seit 1745 Director der Graveurakademie), gestorben am 6. September 1756; Ignaz Wurschbauer, 1735 Graveurscholar; Toda Giuseppe Antonio, Graveurscholar (wurde im Jahre 1755 Münzeisenschneider und im Jahre 1756 Obermünzeisenschneider), gestorben 1769.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	508	Stempel v. J. 1711 für Spindelpressen, zur Prägung einer Medaille auf die Rückkehr Carl VI. aus Spanien, geschnitten von B. Richter.
689	*a)*	O. Stock: (*Av.*) IMP · CAES · CAROLVS · VI · AVG · P · FEL · P · P · Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit belorbeertem, lang herabwallendem Lockenhaare im romanisirten Harnisch, umgelegtem Mantel und Toison an der Kette. Unten das Stempelschneiderzeichen: *Richter.*
690	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) LVSTRATIS TERRA MARIQVE FINIBVS Der Kaiser als römischer Imperator, hält in der erhobenen Linken eine Kugel, auf welcher ein Phönix sitzt, den linken Fuß auf ein Schiff stützend, empfängt von der Fortuna eine Krone. Unten in zwei Zeilen: FORTVNA REDVX · MDCCXI ·
		Dimensionen: Stock hoch 38 *mm*, Basis 79 *mm* (achteckig); Diameter d. G. 61 *mm*. Gewicht: 5·739 *kg*. Num. Citat: Arneth 99. Széchény Tab. 50.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	509	Stempel v. J. 1711 für Spindelpressen zur Prägung von Krönungs-Auswurfsmünzen. — Geschnitten von B. Richter.
691	*a)*	O. Stock: IMP · CAES · CAROL · VI · A · P · F · P · P · *(Av.)* Kleineres Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit Lorbeerkranz, lang herabwallendem Lockenhaare und umgehängtem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen: *R* · (Richter).
692	*b)*	U. Stock: FORTITVDINE ET CONSTANTIA *(Rv.)* Zwei bekrönte Säulen, von welchen die rechte mit Lorbeerzweigen, die linke mit einem Palmenzweig umwunden ist. Dimensionen: Stock hoch 32 *mm*, Basis 61 *mm* (Av. rund, Rv. achteckig) Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 2·131 *kg*. Num. Citat: Arneth 109. Széchény Tab. 51, Nr. 14. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 2.**
	510	Stempel w. v.
693		O. Stock: IMP · CAES · CAROL · VI · A · P · F · P · P · *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Lockenhaare, in romanisirtem Harnisch, mit umgelegtem Mantel und Toison an der Kette. U. Stock: Verwendet Nr. 692. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 30 *mm*, Basis 63 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 0·859 *kg*. Num. Citat: Széchény, Tab. 51. Arneth 108 und 109.
	511	Stempel w. v. zur Prägung von Krönungsmedaillen; geschnitten von B. Richter.
694		O. Stock: CAROLVS · VI · CAESAR · AVG · *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. l. S., mit lang herabwallendem, belorbeertem Lockenhaare, geharnischt und mit umgelegter Toisonkette. Unterhalb der Achsel das Stempelschneiderzeichen: *R* · (Richter). U. Stock: Nicht vorhanden. [1]) *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 37 *mm*, Basis 95 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: 2·082 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2665.
	512	Stempel w. v.
695	*a)*	O. Stock: IMPERAT · CAES · AVG · CAROLVS · VI · *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit belorbeertem, langem Lockenhaare, im romanisirten Harnisch, mit umgehängtem Mantel und Toison am Bande. Unten das Stempelschneiderzeichen: R · (Richter).

[1]) Revers: Brustbild der Kaiserin Elisabeth Christina.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
696	*b)*	U. Stock: **ELISABETHA CHR · AVG · CAROLI · VI · IMP** *(Rv.)* Bb. der Kaiserin Elisabeth Christine v. d. r. S. mit decolletirtem, spitzenbesetztem Kleide und niedrigem Diadem. Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 87 *mm* und 82 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 1·461 *kg* und 1·322 *kg*. Num. Citat: Arneth 98. Fiala-Donebauer: 2666.
697	*c)*	Senkpunze: Kopfbildnis der Kaiserin v. d. r. S. Punzengröße: 25/24 *mm*; Eisenlänge: 52 *mm*.
	513	Ovaler Stempel v. J. 1711 für Spindelwerke zur Prägung von Krönungsmedaillen; geschnitten von P. Ch. Becker.
698	*a)*	O. Stock: **CAROLUS · VI · D · G · ROM · IMP · S · A · GE · HI · HU · BO . REX** *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit reichem, lang herabwallendem Lockenhaare und Lorbeerkranz; im Harnisch, auf welchem zwischen Ornamenten der gekrönte Doppeladler sichtbar ist, umgelegten Mantel und mit Toison an der Kette. Unterhalb des Armabschnittes das Stempelschneiderzeichen: **BECKER ·**
699	*b)*	U. Stock: **CONSTANTIA · ET · FORTITUDINE** *(Rv.)* Im dichtgeballten Wolkenkranze der Erdball. Dimensionen: Stock hoch 54 *mm*, Basis 110 *mm*; Diameter d. G. (oval) 69/60 *mm*. Gewicht: 8·422 *kg*. Num. Citat: Arneth 103. Széchény Tab. 51, Nr. 11.
	514	Stempel w. v.
700	*a)*	O. Stock: **CAROLUS · VI · D : G : ROM : IMP : S : A : GE : HI : HU : BO : REX** w. v. bei Nr. 698. *(Av.)*
701	*b)*	U. Stock: W. v. bei Nr. 699. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 42 *mm*, Basis 100 *mm*; Diameter d. G. (oval) 58/48 *mm*. Gewicht: 5·464 *kg*. Num. Citat: Arneth 104.
	515	Stempel w. v.
702	*a)*	O. Stock: **CAROLUS · VI · D · G · R · I · S · A · GE · HI · HU · BO · REX** *(Av.)* wie bei Nr. 698, nur fehlt am Harnisch der Doppeladler.
703	*b)*	U. Stock: Wie bei Nr. 699. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 40·7 *mm*, Basis 80·7 *mm*; Diameter d. G. (oval) 47/41 *mm*. Gewicht: 4·672 *kg*. Num. Citat: Arneth 105.
	516	Stempel w. v.
704	*a)*	O. Stock: Wie bei Nr. 698, nur fehlt der Doppeladler am Harnisch. *(Av.)*

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
705	*b)*	U. Stock: Wie bei Nr. 699. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 41 *mm*, Basis 72 *mm*; Diameter d. G. (oval) 37/33 *mm*. Gewicht: 2·798 *kg*. Num. Citat: Arneth 106.
	517	Stempel w. v.
706	*a)*	O. Stock: CAROL : VI · D : G : R : IM : S : A : GE : HI : HU : BO : REX · *(Av.)* A^{R} wie bei Nr. 698, nur fehlt der Doppeladler am Harnisch.
707	*b)*	U. Stock: Wie bei Nr. 699. Die Wolken von etwas anderer Zeichnung. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 40·2 *mm*, Basis 70·5 *mm*; Diameter d. G. (oval) 33·5/28 *mm*. Gewicht: 2·7 *kg*. Num. Citat: Arneth 107.
	518	Stempel ohne Jahreszahl w. v. auf die Gründung des Münz- und Medaillenkabinets (?). — Geschnitten von P. Ch. Becker.
708		O. Stock: CAROLUS · VI · D · G · R · IMP · S · A · GE · HI · HU · BO · REX *(Av.)* Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., mit reichem, lang herabwallendem Lockenhaare, im Harnisch, auf dessen Brustseite inmitten von Verzierungen ein Mascaron; mit umgelegtem Mantel und Toison an der Kette. Unten das Stempelschneiderzeichen: P · BECKER · U. Stock: Nicht vorhanden. (Anscheinend verwendet, Nr. 746.) *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 96 *mm*; Diameter d. G. 54 *mm*. Gewicht: 2·718 *kg*. Num. Citat: Arneth 175. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 3.**
	519	Stempel v. J. 1712 w. v. zur Prägung einer Medaille auf Philipp Ch. Becker, kaiserlichen Medailleur und Münzprägeinspector; von ihm selbst geschnitten.
709		O. Stock: $^{FE:}$ PHIL : XTOPH : BECKER : CZA^{REÆ} · MA : NVMIS : SCVLP · & · RE : NVM : INSP · *(Av.)* Bb. des Philipp Christoph Becker v. d. r. S. mit dichtem, lang herabwallendem Lockenhaare, nacktem Hals und umgelegtem, faltigem Mantel. U. Stock: Nicht vorhanden (scheint überhaupt nicht zu existiren). *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 50 *mm*, Basis 86 *mm* (achteckig): Diameter d. G. 52 *mm*. Gewicht: 2·773 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 13195. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 4.**
	520	Stempel ohne Jahreszahl w. v. zur Prägung eines Betpfennings. — Geschnitten von P. Ch. Becker.
710		O. Stock: * EGO * SUM * VIA * VERITAS * ET * VITA * *(Av.)* Bb. Christi v. d. r. S. Unten: BECKER

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
711	*b)*	U. Stock: ⁎ EGO ⁎ MATER ⁎ PULCHRÆ ⁎ DILECTIONIS ⁎ *(Rv.)* Bb. der Madonna v. d. l. S. Dimensionen: Stock hoch 48 *mm*, Basis 75 *mm*; Diameter d. G. (oval) 32/28 *mm*. Gewicht: 4·155 *kg*. Num. Citat: Anscheinend unedirt. — Avers abgebildet **XXI, Nr. 5.**
	521	Stempel v. J. 1712 für Spindelwerke, zur Prägung von Auswurfspfenningen anläßlich der ungarischen Krönung; geschnitten über Verordnung vom 22. Mai 1712 von Josef M. Fordmandl [1]).
712	*a)*	O. Stock: CAR · VI · R · I · S · A · REX CATH · ET APOST · COR · POSON · MDCCXII · *(Av.)* Gekröntes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, im ungarischen Krönungskleide und Toison an der Kette.
713	*b)*	U. Stock: FORTITUDINE ET CONSTANTIA *(Rv.)* Der Erdball, darauf das gekrönte Monogramm Kaiser Carl VI. und ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Strahlenkranz um den Kopf; in der rechten Kralle das Schwert, in der linken das Reichsscepter. Im Abschnitte in zwei Zeilen: FELIX TEMPORVM REPARATIO Dimensionen: Stock hoch 27 und 29 *mm*, Basis 65 *mm*: Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 0·744 *kg* und 0·745 *kg*. Num. Citat: Arneth 108. Insprugger[2]) S. 25. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 6.**
	522	Stempel w. v.
714		O. Stock: Unter einer Königskrone, welcher Scepter und Schwert untergelegt sind, in sechs Zeilen: *(Av.)* IMP · CAR · VI · FELICITATIS CAR UT IN IMP · R · ITA IN HUNG · RESTI : TUTOR CORON MDCCXII U. Stock: Verwendet Nr. 712. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 60 *mm*; Diameter d. G. 30 *mm*. Gewicht: 1·148 *kg*. Num. Citat: Arneth 113. Széchény Tab. 50, Nr. 7.
	523	Stempel v. J. 1712 w. v. zur Prägung von Medaillen auf die ungarische Krönung; geschnitten von B. Richter.
715	*a)*	O. Stock: IMP · CAES · AVG · CAROLVS · VI · *(Av.)* Kleineres Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit herabwallendem Lockenhaare und umgelegtem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen: R · (Richter).

[1]) K. k. Hauptmünzamtsarchiv Nr. 489 vom Jahre 1712.

[2]) Sebastianus Insprugger: Nummi augg. Caroli VI et Elisabethae Christinae etc. Viennae MDCCXXVIII.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
716	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) Zwei schwebende Engel tragen die ungarische Königskrone, darunter in sieben Zeilen: **CAROLUS · VI ·** **D : G : ELECT9 · ROM : IMP : S : AUG :** **GER : HISPANIAR : HVNG :** **BOHEM : & C : REX · A : AUST :** **CORONATUS** **POSONY · ZZ · MAY ·** **MDCCXII ·** Dimensionen: Stock hoch 38 und 33 *mm*, Basis 87 und 77 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·22 *kg*. Num. Citat: Arneth 112, Széchény, Tab. 50, Nr. 6. Inspruger S. 24.
	524	Stempel v. J. 1713 für Spindelwerke, zur Prägung einer Medaille auf die Ankunft der Kaiserin Elisabeth Christine in Wien (11. Juli); geschnitten von D. Warou.
717	*a)*	O. Stock: (*Av.*) **ELISAB CHR AUGUSTA IMPCARVL REG HISP HUN BOH** Bb. der Kaiserin Elisabeth v. d. r. S. mit aufgebundenem, gelocktem Haare und mit niedrigem Diadem, spitzenbesetztem Kleide und umgelegtem, brokatirtem, mittelst einer Kette zusammengehaltenem Mantel. Unten am Bb.: **WAROV · F ·**
718	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) Oben: **REDDE DIEM** Über dem Erdball, vor welchem der strahlende Morgenstern steht, bricht aus Wolken die Sonne hervor. Unten im Abschnitte in vier Zeilen: **VOTA · PUBL : VINDOB :** **IN · ADVENTU · AUGUSTAE** **XI · IUL :** **MDCCXIII** Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 90 und 95 *mm* (Av. achteckig, Rv. rund); Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: 4·205 *kg*. Num. Citat: Arneth 117.
	525	Stempel v. J. 1712 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die Wiedereinführung des Ordens vom goldenen Vliesse (30. November); geschnitten von J. M. Hofmann.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689).
719		U. Stock: (*Rv.*) **MORIBVS ANTIQVIS** Ein Reiter (der Kaiser) in dem reichen Costüme des Ordens vom goldenen Vliesse v. d. l. S. Unten in fünf Zeilen: **AUITI · ORDINIS · EQUITUM ·** **TORQUATOR : AUR : VELL :** **· SOLEMNIA · RESTITUTA ·** **VINDOB : I7IZ ·** **3o · NOV :** Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 84 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·277 *kg*. Num. Citat: Arneth 116. Inspruger S. 32. — Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 7.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

526 Stempel v. J. 1714 w. v., zur Prägung einer Medaille auf die Sanctionirung der zwischen Prinzen Eugen und Villars abgeschlossenen Verträge und des Friedens mit Baden zu Rastadt (6. Mai); geschnitten von B. Richter.

O. Stock: Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689).
(Av.)

720 — U. Stock: Auf vertieftem Rande: PAX AVGVSTI
(Rv.) Vor einem geschmückten Gebäude überreicht Mars der an einer Säule lehnenden Friedensgöttin einen Schlüssel. Unten in zwei Zeilen:

RASTAD ·
MDCCXIV

Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 86 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·737 *kg*.
Num. Citat: Arneth 123. Insprugger S. 35.

527 Stempel v. J. 1714 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die Grundsteinlegung der Dreifaltigkeitssäule zu Mödling (21. Mai 1714) aus Anlass der glücklich überstandenen Pestseuche.

721 — O. Stock: Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 695).
(Av.)

U. Stock: In eilf Zeilen:
(Rv.)

ACCIPE
S : S : TRINITAS
COLVMNAM QVAM
VOTO DEPRECATORIO
TIBI DICAVIT IN CONTAG ·
VICVS MEDLINGENS
CVISQ3 PRIM : LAP : POS :
IMP : CAES : CAR : VI ·
GER : HI : HV : BO : REX , &
MDCCXIV ·
Z1 · MAY ·

Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 58 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm* (achteckig).
Gewicht: 0·762 *kg*.
Num. Citat: Arneth 125. Heraeus: Explicatio numismat. Caroli VI.

528 Stempel v. J. 1714 w. v. auf die Grundsteinlegung zur Pestsäule in Baden (3. Juni 1714).

O. Stock: Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689).
(Av.)

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
722		U. Stock: (Rv.) In eilf Zeilen:

COLUMNA
QVAM S·S·TRINITA
TI CIVIT: AQVAE CON-
TAGIONE LIBERATA
EX VOTO POSVIT
PRIMVM LAPIDEM DEBET
PIETATI AVG:
IMP: CAES: CAR: VI·
GER: HIS: HV: BO: REG:
AR: AV: MDCCXIV
3·IVN:

Dimensionen: Stock hoch 29 *mm*, Basis 74 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·058 *kg*.
Num. Citat: Arneth 126.

529 Stempel v. J. 1714 w. v. auf die Krönung der Königin Elisabeth Christina zu Pressburg (18. October 1714).

723 *a)* O. Stock: (*Av.*) Unter der ungarischen Königskrone, Scepter und Lorbeerzweig, in acht Zeilen:

ELISAB = CHRISTINA
AUGUSTA IMP = CAR = VI
NOVAE PACIS FELICI
AUGURIO DIADEMA
REGNI HUNG:
ACCEPIT
POSON·18 OCT =
1714

724 *b)* U. Stock: (*Rv.*) Eine Landschaft, in deren Hintergrunde rechts und links Städte, oben ein achtstrahliger Stern, in dessen Mitte das Wendekreiszeichen ♀. Unten im Abschnitte in drei Zeilen:

OCCIDUI DECUS
AC
ORIENTIS

Dimensionen: Stock hoch 36 und 34 *mm*, Basis 97 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*.
Gewicht: 2·345 und 2·17 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 2666. Insprugger S. 104.

530 Stempel v. J. 1714 w. v. — Geschnitten von Richter und Warou.

725 *a)* O. Stock: (*Av.*) ELISABETHA CHRISTINA AVGVSTA CAROLI VI IMP: Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S., in gelocktem, mit niederem Perlendiadem geschmücktem Haare und spitzenbesetztem Kleide. Stempelschneiderzeichen: R (Richter).

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
726	*b)*	U. Stock: *(Rr.)* Oben: **AVGVSTA · ITERVM · ET · TERTIVM ·** (dreifach gekrönt). Eine weibliche Gestalt, in der linken Hand den Minerva-Schild, fährt auf einem von zwei Tauben gezogenen Wagen über Wolken und hält drei Reichsäpfel in ihrem Schoße. Links von der Göttin schwebt in den Wolken ein Engel mit einem Pfau, welcher eine Krone um den Hals gelegt hat. Im Hintergrunde der Landschaft eine Stadt (Pressburg). Unten: **DIADEMATE R · HVNG · IMPO = SITO MDCCXIIII · W ·** (Warou) Dimensionen: Stock hoch 36 und 29 *mm*, Basis 97 und 90 *mm*; Diameter d. G. 54 *mm*. Gewicht: 2·345 und 1·649 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2666. Arneth 119. Inspruggег S. 105.
	531	Stempel v. J. 1714 w. v. — Geschnitten von Richter.
727	*a)*	O. Stock: *(Av.)* **ELISAB · CHRIST · AVGVSTA CAROLI AVG ·** Bb. der Königin Elisabeth Christina v. d. r. S. mit lang herabwallendem, um die Schultern sich schließendem Lockenhaare und Edelsteindiadem. Unten das Stempelschneiderzeichen **R**
728	*b)*	U. Stock: *(Rr.)* **OCCIDVI DECVS AC ORIENTIS** Strahlender Stern, in dessen Mitte das Zeichen des Wendekreises ♀ sichtbar ist. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: **CORON · POSON · MDCCXIIII** Dimensionen: Stock hoch 34 und 29 *mm*, Basis (achteckig) 70 und 63 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 1·98 *kg*. Num. Citat: Heraeus F. 2, Arneth 120.
	532	Stempel v. J. 1715 w. v. auf die Grundsteinlegung der Pestsäule in Mariahilf. — Geschnitten von B. Richter.
		O. Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689).
729		U. Stock: *(Rr.)* In eilf Zeilen: **MDCCXV IMP · CAES · CAR · VI · PR · LAP · P · COLVMNAE QUAM URBIS VINDOB · VICUS AD MARIAE AUX · PESTE LIBERATUS S · S · TRINITATI ET BEATISS · MATRI DEI EX VOTO DICA = VIT** Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·313 *kg*. Num. Citat: Arneth 127.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	533	Stempel v. J. 1716 w. v. auf die Grundsteinlegung zur Carl Boromäi-Kirche in Wien (3. Februar). — Geschnitten von Richter.
		O. Stock: Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689). *(Av.)*
730		U. Stock: Innerhalb eines Palmenkranzes in acht Zeilen: *(Rv.)* D · O · M · OB CIVES IN PESTE SERUATOS DICATAE D · CAROLO BOR · BASILICAE PR · LAP · EX VOTO POS · MDCCXVI Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 84 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·325 *kg*. Num. Citat: Arneth 131. Heraeus: Explicatio brevis numismat. Caroli VI.
	534	Stempel v. J. 1716 w. v. auf die Erbauung der Carl Boromäi-Kirche zu Wien. — Geschnitten von Richter und Warou.
731	*a)*	O. Stock: CAES · AVG · CAR · VI · R · IMP · S · A · GE · HI · HV · BO · REX · AR · A · D · BVR · *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit herabwallendem Lockenhaare, belorbeert, mit umgelegtem, auf der Achsel mittelst eines großen Knopfes zusammengehaltenen Mantel, und Doppeladler (nur die Köpfe sichtbar) auf der Brustgewandung. Unten das Stempelschneiderzeichen: *Richter.*
732	*b)*	U. Stock: QVOD POPVLVS PESTE LIBERATVS *(Av.)* Ansicht der Carl Boromäi-Kirche in Wien. Unten in drei Zeilen: DIVO CAROLO BOROM EX VOTO MDCCXVI Ganz unten: WAROV Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 96 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: 5·357 *kg*. Num. Citat: Arneth 132, Insprugger S. 39.
	535	Stempel v. J. 1716 w. v. auf den Sieg bei Peterwardein. — Geschnitten von Warou.
733	*a)*	O. Stock: IMP : CAES : CAROL : VI : — D : G : GE : HI : HU : B : REX · AR : AUS : *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit reichem, dichtgekraustem, langherabwallendem Lockenhaare, geharnischt, mit umgehängtem, am Saume mit Fransen besetztem, an der Achsel mit einer Edelsteinagraffe zusammengehaltenen Mantel und Toison an der Kette. Neben dem Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen: W

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

734 *b)* U. Stock (*Rv.*): **VICTORIA CAROLI FELICITAS CHRISTIANOR:**

Die Siegesgöttin inmitten von Kriegstrophäen stehend, hält eine Standarte (Labarum), auf welcher das Monogramm ☧ und ein Lorbeerkranz mit Palmenzweig angebracht ist. Unten im Abschnitte in vier Zeilen:

SOLO CAES · EXERCITV FRACT$_9$
COM · TVRC · IMPETVS CASTRA
TORM · CLX · SIGNA TOTID
CAPTA MDCCXVI ·

Stempelschneiderzeichen: **W**

Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·286 *kg*.
Num. Citat: Arneth 133, Inspruggger S. 43. — Rv. Abgebildet **Taf. XXI, Nr. 8.**

536 Stempel v. J. 1716 w. v. auf die Eroberung von Temesvár durch den Prinzen Eugen (12. October). — Geschnitten von B. Richter und D. Warou.

O. Stock (*Av.*): Nicht vorhanden.

735 U. Stock (*Rv.*): Oben: **TEMESWARO EXPVGNATO ·**

Hungaria v. d. r. S. thronend, stützt ihren rechten Arm, in welchem sie eine Mauerkrone hält, auf den ungarischen Wappenschild mit dem Patriarchenkreuze. In der Linken hält sie einen Dreizack mit aufgespießtem Pferdekopf. Zu den Füßen der Hungaria liegt ein türkischer Krieger, welcher einen Wallkorb auf der Schulter hat. Im Hintergrunde der Landschaft ist eine türkische Stadt sichtbar. Unten im Abschnitte:

R · HVNG · TERMIN · DECVMAN ·
PRIMVM RESTITVTVS ·
MDCCXVI ·

Dimensionen: Stock hoch 38 *mm*, Basis 83 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*.
Gewicht: 1·85 und 1·286 *kg*.
Num. Citat: Hauschild 148. Arneth 134. Inspruggger S. 47.

537 Stempel v. J. 1717 w. v. auf die Geburt der Erzherzogin Maria Theresia. (13. Mai) — Geschnitten von C. Thirman.

736 *a)* O. Stock (*Av.*): **ELISAB CHR · CAR · VI · AVGVSTA · MATER · PAT ·**

Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina mit aufgebundenem Haare, von welchem rückwärts eine Locke und eine Schleife herabhängen, mit Perlendiadem, decolletirtem Kleide und umgehängtem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen: **C. THIRMAN.**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
737	*b)*	U. Stock: **RENASCENS SPES ORBIS** *(Rv.)* Die Hoffnung auf einem hohen Sessel thronend, hält in der Linken eine aufblühende Lotosblume, in der Rechten ein Füllhorn, in welchem inmitten von Blumen ein Kindlein sich befindet. Unten in drei Zeilen: **FOECVNDIT · AVG · NATAARC · M · TH · MDCCXVII ·** Beim Fuße des Sessels das Stempelschneiderzeichen: **T.** Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 102 und 93 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 2·83 und 3·381 *kg*. Num. Citat: Insprugger S. 107, Fiala Donebauer 2659. — Abgebildet **Taf. XXII, Nr. 1.**
738	*c)*	Patrize zum Stempel 537: Bb. der Kaiserin v. d. r. S. Eisenschneiderzeichen: **C. TH.** Dimensionen: Länge 70 *mm*; Diameter d. G. 48/35 *mm*. Gewicht: 1·957 *kg*.
739	*d)*	Patrize zum Stempel 537: Die thronende Gestalt mit dem Kindlein; darunter: **C. T.** Dimensionen: Länge 85 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*. Gewicht: 2·36 *kg*.
	538	Stempel v. J. 1717 w. v. auf die Erbauung des Landtafelgebäudes. — Geschnitten von B. Richter. O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 689). *(Av.)*
740		U. Stock: In 14 Zeilen: *(Rv.)* **IMP · CAES · CAROLO VI · HI · MO · A · A · ORDINES PROVINCIAR · AVST · QVOD EIVS IVSSV SERVANDIS AVG · DOM · ARCANIS PRIVATORVMQVE TABVLIS AEDEM PVBL · AERECONLATO A FVND · EXTRVCTAM FELICISS · TEMPORIS MONIM RELI= QVERINT CVRANTE SVPR · AV · CANC · PH · LVD · S · R · I · TH · H · CO · A · SINZENDORF AV · V · EQ · CAES · A CONS · SECR · ANNO · MDCCXVII** Dimensionen: Stock hoch 32 *mm*, Basis 107 *mm*; Diameter d. G. 61 *mm*. Gewicht: 3·9 *kg*. Num. Citat: Arneth 144. Heraeus: Explicatio brevis numismat. Caroli VI.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	539	Stempel v. J. 1717 w. v. auf die Eroberung von Belgrad (18. August 1717). — Geschnitten von D. Warou.
741	*a)*	O. Stock: (*Av.*) CAES : AVG : CAROL : VI · PLVR : VTR : ORB : PROVIN REX Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit dichtgelocktem, langherabwallendem Haare, im romanisirten, an der Schulter mit einem Löwenkopfe verzierten Harnisch, umgelegtem Mantel und angehefteter Toison. Unten das Stempelschneiderzeichen: WAROV
742	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) FVNESTA LACESSITIO In einer Landschaft trägt Hercules einen sich wehrenden Giganten, welcher Turban, Köcher und Bogen abgeworfen hat. Unten im Abschnitte in drei Zeilen: CC · MIL · TVRCAR · FVGATA VALLVM CASTRAQ · EXPVG · MDCCXVII · Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 83 und 84 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·265 und 1·697 *kg*. Num. Citat: Arneth 138, Inspruqger S. 51.
	540	Stempel v. J. 1717 w. v. auf dieselbe Begebenheit. — Geschnitten von B. Richter.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689).
743		U. Stock: (*Rv.*) DACIA MOESIAQ · SVP · PROVINCIAE CAROLI Inmitten von türkischen Waffentrophäen befindet sich eine Statuette, deren Haupt mit einer hohen, sechszackigen Krone bedeckt ist; am Sockel sind zwei Mauerkronen befestigt. Zu den Seiten des Trophäums sitzen die Dacia und Moesia, welche ihre Fesseln gebrochen und abgeworfen haben. Im Hintergrunde der Landschaft ist eine größere Stadt sichtbar. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: TAVRVNO CAPTO MDCCXVII Dimensionen: Stock hoch 31 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·524 *kg*. Num. Citat: Arneth 139, Inspruqger S. 54.
	541	Stempel v. J. 1717 w. v. auf die glückliche Regierung Kaiser Carl VI. im ersten Quinquennium. — Geschnitten von D. Warou.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 733).

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
744		U. Stock: (*Rv.*) REP · CHRIST · PACE · BELLOQ · STABILITA Die Religion und die Göttin des Krieges halten gemeinschaftlich einen Schild, auf welchem in sechs Zeilen: QVIN – QVENNA – LIA · PRIMA · WINDO – BONAE · Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: MDCCXVII CAL : OCT : Dimensionen: Stock hoch 25 *mm*, Basis 84 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·655 *kg*. Num. Citat: Arneth 142, Inspruggér S. 57—61.
	542	Stempel v. J. 1717 w. v. auf dieselbe Begebenheit.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 693).
745		U. Stock: (*Rv.*) Inmitten von Kriegstrophäen, dann Mercurstab und Füllhorn, befindet sich ein Adler vor einer ovalen Scheibe mit der Inschrift: DEO TER VNI VOTA · V . PRIMA · PRO FEL · AVG · Unten im Abschnitte: FIRMATO FLAMMÆ BVRG · OMIN · MDCCXVII · Dimensionen: Stock hoch 24 *mm*, Basis 60 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 0·583 *kg*. Num. Citat: Arneth 143, Inspruggér S. 62.
	543	Stempel v. J. 1717 auf die Errichtung des Münzen- und Antikenkabinets zu Wien. Geschnitten von H. Fuchs.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (anscheinend verwendet Nr. 694).
746		U. Stock: (*Rv.*) OBSERVATAM PRISCI NOSTRIQ · TEMPORIS MEMORIAM · Am Meeresgestade sitzt zwischen herumliegenden Waffen, Münzen und Büchern Hercules, eine Leier in den Händen haltend. Mehr rückwärts steht eine der Musen (Clio) und krönt den Hercules mit einem Lorbeerkranz. Unten: HERCVLI MVSARVM H · FUCHS · F · Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 96 *mm*; Diameter d. G. 54 *mm*. Gewicht: 1·705 *kg*. Num. Citat: Arneth 146, Inspruggér S. 99. — Revers abgebildet **Taf. XXII, Nr. 2.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	544	Stempel v. J. 1718 w. v. auf den Frieden von Passarowitz (21. Juli). — Geschnitten von H. Fuchs.
		O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 694). *(Av.)*
747		U. Stock: **DE CHRIST · NOMINIS HOSTIBVS** *(Rv.)* Die Religion, von der Victoria begleitet, fährt auf einem von vier Pferden gezogenen Triumphwagen; zu den Seiten Mars und Justitia. Unten in drei Zeilen: **PACE** **TVRCIS DATA ·** **MDCCXVIII ·** Dimensionen: Stock hoch 38 *mm*, Basis 108 *mm*; Diameter d. G. 54 *mm*. Gewicht: 2·892 *kg*. Num. Citat: Arneth 148. Széchény Tab. 55, Nr. 56.
	545	Stempel v. J. 1718 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von H. Fuchs.
		O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 693). *(Av.)*
748		U. Stock: Oben: **FELIX OMINIS EVENTVS** *(Rv.)* Zwischen türkischen Waffentrophäen das burgundische Andreaskreuz mit Jupiters Donnerkeil und zwei Mercurstäben. Im Abschnitte unten: **AVI VINDICATI** **CONFECTVM BELL ·** **TVRC ·** **MDCCXVIII** Dimensionen: Stock hoch 33 *mm*, Basis 69 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 1·094 *kg*. Num. Citat: Arneth 149. Insprugger S. 74.
	546	Stempel v. J. 1718 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von H. Fuchs.
		O. Stock: Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689). *(Av.)*
749		U. Stock: **AVGVSTO · PACATO — RI · III ·** *(Rv.)* Unter einem Palmenbaume steht die Siegesgöttin, die Linke auf ein Kreuz gestützt, auf welchem ein Schild hängt mit der Inschrift: **DE** **BARBAR** **GENT ·** und überreicht der Religion einen Lorbeerkranz. Unten in drei Zeilen: **OB CHRIST · POMOERII FINES** **AMPLIAT · ET SOCIOS DE —** **FENS · MDCCXVIII** Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 84 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 1·272 *kg*. Num. Citat: Arneth 150.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

547 Stempel v. J. 1719 w. v. auf das zu Messina geschlossene Schutzbündnis (10. October). — Geschnitten von B. Richter.

750 *a)* O. Stock: **IMP · CAES · CAROLVS · VI · AVG · P · FEL · P · P ·**
(Av.) Kopfbildnis Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit langherabwallendem Lockenhaare. Unten das Stempelschneiderzeichen: *Richter.*

751 *b)* U. Stock: Oben mehr zur linken Seite: **SECVRITAS ITALIAE**
(Rv.) Die Italia thront neben einem Waffentrophäum und stützt ihre Linke auf den österreichischen Wappenschild. Unten in zwei Zeilen:

MESSANAE COACTA DE=
DITIO · MDCCXIX

Dimensionen: Stock hoch 30 und 40 *mm*, Basis 87 und 88 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 3·623 *kg*.
Num. Citat: Arneth 154. Insprugger S. 83.

548 Stempel v. J. 1718 w. v. auf die Allianz zwischen England, Frankreich, Holland und Österreich.

O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 694).
(Av.)

752 U. Stock: Oben: **PRO QVIETE PVBLICA ★**
(Rv.) Europa sitzt auf dem Stiere, in der Rechten Fasces und eine Rose, in der Linken einen ovalen Schild, auf welchem vier verschlungene Hände sichtbar sind. Unten im Erdabschnitte:

FOEDVS QVADRVPLEX

und auf einem Steine das Stempelschneiderzeichen: **R.**

Dimensionen: Stock hoch 37 *mm*, Basis 98 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*.
Gewicht: 2·249 *kg*.
Num. Citat: Arneth 151.

549 Stempel v. J. 1718 w. v. auf die mit Hilfe der englischen Flotte in Italien gewonnenen Siege.

O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 693).
(Av.)

753 U. Stock: **BELLVM ITALICVM PROPVLSATVM ·**
(Rv.) Ein auf einem Schiffe zusammengestelltes Trophäum; in der Mitte desselben sitzt auf einem Dreizack ein Adler mit einer Flagge im Schnabel. Unten im Abschnitte in drei Zeilen:

CLASSE HOST · OPE
BRITAN · FOEDER ·
DELETA 1718

Dimensionen: Stock hoch 30 *mm*, Basis 63 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*.
Gewicht: 0·787 *kg*.
Num. Citat: Arneth 152, Hauschild 157.

550 Stempel v. J. 1719 w. v. auf den Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Klosters Göttweig (6. Juli).

O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 741).
(Av.)

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
754		U. Stock: In eilf Zeilen: (*Rv.*)

ADES
MAGNADEI MATER
DVM CAES^E · AVG · CAR · VI ·
ANNVENTE ET PR · LAP · PON
DICATVM TIBI ORD · S · BEN ·
LIB^M · ET EXEMT · MON · GOTVIC ·
INCENDIO CONSVMPTVM ·
CVRA · ABB · GODEFRIDI
AMPLIOR · OPERIB ·⁹ RESTI =
TVITVR · MDCCXIX ·
VI · NON · IVL ·

Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 87 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*.
Gewicht 2·293 *kg*.
Num. Citat: Arneth 153. Széchény 309.

551 Stempel v. J. 1719 w. v. auf die Eroberung von Messina (19. October).

O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (ähnlich wie Nr. 689).

755 U. Stock: (*Rv.*) SECVRITAS ITALIAE ·

Italia auf einer Kugel sitzend, stützt sich auf verschiedenes Kriegsgeräth. Im Hintergrunde eine Waffentrophäe und der Wappenschild von Sicilien. Unten in zwei Zeilen:

MESSANAE COACTA DEDITIO
MDCCXIX ·

Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*.
Gewicht: 2·30 *kg*.
Num. Citat: Arneth 154.

552 Stempel v. J. 1720 w. v. auf die Vereinigung beider Sicilien.

O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden.

756 U. Stock: (*Rv.*) VTRAQ · SICILIA · ADSERTA ·

Zwei im Meere schwimmende, aufgerichtete, gekrönte Wassernixen reichen sich die Hände vor einem Kriegstrophäum. Unten im Abschnitte:

HOST · EXTREMAVI NIHIL ·
CONTRA INVITVM VICT ·
OBTINENTE ·
MDCCXX ·

Dimensionen: Stock hoch 37 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*.
Gewicht: 2·372 *kg*.
Num. Citat: Arneth 155. Insprugger S. 86.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	553	Stempel v. J. 1720 w. v. auf die Pragmatische Sanction.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 758).
757		U. Stock: (*Rv.*) FVNDATA HILARITAS VNIVERSA Am Erdball steht in einem Wolkenkreise ein Genius zwischen zwei Adlern. Dimensionen: Stock hoch 29 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 36 *mm*. Gewicht: 1·168 *kg*. Num. Citat: Arneth 156.
	554	Stempel v. J. 1720 w. v. auf dieselbe Veranlassung.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (auch verwendet Nr. 757).
758		U. Stock: (*Rv.*) In neun Zeilen: GENTIS AVG · PIGNVS IN TVTELAM ATQ · FIDVCIAM PVBL · SVPPLICATIONIBVS RESTITVT · MDCCXX GRATANS OVANSQ · CHRISTIANA RESP · Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 36 *mm*. Gewicht: 1·162 *kg*. Num. Citat: Arneth 156. Széchény Tab. 57, Nr. 64, S. 310.
	555	Stempel v. J. 1723 w. v. auf die Krönung Carl VI. zu Prag (5. September). Geschnitten von J. M. Hofmann.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden.
759		U. Stock: (*Rv.*) Unter der von zwei aus Wolken ragenden Händen gehaltenen böhmischen Königskrone in sieben Zeilen: CAROLVS · VI · ROM : IMPER : S : AUG : GERM : HISPAN : HUNG : BOH : REX · A · AUST : CORONATUS · PRAGAE : V · SEPT : MDCCXXIII Arabeske Dimensionen: Stock hoch 32 *mm*, Basis 87 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 2·54 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2649, Arneth 158.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	556	Stempel v. J. 1723 w. v. zur Prägung eines Auswurfspfenninges auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von J. M. Hofmann.
760		O. Stock: (Av.) Unter der böhmischen Königskrone in sieben Zeilen: CAROLUS · VI · ROM : IMP : S : AUG : GERM : HISP : HUNG : BOH : REX · A : AUST : CORONAT : PRAG : 5 · SEPT · 1723 Strichelrand.
		U. Stock: (Rv.) Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Stock hoch 80·5 *mm*; Diameter d. G. 28 *mm*. Gewicht: 1·276 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2653.
	557	Stempel v. J. 1723 w. v. auf dieselbe Veranlassung.
761	*a)*	O. Stock: (Av.) Wie bei Nr. 760.
762	*b)*	U. Stock: (Rv.) CONSTANTIA ET FORTITUDINE Im Wolkenkreise der Erdball. Strichelrand.
		Dimensionen: Stock hoch 75 und 82 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*. Gewicht: 1·967 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2655.
	558	Stempel v. J. 1723 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Richter.
		O. Stock: (Av.) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 693).
763		U. Stock: (Rv.) TERTIA PREMISLAICÆ STIRPIS GLORIA · Unter einem Baume, dessen zwei Äste verdorrt, der dritte belaubt und mit dem gekrönten österreichischen Bindenschild behangen ist, liegt auf einer Pflugschar zwischen vier mit den Wappen von Österreich, Böhmen, Spanien und Ungarn versehenen Fahnen, die böhmische St. Wenzelskrone. Darunter unter einer Leiste in fünf Zeilen: IMP · CAR · VI · FELICITAS IMP · CAR · IV · VNCTIONE REGIA RESTITVTA A°. MILL · REGIÆ CONDITÆ
		Dimensionen: Stock hoch 29 *mm*, Basis 65 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 0·830 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2650.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	559	Stempel v. J. 1723 w. v. auf die Krönung der Königin Elisabeth Christina zu Prag (8. September). — Geschnitten von A. D. Januario.
764		O. Stock: *(Av.)* Unter der böhmischen Königskrone, welcher Scepter und Lorbeerzweig untergelegt sind, in sechs Zeilen: ELIS : CHRISTINA · IMP : CAR : VI · AUGUSTA · REGINA · BOHEMIAE · INAUGURATA · PRAGAE · VIII · SEPT : MDCCXXIII · Arabeske.
		U. Stock: *(Rv.)* Nicht vorhanden (verwendet Nr. 696).
		Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 89 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 2·004 *kg*. Num. Citat: Arneth 159, Fiala-Donebauer 2666.
	560	Stempel v. J. 1723 w. v. auf dieselbe Veranlassung. Geschnitten von A. D. Januario (Gennaro).
		O. Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden (verwendet Nr. 764).
765	*a)*	U. Stock: *(Rv.)* Oben rechts: AD NUTUM DEI Ein sich bäumendes Pferd wird von einer aus Wolken herausragenden Hand an den Zügeln gehalten. Unten im Abschnitte das Stempelschneiderzeichen: GENNARO · F ·
		Dimensionen: Stock hoch 31 *mm*, Basis 83 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 1·457 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2667. Adauctus Voigt[1]) IV. 5.
766	*b)*	Patrize zum Medaillenstempel Nr. 765: Pferd v. d. l. S.
		Patrize: 36/30 *mm*. Gewicht: 1·503 *kg*.
	561	Stempel v. J. 1723 w. v. zur Prägung eines Auswurfspfenninges auf die Krönung der Kaiserin Elisabeth Christina zu Prag (8. September).
767	*a)*	O. Stock: *(Av.)* ELIS · CHRIST · CAR · VI · AUGUSTA Bb. der Kaiserin v. d. r. S. mit wenig gekraustem, rückwärts aufgebundenem Haare, niedrigem Diadem und einfachem, auf der Brust durch einen Knopf zusammengehaltenen Kleide. Strichelrand.
768	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* Im Lorbeerkranze in vier Zeilen: INGENTI REDEUNTIA SECULA LUSTRO

[1]) Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Münzen von Adauctus Voigt a. St. Germano. Prag 1771.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
		darunter in drei Zeilen: **CORONATA** **PRAG : 8 · SEPT ·** **1723** Strichelrand. Dimensionen: Stock hoch 86 und 83 *mm*; Diameter d. G. 27 *mm*. Gewicht: 2·512 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2663.
	562	Stempel v. J. 1723 w. v. auf dieselbe Veranlassung.
		O. Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden (verwendet Nr. 727).
769		U. Stock: *(Rv.)* **ELISABETHA QVARTVM AVGVSTA** Auf einem mit Quasten und drei Kronen verzierten Polster liegt die von zwei Lorbeerzweigen umgebene böhmische Königskrone. Unten in zwei Zeilen: **BROGOWNE PRIESENII** **A · M · VRB · COND ·** Dimensionen: Stock hoch 31 *mm*, Basis 62 *mm*; Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 0·786 *kg*. Num. Citat: Voigt IV. 4, Arneth 160, Fiala-Donebauer 2660.
	563	Stempel v. J. 1723 w. v. auf dieselbe Veranlassung. Geschnitten von A. D. Januario.
770	*a)*	O. Stock: *(Av.)* **ELIS · CHRIST · AUG · HIS · HU · BO · REG ·** Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S. mit Perlen geschmücktem, leicht gelocktem Haare und einem mit Spitzen besetztem Kleide. Unten das Stempelschneiderzeichen: **A · D · IANVARIO ·**
771	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* Ein Genius meißelt in einen Sockel, auf welchem Scepter und Krone liegen, die dreizeilige Inschrift: **REGNA** **IOVIS** **CONIUX** Oben in den Wolken schwebt Juno. Unten am Erdabschnitte: **A · D · I ·** Dimensionen: Stock hoch 34 *mm*, Basis 75 *mm*; Diameter d. G. 36 *mm*. Gewicht: 3·404 *kg*. Num. Citat: Arneth 121, Fiala-Donebauer 2657. — Abgebildet **Taf. XXII, Nr. 3.**
	564	Stempel v. J. 1723 w. v. auf die Krönung des kaiserlichen Paares zu Prag und auf den tausendjährigen Bestand der königlichen Hauptstadt Prag. — Av. geschnitten von Benedikt Richter, Rv. von Daniel Warou.
772	*a)*	O. Stock: *(Av.)* **IMP · CAR · VI · INVICTISS · ET EL · AVG ·** Die Bb. Kaiser Carl VI. und der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S. nebeneinander. Der Kaiser belorbeert mit lang herabwallendem Lockenhaare, die Kaiserin mit niedrigem Diadem. Unten das Stempelschneiderzeichen: **BR ·**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
773	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) Auf vertieftem Rande: IMP : CAROLI · VI·ET·ELISABETHAE · AVGVSTAE · VNCTIO · REGIA · Vor einem geöffneten Thore ein runder Schild, auf welchem der böhmische Löwe und über einem Lorbeerkranze die böhmische Krone liegt. Dem Schilde sind die Scepter von Österreich, Böhmen, Castilien und Ungarn untergelegt; ferner ein Palmenzweig und eine Thürschwelle (práh). Unten im Abschnitte: PRAGAE CONDITAE MIL— —LENARIO PRIMO MDCCXXIII W Dimensionen: Stock hoch 38 und 29 *mm*, Basis 86 und 93 *mm*; Diameter d. G. 48 *mm*. Gewicht: 4·363 *kg*. Num. Citat: Voigt IV. 4, Fiala-Donebauer 2677, Arneth 157. — Abgebildet **Taf. XXII, Nr. 4.**
	565	Stempel v. J. 1725 w. v. zur Prägung einer Medaille auf den Friedensschluss mit Spanien (Wiener Frieden). — Geschnitten von Gennaro (Januario).
774	*a)*	O. Stock: (*Av.*) IMP : CAES : CAROLVS DIVI LEOPOL : F : AVG : Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit Lorbeerkranz, reichem, langherabwallendem Lockenhaare, im romanisirten Schuppenharnisch, angeknüpfter Toison und umgelegtem, befranstem Mantel. Stempelschneiderzeichen: DE GENNARO · F ·
775	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) CONCORDI PACE LIGAVIT Mercurius mit Fackel und Mercurstab segnet das Bündnis zweier römischer Krieger. Rechts im Hintergrunde eine brennende Waffentrophäe. Der Erdabschnitt ist mit einer consolenartigen Verzierung ausgefüllt, in deren Mitte eine Cartouche mit der Inschrift: VINDOBONAE 1725 Stempelschneiderzeichen: DE GEN · Dimensionen: Stock hoch 44 und 39 *mm*, Basis 104 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: 7·297 *kg*. Num. Citat: Arneth 163, Hauschild 173.
776	*c)*	Punzen zum Stempel 565: Mercurius und die zwei Krieger. Dimensionen: Eisenlänge 85 *mm*; Patrizendiameter 63 *mm*. Gewicht: 3·425 *kg*.
	566	Stempel v. J. 1725 w. v. auf den Friedenschluss mit Spanien (7. Mai).
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 790).
777		U. Stock: (*Rv.*) SILENTIO ET FIDE ARBITRIS · Zwei allegorische Gestalten (die Verschwiegenheit und Treue) in faltigen Gewändern nebeneinander. Unten in drei Zeilen: PAXINTER IMP : ET HISP : VIENNAE · PACTA 1723 Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 1·446 *kg*. Num. Citat: Arneth 164.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	567	Stempel v. J. 1729 w. v. auf die Grundsteinlegung zur Bildsäule am Hohen Markt zu Wien (13. August). Geschnitten von A. D. Januario.
778	*a)*	O. Stock: SS : IOSEPHO ET MAR IAE VIRGINI SPONSIS *(Av.)* Ansicht des Monumentes auf dem Hohen Markt.
779	*b)*	U. Stock: In zehn Zeilen: *(Rv.)* EX VOTO OPVS LIGNEVM A DIVO LEOPOLDO AVG : POSITVM · IMP : CAES : CAROLVS PIVS CLEMENS P · P · A FVNDAM : MARMOREVM RESTITVIT ET DEDICAVIT MDCCXXIX Dimensionen: Stock hoch 35 und 32 *mm*, Basis 89 und 88 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: 2·01 und 1·85 *kg*. Num. Citat: Arneth 165.
	568	Stempel v. J. 1730 (?) w. v. zur Prägung einer Preismedaille für die Akademie der bildenden Künste in Wien. — Geschnitten von B. Richter.
780	*a)*	O. Stock: IMP · CAES · CAROLVS VI · P · FEL · AVG · PATER · ARTIVM ★ *(Av.)* Kopf Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Lockenhaare. Unten das Stempelschneiderzeichen: RICHTER · F · U. Stock: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 33 *mm*, Basis 100 *mm*; Diameter d. G. 60 *mm*. Gewicht: 3·544 *kg*. Num. Citat: Arneth 173.
781	*b)*	Punzen zum Rv. des Stempels Nr. 568: Minerva, ein Füllhorn in der Rechten, unterweist Genien in der Malerei und Bildhauerei. Dimensionen: Eisenlänge 64 *mm*; Patrizendiameter 78 *mm* Gewicht: 4·0 *kg*.
	569	Stempel v. J. 1739 (?) w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von B. Richter.
782		O. Stock: IMP · CAES · CAROLVS VI · P · FEL · AVG · PATER ARTIVM · *(Av.)* Wie bei Nr. 780. Stempelschneiderzeichen: R U. Stock: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 32 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 49 *mm*. Gewicht: 1·546 *kg*. Num. Citat: Arneth 174.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	570	Stempel v. J. 1732 w. v. auf die Vollendung der Bildsäule am Hohen Markt in Wien (19. März). — Geschnitten von M. Donner.
		O. Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden (verwendet Nr. 694).
783	*a)*	U. Stock: *(Rv.)* VOTA · SOLVTA · Die Fontaine mit der Säule am hohen Markte in Wien. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: A · D · XIV · CAL · APRIL / M · DCC · XXXII Stempelschneiderzeichen: MD · F · Dimensionen: Stock hoch 32 *mm*, Basis 88 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*. Gewicht: 2·748 *kg*. Num. Citat: Arneth 167.
784	*b)*	Punzen zum Rv. des Stempels Nr. 570: Ansicht des Denkmals. Dimensionen: Eisenlänge 44 *mm*: Diameter 43/25 *mm*. Gewicht: 1·49 *kg*.
	571	Stempel v. J. 1732 w. v. zur Prägung eines Auswurfspfennings zur Huldigung der oberösterreichischen Stände zu Linz (10. September).
785		O. Stock: *(Av.)* CAROL · VI · ROM · IMP · S · AUG · Gekröntes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit langem Lockenhaare und einfacher Gewandung.
		U. Stock: *(Rv.)* Nicht vorhanden. [1] Dimensionen: Stock hoch 79 *mm*; Diameter d. G. 27 *mm*. Gewicht: 1·008 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz 1323. Der Avers wurde auch zur Krönungsauswurfsmünze für Böhmen verwendet. Fiala-Donebauer 2652.
	572	Stempel v. J. 1732 w. v. auf dieselbe Veranlassung.
786		O. Stock: *(Av.)* Unter einem Herzogshute in acht Zeilen: CAROLO · VI · / ROM · IMPERATORI / HISP · H · B · REGI · ARCH · / AUS · SUPRA ANASUM / HOMAGIVM / PRAEST · LINCII / 10 · SEPT · / 1732 Strichelrand.
		U. Stock: *(Rv.)* Nicht vorhanden. [2] Dimensionen: Stock hoch 78 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*. Gewicht: 1·365 *kg*. Num. Citat: Windischgrätz 1322.

[1]) Revers: Sieben Zeilen Schrift und Jahreszahl 1732 wie bei Nr. 786.
[2]) Revers: Der Erdball in Wolken.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	573	Stempel v. J. 1732 w. v. auf dieselbe Veranlassung.
787		O. Stock: Wie bei Nr. 786. *(Av.)* U. Stock: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 78 *mm*; Diameter d. G. 21 *mm*. Gewicht: 1·221 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 7693.
	574	Stempel v. J. 1735 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die Grundsteinlegung zur Josefinischen Ritterakademie zu Liegnitz (24. Juni). — — Geschnitten von Matthias Donner. O. Stock: } U. Stock: } Nicht vorhanden, nur:
788	*a)*	Punzen: Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S.[1]). Unten das Stempelschneiderzeichen: M · DONNER S·
789	*b)*	Punzen zum Rv.: Fruchtbarkeit und Saturnus bei einem Denkstein.[2]) Dimensionen: Eisen lg. 44 und 46 *mm*; Diameter d. P. 67 *mm*. Gewicht: 2·739 *kg*. Num. Citat: Koehler XIX, 33.
	575	Stempel v. J. 1735 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die erste Secularfeier des Eisenbergwerkes Eisenerz. Geschnitten von J. Wurschbauer in Wien.
790	*a)*	O. Stock: CAROLVS VI : D : G : ROM : IMP : SEMP : AVG : *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, und einem mit einer großen Schleife gebundenen Lorbeerkranz, geharnischt, mit umgelegtem, am Saume befranstem Mantel und Toison an der Kette. Am Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen: F · I · WU · U. Stock: Nicht vorhanden.[3]) *(Rv.)* Dimensionen: Stock hoch 39 *mm*, Basis 68 *mm*; Diameter d. G. 44 *mm*. Gewicht: 1·215 *kg*. Num. Citat: C. v. Ernst: „Von Bergwerksmünzen", Wien 1885, pag. 88. — Avers abgebildet **Taf. XXII, Nr. 5.**
791	*b)*	Punzen zum Av. des Stempels 575: Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. Dimensionen: Eisenlänge 50 *mm*; Diameter d. P. 40/33 *mm*. Gewicht: 0·91 *kg*.

[1]) Avers: CAROLO VI ROM · IMP · HISP · HUNG · BOH · REGI ·

[2]) Revers: CRESCUNT NOVA MOENIA MUSIS Auf einem Denksteine, zu dessen Seiten der Genius der Fruchtbarkeit und Saturnus, die Inschrift: CAROLO JOSEPH · FUND · RESTIT · AUG · NOBILIUM ACADEM · LI G · INPERP · ERECT · MEM · Unten im Abschnitte PRIMO AEDIUM LAPIDE POSITO DIE S · JOAN · BAP · SACRO MDCCXXX · Am Rande des Denksteines das Stempelschneiderzeichen MD.

[3]) Revers: DUM PLURA SEQUENTUR SAECULA SUCCESSUS NUNQUAM DEERUNT Ansicht des Eisenbergwerkes mit arbeitenden Bergknappen. Oben in Strahlen um das Bb. Carl VI. HOC FAVENTE Unten in einer Einfassung: SAECULUM I SOCLET · FERARIAE und darunter das Stempelschneiderzeichen W ·

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	576	Stempel v. J. 1736 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die Vermählung Franz III. von Lothringen mit Maria Theresia (12. Februar). — Geschnitten von M. Donner.
792	*a)*	O. Stock: FRANCISCVS · III · D · G · DVX · LOT · BAR · REX IEROSOL · *(Av.)* Bb. Franz III., Herzogs von Lothringen v. d. r. S. mit reichem Lockenhaare, umgelegtem Mantel und Toison. Stempelschneiderzeichen: M. DONNER
793	*b)*	U. Stock: MARIA · THER · AVSTRIACA · REGIA · LOT · BAR · DVCISSA · *(Rv.)* Bb. der Erzherzogin Maria Theresia v. d. l. S. mit reichem Lockenhaare, niedrigem Diadem und umgelegtem Hermelinmantel. Stempelschneiderzeichen MD Dimensionen: Stock hoch 63 *mm*, Basis (achteckig) 64 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*. Gewicht: 3·517 *kg*. Num. Citat: Arneth 41. — Abgebildet **Taf. XXII, Nr. 6.**
794	*c)*	Punzen zum Stock Nr. 792: Bb. des Herzogs Franz v. Lothringen v. d. r. S. Dimensionen: Stock hoch 64 *mm*; Diameter d. P. 35/25 *mm*.
	577	Stempel v. J. 1736 w. v. zur Prägung von Auswurfspfenningen für die Vermählungsfeier (12. Februar). — Geschnitten von M. Donner.
795	*a)*	O. Stock: FRANC · III · LOTHARINGIC · THERES · AVSTRIAC *(Av.)* Die Bb. des Herzogs Franz von Lothringen und der Erzherzogin Maria Theresia v. d. l. S. nebeneinander. Strichelrand. Stempelschneiderzeichen: M D
796	*b)*	U. Stock: VOTORVM TANDEM COMPOTES *(Rv.)* Eine die Religion darstellende Gestalt hält einen Lorbeerkranz über zwei auf einem Altar brennende Herzen. Unten in zwei Zeilen: CELEB · NVPT · DIE XII FEB · MDCCXXXVI Breiter Strichelrand. Dimensionen: Stock hoch 74 *mm*; Diameter d. G. 28 *mm*. Gewicht: 2·365 *kg*. Num. Citat: Wellenheim 7833. Arneth 185.
797	*c)*	Punzen zum Stock Nr. 795: Die Bb. des Herzogs Franz von Lothringen und der Erzherzogin Maria Theresia v. d. l. S. nebeneinander. Stempelschneiderzeichen: M D Dimensionen: Stock hoch 56 *mm*; Diameter d. P. 23/18 *mm*. Gewicht: 0·49 *kg*.
	578	Stempel v. J. 1736 w. v.
798	*a)*	O. Stock: FRANC · III LOTHARINGIC · THERES · AVSTRIAC *(Av.)* Wie bei Nr. 795. Stempelschneiderzeichen: M. D

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
799	*b)*	U. Stock: **VOTORVM TANDEM COMPOTES** *(Rv.)* Wie bei Nr. 796. Unten im Abschnitt: **CELEB · NVPT · DIE XII FEB ·** **MDCCXXXVI ·** Dimensionen: Stock hoch 42 und 32 *mm*, Basis 64 *mm*; Diameter d. G. 26 *mm*. Gewicht: 2·125 *kg*. Num. Citat: Arneth 186.
	579	Stempel um 1740 entstanden, zur Anwurfswerkprägung von Wiener St. Georgs-ducaten (Talismanducaten).
800	*a)*	O. Stock: **S · GEORGIVS EQVITVM PATRONVS** *(Av.)* Der Heilige Georg zu Pferde v. d. r. S. ersticht einen unter den Hufen des Pferdes ausgestreckten Lindwurm. Strichelrand.
801	*b)*	U. Stock: **IN TEMPESTATE SECVRITAS** *(Rv.)* Auf hochgehender See ein Segelschiff v. d. l. S. Auf dem Schiffe Christus und drei Apostel. Strichelrand. Dimensionen: Stock hoch 78 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 2·57 *kg*. Num. Citat: Arneth 180. — Abgebildet **Taf. XXII, Nr. 7.**
	580	Stempel v. J. 1739 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die Ankunft Franz III. und Maria Theresia in Florenz (20. Jänner). — Geschnitten von G. Toda.
802	*a)*	O. Stock: **FRANCISCVS · III · D · G · DVX · LOT · BAR · REX · IEROS · M · DVX · ETRVRIAE** *(Av.)* Bb. des Herzogs Franz III. von Lothringen v. d. r. S. mit herabwallendem, etwas gelocktem Haare, verziertem Panzer, umgelegtem Hermelinmantel und Toison. Stempelschneider-zeichen: **G. TODA. F.**
803	*b)*	U. Stock: **ADVENTVI PRIN CIPIS ETRV RIAE ·** *(Rv.)* Ansicht einer reichgeschmückten Triumphpforte, in deren offenem Thore ein Reiter von einer weiblichen Figur (Toscana) bewillkommt wird. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: **DIE XX · IAN** **MDCCXXXIX ·** Dimensionen: Stock hoch 46 *mm*, Basis 100 *mm*; Diameter d. G. 52 *mm*. Gewicht: 6·285 *kg*. Num. Citat: Arneth 187.
804	*c)*	Punzen zum Stock Nr. 803: Ansicht einer Triumphpforte. Dimensionen: Stock hoch 65 *mm*; Diameter d. P. 47 *mm*. Gewicht: 2·186 *kg*.
	581	Stempel v. J. 1739 w. v.
805	*a)*	O. Stock: **FRANCISCVS · LOTHARING · TERESA · AVSTRIACA** *(Av.)* Die Bb. des Herzogs Franz von Lothringen und der Erz-herzogin Maria Theresia v. d. r. S. nebeneinander; der Herzog belorbeert mit umgelegtem Hermelinmantel und Toison an der Schnur. Unten: **ETR · M · DVCES**

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
806	*b)*	U. Stock: **SPES PVBLICA** *(Rv.)* Der Herzog in römischer Tracht, reitet durch eine geschmückte Triumphpforte; zu seinen Füßen eine weibliche Figur mit dem Symbol von Florenz. Unten in zwei Zeilen: **ADVEN · OPT · PRINC ·** **MDCCXXXIX** Dimensionen: Stock hoch 62 und 56 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 2·695 *kg*. Num. Citat: Arneth 188. Wellenheim 7838. — Avers abgebildet **Taf. XXII, Nr. 8.**
	582	Stempel v. J. 1739 w. v. zu einem Auswurfspfenning auf dieselbe Veranlassung.
		O. Stock: Nicht vorhanden. *(Av.)*
807	*a)*	U. Stock: Unter einer breiten Herzogskrone die von zwei gekrönten Greifen *(Rv.)* gehaltenen Wappenschilde von Habsburg und Lothringen. Oben zu den Seiten der Krone **17 39** unten die Toison. Strichelrand. Dimensionen: Stock hoch 70 *mm*, Basis 48 *mm* (achteckig); Diameter d. G. 29 *mm*. Gewicht: 1·022 *kg*
808	*b)*	Punzen zum Stempel Nr. 807: Ansicht eines Gebäudecomplexes. Dimensionen: Stock hoch 62 *mm*; Diameter d. P. 30/25 *mm*. Gewicht: 0·735 *kg*.
	583	Stempel v. J. 1740 w. v. zu einer Medaille auf die Witwenschaft der Kaiserin Elisabeth Christina. — Geschnitten von M. Donner.
809	*a)*	O. Stock: **ELISABETHA CHRISTINA D · G · R · IMP H H B REG · NAT ·** *(Av.)* **D · BRUNS · LUN · CAROLI VI VIDUA ·** Bb. der Königin Elisabeth Christina v. d. r. S. mit Witwenschleier und umgelegtem, auf der Schulter durch eine große Edelsteinagraffe befestigtem Mantel. Im Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen: **M. DONNER. F.**
810	*b)*	U. Stock: **AD NUTUM DEI** *(Rv.)* Ein sich bäumendes Ross (Braunschweig-Lüneburg) v. d. r. S. wird von einer aus Wolken herausragenden Hand an den Zügeln gehalten. Unten am Erdboden das Stempelschneiderzeichen: **MD.** Dimensionen: Stock hoch 42 und 46 *mm*, Basis 97 *mm*; Diameter d. G. 60 *mm*. Gewicht: 5·792 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2691. Arneth 181.
811	*c)*	Punzen zum Stock Nr. 809: Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S. Dimensionen: Diameter d. P. 59/53 *mm*.
812	*d)*	Punzen zum Stock Nr. 810: Ein sich bäumendes Pferd v. d. r. S. Dimensionen: Diameter d. P. 43/42 *mm*. Gewicht beider Punzen: 3·77 *kg*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	584	Stempel v. J. 1740 auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von M. Donner und P. Ch. Becker.
813	*a)*	O. Stock: (*Av.*) ELISABETHA CHRISTINA D · G · R · I · H · H · B · R · N · D · BRUNS · LUN · CAR · VI · VID · Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S. mit kurzem krausem Haare, Witwenschleier und umgelegtem brokatirtem Mantel. Stempelschneiderzeichen: M. DONNER
814	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) AD NUTUM DEI Ein sich bäumendes Ross v. d. l. S. wird von einer aus Wolken herausragenden Hand an den Zügeln gehalten. Stempelschneiderzeichen: BECKER Dimensionen: Stock hoch 42 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 44/38 *mm* (oval). Gewicht: 4.013 *kg*. Num. Citat: Arneth 182, Fiala-Donebauer 2692.
815	*c)*	Punzen zum Stock Nr. 813: Bb. v. d. r. S.
816	*d)*	Punzen zum Stock Nr. 814: Das Ross. Dimensionen: Stock hoch 80 und 72 *mm*; Diameter d. P. 34/25 und 40/34 *mm*. Gewicht: 2·55 *kg*.
	585	Stempel v. J. 1740 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von P. Ch. Becker.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden.
817		U. Stock: (*Rv.*) AD NVTVM DEI Auf felsigem Boden am Ufer des Meeres wird ein sich bäumendes Ross v. d. l. S. von einer aus Wolken ragenden Hand an den Zügeln gehalten. Stempelschneiderzeichen: BECKER § Dimensionen: Stock hoch 37 *mm*, Basis 96 *mm*; Diameter d. G. (oval) 47/41 *mm*. Gewicht: 2·195 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Wellenheim 7735.
	586	Stempel v. J. 1740 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von P. Ch. Becker.
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden.
818		U. Stock: (*Rv.*) AD NUTUM DEI Auf grasbedecktem Boden wird ein sich bäumendes Ross v. d. r. S. von einer aus Wolken ragenden kleinen Hand an den Zügeln gehalten. Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 57 *mm* (achteckig) Diameter d. G. 38 *mm*; Gewicht: 0·867 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Arneth 181.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Privatprägung.

587 Stempel v. J. 1725 zur Anwurfswerkprägung eines Thalers des Fürsten Adam Franz zu Schwarzenberg (geboren am 25. September 1680, gestorben am 10. Juni 1732), gefürsteten Landgrafen von Kleggau und Grafen von Sulz, seit 1723 Herzog von Krummau. — Geschnitten von P. Ch. Becker.

O. Stock: } Nicht vorhanden [1]), nur:
U. Stock: }

819 Punzen: Bb. mit langem Lockenhaare v. d. r. S.
Dimensionen: Stock hoch 63 *mm*; Diameter d. P. 38 *mm*.
Gewicht: 1·265 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 3876.

Münzstätte Nürnberg.

Medaillenprägung für den Wiener Hof.

Stempelschneider: Andreas Vestner 1707, gestorben 1754; Martin Bruner bis 1724; G. F. Nürnberger; A. Mayr; Ch. Wermuth gestorben 1739; Peter Paul Werner gestorben 1771; Paul Gottlieb Nürnberger; W. Hoffmann; G. Hautsch.

588 Stempel v. J. 1711 für Anwurfswerkprägung einer Medaille auf den Empfang Kaiser Carl VI. bei Betretung der österreichischen Küste. — Geschnitten von A. Vestner.

820 *a)* O. Stock: (*Av.*) CAROLVS VI · D · G · ROM · IMP · S · A · GERM · HISP · HVNG · & BOH · REX ·
Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit lang herabwallendem, reichem Lockenhaare, belorbeert und geharnischt, mit umgelegtem, am Saume brocatirtem Mantel und Toison an der Kette. Stempelschneiderzeichen: VESTNER · F ·

821 *b)* U. Stock: (*Rv.*) CAESAR HISPANA REPETIT · PENATES VICTOR AB ORA · HOR ·
Am Meeresgestade, in dessen Hintergrunde Schiffe sichtbar sind, empfängt Germania den rückkehrenden Kaiser und ein Glücksengel bekränzt ihn mit Lorbeer. Unten im Erdabschnitte: MDCCXI ·
Dimensionen: Stock hoch 42 *mm*, Basis 82 und 85 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 3·783 *kg*.
Num. Citat: Arneth 97.

589 Stempel v. J. 1711 w. v. auf die Wahl Carl VI. zum römisch-deutschen Kaiser. — Geschnitten von G. F. Nürnberger und Martin Bruner.

822 *a)* O. Stock: (*Av.*) CAROLVS VI . D . G . ROM . IMP . SEMP . AVG .
Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit herabwallendem belorbeertem dichtgelocktem Haare, romanisirtem Harnisch und umgelegtem auf der Achsel mittelst eines Knopfes zusammengehaltenem Mantel. Unter dem Bb. MB

[1]) Avers: ADAMUS · FRANCISC : D : G : S : R : I : PRINCEPS Geharnischtes Bb. v. d. r. S. Revers: IN · SCHWARZENBERG · LANDGR ; IN · GLEGGOV Gekrönte Cartouche mit Wappenschild. Oben die Jahreszahl 17 | 25

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
823	b)	U. Stock: TEHABET ILLAA SECVNDVM · VIRG · (Rv.) Germania überreicht dem Kaiser auf einem Polster die deutsche Kaiserkrone und das Scepter. Unten: ELECTVS 1711 · N. Dimensionen: Stock hoch 54 und 42 *mm*, Basis 77 und 79 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 4·529 *kg*. Num. Citat: Arneth 101.
	590	Stempel v. J. 1711 w. v. auf die Wahl und Krönung Carl VI. zum römisch-deutschen Kaiser. — Geschnitten von G. F. Nürnberger.
824	a)	O. Stock: NOMEN OMEN AMEN (Av.) Kaiser Carl d. Gr. segnet den gegenüberstehenden, im vollen Krönungsornate gekleideten Kaiser Carl VI. Im Hintergrunde steht auf jeder Seite eine Kirche. Bei den Füssen der beiden Gestalten befinden sich vier Wappenschilde. Unten in zwei Zeilen: ELECT · FEST · MAXIM · XII · OCT ·
825	b)	U. Stock: Oben (Anagramm): CAROLO MAGNO SEXTO RESPLEN DENTI. (Rv.) In einer geschmückten Halle, in welcher die Churfürsten sich befinden, wird von einem Bischof vor dem Altare dem knieenden Kaiser die deutsche Kaiserkrone aufgesetzt. Unten im Abschnitte: BEAT · XXII · DEC · N. Dimensionen: Stock hoch 41 und 43 *mm*, Basis 73 und 82 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·163 *kg*. Num. Citat: Arneth 100.
	591	Stempel v. J. 1711 w. v. auf die Prophezeihung glücklicher Regierung. — Geschnitten von G. F. Nürnberger und A. Mayr.
826	a)	O. Stock: IN NOMINE NVMINIS OMEN EXTRIPODE DICTVM *d · Coronat · 22 · Dec · 1711* (Av.) Strahlendes Gottesauge, darunter zwei aus Wolken hervorragende Hände, welche Rollen halten, auf welchen königliche Eigenschaften verzeichnet sind, und zwar: links: BENEDICTIO DIVINA; im Felde: NEC LVDIT AMBIGVIS; FIDVCIA, AMOR, PIETAS; rechts: DEI GRATIA; FORTITVDO, CLEMENTIA, IVSTITIA; im Felde: HOC SACERDO TIO SANCTVS. In der Mitte der Medaille ist ein Altar dargestellt, auf welchem die deutsche Kaiserkrone liegt; darüber: ORAC VLVM; an der

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

Vorderseite des Altars: SIT und darunter eine Glocke mit SANCTA TRIVNO und dem Reichsadler. Zu den Seiten der Glocke, rechts: REX ESTO R · SVPREMVS links· AVVS ESTO STIRPS MAGNA. Unten in vier Zeilen:

CAROLVS SEXTVS IMPERATOR
ROMANVS SEMPER
AVGVSTVS
PER A. Mayr.

Dimensionen: Stock hoch 44 *mm*, Basis 82 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*.
Gewicht: 1·928 *kg*.
Num. Citat: Arneth 110.

827 *b)* U. Stock: IN TE SPEQVE TVA SPES OMNIS EX VNICA RESTAT · AVSTRIA CVM (*Rv.*) SPEM DAT · REM PIA VOTA DABVNT ·

Inmitten von hochgehenden Wellen steht ein spitzer Felsen, auf dessen Gipfel ein Tempel sich befindet. Der Tempel wird von der Sonne bestrahlt, wogegen der Felsen von Wolken umzogen ist, aus welchen Blitze und Hagel auf denselben niederfallen. Der Felsen trägt die Aufschrift: SVMMIS ALTIOR, ALTIORIMIS, zu den Seiten: QVO FORTIOR EO VEHEMENTIOR Unten im Erdabschnitte:

S · R · I · SALVS IN FIRMISSIMA AVSTRIÆ
PETRA CAROLO VI · IMPERATORE
HISP · HVNG · BOHEM · REGE
REQVIESCENS ·
N

Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*.
Gewicht: 2·062 *kg*.
Num. Citat: Arneth 110. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 1.**

592 Stempel v. J. 1712 w. v. auf die ungar. Krönung. — Geschnitten von B. Richter und G. F. Nürnberger.

828 *a)* O. Stock: IMP · CAES · CAROLVS · VI · AVG · P · FEL · P · P · (*Av.*)

Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., etwas nach vorne gewendet, belorbeert, mit reichem, herabwallenden Lockenhaare, romanisirtem Harnisch und umgelegtem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen: *Richter.*

829 *b)* U. Stock: AMAT DICI PATER ATQVE PRINCEPS · *Hor.* (*Rv.*)

Unter einer Krone ein Füllhorn, ein Schwert und ein Lorbeerzweig. Im Abschnitte:

CORONATIO IN RE=
GEM HVNGARIÆ
1712
N

Dimensionen: Stock hoch 28 und 45 *mm*, Basis 86 und 72 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·858 *kg*.
Num. Citat: Arneth 114.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	593	Stempel v. J. 1712 w. v. auf die österreichische Huldigung. — Geschnitten von Ch. Wermuth.
		O. Stock (Av.): Nicht vorhanden (verwendet Nr. 828).
830		U. Stock (Rv.): TANTO DVCE ET AVSPICE TANTO Austria sitzend, die Linke auf den österreichischen Schild gestützt; vor ihr steht Hercules, welcher ihr die überwundene vielköpfige Hydra zu Füssen legt und ein Füllhorn mit Früchten überreicht. Unten im Erdabschnitte in vier Zeilen: FELIX AVSTRIA SACRAMENTO FIDELITATIS OBLIGATA 8 NOVEM· 1712 Am Boden W Dimensionen: Stock hoch 39 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·929 *kg*. Num. Citat: Arneth 115. Insprugger S. 29.
	594	Stempel v. J. 1714 w. v. auf die Friedensunterhandlungen zwischen Frankreich und Österreich. — Geschnitten von Nürnberger und Martin Bruner.
831	*a)*	O. Stock (Av.): EVGEN · FRANC · DVX SABAVD · SVMM · CAES · EXERC · IMPER · Geharnischtes Bb. des Prinzen Eugen v. Savoyen v. d. r. S. mit langherabwallendem Lockenhaare, aufgesetztem belorbeertem Helm und Toison an der Kette. Im Armabschnitte MB
832	*b)*	U. Stock (Rv.): NOMEN VIRTVTIBVS ÆQVAS · Am Ufer eines Stromes sitzt ein Flussgott (Rhenus) und winkt einem am gegenüber liegenden Ufer stehenden Genius, welcher einen Mercurstab trägt, entgegen. Unten in zwei Zeilen: MAGNO EVGENIICA DV = CEATORIS GENIO . Stempelschneiderzeichen: N Dimensionen: Stock hoch 41 und 40 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 2·64 *kg*. Num. Citat: Arneth 122.
	595	Stempel v. J. 1714 w. v. auf den Frieden zu Rastadt (6. Mai). — Geschnitten von M. Bruner.
833	*a)*	O. Stempel (Av.): NVNC INSTRVMENTA QVIETIS . Ein Engel schreibt auf eine Tafel, auf welcher zwei belorbeerte Schwerter liegen. Links unten das Stempelschneiderzeichen: MB . Unten: MDCCXIV
834	*b)*	U. Stock (Rv.): Oben: OLIM DVO FVLMINA BELLI · Die Bb. des Prinzen Eugen v. Savoyen und des Marschalls von Villars gegeneinander gewendet. Unten das Zeichen: N Dimensionen: Stock hoch 34 und 37 *mm*, Basis 76 und 79 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*. Gewicht: 1·282 *kg* und 1·509 *kg*. Num. Citat: Arneth 124. Van Loon V, pag. 242.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

596 Stempel v. J. 1716 v. w. zu einer Medaille auf die Geburt des Erzherzogs Leopold (Sohn Carl VI.) (13. April). — Geschnitten von Martin Bruner und Nürnberger.

835 *a)* O. Stock: (*Av.*) **ELISABETHA CHRIST · ROMAN : AVGVSTA ·**
Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S. mit gelocktem aufgebundenem Haare und Perlenschmuck. Am Arme das Stempelschneiderzeichen: **MB**.

836 *b)* U. Stock: (*Rv.*) Oben: **FOECVNDAE GLORIAE MATRIS**
Auf Wolken fährt Juno in einem von Pfauen gezogenen Wagen und hält ein Kind in den Armen. Unten:

MDCCXVI · 13 · APR ·
N

Dimensionen: Stock hoch 37 und 42 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: 2·58 *kg*.
Num. Citat: Anscheinend unedirt.

597 Stempel v. J. 1716 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Nürnberger.

O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 835).

837 U. Stock: (*Rv.*) Anagramm: **LAETA NOVA! OVA AFFERT PASCHALIA MVNDO**
Ein Thurm, in dessen Zinnen ein Adler nistet. Unten in vier Zeilen:

LEOPOLD, ARCHID . AVSTR .
PRINC . ASTVR . NATVS .
XIII . APR . II . FERIA
PASCH ·

Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 70·5 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: 1·42 *kg*.
Num. Citat: Arneth 130.

598 Stempel v. J. 1716 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Martin Bruner.

838 *a)* O. Stock: (*Av.*) **CAROL9 VI · D · G · ROM · IMP · S · A · GERM · HISP · HVNG · ET BOH · REX**
Bb. v. d. r. S.

839 *b)* U. Stock: (*Rv.*) **COELESTIS FECIT TE PATER ILLE PATREM ·**
Auf einer Estrade thront zur r. S. Kaiser Carl VI. im vollen Kaiserornate und empfängt einen Engel, welcher ihm ein Knäblein bringt. Unten in vier Zeilen:

LEOPOLDVS ARCHID · AVSTR
PRINCEPS ASTVRIAE
NATVS XIII APRILIS
MDCCXVI ·

Oben ein strahlendes Gottesauge.
Dimensionen: Stock hoch 41 *mm*, Basis 72 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·398 *kg*.
Num. Citat: Arneth 128.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	599	Stempel v. J. 1716 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Nürnberger und Martin Bruner.
840	*a)*	O. Stock: (*Av.*) CAROL9 VI · D · G · ROM · IMP · S · A · GERM · HISP · HVNG · ET BOH · REX Belorbeertes geharnischtes Bb. v. d. r. S. mit langherabwallendem Lockenhaare, umgelegtem Mantel und Toison an der Kette. Unten: N
841	*b)*	U. Stock: (*Rv.*) HESPERIAE SVRGENS CRESCET GENS AVREA MVNDO Inmitten eines Gartens steht der Baum der Hesperiden, auf welchem der österreichisch-castilische Wappenschild hängt. Daneben ein kleineres Bäumchen. Unten im Abschnitte: LEOPOLDVS ARCHID · AVSTR PRINCEPS ASTVRIAE NATVS XIII APRILIS MDCCXVI · Dimensionen: Stock hoch 42 und 39 *mm*, Basis 81 und 69 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 3·066 *kg*. Num. Citat: Arneth 129.
	600	Stempel v. J. 1716 w. v. zu einer Medaille auf den Sieg bei Peterwardein. — Geschnitten von Nürnberger. O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 840).
842		U. Stock: (*Rv.*) MAGNE CAROLE! LVNA SVB PEDIBVS . Strahlendes Gottesauge; unterhalb desselben der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten, von der Toisonkette umgebenen österreichisch-castilischen Wappenschilde auf der Brust; darunter eine die Spitzen nach oben kehrende Mondsichel. Zu den Seiten: OCC · OR · Unter einer Leiste: TVRC · CC MILLIB9 CAESIS ET FVGATIS . CASTRIS OCCVPAT . V · AVG · N Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 69 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·23 *kg*. Num. Citat: Arneth 136.
	601	Stempel v. J. 1716 w. v. zu einer Medaille auf die Eroberung von Temesvár (12. October). — Geschnitten von Christian Wermuth. O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 822 oder Nr. 844).
843		U. Stock: (*Rv.*) ARMIS CONSTANTIA ET FORTITVDINE CAESARIS AB EVGENIO. Plan von Temesvár. Unten im Abschnitte: TEMESWARIA TVR= CIS EREPTA 1Z OCT. Stempelschneiderzeichen: W. Dimensionen: Stock hoch 38 *mm*, Basis 67 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 1·152 *kg*. Num. Citat: Arneth 135. Széchény Tab. 53, Nr. 34.

Fortlaufende Nummer | Nummer des Stempels

602 Stempel v. J. 1716 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Peter Paul Werner.

844 O. Stock: CAROLVS VI · D · G · ROM · IMP · SEMP · AVG ·
(Av.) Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit dichtgelocktem, lang herabwallendem Haare, im romanisirten Panzer, umgehängtem Mantel und Toison. Unten im Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen: P P W

U. Stock: Nicht vorhanden.
(Rv.)

Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·463 *kg*.
Num. Citat: Arneth 135 (?).

603 Stempel v. J. 1717 w. v. zu einer Medaille auf den Sieg bei Madian über die Türken (16. August). — Geschnitten von M. Bruner.

O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 840).
(Av.)

845 U. Stock: TRADIDIT DOMINVS IN MANVS EIVS MADIAN ET OM NIA CASTRA EIVS · IVD 7 ·
(Rv.) Schlachtscene; im Vordergrunde fliehen türkische Soldaten aus einem Zeltlager, im Hintergrunde wird eine befestigte Stadt (Belgrad) bombardirt. Unten im Abschnitte:

DE TVRCIS · MDCCXVII
XVI AVG ·

Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·57 *kg*.
Num. Citat: Arneth 137.

604 Stempel v. J. 1717 w. v. zu einer Medaille auf die Eroberung von Belgrad (18. August). — Geschnitten von M. Bruner.

O. Stempel: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 831).
(Av.)

846 U. Stock: ALTER GRADIVI BELLVS GRADVS BELGRADO OBTENTO.
(Rv.) In einer Gegend, in deren Hintergrunde ein breiter Fluss und eine Stadt mit vielen türkischen Minareten (Belgrad) sichtbar ist, steht Mars (Prinz Eugen) und weist mit seinem Schwerte nach der Stadt hin. Unten:

BIDVO POST VICTORI=
=AM · XVIII · AVG ·
MB

Dimensionen: Stock hoch 40 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·619 *kg*.
Num. Citat: Arneth 140.

605 Stempel v. J. 1717 w. v. zu einer Medaille auf den Prinzen Eugen und die von demselben erfochtenen Siege in Frankreich und in der Türkei.

O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 831).
(Av.)

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
847		U. Stock: Oben: VICTORI PERPETVO · (Rv.) Auf grasbedecktem Boden stehen zwei Palmen, an deren Stämmen zwei Schilde hängen. Auf dem rechten: DE GAL LIS Auf dem linken: DE TVR CIS Neben denselben steht die Siegesgöttin. Unten im Abschnitte: MDCCXVII · N Dimensionen: Stock hoch 41 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·366 *kg*. Num. Citat: Arneth 141.
	606	Stempel v. J. 1718 w. v. zu einer Medaille auf den Frieden von Passarowitz (21. Juli). — Geschnitten von A. Vestner und Nürnberger-Bruner.
848	*a)*	O. Stempel: CAROLVS VI · D · G · ROM · IMP · SEMP · AVG · (Av.) Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, in romanisirtem Panzer und umgehängtem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen: VESTNER · F ·
849	*b)*	U. Stock: VICTRICES AQVILAS ALIVM LATVRVS IN ORBEM · (Rv.) Auf einer Kriegstrophäe thront Kaiser Carl VI. (von vorne) und überreicht der Friedensgöttin mit der rechten Hand einen Palmenzweig, mit der Linken dem Prinzen Eugen eine Fahne. Oberhalb des Hauptes des Kaisers schwebt ein Siegesengel mit einem Lorbeerkranz. Unten im Abschnitte in zwei Zeilen: PAX PASSAROWIZ MDCCXVIII · Am Boden N und MB Dimensionen: Stock hoch 44 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 2·938 *kg*. Num. Citat: Arneth 147.
	607	Stempel v. J. 1718 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Nürnberger und M. Bruner.
850	*a)*	O. Stock: DABIMVs CAESARI QVAE SVNT CAESARIS · (Av.) In einer Halle thront unter einem Baldachin Kaiser Carl VI. im vollen Krönungsornate v. d. r. S. und empfängt die Huldigung dreier vor dem Throne kniender Türken. Unten im Erdabschnitte: PAX PETITA · N

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

851 b) U. Stock: SIC REDIT AD DOMINVM, QVOD FVIT ANTE SVVM.
(*Rv.*) Ein auffliegender gekrönter Adler trägt im Schnabel eine Rolle mit dem Plane der in Ungarn wiedereroberten Länder Serbien und der Walachei, sowie der Städte Temesvár und Belgrad. Unten in drei Zeilen:

PAX SANCITA PASSA=
ROWIZ XXI · IVL ·
MDCCXVIII

Stempelschneiderzeichen: MB
Dimensionen: Stock hoch 50, Basis 70; Diameter d. G. 42 *mm.*
Gewicht: 3·792 *kg.*
Num. Citat: Arneth 148. Széchény Tab. 56, Nr. 56.

608 Stempel v. J. 1723 w. v. zu einer Medaille auf die Krönung der Kaiserin Elisabeth Christina zu Prag (8. September). — Geschnitten von Peter Paul Werner und Paul Gottlieb Nürnberger.

852 *a)* O. Stock: ELISABETHA CHRISTINA AVGVSTA
(*Av.*) Bb. der Kaiserin Elisabeth Christina v. d. r. S. mit aufgebundenem, gelocktem Haare, niedrigem Diadem, decolletirtem Kleide und umgelegtem, auf der Schulter durch eine Edelsteinagraffe zusammengehaltenem Mantel. Unten das Stempelschneiderzeichen: P. P. W. A. A.

853 *b)* U. Stock: VIRTVTES CORONANT ET REGNA ·
(*Rv.*) Die Königin im reichgeschmückten Krönungskleide wird von der Bohemia und Hungaria gekrönt, von der Religion und Weisheit mit Lorbeer bekränzt. Unten im Abschnitte:

IN REGINAM BOHE-
MIAE CORONATA
D · 8 · SEP : MDCCXXIII ·
· P · G · N ·

Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 66 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm.*
Gewicht: 2·65 *kg.*
Num. Citat: Voigt IV. 5, Arneth 162, Fiala-Donebauer 2669.

609 Stempel v. J. 1731 w. v. zu einer Medaille auf den Frieden von Wien (22. Juli). — Geschnitten von Vestner und Nürnberger.

854 *a)* O. Stock: CAROLVS VI · D · G · ROM · IMP · S · AVG · PACATOR ORBIS ·
(*Av.*) Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit reichem, lang herabwallendem Haare und Lorbeerkranz, im reichverzierten Harnisch und umgelegten Mantel. Stempelschneiderzeichen: V

855 *b)* U. Stock: REGNA LIGAT QVO CONGREGET ORBEM ·
(*Rv.*) Unter dem strahlenden Gottesauge ein Lorbeerbaum, auf dessen Stamme vier Wappenschilde hängen (Österreich, Spanien, England, Holland). Im Hintergrunde ein Seegestade mit einer Stadt. Im Erdabschnitte:

PAX VIENNAE SANCITA
A · MDCCXXXI ·
N ·

Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 70 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm.*
Gewicht: 2·658 *kg.*
Num. Citat: Arneth 166.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

610 Stempel v. J. 1735 w. v. zu einer Medaille auf den Sieg über die Franzosen an der Mosel. — Geschnitten von W. Hoffmann.

O. Stock: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 844).
(Av.)

856 — U. Stock: GALLORVM VIRTVS AD SPELVNCAS REDACTA
(Rv.) Ankunft von Reiterscharen vor einem befestigten Zeltlager. Stempelschneiderzeichen: W H Unten in drei Zeilen:

ADVENTV EXERC : IMP
EVGENIO DVCE
1735

Dimensionen: Stock hoch 44 *mm*, Basis 80 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·77 *kg*.
Num. Citat: Arneth 168.

611 Stempel v. J. 1735 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Nürnberger und P. Paul Werner.

857 *a)* O. Stock: CAROLO · VI · ROM · IMP · S · A · HISP · HVNG · BOH · REGI ·
(Av.) Kopf Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit lang herabwallendem Lockenhaare. Unten das Stempelschneiderzeichen: N

858 *b)* U. Stock: GALLORVM VIRTVS EXTRA SPELVNCAS ·
(Rv.) Schlachtscene, in welcher französische Kriegsscharen die Flucht ergreifen und von Blitzen, die ein über ihnen schwebender Adler nachschleudert, getroffen werden. Stempelschneiderzeichen: PW Unten in drei Zeilen:

FVGATI AD MOSELLAM
DVCE SECKENDORFF ·
ID 20 · OCT · 1735 ·
N ·

Dimensionen: Stock hoch 44 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 3·126 *kg*.
Num. Citat: Arneth 169.

612 Stempel v. J. 1736 w. v. zu einer Medaille auf den Tod des Prinzen Eugen von Savoyen (21. April). — Geschnitten von Nürnberger.

859 *a)* O. Stempel: EVGEN · FRANC · P · SAB · DVX EXERC · IMP · ET VIC · IN ITAL ·
(Av.) Bb. des Prinzen Eugen von Savoyen v. d. r. S. mit dichtem, lang herabwallendem Lockenhaare, geharnischt mit umgelegtem Mantel und Toison am Bande.

860 *b)* U. Stock: INVICTVS VBIQVE ·
(Rv.) Inmitten von Kriegstrophäen thront Prinz Eugen, umgeben von drei Genien und wird von einer über seinem Haupte in Wolken schwebenden Victoria gekrönt. Unten im Abschnitte:

NAT · 18 OCTOBR · 1663 ·
DENAT · 21 AP · 1736 ·

Dimensionen: Stock hoch 44 *mm*, Basis 73 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*.
Gewicht: 3·235 *kg*.
Num. Citat: Arneth 170.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	
	613	Stempel v. J. 1737 w. v. zu einer Medaille auf den Frieden mit Frankreich (2. Mai). — Geschnitten von Nürnberger und W. Hoffmann.

O. Stempel: Nicht vorhanden (verwendet Nr. 857).
(Av.)

861 — U. Stock: **PACIS FIRMITAS . STABILITA . ET . AGNITA .**
(Rv.) Die Friedensgöttin hält, auf einem Sockel stehend, Lorbeerzweige über den Köpfen von vier gekrönten Gestalten (Kaiser Carl VI., die Könige von Frankreich, Spanien und Sardinien), welche vor sich die Wappenschilde von Deutschland, Frankreich, Spanien und Sardinien halten. Unten im Abschnitte:

WH
MDCCXXXVII ·
N ·

Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 75 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 1·68 *kg*.
Num. Citat: Arneth 171.

614 Stempel v. J. 1737 w. v. auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Nürnberger und P. P. Werner.

862 *a)* O. Stock: **DIE KONIGE DER HEERSCHAAREN SIND UNTEREINANDER FREUNDE** PS · 68 · 13 ·
(Av.) Zwei Genien tragen die Büsten Kaiser Carl VI. und König Ludwig XV., darunter inmitten von Kriegsgeräth eine mit einem Stechhelm bedeckte Tafel, auf welcher in sechs Zeilen:

CESSANTIBUS
ARMIS PUBLICO
FAUSTAE AC CONST ·
CONCORDIAE
AUGUSTO .
1737 · N .

Auf den Flügeln der Genien befinden sich die Inschriften: **CONCORDIA, CONSTANTIA, FAUSTINA**; auf den Büsten: **CAROLUS VI . N . D . I . OCT . 1685, LUD . XV . 15 FEB . 1710**

863 *b)* U. Stock: Dreifache Umschrift, von einander durch glatte Linien abgetheilt.
(Rv.) Äußere Umschrift: **NICHTS IST SO GROSS ES WIRD DURCH ZWITRACHT ENDLICH KLEIN** ✻ mittlere Umschrift: **NICHTS IST SO KLEIN ES WÆCHST DURCH EINTRACHT UNGE MEIN** Adler; innere Umschrift: **NICHT ZWITRACHT EIN TRACHT NUR MUSS NUN UND EWIG SEYN** ✻ gekrönter Doppeladler, auf dessen Brust in zwei Zeilen:

SUUM
CUIQUE

Unter dem Adlerstoss ein nach oben gewendeter Halbmond, an welchem PS . 72 · 7; zu den Seiten das Stempelschneiderzeichen: PP. W .

Dimensionen: Stock hoch 45 *mm*, Basis 85 *mm*; Diameter d. G. 55 *mm*.
Gewicht: 4·23 *kg*.
Num. Citat: Arneth 172. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 2.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Privatprägungen.

615. Stempel v. J. 1715 w. v. zu einem Thaler für Franz Eusebius Trauthson, Grafen von Falkenstein, geboren 1640, gestorben 1728. — Geschnitten von G. Hautsch.

O. Stempel: Nicht vorhanden [1]).
(Av.)

864 U. Stock: **· L · B · IN SPRECHEN : ET SCHROVENSTEIN ·**
(Rv.) Dreifach behelmter, quadrirter Wappenschild mit Herzschild. Zu den Seiten je ein weiterer Helm mit Zier und der Jahreszahl **17 15** Unterhalb des Schildes eine Cartouche mit dem Münzmeisterzeichen des G. F. Nürnberger. Dreifacher Strichelrand.

Dimensionen: Stock hoch 20 *mm*, Basis 47 *mm*; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: 0·58 *kg*.
Num. Citat: Windischgrätz 919.

616 Stempel v. J. 1719 w. v. zur Prägung eines Ducatens für Anton Johann Grafen von Nostitz, Burggrafen zu Eger, Oberstlandhofmeister in Böhmen, gestorben am 30. October 1736. — Geschnitten von G. F. Nürnberger.

O. Stock: Nicht vorhanden [2]).
(Av.)

865 U. Stock: **S · C · M · CONS : INT : CAM : SVPR : R · BOH · PRÆF · BVRGG · EGR · 1719 ·**
(Rv.) Auf verziertem Untersatze gekrönter Wappenschild von zwei Greifen gehalten; darüber ein auffliegender Kranich.

Dimensionen: Stock hoch 52 *mm*, Basis 37 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*.
Gewicht: 0·202 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich dem Halbthaler Fiala-Donebauer 3624. — Abgebildet **Taf. XXII, Nr. 9.**

617 Stempel v. J. 1719 w. v. zu einem Halbthaler.

O. Stock: Nicht vorhanden.
(Av.)

866 U. Stock: **S · . . . . . S · INT : CAM : SVP · . . . . . . VRGG · EGR ·**
(Rv.) Das gekrönte von zwei Greifen gehaltene Nostitz'sche Wappen, quadrirt, mit Herzschild. Unten die Jahreszahl: **17 19** Grober Strichelrand.

Dimensionen: Stock hoch 57 *mm*, Basis 35 *mm*; Diameter d. G. 35 *mm*.
Gewicht: 2·37 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 3624.

[1]) Bb. mit langem Lockenhaare v. d. r. S.
[2]) Avers: **ANT · IOH · S · R · I · COM · DE NOST · ETRIN ·** Geharnischtes Bb. v. d. r. S. mit langem Lockenhaare. Unten das Münzmeister- und Stempelschneiderzeichen **G. F. N.**

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Frankfurt a. M.

Münzstempelschneider: Joh. Mich. Hofmann[1]), Eisenschneider der Wiener Münzstätte. Graveurgehilfe: Daniel Warou.

618 Stempel v. J. 1711 für Anwurfswerke zur Prägung einer Medaille auf die Kaiserkrönung zu Frankfurt a. M. am 22. December 1711. — Geschnitten von Joh. Mich. Hofmann (mit Beihilfe Daniel Warou's).

867 *a)* O. Stock: *(Av.)* Die deutsche Kaiserkrone, unter derselben Schwert, Reichsapfel und Scepter; darunter in acht Zeilen:

CAROLUS
HISPANIAR · HVN ·
ET BOHEM : REX · A : AV :
ELECTUS
IN REGĒ ROMAN :
CORONAT9
FRANCOF : ZZ DEC :
1711

868 *b)* U. Stock: *(Rv.)* Oben: CONSTANTIA ET FORTITUDINE
Im dichten Wolkenkranze der Erdball.

Dimensionen: Stock hoch 29 *mm*, Basis 85 und 86 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*.
Gewicht: 2·848 *kg*.
Num. Citat: Arneth 102.

619 Stempel v. J. 1711 w. v. zur Prägung eines Auswurfspfennings auf dieselbe Veranlassung. — Geschnitten von Joh. Mich. Hofmann.

869 *a)* O. Stock: *(Av.)* Unter der deutschen Kaiserkrone in acht Zeilen:

CAROLUS
HISPANIARV : HUNG :
ET BOHEM : REX A : A :
ELECTVS
IN REGEM ROMAN :
CORONAT :
FRANCOF ZZ DE :
1711

Strichelrand.

870 *b)* U. Stock: *(Rv.)* CONSTANTIA ET FORTITUDINE
In einem Wolkenkreise der Erdball. Strichelrand.

Dimensionen: Stöcke hoch 74 und 68 *mm* (conisch-achteckig); Diameter d. G. 27 *mm*.
Gewicht: 2·365 *kg*.
Num. Citat: Wellenheim 7542. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 3.**

[1]) Laut H. M. A. Z. 488 ex 1711 legte J. M. Hofmann ein Reiseparticulare über seine mit dem Graveurgehilfen Daniel Warou gemachte Reise von Wien nach Frankfurt und zurück vor. Anlass war die Prägung von Opfermedaillen und Krönungsmünzen auf die Krönung Carl VI.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	620	Stempel v. J. 1711 w. v. zur Prägung einer Medaille auf die Überreichung des Reichsapfels. — Geschnitten von Joh. Mich. Hofmann (?).
		O. Stock: (*Av.*) Nicht vorhanden (verwendet Nr. 867).
871		U. Stock: (*Rv.*) NVLLA SVB HOC VNQVAM DECEDET GEMMA CORONAE · Auf einem gestickten Polster liegt die deutsche Kaiserkrone. Unten im Abschnitte: CORONAT · FRANCOF · AD MOENVM · MDCCXI · Dimensionen: Stock hoch 43 *mm*, Basis 71 *mm*; Diameter d. G. 42 *mm*. Gewicht: 1·454 *kg*. Num. Citat: Arneth 111.

Münzstätte Pressburg.

Münzenprägung.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	621	Stempel v. J. 1712 zur Taschenwerkprägung eines Thalers für Ungarn. — Geschnitten von Josef Michael Fordmandl und Paul Wödrödi. [1])
872		O. Stock: (*Av.*) CAROLVS · VI · D : G : R : I : S : A : GER HISP : HUN : BOH : REX Belorbeertes, geharnischtes Bb. v. d. r. S. mit langherabwallendem Lockenhaare und Toison an der Kette. Strichelrand.
		U. Stock: (*Rv.*) Nicht vorhanden [2]). Dimensionen: Kopf lg. 75 *mm*, Zapfen 60 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 0·358 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Schulthess 2542.
	622	Stempel v. J. 1714 zur Taschenwerkprägung von Thalern für Ungarn.
873		Obereisen: (*Av.*) CAROL VI D · G · RO : IMP · S · A · GER : HISP · HU · BO · REX Im geöffneten gewundenen Reifen belorbeertes, geharnischtes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit langherabwallendem Lockenhaare und Toison an der Kette.
		Untereisen: (*Rv.*) Nicht vorhanden [3]). Dimensionen: Kopf 75 *mm*, Zapfen 60 *mm*; Diameter d. G. 46 *mm*. Gewicht: 0·59 *kg*. Num. Citat: Schulthess 2543.

[1]) Paul Wödrödi, Wardein der Preßburger Münzstätte, besorgte auch den Stempelschnitt der Münze.

[2]) Revers: ARCHID·AV·DV·BV· MAR·MOR CO·TY·17 | 12. Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten ungarischen Wappenschilde auf der Brust. Neben dem Adlerstoße C | H (Christoph Sigmund Hunger, Münzmeister) und in der Umschrift P·W (Paul Wödrödi, Wardein).

[3]) Rv. ARCHIDVX · AVSTRIÆ · DVX · BVRG · COM · TYROL : 1714. Der gekrönte Doppeladler wie sonst.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Kremnitz.

Münzstempelschneider: Hermann Roth von Rothenfels, gestorben am 16. November 1726; Georg Böckher; Josef Wellisch seit 1736 Eisensenker. [1])

Münzenprägung.

623 Stempel v. J. 1715 zur Taschenwerkprägung eines Thalers für Ungarn. — Geschnitten von Hermann Roth.

O. Stock: Nicht vorhanden [2]).
(Av.)

874 — U. Stock: ARCHID : AVS : D : BU : M : MOR : CO : TY : 1715
(Rv.) Gekrönter Doppeladler, auf der Brust den gekrönten quadrierten (Castilien, Böhmen, Burgund, Habsburg), von der Toisonkette umgebenen Wappenschild mit dem gekrönten ungarischen Herzschilde. Zu den Seiten des Adlerstosses das Münzstättezeichen: K B· Strichel- und Perlenrand.

Dimensionen: Kopf lg. 75 *mm*, Zapfen 60 *mm*; Diameter d. G. 45 *mm*.
Gewicht: 0·74 *kg*.
Num. Citat: Schulthess 2544 Anm. Széchény Tab. LIX Nr. 85.

624 Stempel v. J. 1718 w. v.

875 — *a)* O. Stock: CAR : VI · D : G : R : I : S Madonna A : G : ungarischer gekrönter Wappenschild HI : HU : B : REX ·
(Av.) Belorbeertes, breites Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit langherabwallendem Lockenhaare, im Harnisch, gestickten Mantel und mit Toison an der Kette. Im Armabschnitte das Stempelschneiderzeichen: B (Böckher).

876 — *b)* U. Stock: · ARCHID : AVS : D : BU : M : MOR : CO : TY : 1718 ·
(Rv.) Adler mit Wappen wie bei Nr. 874.

Dimensionen: Kopf 75 *mm*, Zapfen 50 mm; Diameter d. G. 47 *mm*.
Gewicht: 1·6 *kg*.
Num. Citat: Appel II., Nr. 524. — Av. Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 4.**

Prägung von St. Georgsmünzen.

625 Stempel v. J. 1726 für Anwurfswerke zur Prägung einer großen St. Georgsmedaille. Geschnitten von Hermann Roth v. Rothenfels.

877 — *a)* O. Stock: Oben: S : GEORGIUS EQVITVM PATRONVS ·
(Av.) Der Heilige Georg auf sich bäumendem Rosse, dessen Schabrake mit dem ungarischen Wappenschilde geziert ist, nach vorne, bekämpft den Drachen; im Hintergrunde links eine gekrönte kniende Jungfrau. Rechts im Felde in Form eines ovalen Medaillons: CAROL · VI · D · G · R · I · S · A · GE · HI · H · B · REX · Der König in ganzer Gestalt, zu den Seiten K · B; links im Felde: PATRONA · REGNI HVNGARIÆ 1738. Madonna mit dem Kinde im Strahlenkranze, nach vorne, unten der ungarische Wappenschild. Im Abschnitte VIRTVTE PARANTVR darunter eine Arabeske, mit dem Stempelschneiderzeichen R (Roth).

[1]) Die Punzen (auch fertige Prägestöcke) wurden seit 1734 meist aus Wien bezogen, so zum Beispiel am 18. September 1734, am 23. April 1739 etc.
[2]) Bb. des Kaisers wie sonst.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
878	*b)*	U. Stock: Oben: IN TEMPESTATE SECVRITAS ·

(Rv.) Schiff am stürmischen Meere, oberhalb des Segels eine Flagge mit dem Patriarchenkreuze. Ganz oben in Wolken Bb. des Heiligen Johannes von Nepomuk nach vorne. Unten im Abschnitte: AMORIS PRÆMIUM und eine Arabeske, in welcher sich das Stempelschneiderzeichen R (Roth) wiederholt.[1])

Dimensionen: Stock hoch 47 *mm*, Basis mit Bundring 145 *mm*; Diameter d. G. 83 *mm*.
Gewicht: 12·5 *kg*.
Num. Citat: Arneth 176, Hauschild 2634. Windischgrätz 5659. — Avers abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 5.**

626 Stempel o. J. (scheint eine Restitution eines älteren Stempels zu sein) für Anwurfswerke zur Prägung einer St. Georgsmünze in Halbthalergröße. — Anscheinend ursprünglich von Ch. H. Roth geschnitten.

879 *a)* O. Stock: Oben: S : GEORGIUS EQUITUM PATRONVS ·
(Av.) Der Heilige Georg mit fliegendem Mantel auf sich hoch bäumendem Rosse reitend, ersticht einen unter den Hufen des Pferdes hingestreckten beflügelten Lindwurm. Im Hintergrunde links die kniende Jungfrau.

880 *b)* U. Stock: IN TEMPESTATE SECURITAS
(Rv.) Auf hochgehender See ein Schiff n. d. r. S., darin der schlafende Christus und vier weitere Gestalten. Oben rechts in den Wolken ein blasender Kopf.

Dimensionen: Stock hoch 27 *mm*, Basis 86 *mm*; Diameter d. G. 39 *mm*.
Gewicht: 3·04 *kg*.
Num. Citat: Arneth 177.

627 Stempel o. J. für Anwurfswerke w. v. in Viertelthalergröße. — Geschnitten von Hermann Roth.

881 *a)* O. Stock: S : GEORGIUS EQUITUM PATRONUS ·
(Av.) Der Heilige Georg v. d. r. S. reitend, sticht mit der Lanze in den Rachen des am grasbedeckten Boden hingestreckten langgeschwänzten Drachen.

882 *b)* U. Stock: IN TEMPESTATE SECURITAS ·
(Rv.) Auf hochgehender See ein Schifflein v. d. l. S. mit dem schlafenden Christus und drei weiteren Gestalten.

Dimensionen: Stock hoch 28 *mm*, Basis 66 *mm*; Diameter d. G. 27½ *mm*.
Gewicht: 1·512 *kg*.
Num. Citat: Arneth 180. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 6.**

628 Stempel o. J. w. v. in Ducatengröße (?).

883 *a)* O. Stock: S : GEORGIUS EQUITUM PATRONUS
(Av.) Der Heilige Georg mit fliegendem Mantel v. d. r. S. reitend, sticht mit der Lanze in den Rachen des Drachen. Im Hintergrunde rechts ein castellähnliches Gebäude, links die kniende Jungfrau; der Drache ist hier gegen die rechte Seite hingestreckt.

[1]) Das Exemplar dieser Medaille in der Sammlung Prinz Ernst Windischgrätz trägt die Jahrzahl 1726, was auch der Amtsthätigkeit Hermann Roth's in Kremnitz (gestorben 16. November 1726) vollkommen entspricht. Die Jahrzahl 1738 entstand jedenfalls durch eine Restitution, welche aus jetzt unbekannten Gründen an dem Stempel vorgenommen wurde.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
884	*b)*	U. Stock: IN TEMPESTATE SECURITAS *(Rv.)* Auf wogender See ein Segelschiff mit dem schlafenden Christus und neun weiteren Gestalten. Dimensionen: Stock hoch 60 *mm* (achteckig) oben br. 48 *mm*, Basis 52 *mm*; Diameter d. G. 25 *mm*. Gewicht: 1·985 *kg*. Num. Citat: Arneth 178.
	629	Stempel o. J. für Taschenwerkprägung von St. Georgsmünzen in Groschengröße.
885		Obereisen: S · GEORGIVS · EQVITUM · PATRONUS · *(Av.)* Der Heilige Georg über dem Drachen v. d. r. S. Grober Blumenrand. Untereisen: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Kopf 15 *mm*, Zapfen 35 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 1·93 *kg*. Num. Citat: Arneth 179.

Münzstätte Prag.

Münzstempelschneider: Johann Georg Ritter bis 1717; Johann Josef Löth 1717; Rudolf Hofmann 1717 bis 1721; Johann David Gayer 1721 bis 1723; Martin Carl Lipovsky seit 1723; Franz Altomonte 1734 bis 1765.

Münzenprägung.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	630	Stempel v. J. 1713 zur Taschenwerkprägung von Groschen für Böhmen. — Geschnitten von Johann Georg Ritter.
886		O. Stock: Nicht vorhanden [1]. *(Av.)* U. Stock: · ARCHID · AUST : D : BUR : & SIL : MAR · MOR · 17 · 13 *(Rv.)* Im oben geöffneten Reifen gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Grober Strichelrand. Dimensionen: Kopf lg. 62 *mm*, Zapfen 48 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 1·65 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2695.
	631	Stempel v. J. 1717 zur Taschenwerkprägung von Joachimsthaler Ausbeutethalern [2]. Geschnitten von Johann Josef Löth.
		Obereisen: Nicht vorhanden [3]. *(Av.)*

[1]) Rv. geharnischtes Bb. Carl VI. mit langherabwallendem Lockenhaare, unten die Wertzahl 3.

[2]) Verordnung an die Prager Münze: Ad 1717. Actum 11: „Ausbeuth Thaller sollen für die Joachimsthaller Gewerk gepräget werden."

[3]) Rv. lorbeerbekränztes, geharnischtes Bb. Kaiser Carl VI. Schnitt von J. J. Löth.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
887		Untereisen: · S · IOACHIMBSTHALISCHE AUSBEUTTHALER · 1717 · *(Rv.)* Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, der auf der Brust zwei gekrönte Wappenschilde und zwar rechts den der böhmischen Krone, links jenen mit dem Heiligen Joachim, bei welchem die Buchstaben S | I · stehen, trägt. Dimensionen: Kopf lg. 64 *mm*, Zapfen 50 *mm*; Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 0·355 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 4452.
	632	Stempel v. J. 1718 w. v.
		O. Stock: Nicht vorhanden. *(Av.)*
888		U. Stock: S · IOACHIMBSTHALISCHE AUSBEUTTHALER · 1718 *(Rv.)* Wie bei Nr. 887, nur von etwas feinerer, abweichender Zeichnung. Dimensionen: Kopf lg. 77 *mm*, Zapfen 62 *mm*, Diameter d. G. 43 *mm*. Gewicht: 0·37 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer Nr. 4453.
	633	Stempel v. J. 1731 zur Taschenwerkprägung von Groschen für Böhmen. — Geschnitten von Martin Carl Lipovsky.
889	*a)*	Obereisen: CAR · VI · D · G · R · I · S · A · GE · HI · H · B · REX *(Av.)* Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., belorbeert, mit Toison an der Schnur. Strichelrand.
890	*b)*	Untereisen: ARCH · AVST · DUX · · BU · COM · TYR . 1731 *(Rv.)* Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, und dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Dimensionen: Kopf 50 *mm* und 61 *mm*, Zapfen 35 *mm* und 49 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 0·2 *kg* und 0·175 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2757.
	634	Stempel v. J. 1731 zur Taschenwerkprägung von Kreuzern für Böhmen. — Geschnitten von Martin Carl Lipovsky.
891		Obereisen: CAR · VI · D : GR · I · S · A · G · H · H · B · REX *(Av.)* Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., unter dem Armabschnitte die Wertzahl (1) Grober Strichelrand.
892		Untereisen: Nicht vorhanden[1]). *(Rv.)* Dimensionen: Kopf lg. 56 *mm*, Zapfen 42 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*. Gewicht: 0·15 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2758.

[1]) Revers: ARCH · AUST · DUX · \| ·BU · COM · TYR · 1731 Gekrönter Doppeladler.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels

635 Stempel v. J. 1732 zur Taschenwerkprägung von Viertelthalern für Böhmen. — Geschnitten als Richtpunzen von A. M. Gennaro [1]).

Obereisen: } Nicht vorhanden, nur:
Untereisen: }

893 Punzen: CAR VI D G R I S A G H H BOH REX
Belorbeertes Bb. mit langherabwallendem Lockenhaare, geharnischt und umgelegtem Mantel. Strichelrand.
Dimensionen: Lang total 94 *mm*; Diameter d. P. 30 *mm*.
Gewicht: 0·175 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 2762.

636 Stempel v. J. 1728 zur Taschenwerkprägung von Halbkreuzern für Böhmen. — Geschnitten von Martin Carl Lipovsky.

894 O. Stock: In verzierter gekrönter Cartouche der böhmische Wappenschild; *(Av.)* oben zu den Seiten die Jahreszahl 17—Z8 unten die Wertzahl 1/Z Feiner Strichelrand.

U. Stock: Das Gepräge ist einseitig.
(Rv.)
Dimensionen: Kopf 47 *mm*, Zapfen 36 *mm*; Diameter d. G. 16 *mm*.
Gewicht: 0·15 *kg*.
Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2742. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 7.**

Münzstätte Kuttenberg.

Münzenprägung.

Münzstempelschneider: Ignaz Rabensteiner.

637 Stempel v. J. 1712 zur Taschenwerkprägung von Groschen für Böhmen.

O. Stock: Nicht vorhanden. [2])
(Av.)

895 U. Stock: GER · HISP · HV · BOHEMIÆ · REX · 17 1Z ·
(Rv.) Im oben und unten geöffneten Perlenreifen der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Unter dem Stosse des Adlers das Münzmeisterzeichen: B✕W (Bernhard Wonsiedler, Münzmeister 1702 bis 1716).
Dimensionen: Kopf lg. 40 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 22 *mm*.
Gewicht: 0·13 *kg*.
Num. Citat: Fiala-Donebauer 28[illegible]6.

638 Stempel v. J. 1714 zur Taschenwerkprägung von Kreuzerstücken für Böhmen.

896 *a)* O. Stock: CAROLVS · VI · D · G · R IM PER · S · A
(Av.) Im oben und unten geöffneten Reifen belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S., unter dem Achselabschnitte die Wertzahl 1 Strichelrand.

[1]) Die diesfällige Verordnung datirt vom 27. Jänner 1735, Nr. 1160.
[2]) Avers: CAROLVS · VI · D · G · ROM·(Ɛ) · IM PER · S · A · Geharnischtes Bb. v. d. r. S. mit langem lorbeerbekränztem Lockenhaare.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
897	*b)*	U. Stock: GERMANIE · HVN · BOHEMIÆ RE · 17 14 · *(Rv.)* Im oben und unten geöffneten Reifen gekrönter Doppeladler, mit dem gekrönten böhmischen Wappenschilde auf der Brust. Strichelrand. Unten das Münzmeisterzeichen ⚒ (Wonsiedler). Dimensionen: Kopf lg. 45 *mm*, Zapfen 34 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*. Gewicht: 0·285 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2816.
	639	Stempel v. J. 1714 w. v.
898	*a)*	O. Stock: CAROLVS · VI · D · G · R · IMPERAT · S · A · *(Av.)* Wie bei Nr. 896.
899	*b)*	U. Stock: GER · HIS · HVN BOHEMIE · R · 17 14 · *(Rv.)* Wie bei Nr. 897. Dimensionen: Kopf lg. 40 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*. Gewicht: 0·305 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2816 var.
	640	Stempel v. J. 1714 w. v. zur Prägung von Hellern (Halbkreuzern) für Böhmen.
900		O. Stock: Gekrönte Cartouche mit dem böhmischen Wappenthiere. Oben zu *(Av.)* den Seiten C VI unten 1714 Strichelrand. U. Stock: Das Gepräge war einseitig. *(Rv.)* Dimensionen: Kopf lg. 60 *mm*, Zapfen 34 *mm*; Diameter d. G. 16 *mm*. Gewicht: 0·122 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2817.
	641	Stempel v. J. 1716 w. v. zur Prägung von Groschen (Dreikreuzerstücken) für Böhmen.
901	*a)*	O. Stock: CAROLVS · VI · D · G · RO · IM PER · S · A · *(Av.)* Im oben und unten geöffneten Reifen belorbeertes Bb. v. d. r. S. Unter dem Achselabschnitte die Wertzahl ③
902	*b)*	U. Stock: GER · HIS · HVN · BOHEMIÆ · REX · 17 16 · *(Rv.)* Wie bei Nr. 895. Dimensionen: Kopf lg. 40 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 0·31 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 2820.
	642	Stempel v. J. 1716 w. v.
903	*a)*	O. Stock: CAROLVS · VI · D · G · ROM · IM PER · S · A *(Av.)* Wie bei Nr. 901.
904	*b)*	U. Stock: Wie bei Nr. 902, mit der Jahreszahl 17 16 ohne Punkte. *(Rv.)* Dimensionen: Kopf 38 *mm*, Zapfen 27 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 0·28 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer Nr. 901.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	643	Stempel v. J. 1716 w. v.
		O. Stock: (Av.) Nicht vorhanden.
905		U. Stock: (Rv.) Wie bei Nr. 904, doch von etwas abweichender Zeichnung.
		Dimensionen: Kopf lg. 55 *mm*, Zapfen 43 *mm*; Diameter d. G. 23 *mm*. Gewicht: 0·168 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2820.
	644	Stempel v. J. 1717 zur Taschenwerkprägung von Kreuzerstücken für Böhmen.
906	*a)*	O. Stock: (Av.) CAROLVS · VI · D · G · R · (I) IM PER · S · AV · Wie bei Nr. 896.
907	*b)*	U. Stock: (Av.) GER · HIS · HVN (Münzzeichen des Münzmeisters Johann Franz Wayer = zwei geschränkte Schlägel über drei spitzen Bergen) BOHEMIÆ · R · 17 17 · Wie bei Nr. 897.
		Dimensionen: Kopf lg. 50 *mm*, Zapfen 40 *mm*; Diameter d. G. 20 *mm*. Gewicht: 0·305 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2830.
	645	Stempel v. J. 1717 w. v.
908		O. Stock: (Av.) Wie bei Nr. 906.
		U. Stock: (Rv.) Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Kopf lg. 52 *mm*, Zapfen 43 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·16 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2830 var.
	646	Stempel v. J. 1718 zur Taschenwerkprägung von halben Kreuzern für Böhmen.
909		O. Stock: (Av.) Gekrönte Cartouche, darin der böhmische Löwe v. d. r. S. Zu den Seiten oben C VI darunter 17 18 und unten das Münzmeisterzeichen: ⚒
		U. Stock: (Rv.) Das Gepräge war einseitig.
		Dimensionen: Kopf lg. 45 *mm*, Zapfen 32 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·14 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2834.
	647	Stempel v. J. 1719 zur Taschenwerkprägung von Kreuzern für Böhmen.
910		O. Stock: (Av.) CAROLVS · VI · D · G · R · IMP · S · A · Bb. Kaiser Carl VI. mit langem Lockenhaare v. d. r. S. Unter dem Armabschnitte die Wertzahl: (1) Strichelrand.
		U. Stock: (Rv.) Nicht vorhanden.
		Dimensionen: Kopf lg. 52 *mm*, Zapfen 41 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*. Gewicht: 0·145 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2836.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	648	Stempel v. J. 1719 w. v. zur Prägung von Halbkreuzern für Böhmen.
911		O. Stock: Wie bei Nr. 909, nur vom Jahre **17 19** *(Av.)*
		U. Stock: Das Gepräge war einseitig. *(Rv.)*
		Dimensionen: Kopf 9 *mm*, Zapfen 22 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 0·115 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2837.
	649	Stempel v. J. 1719 w. v.
912		O. Stock: Wie bei Nr. 911. *(Av.)*
		U. Stock: Das Gepräge war einseitig. *(Rv.)*
		Dimensionen: Kopf lg. 12 *mm*, Zapfen 20 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 0·125 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2837.
	650	Stempel v. J. 1721 w. v.
913		O. Stock: Wie bei Nr. 909, nur vom Jahre **17 Z1** *(Av.)*
		U. Stock: Das Gepräge war einseitig. *(Rv.)*
		Dimensionen: Kopf lg. 55 *mm*, Zapfen 45 *mm*; Diameter d. G. 16 *mm*. Gewicht: 0·155 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2839.
	651	Stempel v. J. 1723 w. v. zur Prägung von Kreuzern für Böhmen.
914	*a)*	O. Stock: Wie bei Nr. 906. *(Av.)*
915	*b)*	U. Stock: Wie bei Nr. 907, nur in der Umschrift **HV** und die Jahreszahl *(Rv.)* **17 ZZ**
		Dimensionen: Kopf lg. 52 *mm*, Zapfen 42 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*. Gewicht: 0·3 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2847.
	652	Stempel v. J. 1722 w. v. von Kreuzern für Böhmen.
916	*a)*	O. Stock: Wie bei Nr. 906, nur am Ende der Umschrift **S · A ·** *(Av.)*
917	*b)*	U. Stock: Wie bei Nr. 907, nur mit der Jahreszahl **17ZZ** *(Rv.)*
		Dimensionen: Kopf lg. 42 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 19 *mm*. Gewicht: 0·3 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2843.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	653	Stempel v. J. 1723 w. v.
918		O. Stock: *(Av.)* Wie bei Nr. 909, nur vom Jahre 17 Z3
		U. Stock: *(Rv.)* Das Gepräge war einseitig.
		Dimensionen: Kopf lg. 40 *mm*, Zapfen 30 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 0·142 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2844.
	654	Stempel v. J. 1723 w. v. zur Prägung von Kreuzern für Böhmen.
919	*a)*	O. Stock: *(Av.)* CAROLVS · VI · D · G · R · I MP · S · A · Bb. Kaiser Carl VI. mit langherabwallendem Lockenhaare v. d. l. S. Unter dem Achselabschnitte die Wertzahl (1)
920	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* · GER · HIS · HV · Münzmeisterzeichen BOHEMIE · R · 17 Z3 Gekrönter Doppeladler mit dem böhmischen Wappenschilde auf der Brust.
		Dimensionen: Kopf lg. 55 *mm*, Zapfen 45 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·295 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2847.
	655	Stempel v. J. 1721 w. v. zur Prägung von Halbkreuzern für Böhmen.
921		O. Stock: *(Av.)* Wie bei Nr. 913, aber das Ganze etwas kleiner.
		U. Stock: *(Rv.)* Das Gepräge war einseitig.
		Dimensionen: Kopf lg. 52 *mm*, Zapfen 41 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 0·145 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2839.
	656	Stempel v. J. 1724 zur Taschenwerkprägung von Guldnern (Halbthalern) für Böhmen.
		O. Stock: *(Av.)* Nicht vorhanden.
922		U. Stock: *(Rv.)* ARCHID · AV · D · BV · M · MOR · CO · TY · 17Z4 Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und dem von der Toisonkette umgebenen quadrirten Wappenschild mit dem gekrönten böhmischen Herzschilde auf der Brust. Unter dem Adlerstosse das Münzmeisterzeichen: I F W (Johann Franz Wayer 1716 bis 1726).
		Dimensionen: Kopf lg. 53 *mm*, Zapfen 40 *mm*; Diameter d. G. 36 *mm*. Gewicht: 0·31 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2848.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	657	Stempel v. J. 1724 zur Taschenwerkprägung von Kreuzern für Böhmen.
923	*a)*	O. Stock: *(Av.)* Wie bei Nr. 906, nur ·S·A·
924	*b)*	U. Stock: *(Rv).* Wie bei Nr. 920, nur mit der Jahreszahl 17 Z4 Dimensionen: Kopf lg. 60 *mm*, Zapfen 48 *mm*; Diameter d. G. 18 *mm*. Gewicht: 0·175 und 0·15 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2850.
	658	Stempel v. J. 1724 zur Taschenwerkprägung von Halbkreuzern für Böhmen.
925		O. Stock: *(Av.)* Wie bei Nr. 909, nur die Jahreszahl 17 Z4 U. Stock: *(Rv.)* Nicht vorhanden. Dimensionen: Kopf lg. 50 *mm*, Zapfen 39 *mm*; Diameter d. G. 17 *mm*. Gewicht: 0·145 *kg*. Num. Citat: Ähnlich Fiala-Donebauer 2844. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 8.**
	659	Stempel v. J. 1726 zur Taschenwerkprägung von Guldnern für Böhmen.
926	*a)*	O. Stock: *(Av.)* CAR VI D·G·R·I·S·A·G· HI·HV·B·REX Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit belorbeertem lang herabwallendem Lockenhaare.
927	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* Wie bei Nr. 922, nur v. J. 17Z6 Dimensionen: Kopf lg. 62 *mm*, Zapfen 52 *mm*; Diameter d. G. 36 *mm*. Gewicht: 0·652 *kg*. Num. Citat: Fiala-Donebauer 2853.

Münzstätte Breslau [1].

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	660	Stempel v. J. 1731, zur Anwurfswerkprägung von Kreuzern für Schlesien. — Geschnitten von Georg Böckher. [2])
928	*a)*	O. Stock: *(Av.)* CAR·VI·D·G·R·I·S·A GE·HI·HV·BO·REX Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit langherabwallendem Lockenhaare. Strichelrand.
929	*b)*	U. Stock: *(Rv.)* ARCHID·AVST·DVX·BVR & SILESIÆ·1731 Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und dem gekrönten schlesischen Wappenschilde auf der Brust. Dimensionen: Diameter d. G. 14 *mm*. Gewicht: 0·274 *kg*. Num. Citat: Saurma[3]) ähnlich Nr. 749.

1) Die Münzstätte Breslau unterstand in dieser Zeit der Wiener Münzamtsverwaltung und erfolgten sämmtliche Personalernennungen über Vorschlag des Wiener Münzamtes (vergl. Verordnungen vom 16. November 1715, Z. 569, vom 16. December 1720, Z. 742, vom 30. Mai 1725, Z. 868, vom 18. März 1730, Z. 996 etc. des k. k. Hauptmünzamtsarchives).

2) Laut Erlass vom 8. Februar 1726, Z. 888 wurde dem Medailleur Georg Böckher der Befehl ertheilt, für das Münzamt Breslau die Prägestöcke anzufertigen. Allem Anscheine nach hat hierauf Böckher durch mehrere Jahre solche Lieferungen besorgt.

3) Hugo von Saurma-Jeltsch; Münzensammlung.

Fort-laufende Nummer	Nummer des Stempels	

Münzstätte Hall.

Walzenmünzdruck.

Münzstempelshneider: Johann Antoni Khunig bis 1723; Antoni Khunig von 1723 bis 1740.

	661	Stempel v. J. 1717 auf einem Walzenwerkversatzstück zur Thalerprägung für Tirol. — Geschnitten von Johann Antoni Khunig.
930	*a)*	Ob. Welle: CAROL VI D · G · RO · IM · P · S A · GER · HISP · HV BOREX *(Av.)* Belorbeertes Bb. des Kaisers v. d. r. S., geharnischt, mit lang herabwallendem Lockenhaare.
931	*b)*	Unt. Welle: · ARCHIDVX · AVSTIÆ · DVX BVRGV · COM · YROL (!) · 1717 · *(Rv.)* Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten Wappenschilde auf der Brust. Dimensionen: Diameter d. G. 42 *mm.* Gewicht: 0·365 *kg.* Num. Citat: Ähnlich Schulthess 437.
	662	Stempel v. J. 1719 w. v.
		Ob. Welle: Nicht vorhanden. *(Av.)*
932		Unt. Welle: ARCHIDVX · AVSTRIÆ · DVX : BVRGV : COM · TYROL · 1719 *(Rv.)* Gekrönter Doppeladler w. v. Dimensionen: Diameter d. G. 42 *mm.* Gewicht: 0·160 *kg.* Num. Citat: Ähnlich Schulthess 439.
	663	Stempel v. J. 1724 zur Walzenwerkprägung von Guldnern (Halbthalern) für Tirol.
933		Ob. Welle: CAROL · VI · D · G · R · I · S · A · G · HI · HU · B · REX *(Av.)* Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare, im romanisirten Harnisch, umgehängten, mit einem Knopfe an der Schulter zusammengehaltenen Mantel und Toison an der Kette. Weiter Strichelrand. Auf dem Eisen: [Zeichen] eingravirt.
		Unt. Welle: Nicht vorhanden. *(Rv.)* Dimensionen: Welle lg. 256 *mm*, Ansatz 56 *mm*; Diameter d. G. 33 *mm* Gewicht: 0·388 *kg.* Num. Citat: Schulthess 444.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
	664	Stempel zu einer Thalerprägung für Tirol.
		O. Stock: / U. Stock: } Nicht vorhanden, nur:
934		Punzen: Quadrirter Wappenschild: Castilien, Leon, Arragonien Sicilien, Österreich, Ungarn, Burgund, Böhmen, mit dem Habsburg-Tiroler-Schildchen in der Mitte. Eisenlänge: 104 *mm*; Diameter d. P. 12 *mm*.
	665	Stempel zu einer Halbthalerprägung für Tirol.
		O. Stock: / U. Stock: } Nicht vorhanden, nur:
935		Punzen: Wie bei Nr. 933. Eisenlänge: 90 *mm*; Diameter d. P. 10 *mm*.
	666	Stempel zu einem Viertelthaler für Tirol.
		O. Stock: / U. Stock: } Nicht vorhanden, nur:
936		Punzen: Belorbeertes Bb. Kaiser Carl VI. v. d. r. S. mit lang herabwallendem Lockenhaare in romanisirter Gewandung. Eisenlänge: 60 *mm*; Diameter d. P. 26 *mm*. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 9.**

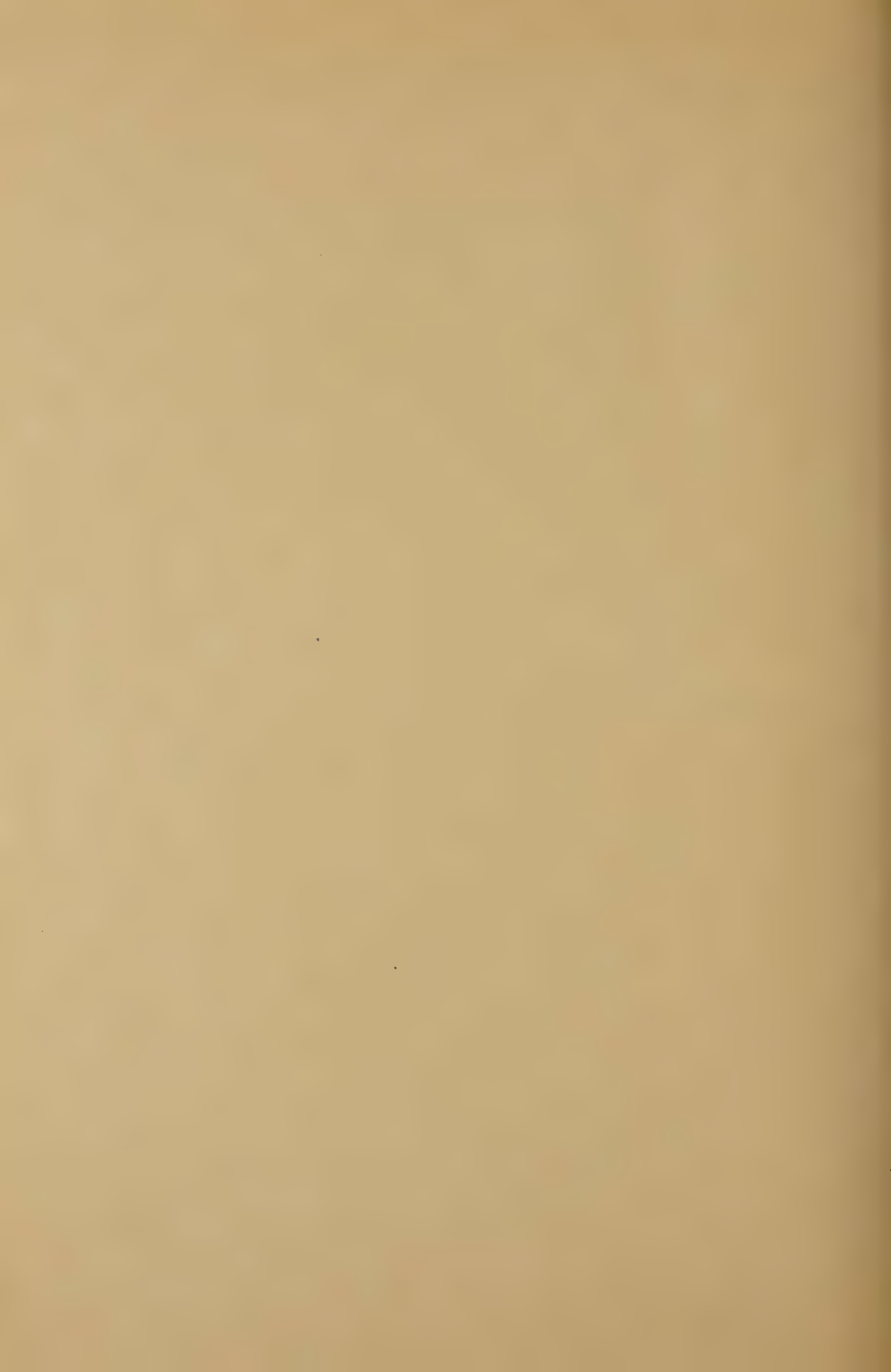
Punzen

zu verschiedenen Stempeln, deren Zugehörigkeit nicht vollkommen sichergestellt ist.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
937	**667** *a)*	Punzen: Geharnischte, gekrönte (?) Gestalt nach vorn mit Scepter und Reichsapfel. Eisenlänge: 114 *mm*; Punzengröße: 20 *mm*.
938	*b)*	Punzen: Bb. einer Dame mit glattem, hinaufgekämmtem Haare und hoher Halskrause v. d. r. S. Eisenlänge: 80 *mm*; Punzengröße: 24 *mm*. — Abgebildet **Taf. XXIII, Nr. 10.**
939	*c)*	Punzen: Kaiserkrone. Eisenlänge: 105 *mm*; Punzengröße: 15 *mm*.
940	*d)*	Punzen: Offene Krone. Eisenlänge: 137 *mm*; Punzengröße: 16 *mm*.
941	*e)*	Punzen: Wappenschild mit vier Querbalken. Eisenlänge: 118 *mm*; Punzengröße: 10 *mm*.
942	*f)*	Punzen: Wappenschild quadrirt. Eisenlänge 110 *mm*; Punzengröße 10 *mm*.
943	*g)*	Punzen: Leerer Schild. Eisenlänge: 79 *mm*; Punzengröße: 11 *mm*.
944	*h)*	Punzen: Türkischer Säbel. Eisenlänge: 72 *mm*; Punzengröße: 14 *mm*.
945	*i)*	Punzen: Schwertgriff. Eisenlänge: 89 *mm*; Punzengröße: 9 *mm*.

Fortlaufende Nummer	Nummer des Stempels	
946	*k)*	Punzen: Straußfeder. Eisenlänge 80 *mm*; Punzengröße: 10 *mm*.
947	*l)*	Punzen: Arabeske (Console). Eisenlänge: 94 *mm*; Punzengröße: 15 *mm*.
948	*m)*	Punzen: Perlenrand. Punzengröße: 20 *mm*.
949	*n)*	Punzen: Perlenrand. Eisenlänge: 22 *mm*; Punzengröße: 14 *mm*.
950	*o)*	Punzen: Perlenrand. Eisenlänge: 105 *mm*; Punzengröße: 10 *mm*.
951	*p)*	Punzen: Randirung und innerer Kreis. Eisenlänge: 90 *mm*; Punzengröße: 16 *mm*
952	*q)*	Punzen: Perlenrand. Eisenlänge: 127 *mm*; Punzengröße: 16 *mm*.





Inhaltsverzeichnis der Tafeln.[1]

Tafel I. Seite

Stempel für Hammer- und Ambossprägungen aus ungarischen Münzstätten und aus Hall . . . 4

Tafel II.

Stempel für Hammer- und Ambossprägungen aus böhmischen Münzstätten 4

Tafel III.

Stempel zu Walzenwerkprägungen 9

Tafel IV.

Stempel zu Taschenwerkprägungen 10

Tafel V.

Stempel zu Anwurfwerkprägungen 11

Tafel VI.

Stempel zu Prägungen auf Uhlhornmaschinen 12, 14

Tafel VII.

Senkpunzen 14

Nr. 1. S. P. zum St. Nr. 7. Gestalt des Heiligen Ladislaus 27
„ 2. „ „ „ „ „ 8. Gekrönter Kopf Kaiser Ferdinand I 28
„ 3. „ „ „ „ „ 65. Gekröntes geharnischtes Bb. Maximilian II. 48
„ 4. „ „ „ „ „ 139. Kopfbildnis Kaiser Rudolf II. 65
„ 5. „ „ „ „ „ 139. Körper des Doppeladlers mit dem Reichsapfel auf der Brust . . 65
„ 6. „ „ „ „ „ 219. Gekrönter Kopf Kaiser Mathias 84

[1]) Die Tafeln I bis VI bringen die charakteristischen Stempelformen, Tafel VII das Hilfsmaterial zur alten Stempelvervielfältigungsmetode, die Senkpunzen; auf Tafel VIII bis XXIII sind die eigentlichen Stempelgravuren abgebildet; die Auswahl wurde so getroffen, dass die Arbeiten möglichst vieler Eisenschneider zur Abbildung gelangen, oder solche Stempel abgebildet wurden, an welchen sich die Charakteristik des Stempelschnittes einzelner Meister besonders äußert.

Seite

Nr. 7. S. P. zum St. Nr. 237. Gekrönter Kopf Ferdinand II. 91
„ 8. „ „ „ „ „ 236. Gekröntes Bb. Ferdinand II. 91
„ 9. „ „ „ „ „ 219. Zwei Adlerköpfe 85
„ 10. „ „ „ „ „ 219. Rechter Adlerflügel 85
„ 11. „ „ „ „ „ 219. Linker Adlerflügel 85
„ 12. „ „ „ „ „ 219. Adlerstoss 85
„ 13. „ „ „ „ „ 219. Rechte Adlerkralle 85
„ 14. „ „ „ „ „ 139. Linke Adlerkralle 66
„ 15. „ „ „ „ „ 220. Quadrirter Wappenschild mit österr.-burg. Herzschild 85
„ 16. „ „ „ „ „ 240. Belorbeerter Kopf Ferdinand II. 92
„ 17. „ „ „ „ „ 288. „ „ Ferdinand III. 106
„ 18. „ „ „ „ „ 357. Bb. Kaiser Leopold I. 131
„ 19. „ „ „ „ „ 7. Madonna mit dem Jesukinde 27
„ 20. „ „ „ „ „ 354. Madonna mit dem Jesukinde oberhalb einer Mondsichel thronend 130
„ 21. „ „ „ „ „ 218. Krone 84
„ 22. „ „ „ „ „ 240. Krone 92
„ 23. Ansicht einer Senkpunze 14

Tafel VIII.

Nr. 1. St. v. J. 1479, respective 1506, des halben Vermählungsthalers Maximilian I. . (Cavallo) 23
„ 2. „ „ „ 1509 zur Prägung eines breiten Schauthalers auf Kaiser Maximilian I. (Beheim) 24
„ 3. „ o. J. „ „ von Kreuzern für Tirol . . . . (Beheim) 24
„ 4. „ v. J. 1486 „ „ „ Tiroler „großen Groschen“ . . . . (Krändl) 25
„ 5. „ o. J. „ „ „ Pfundnern für Tirol . . . . (Michelfelder) 25
„ 6. „ v. J. 1506 „ „ „ „großen Groschen“ für Ungarn 26
„ 7. S. P. mit Reiter zu Stempel Nr. 6 26
„ 8. „ „ „ gesatteltem, galoppirendem Pferde zu Stempel Nr. 6 26
„ 9. „ „ „ geharnischtem, gekröntem Reiter mit fliegendem Mantel zu Stempel Nr. 6 . . 26

Tafel IX.

Nr. 1. St. v. J. 1541 zur Prägung eines Schaustückes auf Kaiser Ferdinand I. . . . (Thundl) 29
„ 2. „ „ „ 1564 „ „ einer Beraitungsmarke . . . . („) 30
„ 3. „ „ „ 1538 „ „ eines Osterpfennings . . . . („) 30
„ 4. „ „ „ 1554 „ „ „ Pfennings mit „Moses in der Wüste und Rebekka am Brunnen“ . . . . (Fiesel) 31
„ 5. „ „ „ 1560 „ „ von Viertelthalern für Böhmen . . . . (Milič) 35
„ 6. „ o. J. „ „ eines Neujahrspfennings (Klippenform) . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 36
„ 7. „ „ „ „ „ „ Weihnachtspfennings . . . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 36
„ 8. „ „ „ „ „ „ Osterpfennings . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 37
„ 9. „ „ „ zum St. Pauluspfenning . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 37
„ 10. „ v. J. 1562 mit „Daniel in der Löwengrube“ (Av.) . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 39

Tafel X.

Nr. 1. St. o. J. zur Prägung eines Marienpfennings . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 38
„ 2. „ „ „ „ „ „ Pfennings mit der ehernen Schlange (Pestamulet) (Av.) . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 40
„ 3. „ v. J. 1557 „ „ „ Pfennings mit dem Todesengel (Pestamulet) (Av.) . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 40
„ 4. „ o. J. zu einer satirischen Medaille mit der Eitelkeit (Av.) . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 41
„ 5. „ „ „ zu einem Tapferkeitspfenning (Rv.) . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 41
„ 6. „ v. J. 1549 zum Raitgroschen des Mathias Zeller v. Puchberg . (Monogrammist Œ) 42
„ 7. „ um 1548 entstanden zur Ducatenprägung (Av.) . . . . (Milič) 43
„ 8. „ v. J. 1564 zur Porträtmedaille Franz Ygelshofers . . . . (Haller) 43
„ 9. „ „ „ 1564 zur Prägung eines Schaupfennings der Johanna, Tochter Carl V. (Poggini) 44
„ 10. „ o. J. (um 1554 entstanden) mit dem Brustbilde Christi . . . . (?) 32
„ 11. „ v. J. 1551 zu einem Osterpfenning mit Christus am Kreuze . . . . (?) 32

Tafel XI.

Seite

Nr. 1. St. v. J. 1566 zur Prägung einer Porträtmedaille auf Kaiser Maximilian II. . . . (?) 45
„ 2. „ um 1565 „ „ „ „ „ „ „ „ . . . . (?) 45
„ 3. „ v. J. 1572 zu einer Wahlspruchmedaille . . . . (?) 46
„ 4. „ o. J. „ „ Porträtmedaille auf Kaiser Maximilian II. (Av.) . . (V. Maler) 46
„ 5. „ „ „ „ „ „ auf Josef Zoppl und Euphrosina Salin (Rv.) (Abondioschule) 47
„ 6. „ v. J. 1573 „ „ „ „ Caspar Lindegg von Lizzana (Rv.) (Abondioschule) 47
„ 7. „ „ „ 1565 zur Prägung eines Weihnachtspfennings . . . . (L. Richter) 49
„ 8. „ „ „ 1565 „ „ einer Medaille mit „Christus heilt einen Leprosen“ (Kremnitzer Eisenschneider) 50
„ 9. „ o. J. zu einem Osterpfenning mit Jonas . . . . (Kremnitzer Eisenschneider) 51

Tafel XII.

Nr. 1. St. o. J. zur Prägung einer Medaille auf Dr. G. Gienger v. Rotteneck (L. Richter) 52
„ 2. „ „ „ w. v. variante . . . . (L. Richter) 52
„ 3. „ v. J. 1568 Jacob Gienger von Grienbüchl . . . . (L. Richter) 53
„ 4. „ o. J. mit der Darstellung Mariä Verkündigung . . . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 54
„ 5. „ „ „ zu einem Pestpfenning . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 55
„ 6. „ „ „ „ „ Osterpfenning mit Christus vor Kaiphas . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 55
„ 7. „ „ „ „ „ Osterpfenning mit dem leeren Grabe . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 56

Tafel XIII.

Nr. 1. St. v. J. 1565 zur Prägung eines Gerechtigkeitspfennings . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 54
„ 2. „ o. J. mit Christus, einen Blinden heilend . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 55
„ 3. „ v. J. 1562 „ der Taufe Christi (Taufpfenning) . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 56
„ 4. „ o. J. „ den drei Weisen aus dem Morgenlande (Dreikönigspfenning) . (Joachimsthaler Eisenschneider) 56
„ 5. „ v. J. 1567 „ Christus und der Samaritanerin am Brunnen . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 57
„ 6. „ o. J. „ der Geißelung Christi . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 57
„ 7. „ v. J. 1566 zur Prägung eines Weihnachtspfennings . . . . (Joachimsthaler Eisenschneider) 54
„ 8. „ o. J. „ „ „ Porträtschaustückes auf Kaiser Rudolf II. (Abondio) 60
„ 9. „ um 1603 entstanden auf Kaiser Rudolf II. . . . . (Vianen) 61
„ 10. „ o. J. zur Prägung einer Medaille auf Kaiser Rudolf II. . . . . (Abondio) 62
„ 11. „ v. J. 1577 „ „ eines Porträtschaustückes auf Kaiser Rudolf II. . . . (?) 60

Tafel XIV.

Nr. 1. St. o. J. zur Prägung einer Medaille auf Kaiser Rudolf II. . . . . . (Vianen) 61
„ 2. „ „ „ „ „ eines Porträtschaustückes auf Kaiser Rudolf II. . (Abondio) 63
„ 3. „ v. J 1576 „ „ der Krönungsmedaille . . . . (V. Maler) 63
„ 4. „ „ „ 1601 „ „ einer Medaille auf die Wiedereroberung Grans . (M. Sack) 67
„ 5. „ „ „ 1592 „ „ „ Porträtmedaille auf Friedrich Gienger . . (M. Sack) 68
„ 6. „ „ „ 1591 „ „ „ „ „ Judith Hohenberger . (M. Sack) 68
„ 7. „ „ „ 1593 „ „ „ „ „ David Hohenberger . . (M. Sack) 68
„ 8. „ „ „ 1609 „ „ „ Medaille auf Georg Fleisch . . . . (M. Sack) 69
„ 9. „ „ „ 1584 „ „ eines Neujahrpfennings . . . (Kremnitzer Eisenschneider) 69

Tafel XV.

Nr. 1. St. o. J. zur Prägung eines Taufpfennings . . . . . (Kremnitzer Eisenschneider) 70
„ 2. „ v. J. 1588 „ „ „ Weihnachtspfennings . . . . (J. Elsholz) 70
„ 3. „ o. J. „ „ „ Betpfennings . . . . (M. Sack) 70
„ 4. „ „ „ 1590 „ „ einer Porträtmedaille auf Kaiser Rudolf II. . . . . (Řasná) 74
„ 5. „ „ „ 1577 „ „ von Thalergroschen für Tirol . . . . (Berdolf) 76
„ 6. „ „ „ 1603 „ „ „ „ „ „ . . . . (Hartenpeck) 78
„ 7. „ „ „ 1610 „ „ „ Thalern für den deutschen Ritterorden . (Hartenpeck) 80
„ 8. „ „ „ 1584 „ „ einer Medaille auf Erzherzog Carl II. von Steiermark (Abondio) 82
„ 9. „ o. J. „ „ eines Gedächtnispfennings auf Maria von Österreich (Abondio) 82
„ 10. „ v. J. 1579 „ „ „ Thalers für Steiermark . . . . (Berdolf ?) 82
„ 11. „ „ „ 1584 „ „ einer Porträtmedaille auf Ch. Putz . . . . (Řasná) 74

Tafel XVI.

Seite

Nr. 1. St. v. J. 1614 zur Prägung von Fünf-Ducatenstücken für Ungarn . . . . . . (M. Sack) 83
„ 2. „ „ „ 1608 „ „ einer Porträtmedaille auf die ungarische Krönung . (M. Sack) 86
„ 3. „ „ „ 1617 „ „ „ Medaille auf die Wahl des Erzherzogs Ferdinand zum Nachfolger Kaiser Mathias (A. Sack) 86
„ 4. „ „ „ 1620 „ „ „ Porträtmedaille auf Gabriel Bethlen . . . . . (?) 87
„ 5. „ um 1614 „ „ eines Weihnachtspfennings . . . . (M. Sack ?) 87
„ 6. „ v. J. 1613 „ „ von halben Thalern für Tirol . . . . . . (Hartenpeck) 88
„ 7. „ „ „ 1617 „ „ einer Porträtmedaille auf Erzherzog Ferdinand . (Ch. Maler) 90
„ 8. „ „ „ 1630 „ „ „ „ „ Kaiserin Eleonora . . (Ch. Maler) 90
„ 9. „ „ „ 1623 „ „ eines Neundenargroschens für Ungarn . . . . . . (Guesz) 93

Tafel XVII.

Nr. 1. St. v. J. 1618 zur Prägung einer Prämienmedaille für die Kremnitzer Schule . . (Guesz) 94
„ 2. „ „ „ 1633 „ „ „ Schaumünze auf den Reichstag zu Regensburg) (Guesz) 94
„ 3. „ „ „ 1633 „ „ „ Porträtmedaille auf den König Ferdinand III. und die Königin Maria Anna . . . . (Guesz) 95
„ 4. „ „ „ 1628 „ „ „ Porträtmedaille auf J. v. Wendenstein . . . . (Guesz) 96
„ 5. „ „ „ 1632 „ „ eines Gedächtnispfennings auf H. Roth v. Rothenfels (Guesz) 96
„ 6. „ „ „ 1628 „ „ „ Talismans . . . . (Guesz) 97
„ 7. „ „ „ 1634 „ „ „ Betpfennings . . . . (Guesz) 98
„ 8. „ „ „ 1629 „ „ einer bergmännischen Spruchmedaille . . . . (?) 98

Tafel XVIII.

Nr. 1. St. v. J. 1620 zur Prägung von Hellern für Böhmen . . . . (Hentschel) 100
„ 2. „ o. J. „ „ „ Thalern für Tirol . . . . (Amenda) 102
„ 3. „ „ „ „ „ „ halben Thalern für Tirol . . . . (M. Kunig) 103
„ 4. „ „ „ „ „ einer Porträtmedaille auf Erzherzog Ferdinand Carl von Tirol (M. Kunig) 103
„ 5. „ um 1636 „ „ „ „ „ Kaiser Ferdinand III. . . (Guesz) 107
„ 6. „ v. J. 1648 „ „ „ Medaille . . . . (Guesz) 107
„ 7. „ „ „ 1648 „ „ „ „ . . . . (Guesz) 108
„ 8. „ „ „ 1639 „ „ „ Wahlspruchmedaille . . . . (Pfrundt) 108
„ 9. „ „ „ 1643 „ „ eines Neujahrpfennings . . . . (Scultet) 109
„ 10. „ „ „ 1654 „ „ „ einseitigen Hellers . . . . (Teuch) 110
„ 11. „ um 1654 „ „ einer Medaille auf Erzh. Sigismund Franz von Tirol (M. Kunig) 111

Tafel XIX.

Nr. 1. St. v. J. 1676 zur Prägung einer Porträtmedaille auf Kaiser Leopold I. und dessen Gemahlin Eleonora Magdalena . . . . . . (Hautsch) 112
„ 2. „ „ „ 1700 „ „ „ Medaille auf den Ausbau des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn . . . . (Wolffgang) 112
„ 3. „ „ „ 1657 „ „ eines Dreikreuzerstückes für Ungarn . . . (Engelreich ?) 113
„ 4. „ „ „ 1683 „ „ einer Medaille auf die Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung . . . . (M. Hofmann) 116
„ 5. „ „ „ 1686 „ „ einer Medaille auf den Entsatz Ofens . (Monogrammist M) 117
„ 6. Senkpunze zu dem Thaler des Fürsten Johann Adolf I. von und zu Schwarzenberg v. J. 1682 . . . . (J. M. Hofmann) 117
„ 7. St. o. J. zu einer biblischen Medaille mit hebräischer Inschrift . . . . . . (?) 119
„ 8. „ v. J. 1700 auf die Annahme und Einführung des neuen Kalenders (Martin Brunner) 122
„ 9. „ „ „ 1660 zur Prägung von Groschen für Böhmen . . . . (Georg Teuch) 141
„ 10. „ „ „ 1660 „ „ „ Kreuzern „ „ . . . . (Georg Teuch) 142
„ 11 „ „ „ 1663 „ „ „ Viertelthalern für Böhmen . . . . . . (Georg Teuch) 142

Tafel XX.

Seite

Nr. 1. St. um 1665 zur Prägung eines breiten Doppelthalers des Grafen Carl v. Liechtenstein, Bischof v. Olmütz . . . . (?) 143
„ 2. „ v. J. 1664 zur Walzenwerkprägung von Fünfzehnern für Tirol . (Maximilian Kunig) 145
„ 3. „ o. J. „ Prägung von Thalern für Tirol . . . . (Maximilian Kunig) 145
„ 4. „ v. J. 1667 „ „ eines Zehners für Tirol . . . . (Maximilian Kunig) 146
„ 5. „ o. J. „ „ von Kreuzern für Steiermark . . . . (Maximilian Kunig) 148
„ 6. „ v. J. 1711 zur Thalerprägung . . . . (J. M. Hofmann) 149
„ 7. „ „ „ 1710 zur Prägung einer Medaille auf den Sieg bei Almenar . . . (M. Bruner) 155
„ 8. „ „ „ 1708 „ „ „ Nothmünze für Ungarn . . . . . . (Hermann Roth) 159
„ 9. „ „ „ 1705 „ „ von Ducaten für Ungarn . . . . (?) 159
„ 10. „ „ „ 1708 „ „ „ Viertelgulden für Tirol . . . . (J. A. Khunig) 160

Tafel XXI.

Nr. 1. St. o. J. zur Prägung eines breiten Doppelthalers für Tirol . . . (J. A. Khunig) 159
„ 2. „ v. J. 1711 „ „ von Krönungs-Auswurfsmünzen . . . . . . (B. Richter) 163
„ 3. „ o. J. auf die Gründung des Münz- und Medaillencabinets . . (P. Ch. Becker) 165
„ 4. „ v. J. 1712 zur Prägung einer Medaille auf Philipp Ch. Becker . . . (P. Ch. Becker) 165
„ 5. „ o. J. „ „ eines Betpfennings . . . . (P. Ch. Becker) 165
„ 6. „ v. J. 1712 „ „ von Auswurfspfenningen anlässlich der ungarischen Krönung (J. M. Formandl) 166
„ 7. „ „ „ 1712 „ „ einer Medaille auf die Wiedereinführung des Ordens vom goldenen Vliesse . . . . (J. M. Hofmann) 167
„ 8. „ „ „ 1716 „ „ einer Medaille auf den Sieg bei Peterwardein . . . (Warou) 171
„ 9. „ „ „ 1739 „ „ von Ducaten für Schlesien . . . . (J. M. Formandl ?) 161
„ 10. „ „ „ 1740 „ „ von Halbkreuzern . . . . (J. M. Formandl ?) 162

Tafel XXII.

Nr. 1. St. v. J. 1717 zur Prägung einer Medaille auf die Geburt der Erzherzogin Maria Theresia (C. Thirman) 172
„ 2. „ „ „ 1717 „ „ „ „ „ „ Errichtung des Münz- und Antikencabinets in Wien . . . . (H. Fuchs) 175
„ 3. „ „ „ 1723 „ „ „ „ „ „ Krönung der Kaiserin Elisabeth Christina zu Prag . . . . . (A. Januario) 182
„ 4. „ „ „ 1723 auf die Krönung des kaiserlichen Paares zu Prag (Av. Richter, Rv. Warou) 182
„ 5. „ „ „ 1725 zur Prägung einer Medaille auf die erste Secularfeier des Eisenbergwerkes Eisenerz (Av.) . . . (J. Wurschbauer) 186
„ 6. „ „ „ 1736 „ „ „ „ „ „ Vermählung Franz III. von Lothringen mit Maria Theresia . . . (M. Donner) 187
„ 7. „ um 1740 „ „ von Wiener St. Georgsducaten . . . . (?) 188
„ 8. „ v. J. 1739 „ „ einer Medaille auf die Ankunft Franz III. und Maria Theresias in Florenz . . . . (Donner?) 188
„ 9. „ „ „ 1719 „ „ eines Ducatens für Anton Joh. Grafen von Nostiz (Nürnberger) 202

Tafel XXIII.

Nr. 1. St. v. J. 1711 zur Prägung einer Medaille auf die Prophezeihung glücklicher Regierung (G. F. Nürnberger und A. Mayr) 192
„ 2. „ „ „ 1737 „ „ „ „ auf den Frieden mit Frankreich (P. P. Werner) 201
„ 3. „ „ „ 1711 „ „ eines Auswurfspfennings . . . . (J. M. Hofmann) 203
„ 4. „ „ „ 1718 „ „ „ Thalers für Ungarn . . . . (H. Roth) 205
„ 5. „ „ „ 1726 „ „ einer großen St. Georgsmedaille . . . . (H. Roth) 205
„ 6. „ o. J. zu einer St. Georgsmünze in Vierteltḥalergröße . . . . . . (H. Roth) 206
„ 7. „ v. J. 1728 zur Prägung von Halbkreuzern für Böhmen . . . . (Lipovský) 209
„ 8. „ „ „ 1724 „ „ „ „ „ „ . . . . . . (Rabensteiner) 214
„ 9. Punzen mit dem Bb. des Kaisers Carl VI. zu einem Viertelthaler für Tirol . (A. Khunig) 216
„ 10. „ „ „ „ einer Dame (Zugehörigkeit unbekannt) . . . . (?) 216





